



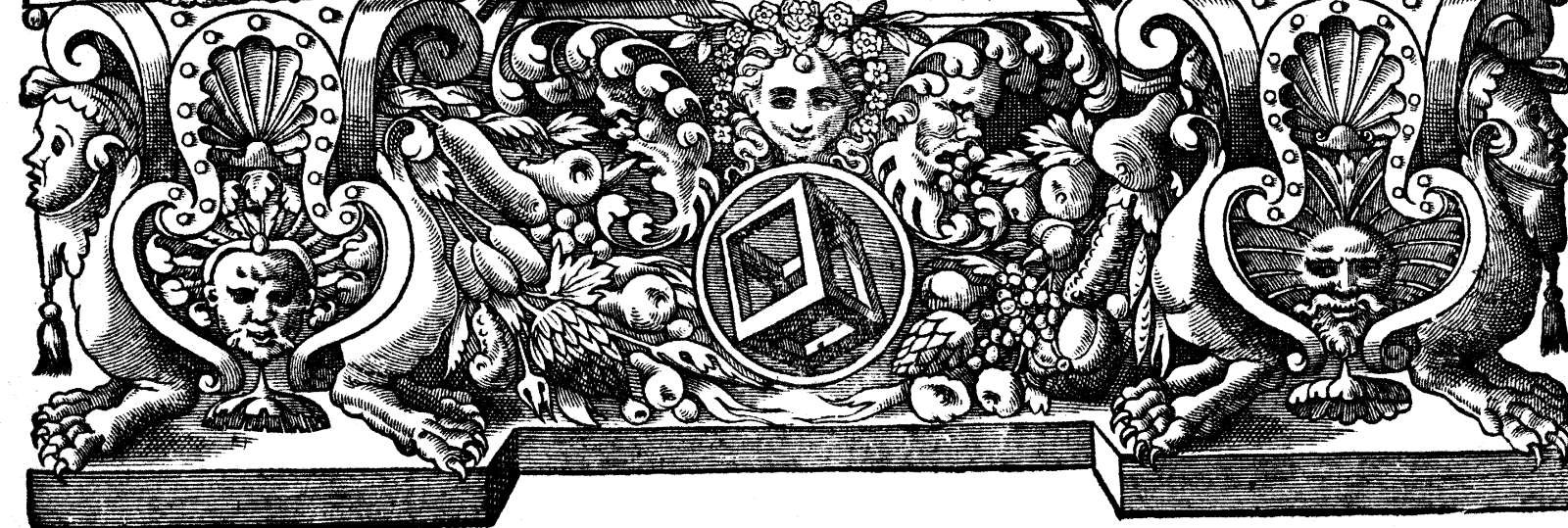
THEATRUM oder Schatobuch/
Allerley Wertzeug
 vnd Rüstungen/ des Hochber-
 stendigen Sinnreichen Mathematici,
 Iacobi Bessoni, auß dem Del-
 phinati

Mit einer augenscheinlichen Erklerung
 Francisci Beroaldi, auff alle vnd jede
 Figuren:

Desgleichen mit notwendigen vnd nutzlichen
 vnd biß auff dise zeit niemals in truck außgangen/ Der
 Zuehörungen/ gebessert vnd illustriert: Durch Iulium
 Paschalem, einen Messianischen vom
 Adel.

Vnd nun lezlich auß der Latinschen vnd Fran-
 zösischen Sprach in die hochteutsche Sprach
 verdolmetschet.

Getruckt zu Wümbelgare / durch Jacob Soiler
 Fürstlichen Württembergischen Buchdruckern.
 Anno M. D. XCV.



BIBLIOTHEK.
HERZOGL.
TECHN. HOCHSCHULE
CAROLO-WILHELMINA
BRAUNSCHWEIG.

III A. 1.
1. 1887





Dem Durchleuchtigen/ Hochgebornen Für-
sten/ vnd Herrn/ Herrn Friderichen/ Herzogen zu Württemberg/ vnd zu
Teck / Grauen zu Kumbelgart/ meinem Gnedigen Für-
sten vnd Herrn.



Durchleuchtiger / Hochgeborner Fürst / E. F. G. seyen mein
Vnterthenig gehorsam willig dienst zuvor Gnediger Herr / ob zwar nicht ohn/
das beydes weise vnd geschwinde anschlege/ als auch mannliche vnd ritterliche
thaten in Friedens vnd Kriegszeiten / dadurch Fürsten/ Herren vnd andere
tapffere Leut ihre namen bey aller Welt (Wie solches auß alten vnd neuen
Historien genugsam zuersehen) berühmet vnd bekandt gemacht haben/ jeder-
zeit sonderlich seind erspriesslich gewesen. Jedoch kan man auch in keiner abrede
sein/ das scharffe vnd spitzfindige Inuentiones, so von vortrefflichen vnd geschick-
ten Ingenijs so wol zur zier/ als auch vorbesserung gemeinen Lebens auß gedacht
vnd erfunden seind/ nicht geringern/ sondern eben vielfeltigen vnd ober auß grossen nutz schaffen. Zu-
vor auß aber ist vnter andern freyen Künsten/ dar durch menschliches leben gleichsam als durch Pfei-
ler vnd Seulen vnterstützet vnd erhalten wirdt/ die Geometria der vornembsten eine/ sintemahl durch
hülffe derselben allerley wunderbare/ Kunstreiche Instrumenten vnd Werkzeug erfunden werden/
welche man in Politischen vñ Kriegs wesen/ mit besondern nutz vnd frucht gebrauchen kan. Der we-
gen dann nicht genugsam können noch mögen gerühmet werden / die jenigen/ welche in solchen vnd
der gleichen Studijs gemeinem Menschlichen leben zum bestē keinen fleiß/ mühe noch arbeit gespart ha-
ben: In massen auch vnter dieselbigen billich zu zehle ist der vortreffliche vnd berühmte Iacobus Belfonus
Delphinus Kön. Würde in Franckreich Weiland bestalter vnd verordneter Mathematicus/ welcher
durch vilfeltige scripta, so von ihm in truck verfertiget / seine vortrefflichkeit in solcher kunst genugsam
an tag gegeben hat/ in sonderheit aber hat er kurz vor seinem end etliche wunderliche vnd sinnreiche
Instrumenten/ mittel vnd Werkzeuge/ welche in gegenwertigem Buch begriffen seind/ erfunden vnd
zusammen gebracht/ welches schöne vnd herrliche Werk / ob er wol durch kürze seines Lebens verhin-
dert nicht hat allermassen/ wie er ihm vorgenommen hatte/ auszuarbeiten vnd absolutiren können. so ha-
ben sich doch andere auch gelehrte Leute gefunden/ die vollendt/ was etwan ihnen zu mangeln gedaucht/
hinzu gethan. Vnd wiewol nun zwar solches Buch albreit zuvor in Lateinischer/ Welscher vnd Fran-
kösischer Sprache publiciret worden ist: So hab ich es doch Teutscher Nation zu gutem in Teutsche
Sprach versetzen vnd in Truck außgehen lassen wollen/ damit es auch von denē so obgemeldter Spra-
chen nicht kündig/ genutzt vnd gebreucht werden möge/ wie ich dann außser alle zweiffel bin/ es werde
allen vnd jeden verstandigen ganz lieb vnd angenehm sein. E. F. G. aber/ Gnediger Fürst vnd Herr/ hab
ich es vnterthenig dediciren vnd offeriren wollen/ zum theil meine vnterthenigkeit E. F. G. zu bezeugen/
zum theil aber dieweil mir nicht vnberuust/ das E. F. G. gelehrter Leut vnd derer arbeit ein sonderer
Liebhaber vnd beschützer sein/ beneben ganz vnterthenig bittend/ E. F. G. wollen solche meine wolmei-
nung in allen Gnaden auffnehmen vnd vermercken / auch gegenwertiges Buch wider alle vnver-
stendige verleumbder (so sonst alles was sie nicht verstehen zutadeln in gutem brauch haben) gene-
diglich handhaben vnd verthedigen/ auch mich E. F. G. in Gnaden lassen befohlen sein/ wil solches
vmb E. F. G. mit meinem embsigen gebett zu Gott vor E. F. G. deroselben Fürstlichen Ge-
mähtlin/ junger Herrschafft vnd Frewlin langwiriger gesundheit vnd glücklichen
zustand/ zu verdienen jederzeit mich befeissen.

E. F. G.
Vntertheniger
Diener

Jacob Chouet.



An den Leser.

Dr etlich jaren war die red/
Wann man von Künsten reden thet/
Sie seyen nun so hoch gebracht/
Das mehr nicht werden könn erdacht.
Ich aber sprich zu dieser stund/
Das solche red hab keinen grund:
Dieweil der wahre Augenscheyn
Das widerspiel beweyset seyn.
Dann alle Kunst man besser finde
Gesund/als sie gewesen seind
Vor wenig jaren/da man doch
Meint es wer alls gebracht gar hoch.
Andrer Künsten gschweig ich mit fleiß/
Geometria gnug beweyst/
Das noch viel steck e hinder ihr/
Welchs man noch täglich sucht herfür.
Schaw an dis Buch/so wirstu frey
Sehen/das solchem also sey:
Dann viel Kunst darinn seind enedect/
Welche bis her verborgen gsteckt.
Drumb sprich viel mehr: So lang die Welt
Besteht/an Kunst es nimmer fehlt.
Der heutig tag hats nicht allein:
Der mondrige bringt auch das sein.

J . E . V . B .





Vorrede

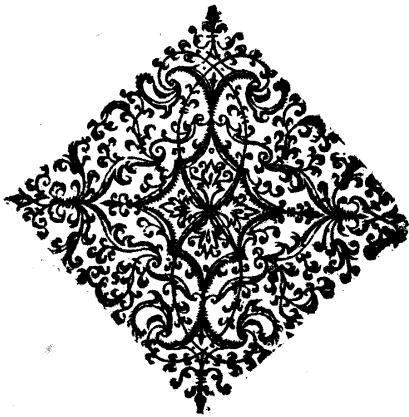
FRANCISCI BEROALDI

an den Leser.

Dennach Jacobus Bessonus / auß dem Delphinat / des Königs in Franckreich Simreicher Mathematicus / ime für genommen / auß den verborgenen Gründen vnd Brunnquellen der Mathematicischen vnd Mechanischen Künsten zuschöpfen vnd herfür zu bringen / was er dem gemeinen nutz zuforderst dienlich / darnach auch vieler hochverständigen Leuten fleiß annemblich vnd füglich zu sein vermeinet. Hat er keine vnglegenheit seines Lebens / keine gefahr sich abwenden lassen / sondern lange vnd beschwerliche Reisen freywillig außgestanden / kein mühe vnd arbeit vermittlen. Welches er zwar alles / da er von seiner jugend auff nur allein an der alten Authoret sich benügen / vnd mit derselben vernewten vnd verbesserten gedanken vnd erfundungen ihme einen namen machen wolten / wol hette vbrig sein können: Er wurde aber das erkantnuß der tieff verborgenen dingen / so er zu nutz jedermenniglich ans Licht gebracht (wie er sich dann dessen billich gerühmet) nimmermehr erreicht haben. Vnter den fürtrefflichen Wercken aber dieses hochverständigen Manns / die er mit Simreicher gedanken / vnd wunderbarer Kunst zu wegen gebracht / lest sich vor andern sehen / dieses mit vnmesslicher mühe gefertigte Theatrum vieler Instrumenten vnd Rüstunge / so nicht allein mit sonderm lust anzuschawen / sondern auch im Wercke mit grossen nutz zugebrauchen. Vnd war er zwar der hoffnung / denen die zu solchen sachen lust tragen / zu sonderm gefallen mehr dergleichen Tabulas hinzu zuthun / vnd solche Erklärungen daran zu hengen / die auch den jenigē / so in diesen Künsten nicht alzu wol erfahren / auffhelffen könnten. Dieweil aber das gedechtnuß der außgestandenen arbeit / vnd die beschwerlichkeit der nachkünstigen / vnd die er vor Augen sahe / ihne / als einen Menschen der oft in zweifelhaftigem stand seines Lebens war / von diesem fürhaben abhielten: Er auch darneben die besorg tragen mußte / da er ein vollkommens werck an tag zu bringen sich bemühet / daß er vor endung desselben sterben / vnd also auch der albereit gefertigte beste theil mit ihme vntergehen möchte / hat er mit hülf etlicher fürtrefflicher Künstler dieses so jezund mitgetheilt wirdt / in Kufferne Tafeln graben lassen. In mittels aber vnd aldvie weil er dieses Theatri Erklärung / vnd einen Appendicem oder anhang etlicher neuer erfundungen / auch etliche andere nicht geringere Werck mehr vnter handen gehabt / als da sein / Inuentio Geometricarum linearum consequenter proportionalium: Elementa conuertendarum obliquarum magnitudinum in testas: Von welchen er in zweyen Büchern / vnd in dem dritten / von beyden obgesetzten nutz vnd gebrauch / handeln wollen / alles mit einem solchen spitzfindigem verstand gesucht vnd erdacht / daß die aller erfahnesten Mathematici. frey öffentlich sich verlauten lassen / das nichts nützlicheres jemals in diesen Künsten were gesehen worden: Ist er ihu vnd allen den jenigen / denen er billich lenger leben sollen / zu sonderm nachtheil auß dieser Welt gescheiden. Nichts desto weniger wil ich jeder man erinnern haben / daß keine Rüstung oder Instrument / in diesem Werck abgerissen oder entworfen / so nicht ganz new / vnd von dem Bessono selbst erfunden (wiewol sich ihrer vil nicht geschemet / etliche diesen nicht vngleiche sachen / die sie durch freundliches vnd täglichs Gespräch auß ihme gelocket / herumb zutragen / vnd für das ihrige darzu geben) vnd nicht allein mit der erfahrung bekräftigt / sonder auch mit starcken vntwidersprechlichen Gründen vnd Argumenten / so wol auß den Mathematicischen Künsten / als auß der Natur selbst genommen / auff allen seite verwaret vnd vmbgeben: Also daß man wol künlich sagen darff / daß es keines zarten müßiggehenden / oder im schatten erzogenen Menschen Werck sey: sonder eines solchen / der vil hartes vnd sauwers außgestanden / vnd groß Gut vnd Gelt dahin angewendet: vnd das der (damit ichs mit einem wort sage) dem diß herrliche mit so vil new erfundne Rüstungen vnd Instrumenten gezierte Werck benügen bringt / nicht im Spital des neids vnd vndanckbarkeit franck lige. Dieweiln dann / freundlicher lieber Leser / alle Menschliche künsten diesen Zweck vnd Fürsatz haben / daß sie entweder erlustigung vnd kurzweil / oder einen besondern nutz

Vorrede.

bringen / hab ich für billich geachtet / disen Künsten / deren Figur vnd Abris nicht einen geringen lust erregen / ein helle Erklerung anzuhengen / damit nicht allein die jenigen / so die Bücher nur allein als ein zier ihrer Studierstuben gebrauchen / sonder auch dise / die mit grossen lust ihren nutz damit schaffen / der selben genießen können. Derowegen / so dir dise meine Arbeit behülfflich sein wirdt / will ich mich beflüssigen / daß ich nicht allein die sach / so vil dise Instrument vnd derselben Erklerung belangt / noch heller vnd klarer an tag gebe / sonder auch die Mathematische betrachtung zum fürderlichsten gleiches als mit einführe: Nicht zwar auff die gemeine weiß / sonder daß auch die jenigen / so diser Künsten nicht gar vnerfahren / ohne verzug etwas darauß lernen / die gelehrten aber ein besonders gefallen daran tragen sollen. Damit ich dich aber lenger nicht auffhalte / wirdt vonnöten sein / so du die meinung meiner Erklerung erreichē wilt / daß du dise ding in acht habest: Nemlich daß ich auff dem eussern Rand den Aufgang gesetzt hab / vnd auff den innern Rand gegen ober den Niedergang / auff den obern theil Mitternacht / vnd auff den vntern theil den Mittag: Item / daß ich mich einer gewissen Kraß an statt der Buchstaben gebrauche. In welchem allen du mich für entschuldigt haben wirst / so ich mit allzu zierlich reden werde. Dann da in disen sachen kein zierlichkeit im reden gespüret wirdt / so kan es auch mit fug nicht erfordert werden: So es aber dabey ist / ist's billich nicht zuverachten. Auff daß du aber diß besser vernimmest / so besihe das nechstfolgende Blat / auß welchem du das jenige / was jekund gesagt worden / verstehen wirst / vnd deinen nutz mit besunderm lust damit schaffen. Gehab dich wol.



Der Winkel
zwischen
Mitternacht
und
Aufgang.

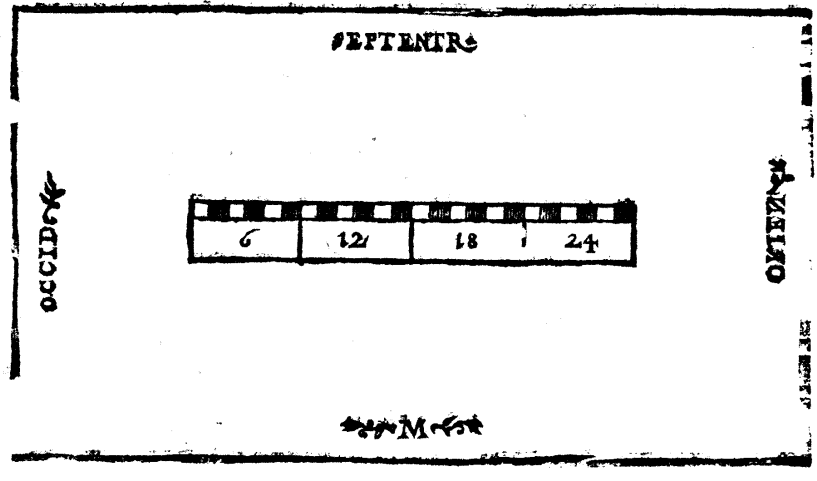
Mitternachts Linie.

Der Winkel
zwischen
Mitternacht
und
Aufgang.

Das Mittel

Des Niedergangs Linie.

Das mittel



Der Parallela
linien

Des Aufgangs Linie.

Der Blickweg.

Der Winkel
zwischen
Mitternacht
und
Mittag.

Mittags Linie.

Der Winkel
zwischen
Mitternacht
und
Aufgang.



PROPOSITIONES

Iacobi Bessoni / in sein **Theatrum von aller-**
hand Instrumenten vnd Rüstungen zugerichtet/ mit einer Erklärung
Francisci Beroaldi, vnd angehengtem nützlichem Zusatz/ noch nie
im Truck gesehen.

Die Proposition zur Ersten Figur.

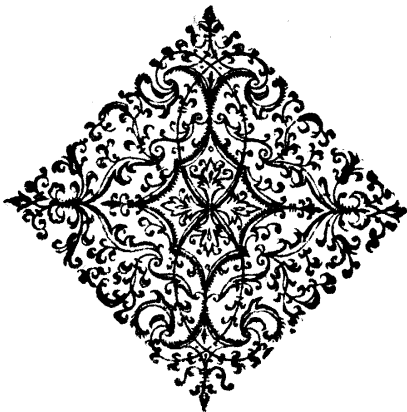
Etliche Instrument oder Werkzeug/ auff Geometrische vndd Werkmeisterische weis erfunden/ die
zum abmessen sehr dienstlich/ vnd gleichsam ein grund sein/ darauff die andern erfindungen in die-
sem Buch hernach folgend/ beruhen.

FRANCISCI BEROALDI Erklärung zur Ersten Figur.

Ahie sein anfangs sechs Instrument oder Werkzeug zu betrachten: deren zwey gegen
dem Auffgang gesetzt/ sein ein Circel vnd Winckelmaß/ durch welche alles in den Mathematischen
Wercken muß verrichtet werden. Die nechsten dabey sein zwey theil einer Schrauben / eines das
Weiblein/ welches wir das innere nennen wollen/ das ander/ gegen dem Mittag stehend/ das Weib-
lein/ oder die Hülfsen/ welches wir nennen wollen / das euffere theil/ mit den vbrigen zweyen/ gegen
dem Niedergang/ wirdt die Schrauben gemacht: vnd diß ist der fürnembste Werkzeug/ diß gangen
Buchs/ zu den hernach folgenden Figuren sehr nützlich/ vnd notwendig.

Zusatz.

Iß ist aber alhie sonderlich zu mercken/ daß der Auther diß werck seinen Circel also formiert hat/ daß derselb/
so es vonnöten an statt einer gewissen Maß/ eines Reichtheits/ vñ eines Winckelmaßes/ kan gebraucht werdt/
vnd dannoch ein Circel bleiben. Welches (wiewol man alhie keine gewisse lenge fürschreiben kan) entweder ei-
nen Schuch oder ein halben Schuch/ oder eine zwerche Hand/ oder sonsten eine andre gewisse maß/ nach des Künstners
willen vnd gelegenheit/ in der lenge haben solle.



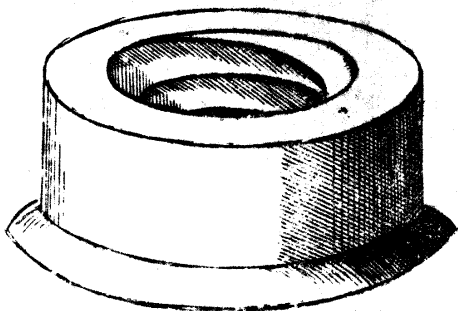
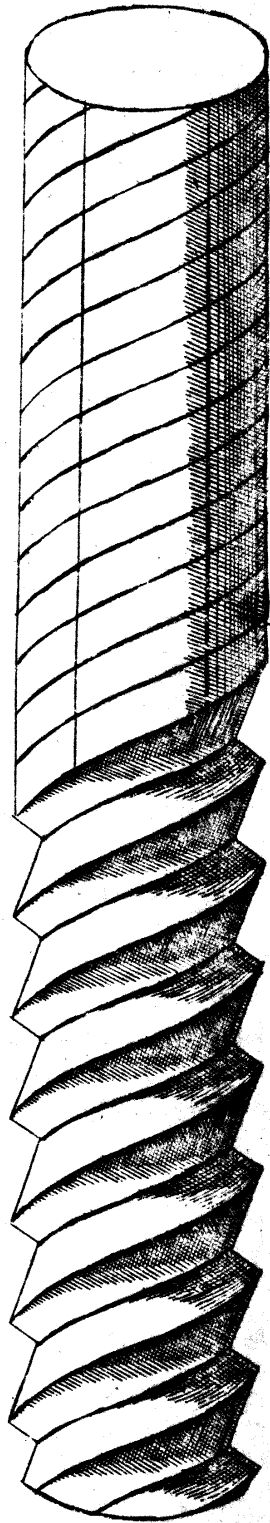
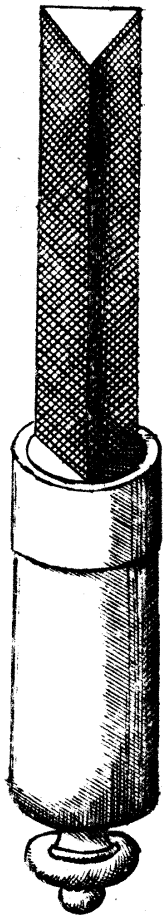
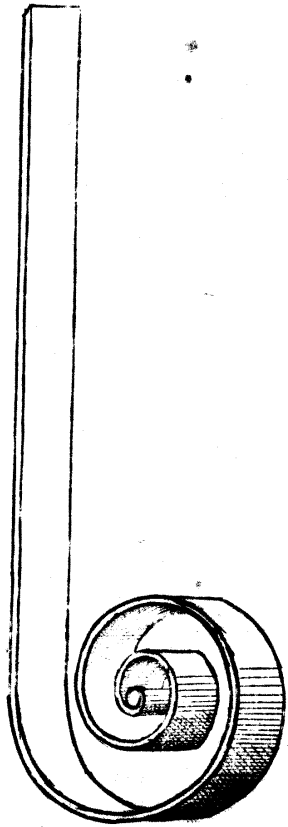
Mittnacht.
Winkel gegen
Hintergang.

Mittnacht Liny.

Aufgang
Winkel gegen
Mittnacht.

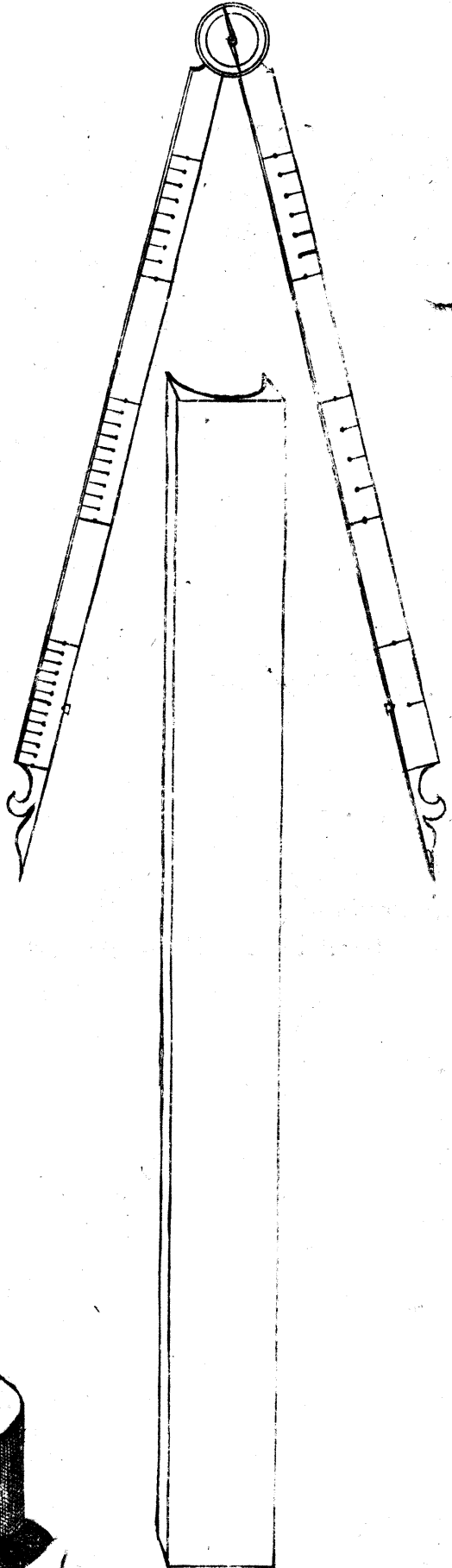
Die Erste Figur.

Hintergangs Liny.



Mittags Liny.

Aufgangs Liny.



Hintergang.
Winkel gegen
Mittag.

Aufgang
Winkel gegen
Mittag.



Des Authoris Proposition zu der Andern Figur.

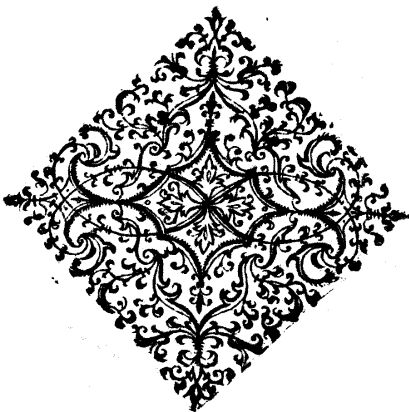
Ein new vnd sonderbar Instrument/ sehr bequiem/ ein jedes Corpus / vnd dessen theil oder stuck/ zu messen/ vnd deren übereinstimmung in der Proportion/ zu prüffen.

Erklärung zur Andern Figur.

Dies Instrument ist von zweyen/ Hölznen/ Kupffernen/ oder einer andern Materij/ Nichtscheiten/ zusammen gemacht/ deren das eine (welchs wir das obere nennen) sich wendet von dem Winckel zwischen auffgang vnd Mittag/ gegen dem Winckel zwischen Nidergang vnd Mitternacht: das ander gehet gerad von Mitternacht gegen Mittag. Dese werde beyde in 15. gleiche theil außgetheilet/ vnd deren jeder theil widerumb in 5. andre/ daß also das ganze 75. gleiche theil haben solle. An dem obern Nichtscheidt leht sich sehen eines Nagels Kopff oder Platten/ welches/ so woln auch des ganzen Instruments innere theil/ stehen gegen dem Nidergang stuckweiß abgeriffen. Das erste gegen dem Mittag/ ist das Jünglein Alhidata genant. Das ander theil/ oder die ander Figur/ ist des Nagels Blatt/ auff welches Stand oder dem euffern vnkreis/ ist die außtheilung der maß / damit man eins dings höhe misset/ wurde Scala Altimetra genant. Das dritte ist das Mütterlin/ ein viereckichts Eysen/ einem Würffel nicht vngleich/ welches auff die Kluffte des vntern Nichtscheidts/ an dem Ort / da dasselbe inwendig daß obere Nichtscheidt berühret / gelegen werden muß. In diesem Mütterlin ist ein loch / in welchem des Nagels theil/ der auß dem andern/ dem vorigen in allen gleichen Mütterlin/ oder Würfleyfen/ herauß raget/ ohne hindernuß beweglich sein solle/ vnd gehöret diß ander Mütterlin/ auff die Kluffte des andern Nichtscheidts/ gerad gegen dem vorigen ober. Das vbrige theil des Nagels/ sampt der fünfften Figur ist eine Schrauben/ von welcher das Instrument fest zusam gehalten wirdt. In beyden Nichtscheidten ist auch ein kurgers vnd engers Klüfflein/ in welchem der Nagel hin vnd her gerucktet wirdt/ damit auch die Mütterlin/ oder die Eysen den Würffeln nicht vngleich/ in den auff einander rühenden Klüfften bewegt werden. Es vergleiche sich aber diß Instrument in vilen dem Euclidischen Circel/ der gleichsals von vnserm Autore erfunden ist: vnd kan in vielerley weiß vnd weg gebraucht werden/ wie ich mit der hilff Gottes/ an einem andern Ort erweisen wil.

Zusatz.

Wiewol diß Instrument in 75. theil alhie getheilet wirdt/ kan doch die lenge desselben gröffer oder kleiner sein/ nach dem ein jeder wil oder seine gelegenheit erfodert. Die zwey Nichtscheidt aber (so vil derselben gestalt an langheit) sollen viereckicht/ eben/ vnd einer solchen dicken sein/ damit sie die vier obbemeldten Klüffte/ bequemlich/ vnd mit einer zier/ erleyden können: Dañ in diesen Klüfften/ wie schon hieoben angezeigt/ müssen die Mütterlin oder Eysen/ so den Würffeln sich vergleichen/ leichtlich/ vnd ohne mühe bewegt werden.



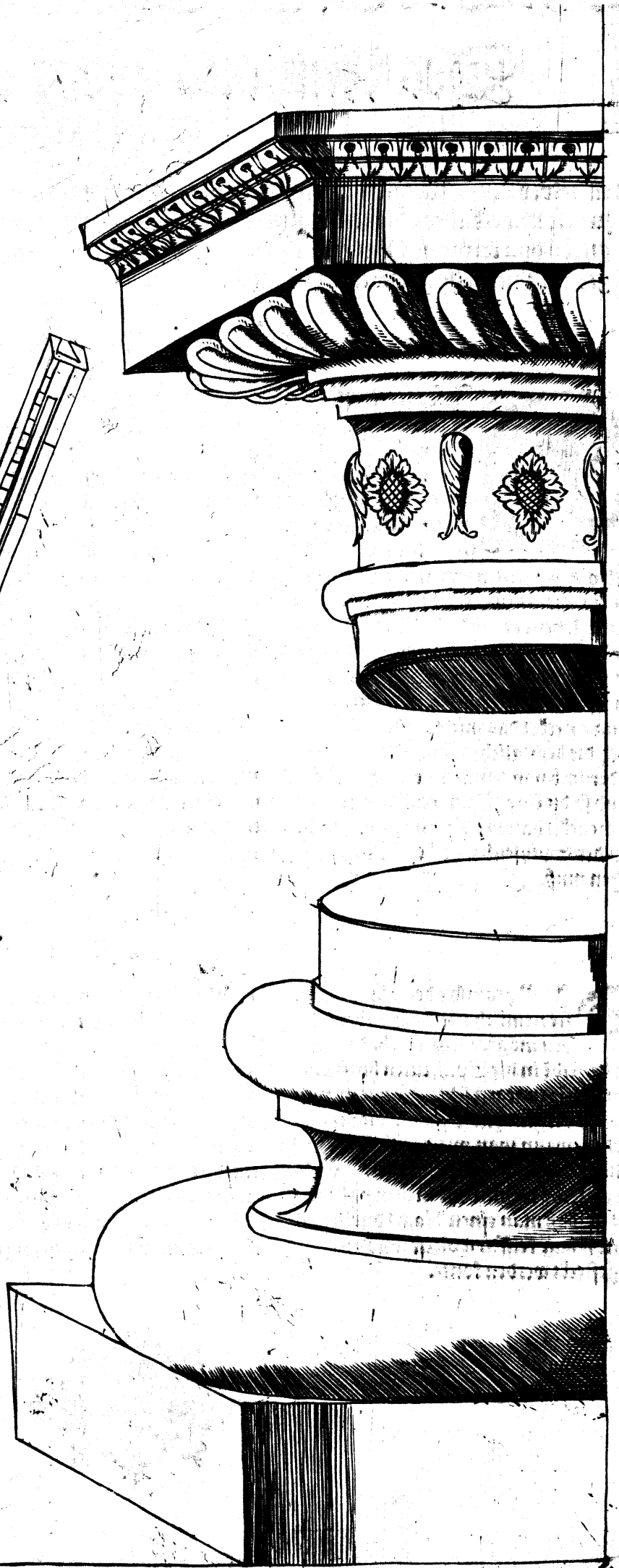
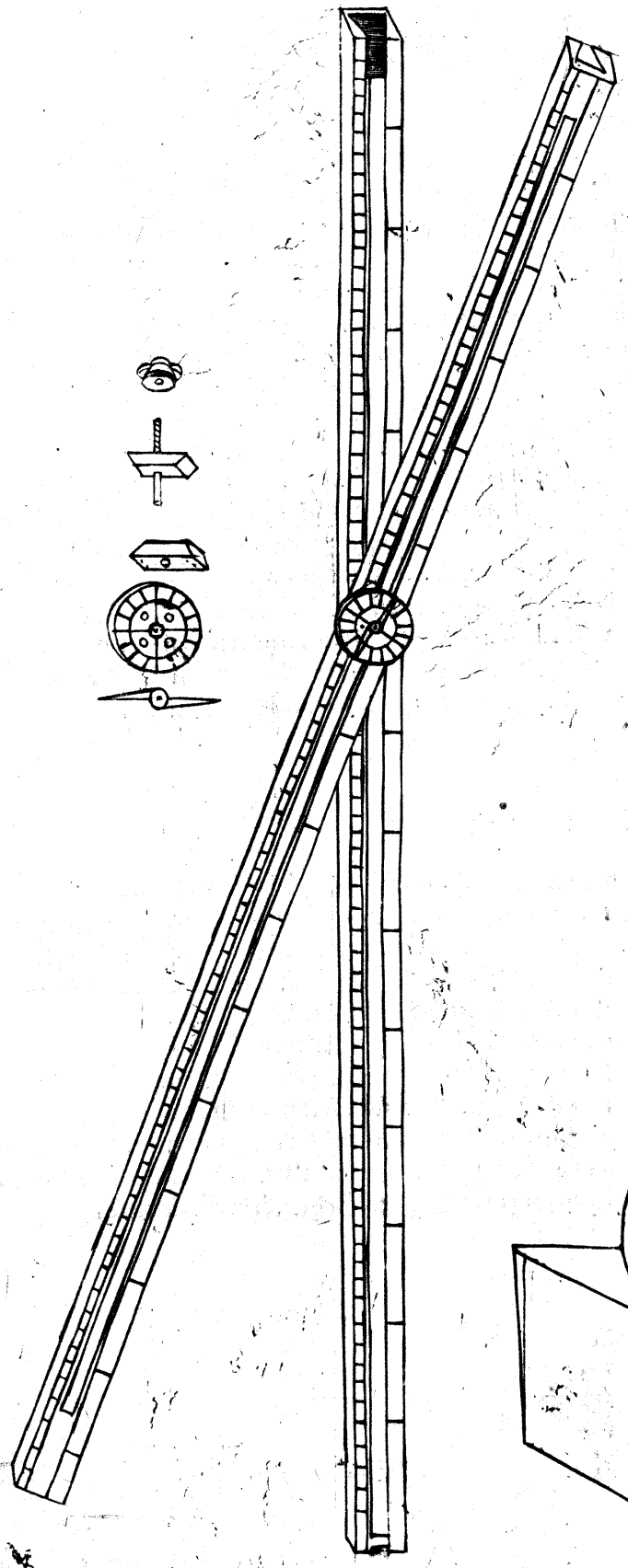
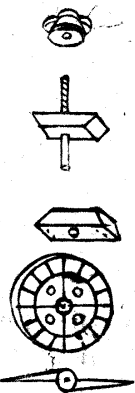
Mittnacht.
Winkel gegen
Nidergang.

Mittnacht Liny.

Aufgang
Winkel gegen
Mittnacht.

Die Ader Figur.

Nidergangs Liny.



Aufgangs Liny.

Nidergang
Winkel gegen
Mittag.

Mittags Liny.

Aufgang
Winkel gegen
Mittag.



Des Authoris Proposition zu der Dritten Figur.

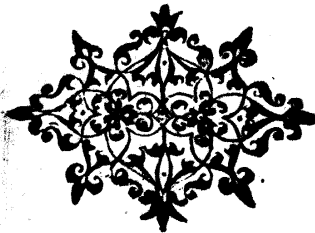
Ein netter vnd allgemeiner Zirckel / mit dem man nach der art der Seulen / die man Pyramides oder zugespitzte eckichte Seulen nennet / von graden vñ gleichen Linien gemachet / in der ebne / allerley Figuren von krummen Linien reissen kan / die in der Proportion vnd ihrer ordnung mit den Figuren so gerade Linien haben obereinstimmen.

Erklärung zur Dritten Figur.

Dieser fürtreffliche Zirckel / ist von diesen stücken zusammen gemachet. Das erste ist eine Stang oder Schenckel / von Mittnacht gegen Mittag gerichtet / dessen end gegen Mittag hat trey treyer gleichen geraden Linien. Dife Spiszeul muß vnbeuweglich sein / oder doch an dem vnbeuweglichen Schenckel bewegt werden. So sie nun beuweglich ist / können keine Figuren die zwo oder mehr Linien haben in einem zug mit disem Zirckel gerissen werden: dann die seiten der Spiszeulen / muß der seiten der fürgenommenen Figur vnter gespannet werden: So sie aber vnbeuweglich ist / muß man vilerley Spiszeulen haben / nach dem die Figur / so man reissen wil / gestalt haben solle. Die vbrige Rüstung dises Instruments / dienet zum theil zu der beuwegung / zum theil zu der stetigkeit dises Instruments. Dessen höchster / gegen Mittnacht stehender / vnd der Mitttags Liny gleich gerichteter Arm / so von Auffgang gegen dem Niedergang reicher / vnd in der lenge 2. Mens. 20. Part. hat / der wirdt an dem vnbeuweglichen Schenckel bewegt / 2. Mens. 12. Part. weit von den vnterster Spizen. An disem Arm werde in seiner vierung zwoy Richtscheit beuwegt / die sein abwers vnd dē Schenckel gleich gerichtet / in deren mittel ist widerumb ein viereckichts lenglichs Armlein / darinnē / nemblich in seinem ende gegen Auffgang / stecket das mittel / oder die Ax des Redlins: welches Redlin vmb alle seiten der Spiszeulen beuwegt wirdt / damit auch die beuwegliche Spis (die in dem dritten Armlein / von Mitternacht zurechnen ist) könne gegen dem Auffgang / vnd widerumb von dannen beuwegt werdē. Darauff wirdt endlich ein Bogen gesetzt / einem Türckischen Flischbogē gleich / vnd so du eine Figur reissen wilt / mustu mit einer Hand den ermeldten Bogen / mit der andern den vnbeuweglichen Schenckel halten: die wirdt als dann kleiner oder grösser werden / nach dem du die beuwegliche Spis nahend oder fern von der Spiszeulen ruckest. Es ist aber zu mercken / daß das mittel des Bogens / jederzeit an dem mitlern Armlein anstehen muß.

Zusatz.

Je Pyramis oder Spiszeulen / von der hieoben gehandelt / muß in allweg können abgesöndert werden: damit sie nemlich von dem vnbeuweglichen Schenckel abgenommen vnd widerumb / wo vonnödt / daran gestossen werden möge. Dessen loch / das man an seinem Boden sihet / muß viereckicht sein / wie auch des Schenckels theil / so mit derselbē in die Spiszeulen hinein gesteket wirdt. Es sein aber mehr art solcher Spiszeulen / nit nur allein driekicht / so wie wir hie zugegen sehen / sondern auch viereckicht / fünffekicht / sechsekicht / 2c. Welche alle ein Werkmann haben muß / so dergleichen Figuren / die vil Linien haben / reissen wil. Dann es könnte dis Instrument kein Zirckel genennet werden / wann man mit demselben / nicht in einem Zug (wie mit einem Zirckel) eine ganze Figur vmb schreiben könnte: welches doch angedeutet wassen / vmb die ermeldte Spiszeulen süglich geschehen kan. Ferner sein auch in acht zu haben die sechs löchlin / die in dem vnbeuweglichen schenckel / der Spiszeulen gegen Mittnacht weris gesehen werden / deren nutz ist / daß man einen Nagel durch die Spiszeulen darein stecke / dieselbe desto leichter zu halten / zuvor auß / wañ du eine kleine Figur reissen woltest / vnd die Spiszeulen so dünn vnd geschmeidig wer / daß des Schenckels Spis nicht gar hinein gesteket werden könnte.

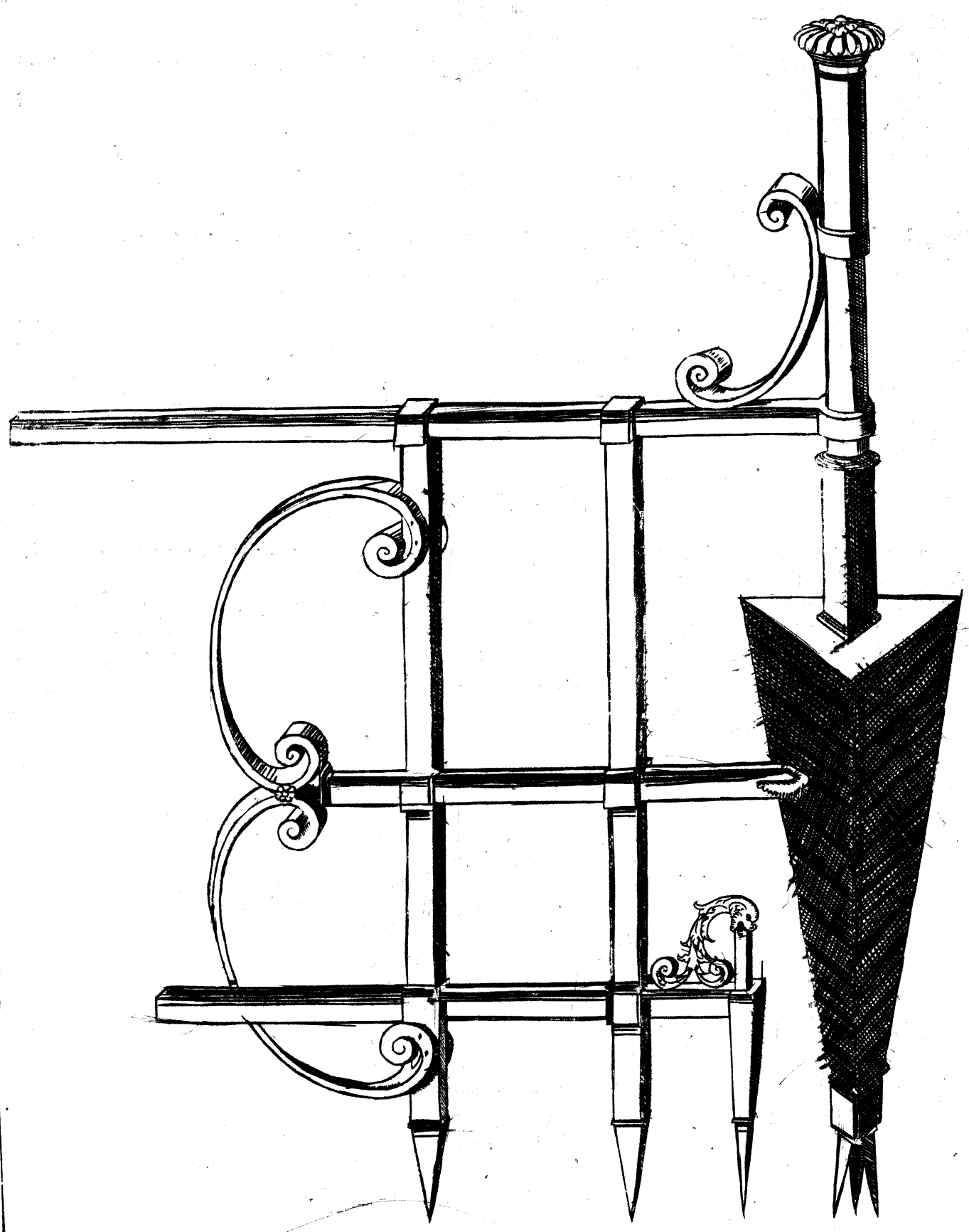


Nidergang.
Winkel gegen
Mittnacht.

Mittnacht Linn.

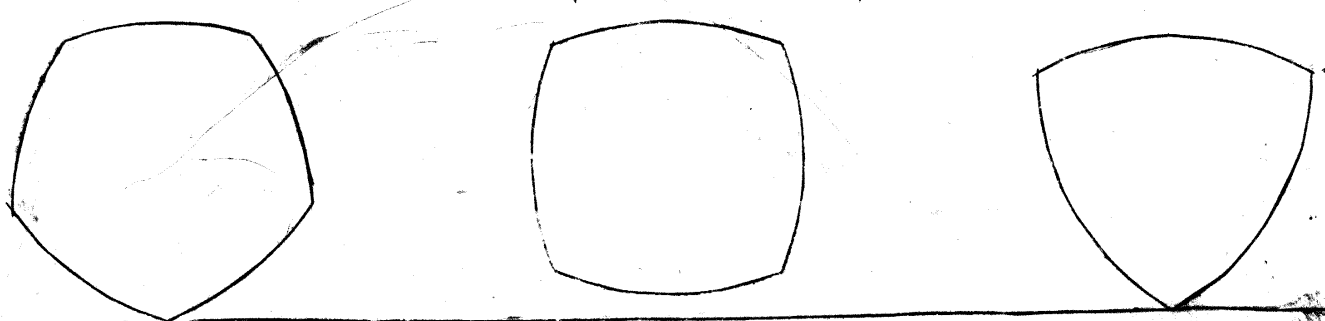
Auffgang.
Winkel gegen
Mittnacht.

Die Dritte Figur.



Nidergangs Linn.

Auffgangs Linn.



Mitttags Linn

Nidergang.
Winkel gegen
Mittag.

Auffgang.
Winkel gegen
Mittag.



Des Authoris Proposition zu der Vierten Figur.

Ein neuer Zirkel dem vorgehenden zu wider / sehr bequem zu reissen Figuren / mit geraden Linien / nach art gewisser Spizseulen / deren seiten außwärts erhöht / vnd deren Fundament oder Boden die obgesetzten / in der ebne mit krummen Linien gerissene / Figuren sein.

Erklärung dieser Vierten Figur.

Dieses Zirkels stücke haben in etlichem einen vnterscheid mit den stücken des obgesetzten Zirkels: Wiewol sie in etlichen vber ein treffen. Dann der vnbewegliche Schenckel / so wol auch der Arm gegen Mittnacht / der vmb den selben bewegt wirdt / ist in einem wie in dem andern. So aber beyder Zirkel gemecht einer ley were / wie alhie / were es vmb so vil desto besser: Dann der vnterscheid solle nur an den Spizseulen sein. Die gehcuß aber / die vmb die beyden abwärts reichenden Richtscheit sein (in welchen die Arm hin vnd her bewegt werden / die bewegliche Spiz entweder nahend oder fern zu rucken) arben disen nur / daß man die gemeldte Spiz / entweder auffheben oder niderlassen kan / wan villicht das mittel oder Centrum / vnd die vmbkreiß Linij / nicht auß einer gleichen ebne weren. Die erfahrung aber wirdt einen fleißigen Leser diß lernen.

Zusatz.

In geringe vnterscheid die zwischen disen zwen Zirkeln ist / wirdt nur vmb mehrer bequemlichkeit willen derjenigen / die mit disen Werkkünsten vmbgehn / beschriben. Dann wann sie in allem gleich weren / so werens nicht zwen / sonder ein Zirkel / vnd wann ein Spizseulen von geraden Linien an disen geheftet wirdt / so wirdt er auch eine Figur von geraden Linien erweisen: gleich wie hergegen der vorige / wann ein Spizseulen von krummen Linien an denselben gesteckt wirdt / eben ein solche Figur reissen wirdt / wie diser. Darumb hat der Author nicht ohn sonders bedencken sie beyde vnterscheidlich fämalen vnd beschriben wollen.

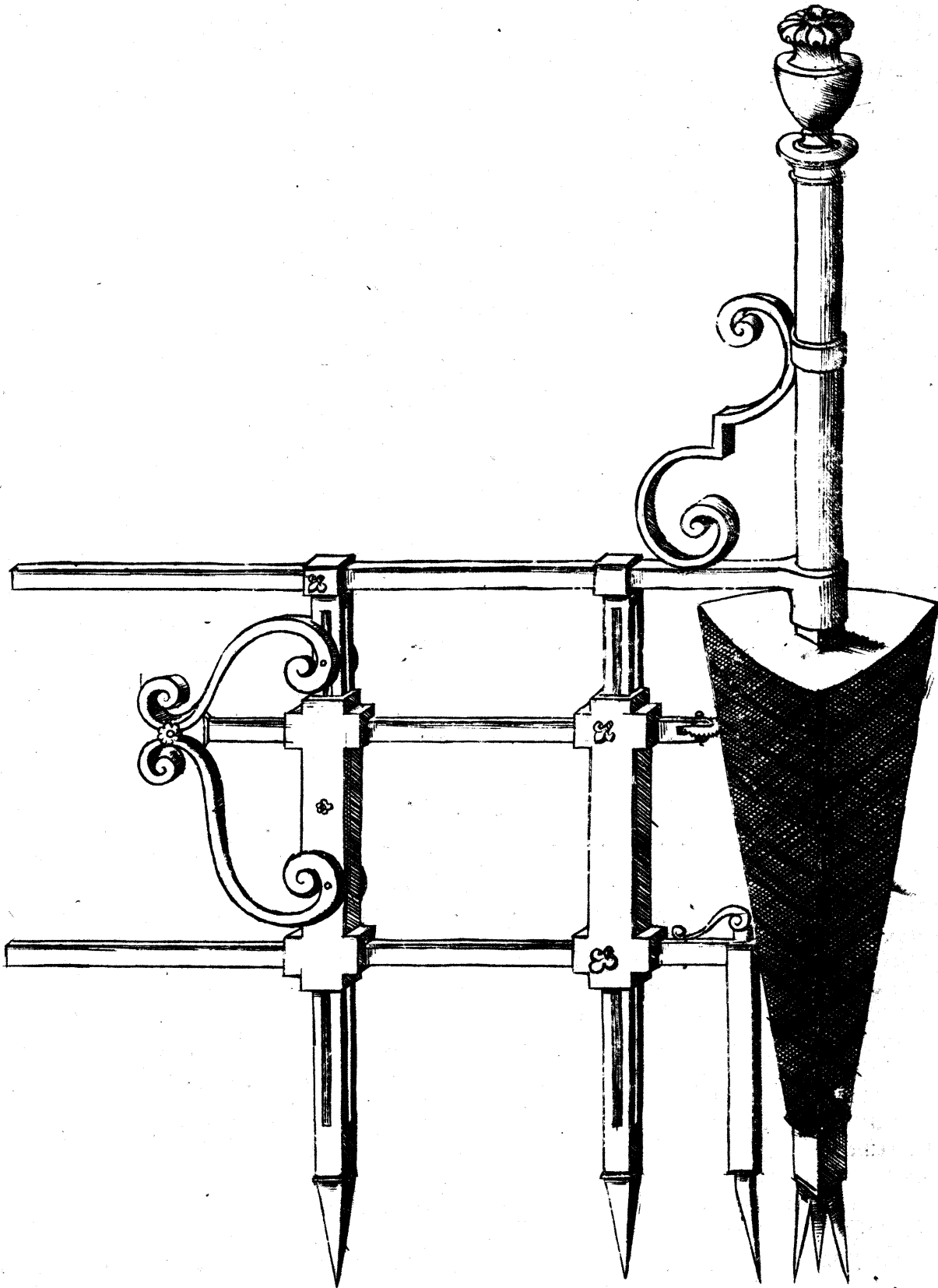


Mittnacht Liny.

Die Vierte Figur.

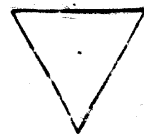
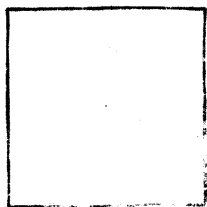
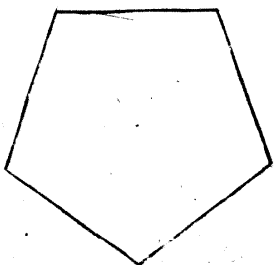
Abgang
Mittnacht
Liny

Abgang
Mittnacht
Liny



Abgang
Liny

Abgang
Liny



Mittags Liny

Abgang
Mittags
Liny

Abgang
Mittags
Liny



Des Authoris Proposition zu der Fünfften Figur.

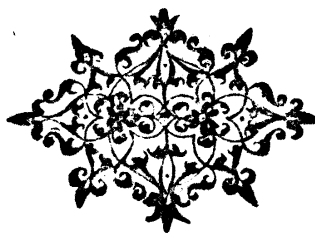
Ein neuer allgemeiner Zirkel / mit welchem man in einem zug die Figur einem Eyn gleich reissen kan /
der gestalt daß derselben Diameter (oder die Liny / so die Figur in mitten von einander theilet) lang
oder kurz sey. vnan gesehen die Figur lenglich / oder zusam gedrucket / gemalet werde.

Erklärung dieser Fünfften Figur.

Dieser Zirkel hat auch etwas mit den vorigen gemein: Nemblich den vnbeuoglichen
Schenckel / vnd oen obern beuoglichen Arm: auch die zwey Richtscheit / die von Mittnacht / gegē Mit-
tag / dern Schenckel gleich / abwers gehen: Das vbrig ist dises Zirkels eigen. Dann er hat gegen dem
Mittag einen Arm dem obern gleich hindan gestreckt / also daß er an einem Ort so weit vom selben
sey als am andern. Darnach sein an dem vnbeuoglichen Schenckel zwo Kugel / deren die erste von den
spitzen ist / i. Menl. 7. part. die ander von diser auffwers / widerumb i. Menl. 2. part. Vmb dise Kugel
werden frey beuogt zwo runde Scheiben / einer zimlichen dücke / damit das inner theil / der dabey ge-
malten Schrauben / in seine dücke hinein gehen möge / vnd beyde Scheiben / nach dem willen des Werckmans / richten.
In mitten der beyden Scheiben / ist eine hôle also außgearbeitet / daß das vntere theil breiter sey dann das obere / nach
gestalt eines Schwalbenschwans: In dieselbe wirdt gericht ein vierckicht Corpus / einem Würffel gleich / das auch
frey vmb den vnbeuoglichen Schenckel kan beuogt werden. Auß beyden disen Würffeln der beyden Scheiben gehen
zwen Arm einander gleich / auch an allen orten gleich weit von einander stehend / die haben in der mitten eine Klufft / in
welcher das mitler Richtscheid / mit seiner beuoglichen spit / ohne hinderuß kan hin vnd her gezogen werden: Dessen be-
uogung gegen dem Mittel oder dem Schenckel / wirdt herzu gedrucket durch hilff des gehäufes / in welchem die Schrau-
ben stecken / darzu dienstlich / damit die beuogung bestendig gehalten werde. Das vbrige gehört allein zur sterck dises In-
struments. So nun das beuogliche vmb das vnbeuogliche beuogt wirdt / gibt es eine Figur wie ein Eyn: doch daß die
Scheiben also gericht sein / das ein theil höher / das ander niderger sey. Werden also die Scheidlinien / Diametri ge-
nannt / auff der Fleche (auff welcher der vnbeuogliche Schenckel / gerad nach dem Winckelmaß muß außgericht
sein) entweder gröffer oder kleiner sein / nach dem die Scheiben erhöcht oder ernidert werden. Welchs ein jeder der disem
ding mit der erfahrung fleißig nachgeht leichtlich sehen wirdt.

Zusatz.

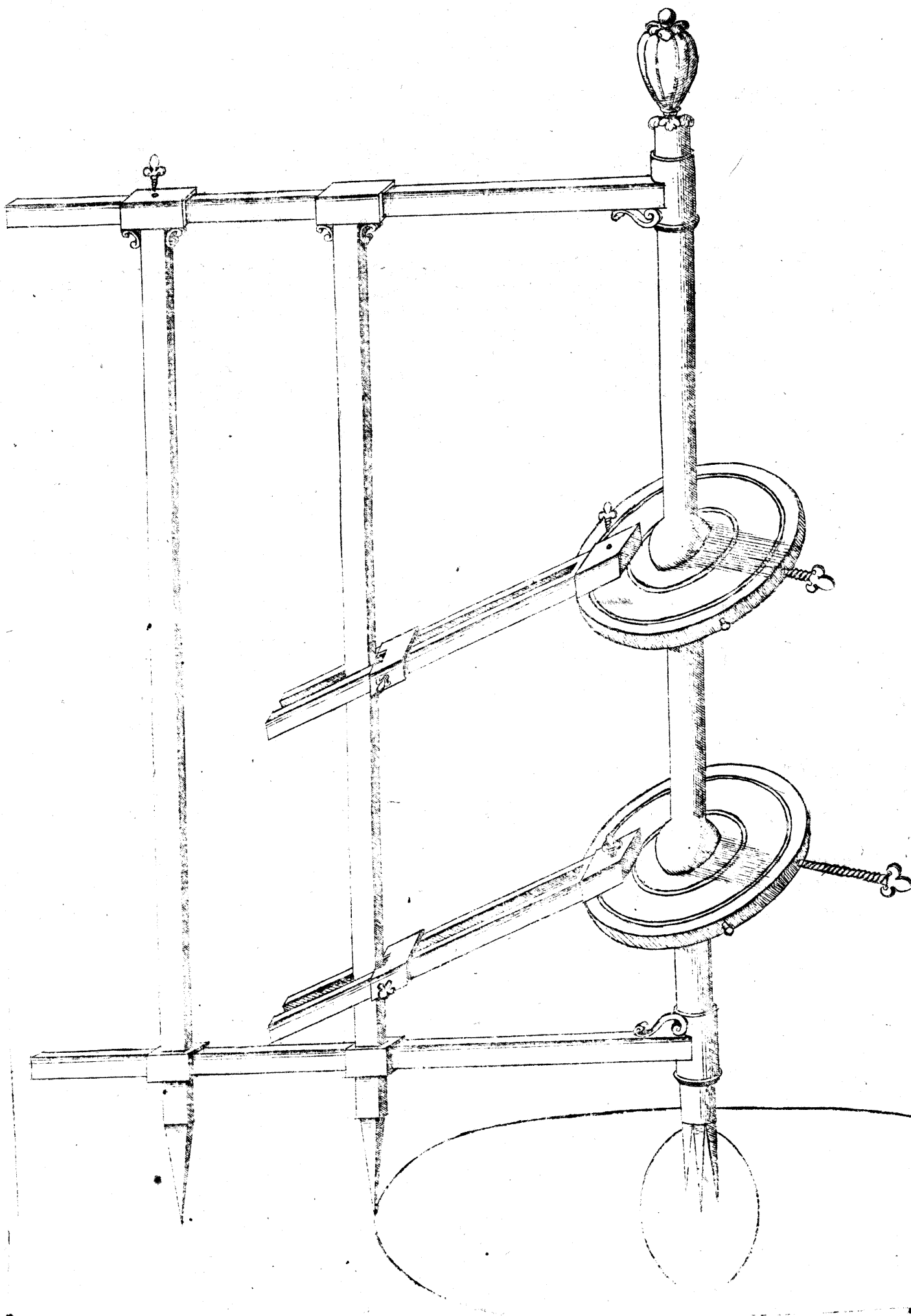
Die Figur eines Eyns wirdt so für ansehnlich vnd schön gehalten / daß man sie etwa vil / vnd auß mancherley art /
in den gebäwen findet: vnd sein zwar schon vil weiß dieselbe zu formieren in offenem druck / zum theil aber nicht
mit rechter ordnung erfunden / eins theils aber gar schwer / vnd einer grossen mühe / eins theils auch schedlich /
also daß oft ein Werck / das dise schöne form eines Eyns haben solte / verderbt vnd verstumpelt wirdt. Difen beschwärun-
gen auß / hilfft nū diser wunderbare künstliche Zirkel. Es ist aber in demselbē noch dises in acht zu habē / das die Schrau-
ben die in dem Würffel steckend gesehen wirdt / ganz vnd gar keinen nutz gebe. Dann derselbe würffel / vnd der darauß
gehende Arm / durch welchen das mitler Richtscheid herab gehet / sollen von einem ganzen vnzertheilten Holz gemachet
sein / wie auß dem hieby gesetzten gemäl / kan abgenommen werden. Ferner so muß diß Richtscheid / in disen zweyen Ar-
men durch die es herab gehet / darumb frey / vnd ohne hinderung beuogt werden können / damit es sich leichtlich nahend
oder ferz von dem vnbeuoglichen Schenckel / im herumb ziehen / rucken lasse / von den Scheiben / die an einem Ort hoch
an dem andern nider sein. Dann wann sie gleich stunden / das ist / wann sie von der Fleche / darauß die Figur solle geris-
sen werden / an einem ort so hoch erhöcht weren / als am andern / würde ein runde Zirkel Figur gemalet. Diweil sie
aber an einē ort erhöcht / am andern etwas nider geneigt sein / müssen auch die Diametri oder Schidlinien / an dem ort /
da die Circumferens zu dem Fuß des Schenckels / der das mittel ist / neher hinzu kommet / etwas kürzer sich enden. End-
lich so solle das außere Richtscheid / gegen dem Nidergang stehend / vierckicht / vnd an den vntern Arm / gegen dem Mit-
tag / mit einer Schrauben angeheftet sein / ebner massen wie sie an den obern Mittnächtschen Arm / als wir sehen / an-
geheftet ist.



Mittacht Limb.

Aufgang
Winkel gegen
Mittacht.

Die Fünffte Figur.



Mittacht
Winkel gegen
Untergang.

Aufgangs Limb.

Untergangs Limb.

Mittags Limb.

Untergang
Winkel gegen
Mittag.

Aufgang
Winkel gegen
Mittag.



Des Authoris Proposition zu der Sechsten Figur.

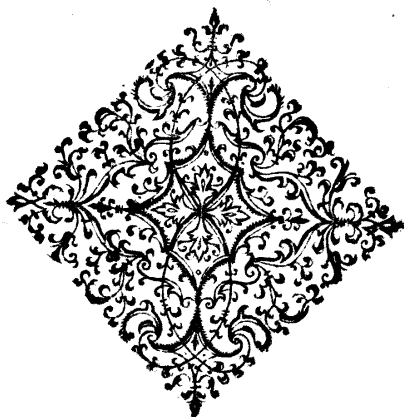
Ein anderer vnd von vns new erfundener Zirkel/den wir gleichwol vor etlicher zeit ihrer vilen mitgetheilet/müßlich auff der Fleche allerley Schlangelinien zu reissen/dazu man keines ombgewickelten Schnürleins/oder sonsten andre betrugliche hülff/bedarf.

Erklärung zur Sechsten Figur.

Dieser Zirkel ist mit all seiner Rüstung gegē Mittag ganz abgemalet. Das ander sein kleine stück oder theil/die wir jezund beschreiben wollen. Das runde/ lange vnd hohle theil/welchs wir wegen der vergleichung die es mit einem Büchsenrohr hat/die Kören nennen wollen/ist ein Behälter/in welchem/gegen dem Nidergang/ist eine Spitze/darumb der Zirkel bewegt wirdt/wann man ein Schlangen Liny reissen wil. Das nechste stück hernach/ist ein Schneck oder Schraubengang/die bewegliche Spitze. Die vbrigen stück gegē Mittnacht/sein der Schraube/oder des Schnecken innere theil/vnd darzu dienstlich/das man vilerley art der Schlangelinien malen kan / vnd müssen von dem eussern theil/der Schrauben/abgenommen/vnd nach gelegenheit abgewechselt werden können. Ferner so wirdt das viereckichte ende des innern theils der Schrauben/in das Kadelin/gegen dem Auffgang abgemalet/gestossen/das dann aussen ringsherumb/zänichte sein muß / auff daß wann nun der Zirkel von allen seinen stücken zusam gemacht ist/durch hülff desselben Kadelins bewegt/vnd die Spitz allgemach heraus getrieben werde/jedoch daß das Richtscheit/in dem die Spitz steckt/alzeit in dem viereckichten ort bleibe/welchs im obern theil der Kören ist.

Zusatz.

Dieser Zirkel hat nicht einen geringern nutz/als die vorigen. Dann es geschicht sehr offte/daß man im bawen ein Schlangelinie bedarff. Die wirdt zwar etwan mit einem gemeinen Zirkel gezogen/doch nicht ohne grosse mühe/weil man die Zirkel für vnd für auff vnd zuthun muß/vnd doch die Schlangelinie nimmermehr so fleißig/gewiß vnd just / vnd in seiner rechten form kan gerissen werden/als mit diesem vnsern Zirkel geschicht. Es ist aber andern reichten muß/auff solche weis/die man in gemein den Schwalbenschwanz nennet/vñ daß auch das Richtscheit/stalt formiert sein solle. Der Schneck oder die Schraube/muß gerad mitten in dem Behuß oder Kören sein/vnd seine freye/vnverhinderte bewegung haben/auff dem Angel/der durch das runde löchlein heraus gehet/welchs gegen Nidergang(wann das ganze Instrument zusamen gerichtet ist) gesehen wirdt. Die zwo Schrauben/fürs letzte/die gegen Auffgang in dem Kor stecken/geben keinen andern nutz/dann daß sie das zänichte Kadelin fest halten. Damit durch hülff desselben beweglichen Keiffs/der dem Behuß oder Kören angeheftet wirdt / das Kadelin seine rechte bewegung habe.

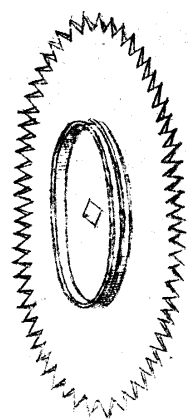
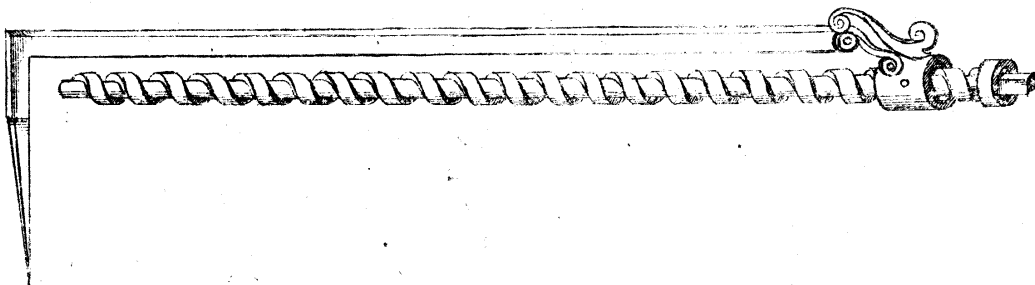


Mittnacht.
Bündel gegen
Aufgang.

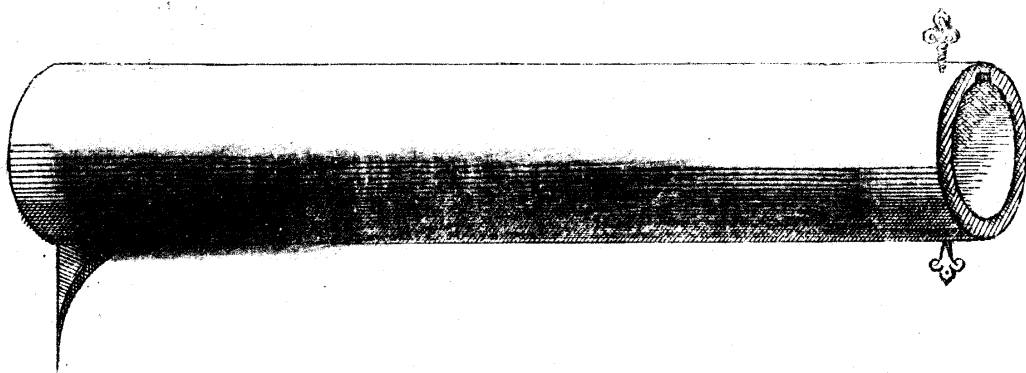
Mittnacht Linn.

Aufgang
Bündel gegen
Mittnacht.

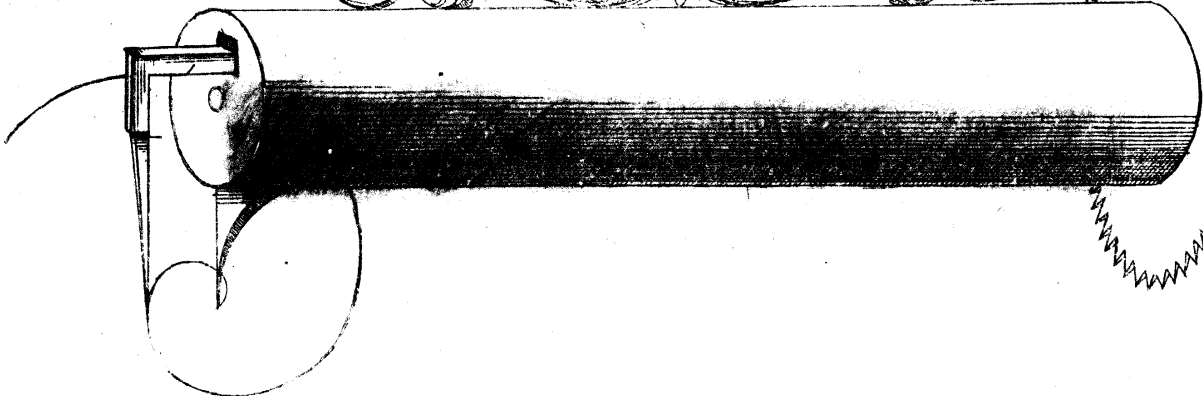
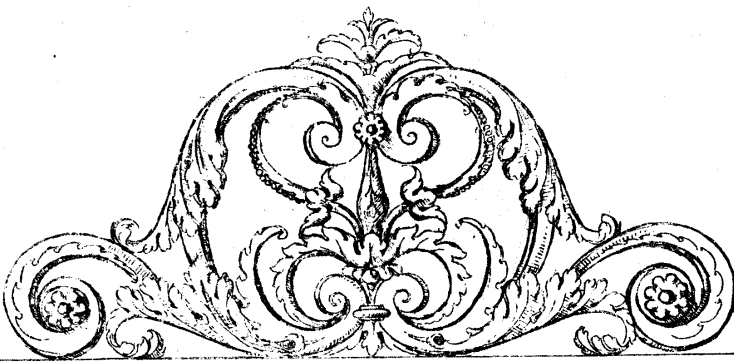
Die Sechste Figur.



Nidergangs Linn.



Aufgangs Linn.



Aufgang.
Bündel gegen
Mittnacht.

Mitttags Linn.

Mittnacht
Bündel gegen
Aufgang.



Des Authoris Proposition zu der Siebenden Figur.

Ein new Geometrische Drehbäck/ mit welchem ein jeder Cylinder/ oder länglichte gleichrunde Seul/
des gleich ein jeder Conus, oder runder zugespitzter Kegel/ auß allerley Materij/ die sich drehen lassen
gemacht/ in eines Eys form/ mit aller seiner zier/ kan gebracht werden.

Erklärung zur Siebenden Figur.

Dieses Drehwerk wirdt dich zweifels ohn höchlich belustigen/ wann du die stücke vnd
zugehörungen desselben verstehen wirst. Der Grund oder Fuß ist wie in den gemeinen Drehbäncken
auß den Stuckseulen aber ragen oben zwen vnbewegliche Köpffe/ wie mans nennen möchte/ herauf:
Die andere zwen sein beweglich / wie auß der Figur abzunehmen. Zu oberst aber in disen ist eine
Klufft/ solcher weiten/ daß ein Brett oder Taffel frey vngeshindert sezt auffgehoben/ sezt niderge-
lassen werden könne/ nach dem die zwo Scheiben/ die zwischen den Köpffen sein/ sich bewegen. Auff
disen Scheiben ligt die bewegliche Taffel/ von der wir gleich sezt geredet: In deren löcher wirdt ein
eysern Instrument gesteckt/ vnd wirdt also damit der Cylinder/ wann das Eysen/ durch hülf der beyden Scheiben/
sezt etwas auffgehoben/ sezt nidergedruckt et wirdt/ gedrehet/ vnd in eines Eys form gebracht. Das vbrige ist auß dem
Augenschein der Figur clar vnd am tag.

Zusatz.

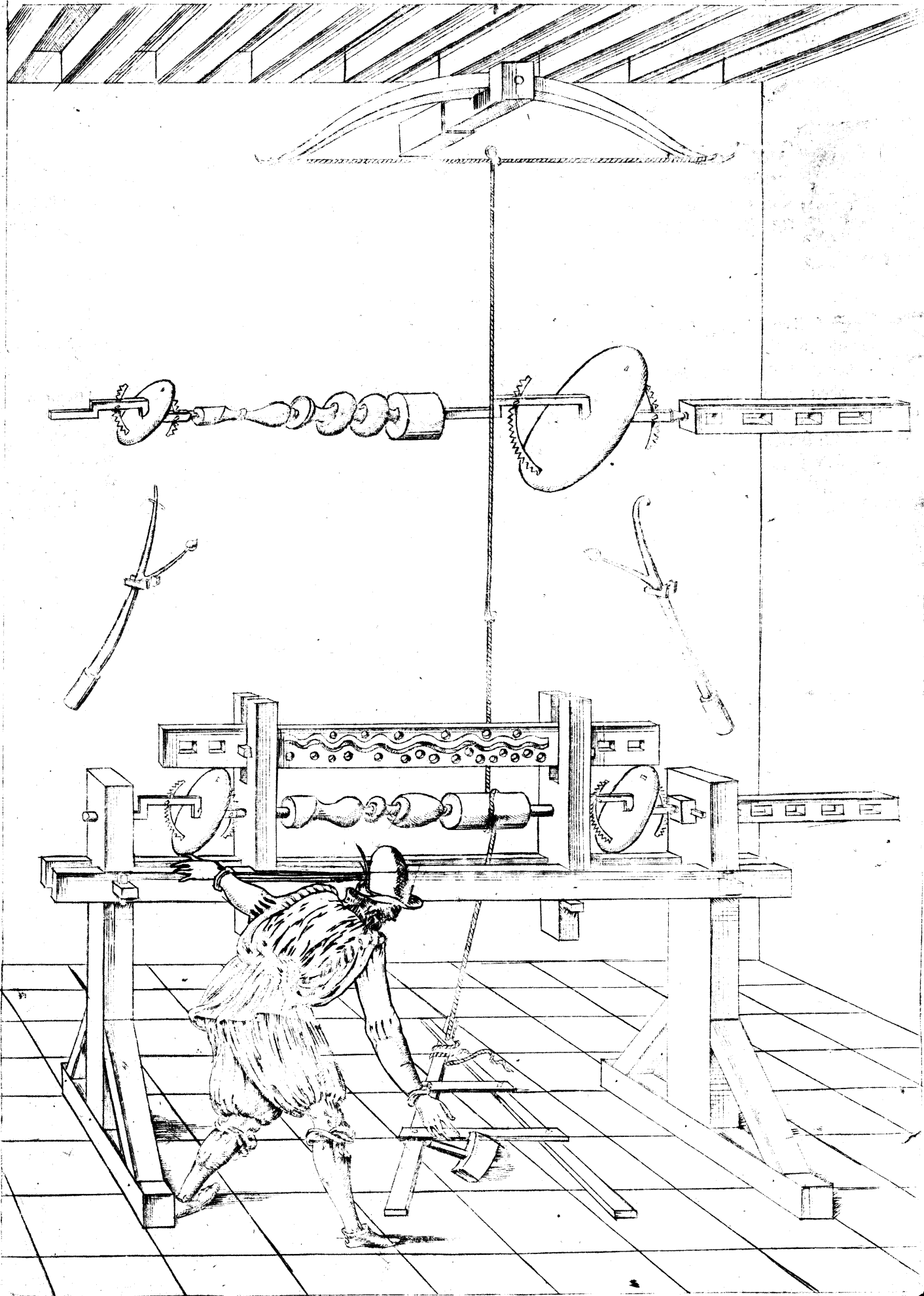
Diese weis zu drehen/ welche vns dise Drehbanck für Augen stellet/ ist nicht allein keins weg zuverachten/ son-
der vil mehr mit höchster danckbarkeit an vnd auffzunehmen. Dann das ich der belustigung geschweige/ die da
groß ist/ vnd dis werck ohne maß mit sich bringt/ so ist doch der nutz/ den ein Werckmann darauff suchen kan/
noch vil grösser/ dieweil er sein Werck vil fertiger vnd besser verrichten kan/ als wann er vil Eysen dazu gebrauchte/ die
er sonst zu solchem Werck bedarff. Dem sey nun wie im wolle/ in dem vnbewegliche Köpff gegē Worgē/ muß ein vier-
eckicht loch sein/ darinnē ein langholzvierreckicht hin vñ her gezogen werde könne/ die Spitz od Polos/ die de Cylind/ od die
Holzseule fassen/ so man drehē solle/ zusamē zusäge/ od wo vonnöte widerumb vñ einander zu rückē/ so wol auch die zwen
mittlern beweglichen Köpff/ davon in der vorgehenden Erklärung gemeldet/ zusamen zu halten. In den beyden vnbe-
weglichen Köpffen aber/ gegen Auffgang vnd Nidergang/ sein zwo Handheben den Prattspißsen gleich/ die werden in
den runden löchern/ derselben Köpffe herumb gedrehet/ vnd machē also die beyden obbemeldten Spizen/ daran der Cy-
linder herumb lauffet: gehen auch durch die zwen beweglichen Köpffe/ die doch gleichwol also müssen geschaffen sein/
daß sie vnbeweglich mögen gemacht werden/ wie die gegenwertige Figur genugsam zuerkennen gibt. Die berührten
Handheben aber/ sein darumb also gekrummet oder gebogen/ damit sie die geschwinde bewegung der Scheiben/ die sie
an ihnen tragen/ helfen befördern/ were sonst nichts daran gelegen/ wann sie schon gerad weren. Das Geheimb aber
vnd die ganze Spisfindigkeit diser Drehbanck/ beruhet allein auff den beyden Scheiben/ deren Centrum oder mittel/
vnd des Cylinders mittel/ sein auff einer geraden Liny/ vnd also gemacht/ daß sie gerichtet werden können/ ein jede Fi-
gur eines Eys/ wie man die haben wil/ frey auß dem Cylinder zu formieren/ vnd stehet ihr fürnehmster nutz im auff vnd
nider richten ihres Eysens/ nach dem es dem Werckmann gefellet. Doch ist dis zu mercken/ das sie gleicher gestalt ei-
ner so hoch als der ander / zwischen den zenichten halben Ringen/ müssen auffgerichtet/ oder nider getruckt werde/ wie
zu sehen ist. Die Taffel aber die auff den Scheiben ligt/ solle nicht allein vil löcher/ sonder auch ein krumme Klufft ha-
ben/ wie ein Schlang/ auff das dardurch mit einem Eysernen Instrument möge gegriffen werde/ alles nach des Künst-
ners wolgefallen. Dann dise Klufft führet das Eysen/ vnd darff die Hand nichts dabey thun/ dann daß sie das Eysen
helt/ vnd sich auff die Scheiben steuret/ damit sie dieselben mit ihren bewegungen sezt auffheben/ sezt niderlassen: Das
rumb rüret auch das Eysen den Cylinder nicht an/ als wann die Taffel/ durch welche das Eysen herauf gehet/ auffge-
haben oder nider gelassen wirdt. Es ist aber leztlich dis auch nicht zuvergesen/ wann an statt der obberührten Scheibe/
andre Figuren gerichtet werden/ als die jenigen sein/ die der andre hieoben beschribene Zirkel reisset/
daß auch/ ebner massen/ dergleichen Figuren können ge-
drehet werden.

Nidergang.
Winkel gegen
Mittnacht.

Mittnacht Liny.

Aufgang.
Winkel gegen
Mittnacht.

Die Siebende Figur.



Nidergang Liny.

Aufgangs Liny.

Aufgang.
Winkel gegen
Mittag.

Mittags Liny

Aufgang.
Winkel gegen
Mittag.



Des Authoris Proposition zu der Achten Figur.

Ein andre Drehebanc/ die auß der vorigen ihren vrsprung hat / mit hülff welcher man drehen/ auß-
hülen/ vnd zieren kan/ in gestalt eines Eys allerley flache Schalen / vnd Krüglein/ auß allerley
Katern/ die mit dem Eysen kan gearbeytet werden.

Erklärung dieser Achten Figur.



ieser Drehebanc/ wie die Proposition andeutet/ gehet auß der vorigen. Wer derowegē
dieselbe recht verstehet/ dem ist an diser nichts dunkels. Dann die Scheibē regieret des Werkmans
Eysen/ welches durch die gerade Kluffte der Köpffe vom Auffgang zum Nidergang reicher. Das vbr-
rige ist auß dem was droben gesagt/ vnd auß der Figur leichtlich zuverstehen.

Zusatz.

Er Scheiben/ die zwischen den zweyen beweglichē Köpffen ist/ solle noch eine zugesellet werden/ wie das gemäl/
das ober der Drehebanc/ gegen Mittenacht stehet/ vns anzeigt. Darnach muß auch der Polus/ oder die Spitz
die den Eylinder hellet/ in dem vn beweglichen Kopff gegen dem Nidergang sein: auch müssen die beweglichen
Köpffe/ von oben gerad herab eine Kluffte haben/ nicht zwar/ daß eine Tafel darein geleyet werde/ wie in der vorigen
Drehebanc/ sonder daß des Instruments Handhebe/ welches auß den Scheiben außligt/ vnd das der Werkman füh-
ret/ dardurch reicher. Das wird dann durch die Scheibe auff vnd nider bewegt/ vnd kan also die Figur eines Eys/ oder
sonsten ein andre Figur/ die man haben wil/ formieret werden. Die viereckichten löcher/ die in dem beweglichen Kopff
gegen Auffgang sich sehen lassen/ haben disen nutz/ daß dardurch ein Nagel gestossen werde/ der das eyserne Instrument
halte/ wann nur ein Scheiben da ist. Es ist aber vil bequemerlicher wann zwo Scheiben sein/ wie hieoben angezeigt.

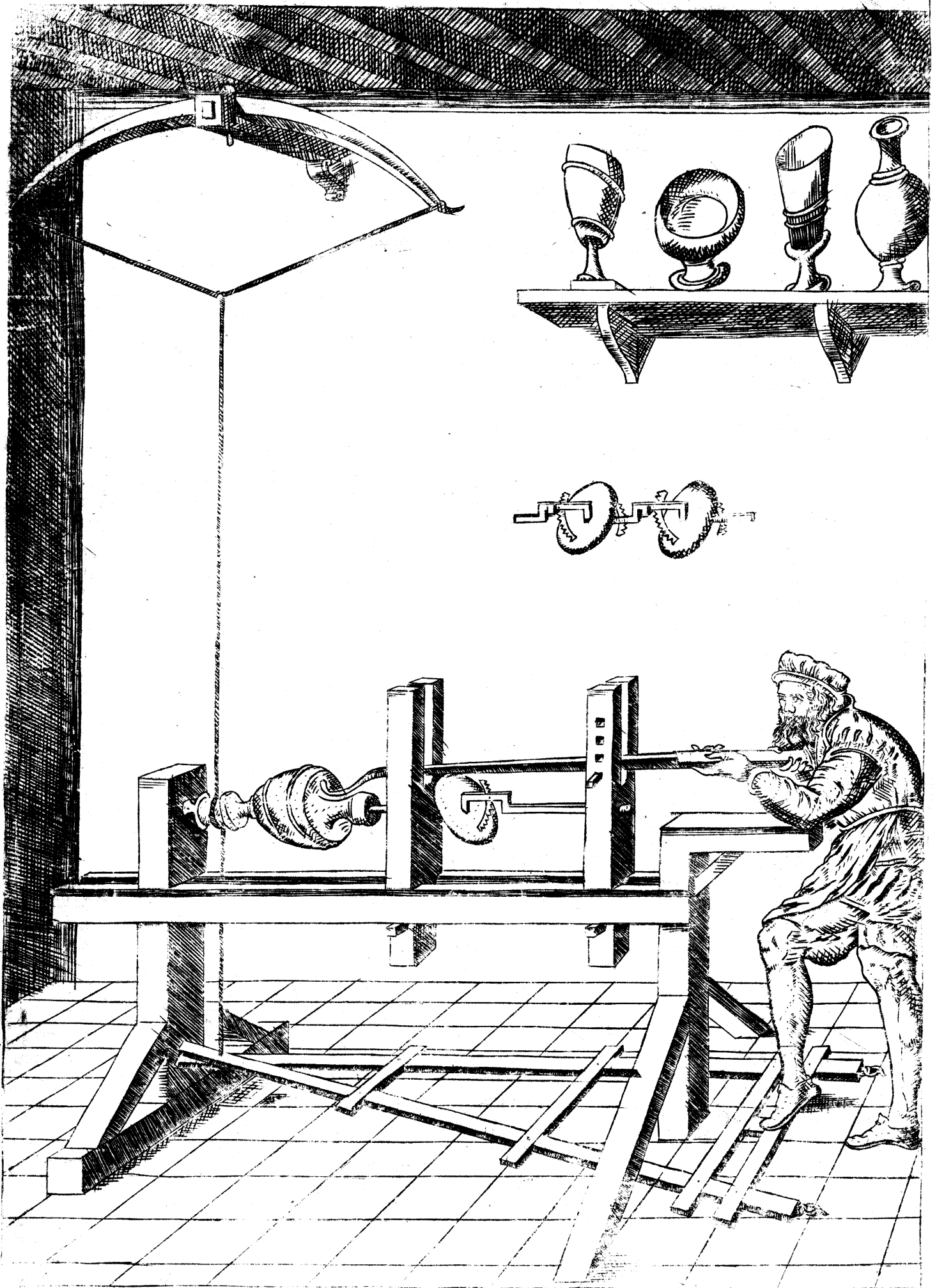


Nidrigang.
Winkel gegen
Spinnacht.

Mittnacht Linn.

Auffgang.
Winkel gegen
Mittnacht.

Die Achte Figur.



Nidrigangs Linn.

Auffgangs Linn.

Nidrigang.
Winkel gegen
Mittag.

Mittags Linn.

Auffgang.
Winkel gegen
Mittag.



Des Authoris Proposition zu der Neundten Figur.

Die dritte art einer Drehbanck / so auch ihre subtilitet hat / mit der man allgemach graben kan den innern theil oder das gewinde einer Schrauben / was auch die für ein Form hat / am vmbgang oder schweiff einer jeden runden vnd Solidæ oder ganzen / oder auch wie ein Ah vund spitziger Regel geformierten Figur.

Erklärung dieser Neundten Figur.

Wann man den Zirkel verstehet / der zu den Schlangenlinien zugerichtet / so wird alles / zu diser Drehbanck gehörig / leicht sein. Damit mans aber desto besser verstehe / wölle wirs vö stück zu stücken erklären: Zwen Stügel oder Seulen gehen gegen Witternacht in die höhe auff 2 Mens. an denen das so gegen dem Nidergang herfür gehet / einen theil des Wercks treget. Item zwischen denselben / hat es trey bewegliche Köpff / vnter denen der gegen dem Abend etwas grösser ist / die andern sind einander gleich: in denselben hat die Schraub ihre freye bewegung: wann derselben eussere theil fest angehefftet / thut man / zur zeit der bewegung / das innere theil ab vnd zu / also das stück / so gegen dem Abend / an dem eysern Instrument hanget / hinzugehan / vnd wider zu ruck gezogen wirdt. Oben gegen Witternacht / wann man von dem Boden oder Basi der Drehbanck 1. Mens. vnd 19. Part. zelet / da beweget sich eine Stange / in deren mitte vnd enden sind Chorden oder Schnur herumb gewickelt / vnter denen die mittlere an einem theil von des Meisters Hand / an dem andern aber von einem Gewicht gezogen wirdt: gleich wie auch die andern / an dem andern ende der beweglichen Stangen hangen / an dessen dergleichen stück oder theil ein gewicht ist. Die Chorden gegen dem Auffgang / wicklet sich schaublicht vmb das eusserste ende / des innersten theils der Schrauben / davon die Schraub bewegt wirdt. Die gegen dem Abend aber gehet vmb den eussersten theil des Wercks. Nun ist noch vberig / was zur bewegung des eyseren Instruments gehört. Dann der Maler hat sich an dem Instrument gezret / welches sich vnter sich / vnd vber sich bewegen sol / an dem eingelassenen Balck / der von dem letzten theil der innern Schrauben gehet. Die stück aber die seine bewegung machen / sind / ein Balck oder Holz so der Erden gleich ligt / vnd zwo Mens fur / vnd 18. Part. lang ist / vnd durch des Menschen Fuß bewegt wirdt / zu welches eussersten orten gegen Morgen vnd Abend / sind zwen gleiche Hölzer angehefftet / die aber nicht so lang sind. Item man siehet zwen Arm herfür gehen / an denen die Scheiben sind / vmb welche von denselben Hölzern die Chorden aufgelaassen werden / an welcher einem theil das Gewicht hanget. Solches wirdt die Figur lehren.

Zusatz.

Der unbewegliche Köpff / so von dem Aufleger fest ist erklet worden / das es den grösten theil des Wercks traget / nuget darzu / weil es den aufgelaassenen Polum oder Spitze tregt / in welcher das eusserste des Cylinders gegen dem Nidergang ligt / vnd bewegt wirdt / welcher Polus oder Spitz / ist von oben 23. Part. lang von dem Basi oder Fuß der Drehbanck. Welcher massen auch der bewegliche Köpff gegen dem Abend vber die andern auß raget / auff das er gleicher weis seinen Polum oder Spitze tragen könne / in welcher das andere ende des Cylinders / so gegen dem Auffgang ist / sich bewegt / vnd vmbgehet. Nun aber ligt das innere theil der Schrauben in einem bequemen Balcken / so durchaus vnd aneinander durchbozet ist / von dem sie allenthalben gehalten vnd getragen wirdt. Vnd in dessen mittel man das eussere theil / so angehefftet ist / siehet / welches vnser Interpres oder Aufleger kaum ein wenig erinnert hat / aber da nicht solle vbergangen werden. Die Chorden oder Schnur aber / so in der Stangen / die gegen Witternacht ist / hanget / hat disen nutz / das der Meister / wann er dieselbe vnten an dem ort / da er sie in der Hand helt / zu sich zeuhet / er die Stang / sampt dem Rad / oder Auffzug / folgend die Schraub selbst / sampt dem Cylind / vmbtreibe. Welcher Cylind / wann er vmbgetriben wirdt / wirdt er zunt außgraben zugerichtet: Dann das Grabinstrument / thut oder wircket nichts / wann nicht dasselbe gefüret oder gezogen / vnd der Cylind bewegt / vnd vmbgetriben wirdt. Daher wann der Meister die Hand auffhebet / ziehen die gewichte die Chorden auff ihrer seiten zu sich / vnd weiche also die Schraube hinder sich / welche das Instrument zuvor weg trieb: Die daß dasselbe nun vnd als dann fort treibet / wenn sich der Cylind bewegt: Vnd endlich widerumb zu ruck weiche / wann derselbe wider sie sich abwendet.

Mittacht.
Winkel gegen
Hörsang.

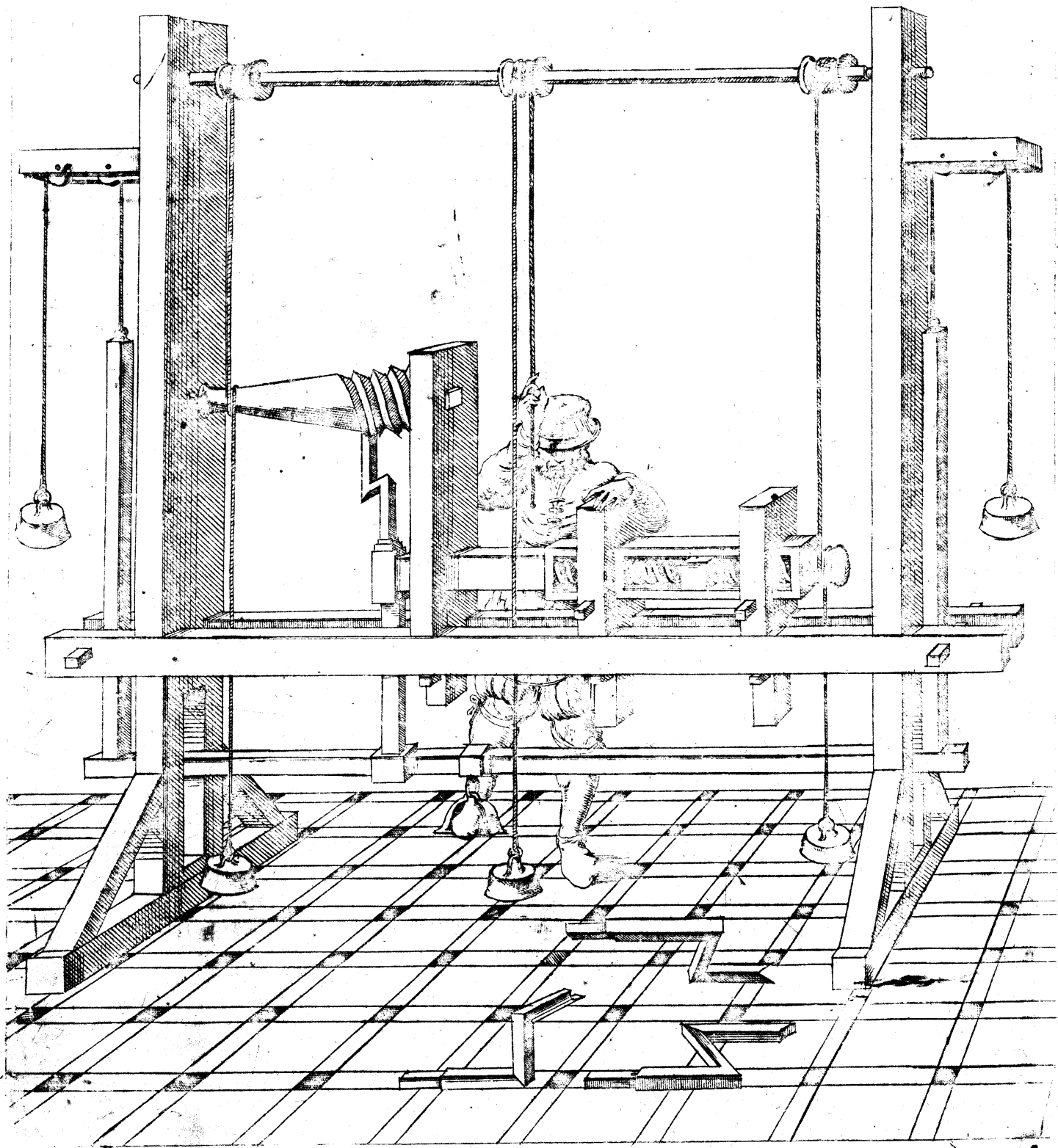
Mittacht Liny.

Zuffgang
Winkel gegen
Mittacht.

Die Neunde Figur.



Nidergangs Liny.



Zuffgangs Liny.

Nidergangs
Winkel gegen
Mittacht.

Mitttags Liny.

Zuffgangs
Winkel gegen
Mittacht.



Des Authoris Proposition zu der Zehenden Figur.

Ein andre art einer Drehbanck / so zuvor nie gesehen worden / die Karbel vnd anderer art Stein / da sie gleich etwas hart / zu polirn / vnd in stuck zuschneiden / die kösilichen Gebew damit zu zieren.

Erklärung zur Zehenden Figur.

Der Grund oder Fuß dieser Drehbanck / ist wie ein Tabulat oder gebretterte Bühne / dar auff man arbeitet / auff deren flech oder ebne gegen Mitternacht / ligt bey de Werckmeister der Stein / der gepolirt soll werden. Stracks gegen vber ist eine Wage / die der Werckmeister mit der linck Hand zu sich zeuhet / an einer Chordē / so an dieselben gebunden / wañ man von dem Haupt derselbe Wage / so gegen Mitternacht sich stretchet. 1. Mens. vnd 6. Part. zeleit: Vnd zeuhet oder führet dieser Werckmeister mit seiner rechten Hand das schneid oder polir Eysen. An dem Haupt der Wage hangen zwen Bögen / zu deren ende sind Steb / kreuzweiß gegen einander gesetzt / welche zusammenfügung wollen wir / weil sie sich den Füßen der Hewschrecken vergleichen / Attelabum oder einen Storckhals nennen. Welcher Attelabus wenn er mit dem Haupt der Wage hinder sich weicher / treibt er das Polireisen ab: Vnd wann er wider herzu gehet / zeuhet ers wider mit sich herzu.

Zusatz.

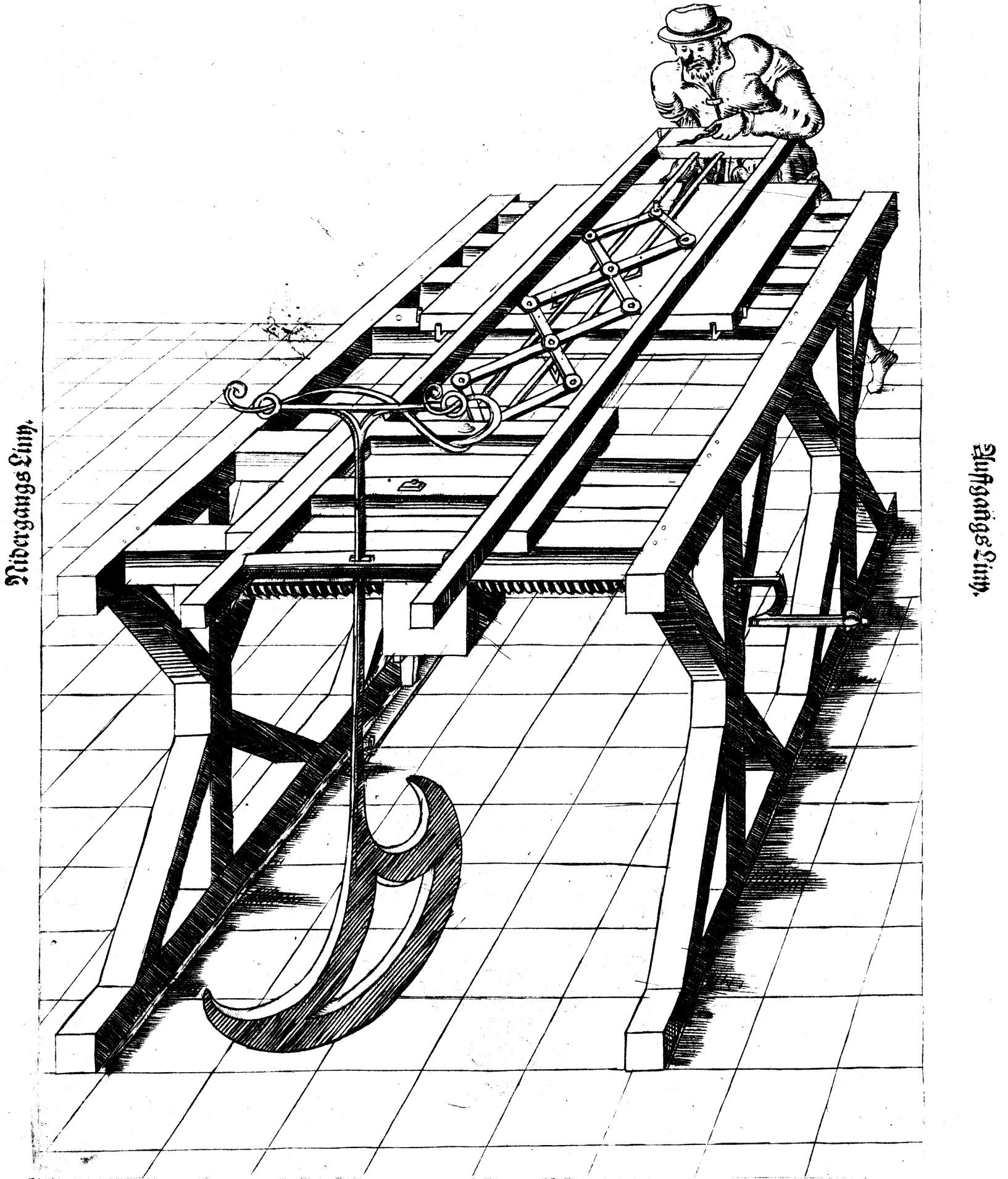
Diese Machina oder Werkzeug ist eigentlich zu reden keine Drehbanck: Dann die eygenschaft einer Drehbanck ist / daß sie ein Eyseren Instrument vmb den Cylinder treibe / damit einer drechseln könne. Achte aber / sie sey darumb von dem Authore so genennet worden / daß sie sich an der bewegung mit derselben vergleiche: daß sie pflegt auch hinzu / vnd wider hinder sich zu gehen. Ihm sey aber wie ihm wolle / so ist noch vnser Aufleger (wann wir die Warheit wollen bekennen) in erklerung diser Maschine kürzer / vnd magerer dann er billich sein sollen. Den sie nicht allein wegen ihrer Newe / sondern auch irer vortrefflichkeit / etwas vollkomlicher in acht genommen / vnd verzeichnet werden solt / auff daß wann wir sie bas erkennen / wir sie auch desto leichter gebrauchen können. So sihet man nun auff der seite gegen Mittag das innere theil der Schrauben / deren eusseres ende / so gegen dem Auffgang gehet / eine Handheben hat / bey der man sie zeuhet / vnd vmb / oder bey derselben erzeiget sich auch der Schrauben eusseres theil / so von Auffgang gegen dem Nidergang hinzu vnd wider zu rück gehet / dazu es durch das viereckichte Holz getriben wirdt / das sich von jr gegen dem Winkel gegen Mitternacht vnd Auffgang erstrecket. Gegen dem Nidergang ist ein ander dergleichen Holz / so diser Schnur eben gleich ligt / vnd werden dise zwen durch trey andre Hölzer / so was kürzer sein / gegen dem Orientischen / vnd Mitternächte Winkel vber zusamē geheftet. Dern treyen Hölzer eines sihet man bey dem Werckmeister / die andern sind bey dem Haupt derer Stebe / so Kreuzweiß in einander versect sein / welche vnser Interpres oder Aufleger Attelabum nennet: Dise zwen lange Hölzer aber seind so fest in einander gefügt / vnd geheftet / daß sie auch am arbeiten nit weichen können. Vnd also auch die Welle sich nicht bewegen kan / welche sie an iren ende / so gegen dem Winkel zwischen Mitternacht / vnd Abend gehet / halten vnd tragen: vnd welche an zweyen Angeln oder Spizen vmb gehet / vnd ist wie ein Haspel / vmb welchen sich das Seil wicklet / wann man mit einem einigen Rad wasser in die höhe führet. Nun gehet aber durch dise Welle oder Walze ein grade feste Stange durch auß / welche gegen Mittag gleichsam einen halben Zirkel hat / in deren mitte ein Riß oder Loch ist / gleicher form: vnd helt an irem eussersten end gegen Mitternacht das daran hangend Querholz dermassen / daß es wie der Buchstab T geformiert wirdt. Vnd ist dises dermassen geschaffene Instrument gewiß das jenige / das vnser Interpres stetigs Trutinam / eine Wage nennet: dann der halbe Zirkel zeuhet durch sein Gewicht hinder sich / was der Meister zuvor zu sich gezogen hatte. Das ende aber gegen Mitternacht beschriebner massen gestaltet / ist das stuck / welchs hie der Aufleger das Haupt der Wag nennet. Nun hangen aber an disem stuck / vnd an den enden selbst / zwen eyserne Ring / in welche zwen eyserne Bogen gehen / deren ende ist von oben eines auß den treyen vorgedachten kürzern Hölzern / mit welchen die zwen lengeren zusammen geheftet werden / nemblich das andre / wenn du von dem so gegen Mitternacht ist anhebest zu zelen / da sich auch der Attelabus endet / der wie wir sehen / daselbst seinen fordern Nagel hat / vnd von dannen fort gehet / vnd sich zu den Bögen thut / an denen er hanget / machet also / daß / wann sich die Wage gegen dem Meister nahet / sich der Attelabus zusammen trenget / vnd wañ sie zurück gezogen wirdt / sich derselbe wider außstretchet. Dann die Wag breittet oder stretchet ihre Bögen von einander / wann sie gegen dem Meister gehet / in welche / wie gesagt / der Attelabus eingelassen / vnd geheftet ist / vnd wann sie wider zu rück weicher / ziehet sie dieselben wider zusamen. Dann dis ist des Attelabi eygenschaft / daß er sich / wann er seine Fuß auffthut / zusamen schliesse / vnd sich wider auffthu / wann sich dieselben zuschliesen. Vnd leuelich so machet das Seil / das der Werckmeister mit der lincken Hand zu sich zeuhet / alle bewegung. Die Wage aber / wann sie am Gewichtes halben Zirkels hanget / vñ schwebet / leß widerumb nicht nach / gerad vntersich gegen der Erden zu ziehen / daher es denn geschihet / daß sie immerdar wider an iren ort zu kommen strebet / weil aber dasselbe der Werckmeister mit seine stetigen ziehen verhindert / stoß vnd schleget er sie also schwebend dermassen / daß sie das polierende oder schneidende Eysen durch hülff des Attelabi sein geschicklich hinzu / vnd wider zurück ziehet. Vnd darinn stehet die ganze subtilitet / vnd geschicklichkeit diser Maschine oder Rüstung. Die innern vnd eussern theil aber vorgedachter Schrauben haben keine andern nutz / dann daß sie das Werck oder Machinam nach willen vnd begeren des Werckmeisters bewegen / vnd anders wohin wenden / durch hülff vnd regierung der Handheben.

Nidergang.
Winkel gegen
Mittnacht.

Mittnacht Linn.

Aufgang.
Winkel gegen
Mittnacht.

Die Zeichende Figur.



Nidergangs Linn.

Aufgangs Linn.

Mitttags Linn

Nidergang
Winkel gegen
Mittag.

Aufgang
Winkel gegen
Mittag.



Des Authoris Proposition zu der Eilfften Figur.

Ein neue art einer Wag/welche wann sie von einem oder zweyen mit der Hand getriben wirdt/wie man eine Glock leitet/hat sie so vil krafft/zwen grosser Blasßbelg im Bergswerck zutreiben/dasß sie dener kan gleich sein/die eintweder von dem Wasser/oder von Rossen / wie man die in einem kreiß herumb jagt/getrieben werden.

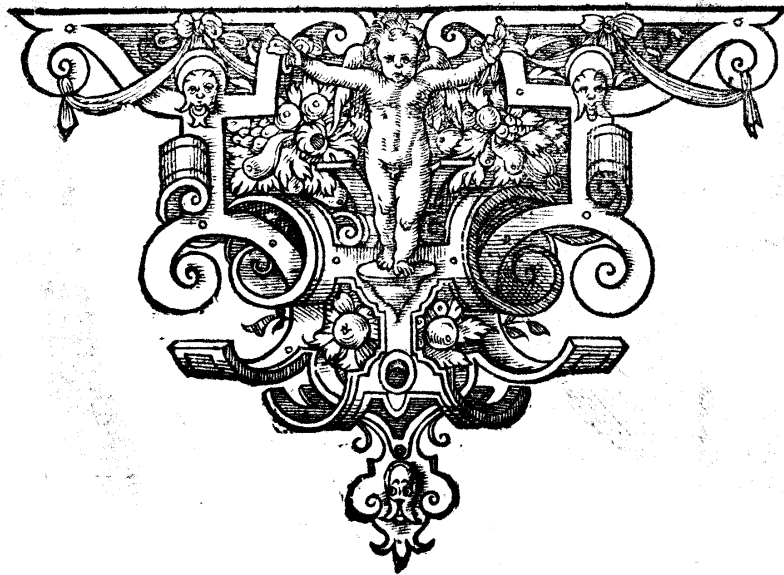
Erklärung zur Eilfften Figur.



Diese ding seind leicht. Gegen dem Auffgang seind die Blasßbelg zieher/vnd die Wage selbst/so an einem Balcken hanget/welcher 2. Mensur vnd 3. Part hoch ist. Zu nechst dabey seind die Blasßbelg/vnd darnach der Ofen/oder die Esse/so sich fast mit den andern/allein die Wage außgenommen/vergleichet.

Zusatz.

Wird eines Aequipondij oder Wag gedacht/die doch eine Trutina oder Wagbalck ist/den wir anderswo erkleret haben. Damit mans aber desto besser mercken könne/ist es besser/dasß wirs noch ein mal erkleren. So ist nun diser Wagbalcke ein Holz/in dessen eusserste ende so vnter sich gehet/ein dicker/schwerer halber Zirckel ist/von dem sie stettigs nidergedruckt wirdt. Vmb die mitte aber ist sie eingelassen/vnd an einer viereckichten Are/in der sie gar leicht beweget wirdt/vnnd hanget an dem Balcken/so vom Auffgang gegen Witternacht auffgerichtet ist/vnnd ist von dem Fuß des Balcken 1. Mensur vnd 14. Part. Auff diser Ar ligt kreuzweis ein Holz / an welches beyden enden Stangen hangen/die sich bis auff die Blasßbelg erstrecken. Es hat auch derselbe Balck einen Riß oder Klufft/in der sich das vorgedachte Holz frey beweget/vnd wie ein Creuz formiert ist. Daher geschihet es / wann die Arbeiter mit gewalt den Wagbalcken bewegen/vnd ziehen/dasß sie einen Blasßbalg auffheben/vnd den andern vntersich lassen / vnd nemlich den vbersich heben/den die Stangen vber sich zeuhet/vnd den andern aber vntersich lassen / den die Stang nider drucket. Dasß also die Blasßbelg mit Gewicht zubeschweren vnvorndsten/weil die Stangen zu solchem förderlich sein/vnd sie vil mit einer gleicherern bewegung heben/dann alle Gewicht thun könnten/so möchten erdacht werden. Dann sie dieselben mit einerley krafft vnd sterck vber sich heben/vnd nider drucken. Der Ofen oder die Esse ist gegen dem Nidergang/wie man sihet.



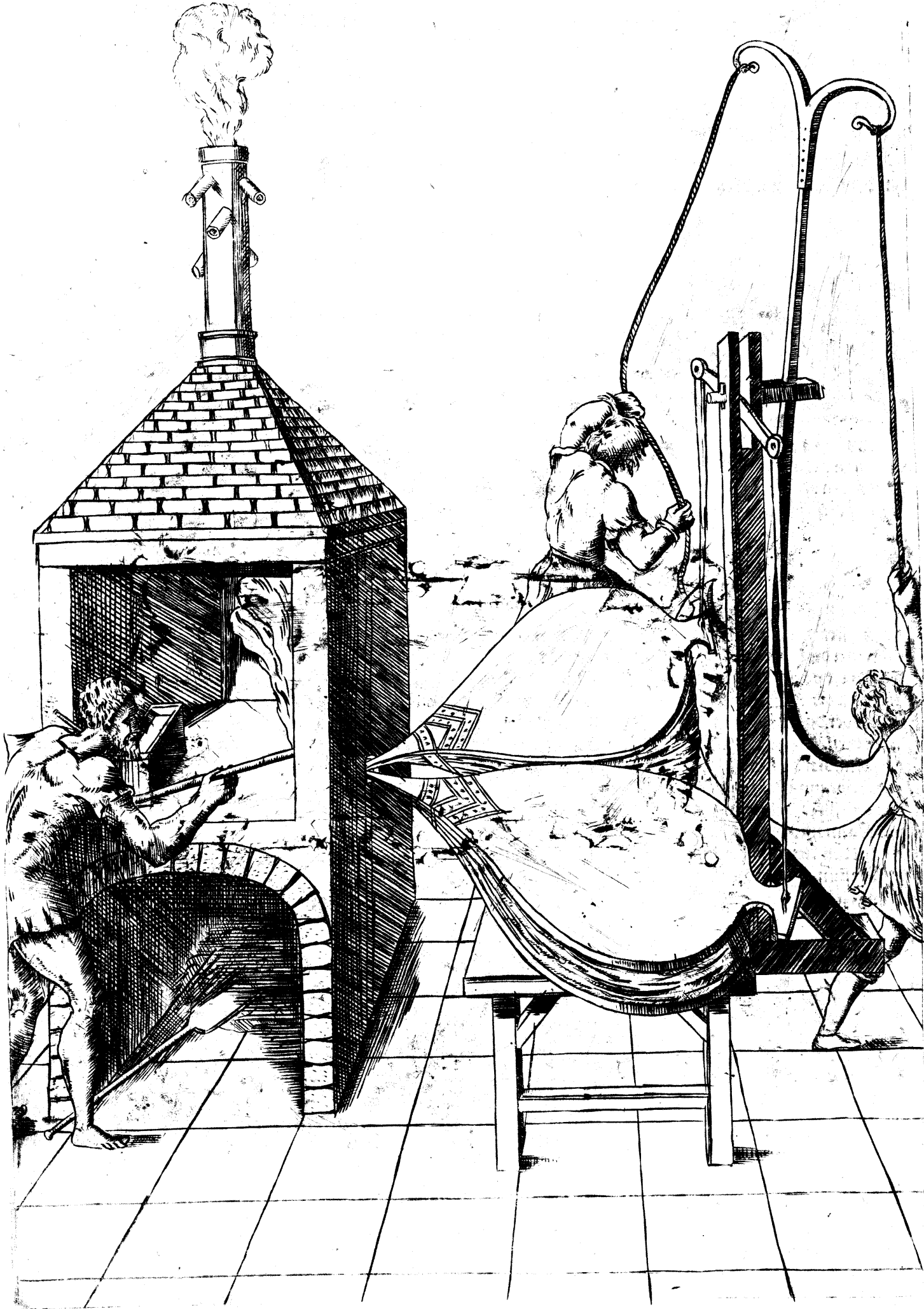
Nidergangs
Windel gegen
Mittnacht.

Mittnacht Liny.

Mittnacht
Windel gegen
Aufgangs.

Die Elffte Figur.

Nidergangs Liny.



Aufgangs Liny.

Nidergangs
Windel gegen
Mittag.

Mittags Liny

Mittag
Windel gegen
Aufgangs.



Des Authoris Proposition zu der Zwölfften Figur.

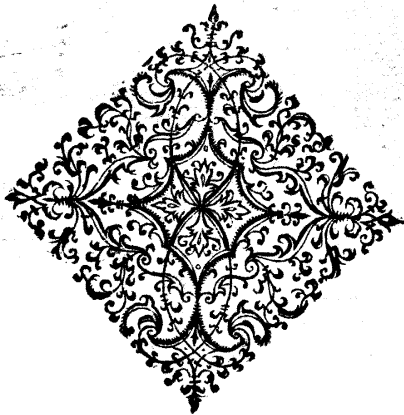
Ein Machina oder Werck / so von wegen ihrer Neue vnd vortrefflichkeit auff die vorgehenden folgen soll / mit welcher man einen ober grossen Hammer durch zwener Menschen arbeit / auff dem Amboss heben vnd weggen kan / also daß du weder mit Rossen / noch dem Wasser ein mehrers wirst verrichten vnd zuwegen bringen können.

Erklärung dieser Zwölfften Figur.

Machet der hefftigen bewegung ligt an dem grössern Rad / welches so es bewegt wird / eine grosse kraft hat. Damit wir aber die sache desto besser vernemen / müssen wir alles sonderlich erklären. Wann man gegen dem Auffgang von der Mittagliny gegen der Mitternachtliny 1. Mens. vnd 2. Part. zelet / da ist der Amboss : Vnd wann man fermer von der Liny gegen Morgen / bis zu der Liny gegen dem Abend 6. Part. vnd von der Mittagliny gegen der Liny gegen Mitternacht. 2. Mens. vnd 6. Part. zelet / da ist der Hammer / dessen Handheb oder Schafft gehet gegen den Keder / so gegen Mitternacht sind: vnter welchen das mittlere am grösssten / die zwey euffern aber einander gleich / vñ kleiner denn das mittlere sind / vnd alle an einer Ax hangen / wann aber die Ax von beyden seiten / mit Handheben von den Arbeitern getriben wird / so bewegen sich die Keder also / daß wann die Negel / so in der Ax stecken / an den Armen der Handheben oder Schafftes des Hammers anstossen / sich der Hammer auffhebet / vnd wann die Negel fortgangt / derselbe auff den Amboss schlage / wie an der Figur leicht zusehen.

Zusatz.

Nach allen bewegungen ist die / so im Zirckel geschihet / am bequemesten vnd vollkommensten. Dann dieweil die euffersten theil / die scheibs herumb bewegt werden / alle gleich weit vñ dem Centro / oder dem mitteln Punct sein / darfften die hernachfolgende theil keine andern Luft scheide (dadurch sie sonst etwas möcht auffgehalten werde) daß der alber eit vñ den vorgehende geschide ist. Welchs in den viereckichte od andrer gestaltheckichten Figuren nit geschihet. Dann der Winkel ist alle zeit weiter vom Centro oder mittel Punct / als die Seitenlinien. Derowegen dann die Fleche / oder diejenige Liny / die vom Mittel bis an die seiten Liny reicht / leichter vnd bequemer bewegt wird / als das andere theil / das gegen dem Winkel ist. Dieweil nun des Zirckels bewegung so bequem / sein zu diesem Werck / runde Keder erfunden vnd erwehlet worden: Deren Art gerad durch das mittel gehet / vnd derowegen eine gleichförmige vñ beständige bewegung haben. Es haben aber nicht alle Keder eine gleiche bewegung: dann die grössern geben zwar wegen der größe vnd ihrer last einen grössern nutz vnd hülf: Darumb dann auch ihre bewegung etwas langsamer ist als der kleinern. Wann nun die grössern Keder / die sonst langsamer herumb kommt / vnd den Zirckel absoluten / zugleich in einer zeit mit den kleinern ihre bewegung volbringen / so folget / daß die Macht der bewegung desto grösser sey. Daher dann diese Rüstung ihre gröste kraft von dem grössern Rad hat / die ist fürs vbrig also beschaffen / wie der Aufleger genugsam angezeigt.

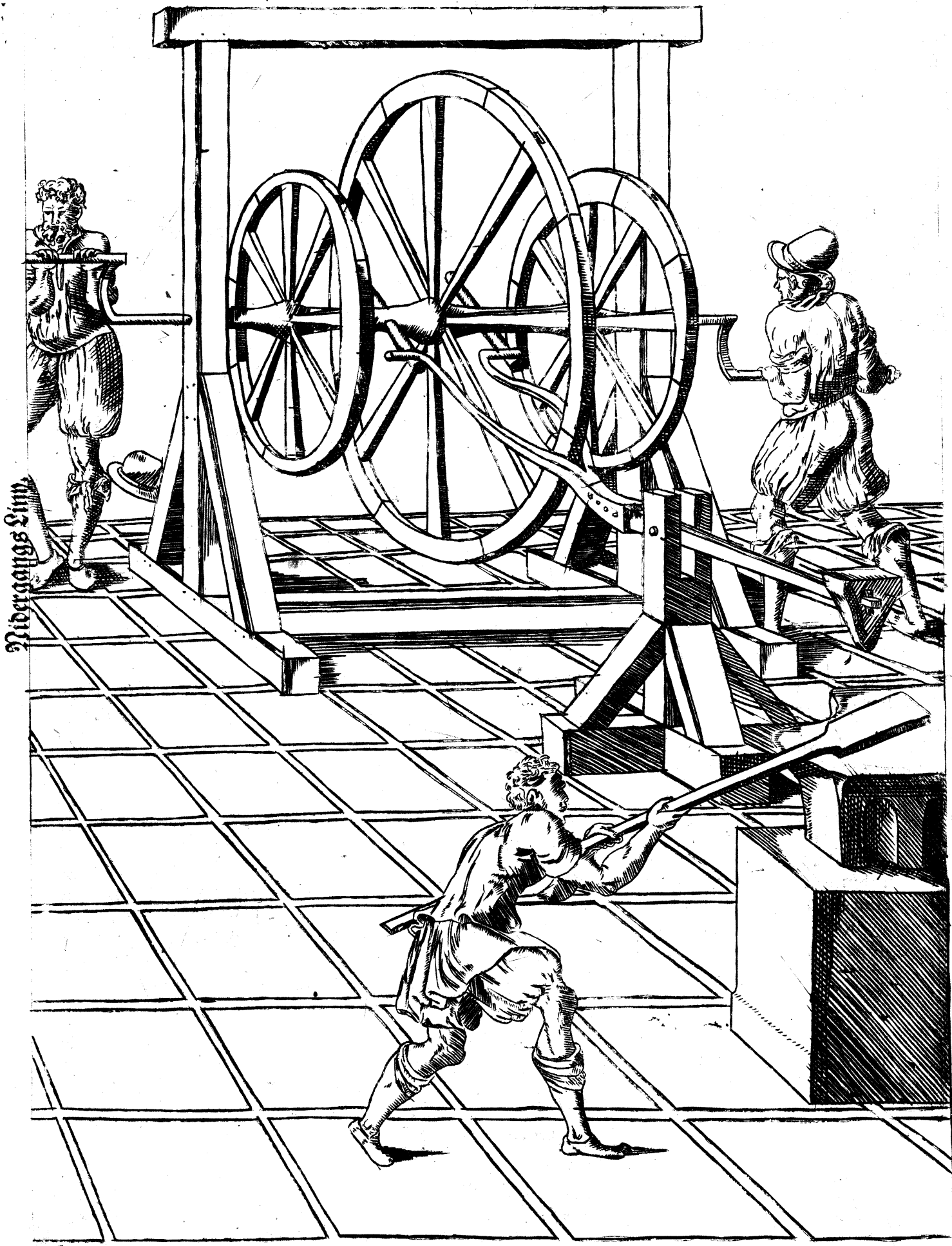


Mittnacht Liny.

Die Zwölffte Figur.

Zuffgang.
Mittnacht.
Winkel gegen

Nidergang.
Winkel gegen
Mittnacht.



Stuffgangs Liny.

Mittags Liny

Stuffgang
Winkel gegen
Mittnacht

Nidergang.
Winkel gegen
Mittag.



Des Authoris Proposition zu der 13. Figur.

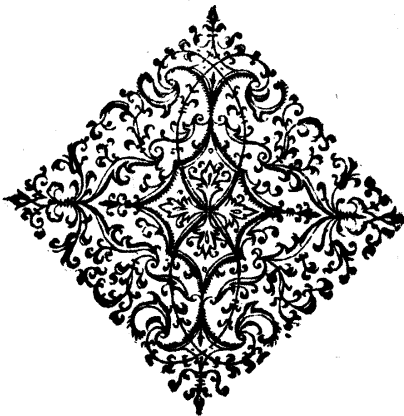
Ein neue Rüstung grosse Baum zu versagen mit welcher durch zwey Werckmänner / so vil verrichtet wirdt / so vil sonst auff die gemeine weisz / in mangel eins fließenden Wassers / ihrer acht nicht verrichten könten / so ferz nur dieselbe auff einem nidrigen Ort angestellt wirdt / da die Baum auff der ebne können hin vnd her gezogen werden.

Erklärung dieser 13. Figur.

Dieser Maschine oder Wercks gebew / ist vom Aufgang gegen dem Niedergang gerichtet / vnd beruhet auff vier par Holzern die man Zwilling nennen möchte : deren die zwey grösssten / vnd an der zahl die dritten / sein lana 1. Menf. 12 Part. Zwischen disen sein zwey gleiche Arm / die werden bewegt auff zweyen Angeln / durch welche die Arm durchgestossen sein : Die Angel aber sein von der Basis oder Grund 1. Menf. 12 Part. Von dem ende der Arm / so gegen Aufgang reichen / hangen die Segpletter / deren theil / welcher durch die Arm außgehet / muß seine bewegung haben. Die Segpletter werden zusammen gehalten durch ein viereckicht loch / das da von ihrem eussersten theil gegen Mittenacht ist / 1. Menf. 2. Part. Die vbrigen dinge gehören alle zu der bewegung vnd sein fleißig zubetrachten. Gegen dem Niedergang sein zwey Keder / deren das eine ist sichtbar / das andre an disem gemald etwas vn sichtbar. Die gestalt der Art diser zweyer Keder ist die vrsach / darumb die Segpletter auff vnd nider gezogen werden. Dann in der mitten ist sie gekrümmet wie eine Handheb an einem Brattspieß / vnd hangen an dem gekrümmeten theil zwey eyserne Stebe / die reichen zu dem eussersten theil der Arm gegen Niedergang / so die Segpletter an ihnen haben : Also daß auch durch diese Stebe / die man auch konte Arm nennen / die andre Rüstung hin vnd her getrieben werde / wann die Keder durch die Werckleut / deren einer auff einer / der ander auff der andern seiten stehet / herumb getriben werden. Es ist aber auch noch ein ander Rad / auß dessen Art oder Nab / gehen herauß zwölff Stralen oder Zincken / die werden berüret vnd getrieben von dem Nagel / den man an dem beweglichen Rad sihet / auff daß das auffgewickelte Seil / den Segschrot / an dessen ende gegen Morgen das Seil angeheftet ist / zu den Segplettern algemach herzu ziehe. Das ist dis Orts also zusammen gewest.

Zusatz.

Es hangen aber die obgemeldten Segpletter nicht ohn mittel an den Armen / von denen der Aufleger meldung gethan / sonder / wie auch die Figur zuerkennen gibt / hangen an eysernen Ringen / vnd sein an ein rund Holz angeheftet / das ist / dem andern viereckichten / durch welches die Arm durchreichen / angehengt : Auff daß / wann die Machina zum Werck bewegt wirdt / die Segpletter als dann gerad herab fallen / vnd schneiden : Das da keines weg geschehen wurde / wann das runde Holz / an dem die Ring hangen / anderst gestaltet were. Dann wann es vn beweglich den Armen angeheftet / so wurden sich die Segpletter nimmermehr können gerad herab lassen / dieweil die bewegung des Holzges das sie heltet / in Bogen vnd Scheibs weisz sein / vnd ein Centrum vnd mittel machen würde. Ist des rohalben vonnöten / daß wegen der bewegung / das Holz / welches die Segpletter führet / sich zu ruck / gegen den höchsten Bas Seulen gebe. Dann die Segpletter müssen weder hinder sich noch für sich weichen : Weil der Segbaum selbst sich bewegt vnd hinzu gerucket wirdt. Ferner so hat auch das Rad mit zwölff Zincken / welches alhie gesehen wirdt / ein anders ihme ganz vnd gar gleich / auff der andern seiten gegen vber : vnd werden beyde von einer Art regirt / die wirdt fest gehalten von zweyen Stützen / so auß des Wercks gebew herreichen. Welches dann alles nicht hat sollen verschwiegen bleiben / ob es schon auch auß der fürgestellten Figur kan genugsam erkernet werden.

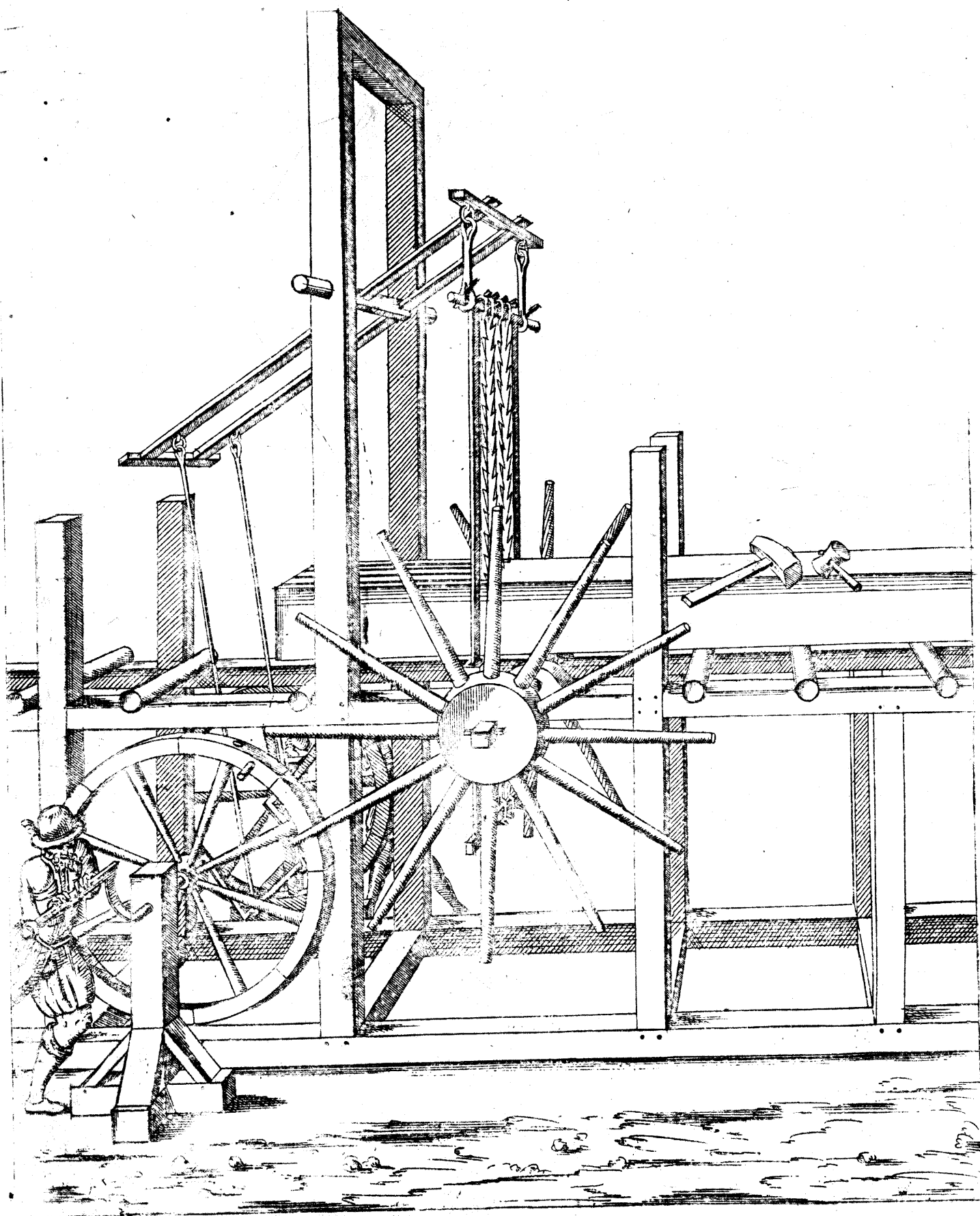


Mittnacht Linn

Die 13. Figur.

Zuffgang
Mittnacht
Zuffgang

Zuffgang
Mittnacht
Zuffgang



Zuffgang Linn

Zuffgang Linn

Mittags Linn

Zuffgang
Mittnacht
Zuffgang

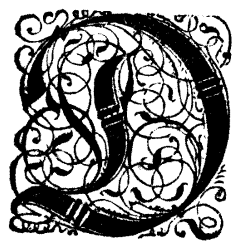
Zuffgang
Mittnacht
Zuffgang



Des Authoris Proposition zu der Viersehenden Figur.

Ein ander new Werk vnd Rüstung / durch welche / so sie gleiches ortz vnd gestalt wie die vorige gesetzt wirdt / ein einiger Mensch / im fall der not / eben diß verrichten kan / das zwen durch das vorgehende verrichten / wie dessen Abriß / vnd Mathematische grunde erweisen.

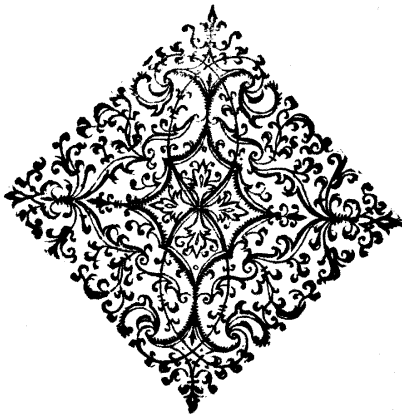
Erklärung zur Viersehenden Figur.



Diese Machina / die ihren vrsprung auß der vorgehenden hat / ist auch derselben / so vil das Fundament vnd de Grund belanzt ganz gleich: hat auch ein einig zinckend Rad / das der Werkmann mit dem Fuß tritt / vnd also den Segbaum bewegt. Die vbrige ding sein dises Wercks eigene Rüstung. In der mitte sihet man ein Stützung von zweyen Hölzern zusam gemacht / in welcher mittel die Segbletter auffg: haben vnd niedergedrucket / auch in der bemeldten Stützenluffte steiff gehalten werden. An dem ende der Segbletter gegen Witternacht / ist ein geschrenckter Attelabus oder Storckhals (wie wirs hieoben genennet) dessen beyde ende gleichsals gegen Witternacht / sein an zwey Mütterlin / oder Hülßen einer Schrauben angehefftet / welcher inners theil / oder die Schraubē selbs zwifach / oder also g: staltet ist / daß die beyden Hülßen / durch eine bewegung / zu dem mittel / vnd von dannen widerumb durch eine bewegung / an die ende gedrucket werden. Dann dise bewegunge verorsachet zum theil der Werkmann / wann er das Seil anzeucht / welches von dem Arm herab hangt / der durch die Art des innern theils der Schrauben gegen dem Nidergang durch gehet / zum theil das Gewicht / das auff der andern seiten herab hangt / von welchem die macht dieser bewegung herkommet.

Zusatz.

Als innere theil der Schrauben / davon hieoben etwas gesagt / wirdt darumb von dem Aufleger zwefach / oder von zweyen stücken genennet / dieweil sie durch ihre bewegung auff eine seiten / von einem end zum andern hin: vnd durch ihre bewegung auff die andere seiten / von dem andern end zu disem her / gerucket wird: gleich wie auch von ihren euffern stücken / oder von den Hülßen / daß sie gleicher weiß bewegt werde / schon albereit gesagt ist. Dise euffere theil hencket an dem Witternächti: chen ende der Segbletter / damit die Schraube dise Segbletter / durch hülff vñ nach weiß des Attelabi / oder Storckhalses / auff vnd nider ziehe. Dann wann die zwo Hülßen zusam gerucket werden / strecken sie den Storckhals / vnd drucken die Segbletter abwers: Wann sie aber von einander zu den euffern enden weichen / breiten sie den Storckhals auß / vnd ziehen die Segbletter an sich. Der Arm aber vnd die Wag / die an beyden euffern enden der Art der Schrauben sein / wie auß der Figur zusehen / müssen also gerichtet werden / daß die Liny / so von der Art hinauß / der Wagschnur eben gleich gezogen wirdt / ein rechtes Winckel maß mache / mit dem Arm daran das Seil hangt: daher dann geschicht / wann der Werkmann den Arm / der sonst der Erden oder dem Boden gleich hinauß wurde / wann die Wag vnd der Arm eines dem andern Schnur eben gleich hinauß ragete. Endlich so hat das Holz / welches / wie das gemald außweist / voll Negel ist / anders keinen nutz / dann daß man / so es vonnöten / vnd dem wercke etwas mangelte / daran auff vnd absteigen kan.

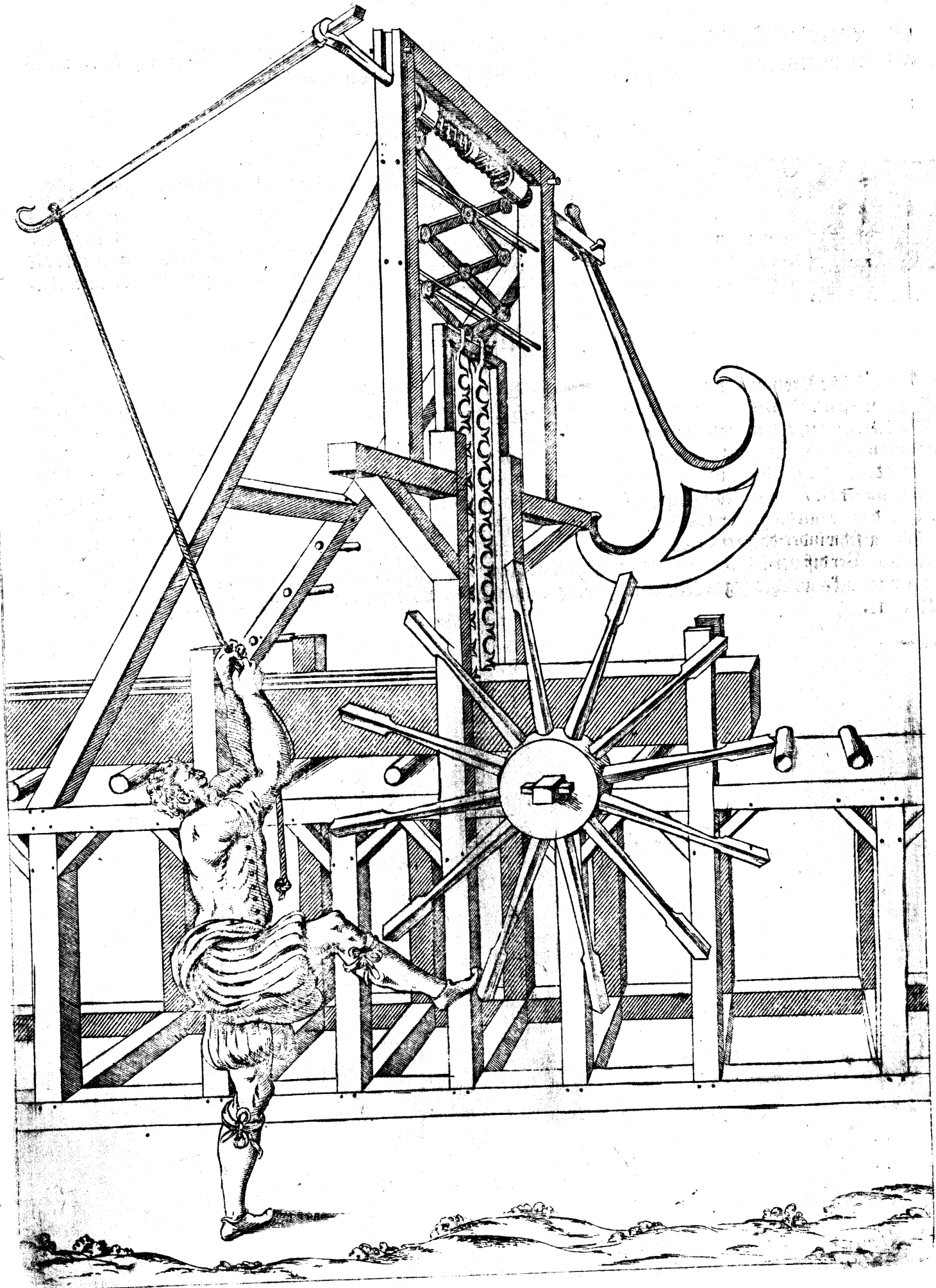


Nidergangs
Winckel gegen
Mittnacht.

Mittnacht Liny.

Aufgangs
Winckel gegen
Mittnacht.

Die 14. Figur.



Nidergangs Liny.

Aufgangs Liny.

Nidergangs
Winckel gegen
Mittag.

Mittags Liny

Aufgangs
Winckel gegen
Mittag.



Des Authoris Proposition zu der Fünffzehenden Figur.

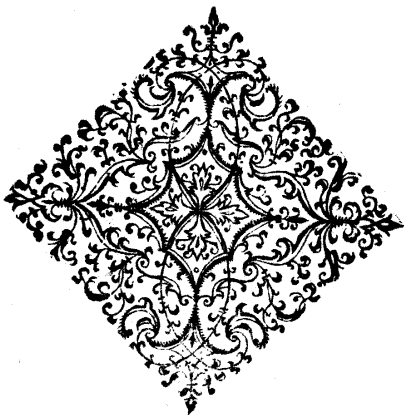
Ein newe art eins Schiebkarrens/ mit welchem ein Mensch/ an ebenen orten/ so vill last führen kan/ als
sonsten zwen oder trey/ mit einer andern Rüstung/ wie auch dieselb beschaffen.

Erklärung zur Fünffzehenden Figur.

Auß der Figur/ kan man des Authorn fürhaben verstehen. Dann die zwen grossen Räder/ sein an disem Werck sehr bequem vnd fürderlich/ dieweil ihr Diameter oder Schidliny drey mal so groß ist/ als der Diameter des kleinen Rädleins / das gegen Auffgang ist. Es hat aber der Maler/ den Karrenmann nicht recht mit abgewendem Angesicht gestellet/ dann er solte das Angesicht gegē dem Karren wenden/ vnd das kleine Rädlin vor gehen: Es were dann sach/ daß er etwa von einem hügel herab führe/ vnd sich seiner gelegenheit halb also gewendet hette.

Zusatz.

In gleiche Proporz vermag sehr vil/ wann man Burden oder Last/ auff dem Rücken tragen oder auff der Erden führen solle. Dessen haben wir ein Augenscheinlich Exempel/ von den Burden / die man/ wie gemeldet/ auff dem Rücken tregt. Dann die Burde wirdt dem Trager vil leichter/ wann das schwerste theil vorgehet/ welches an disem Karren auch obseruirt worden/ ist auch auß disem grund sein Gebew erfunden / vnd angestellt / dazu dann auch die Proporz der Räder sehr dienstlich ist. Dann wann sie gleich sein/ führen sie auch die Burde gleich/ aber doch sehr schwerter. Ober das/ wann die hindern Räder groß sein/ machen sie mit ihrer bewegung/ der fördern vnnnd kleinen bewegung gleichsam geschwinder/ dann ein grosses Rad/ muß sonsten mehr zeit haben/ bis es Scheubs herumb gedrehet wirdt/ als ein kleines. Wer dis verstehet/ dem würde an diser Machina noch derselben Grund oder Fundamēt. nicht dunkels sein. Das jenige stucke/ welches gegen Mitternacht werck gemalet ist/ ist ein abriß des Gestells/ vnnnd der fördern Arm dieses Karrens.

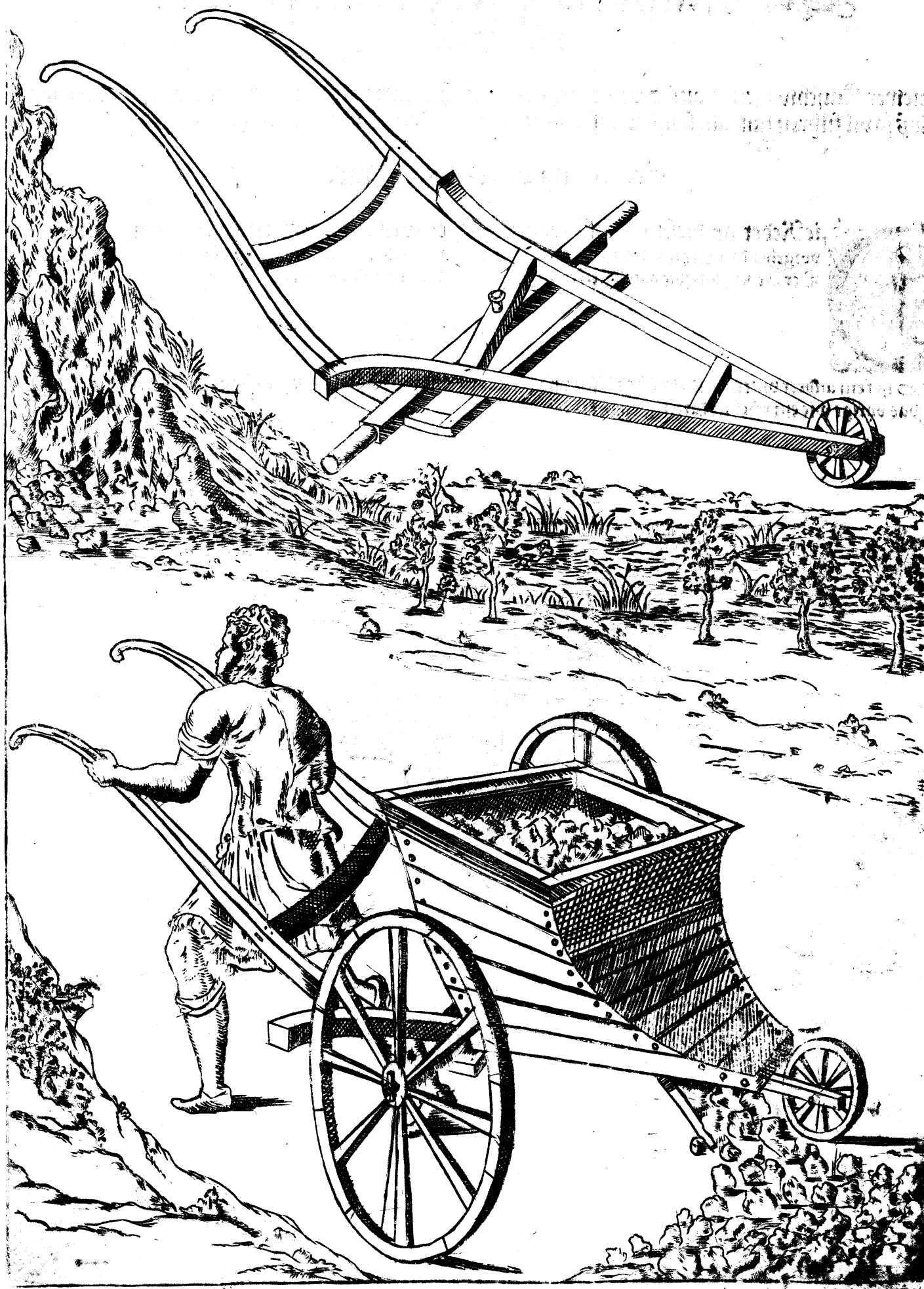


Stitternacht Liny.

Die IS. Figur.

Stiffgang
Stitternacht
Stiffgang

Stitternacht.
Stiffel gegen
Stiffgang.



Stiffgang Liny.

Stiffgang Liny.

Stittags Liny.

Stiffgang
Stiffel gegen
Stittags

Stiffgang.
Stiffel gegen
Stittags.



Des Authoris Proposition zu der 16. Figur.

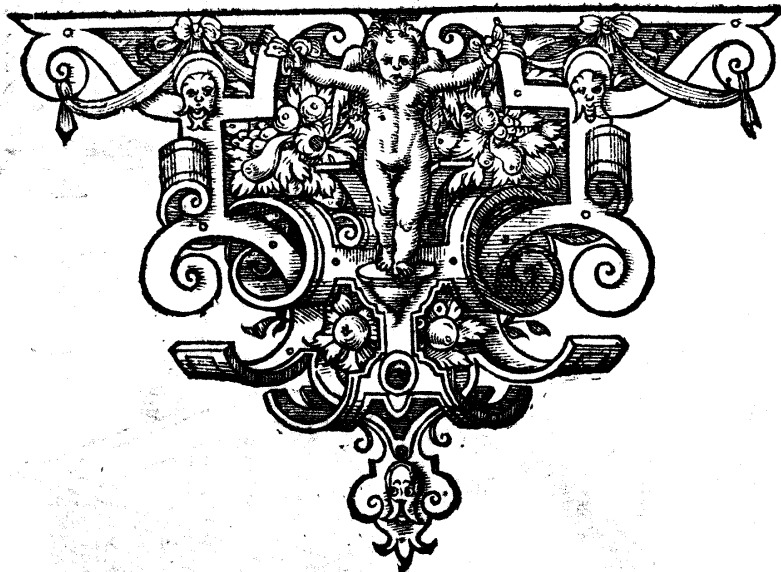
Ein newer Kutschwagen / auß dem vorgehenden Schiebkarren genommen / mit welchem ein einig
Ross so vil führen kan / als sonst auff einem andern Wagen zwey oder trey.

Erklärung dieser 16. Figur.

Die Räder an diesem Kutschwagen / haben eben diese Proportz gegen einander / wie am
vorgehenden Schiebkarren / wer desselben grund versteht / dem wird dieses zu begriffen gar leicht sein.
Der Räder sein / wie daselbst trey / zwey grosse hinten vnd ein kleines vornen.

Zusatz.

Es ist kein anderer vnterscheid zwischen disen vnd der vorgehenden erfindung / daß daß dieses wie ein Kutschwagen /
das vorige wie ein Schiebkarren gemalt ist.

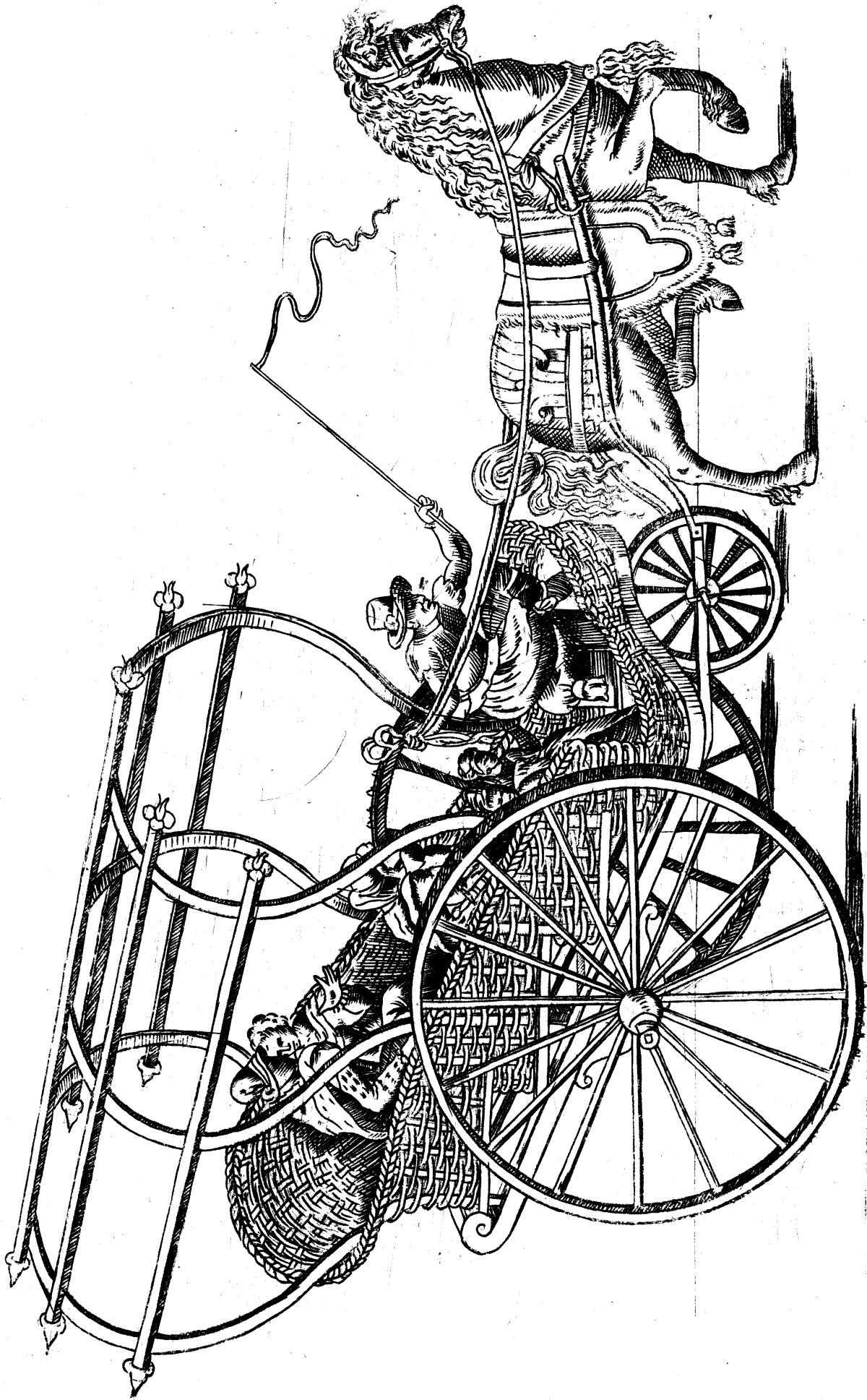


Stitternacht Linn.

Die 16. Figur.

Aufgang
Stitternacht
Winkel gegen

Mittnacht.
Winkel gegen
Nidergang.



Aufgangs Linn.

Stittags Linn.

Aufgang
Stittags
Winkel gegen

Nidergang.
Winkel gegen
Stittags



Des Authoris Proposition zu der Siebengehenden Figur.

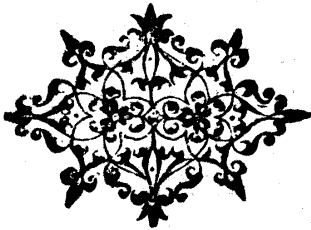
Ein neuer/ herrlicher vnd Königlichcr Wagen/ welcher zwar etwas grösser/ aber doch vil bequemi-
cher ist/ als die gemeinen Wägen: sintemal er/ auch an vnebnen Orten/ stettigs in seinem gleichen
gewicht hangend/ vnd so leicht vnd sittsam geführet wirdt/ als ein Schifflein im stillen Wasser:
seine Sänffte auch auff keine weisß kan vmbgestürtzt werden / oder dem so drauff sitzt irgend einen
schaden zufügen.

Erklärung dieser Siebengehenden Figur.

Diejenigen/ so ein wenig der Natur kündig sein/ vnd derselben Künsten nur etwas er-
fahren/ die wissen daß schier aller ding zwey mittel sein: Eines das gleich weit von seinẽ beyden euffern
enden ist/ das ander/ daß man mit der Wag erforschet/ das dann auch alhie an diesem Wagen muß in
acht genommen werden/ wie du auß folgendem verstehn wirst. Das stuck / welches allein / auff dem
lären ort der Figur/ gegen dem Winkel zwischen Nidergang vnd Witternacht gemalet ist/ wirdt an
diesem vnserm Wagen zweymal gesehen: Nemblich an dem fordern vnd hindern theil desß Wagen/
da die Weibsbilder / deren Füße abwers wie Schlangen sein / mit den Köpfen aneinander rüren.
Zwischen disen hanget die Sänffte. Die berührten Weibsbilder sein der Art beyder Keder angeheffet. In der mitte
aber zwischen disen beschribnen stucken ist ein Kugel/ deren kleineres theil heraus gelassen wirdt / vnd in deren loch wer-
den beyde Angel der Sänffte eingelassen. Dann die Sänffte hängt vnd beruhet auff ihren Angeln/ gleich wie die Well
auff ihren Polis: Also/ daß ob gleich die Keder fielen/ die Sänffte dennoch keinen schaden nemmen kan. Vnd diß ist
die fürnembste spißfindigkeit diser neuen erfindung. Welche ding aber zur geringen vnd leichten bewegung gehören/ ist
auß diesem gemäld nicht abzunemmen/ weil die Keder gleiche Proporz gegen einander haben/ wie an den gemeinẽ Wä-
gen/ vnd derowegen auch mir noch verborgen.

Zusatz.

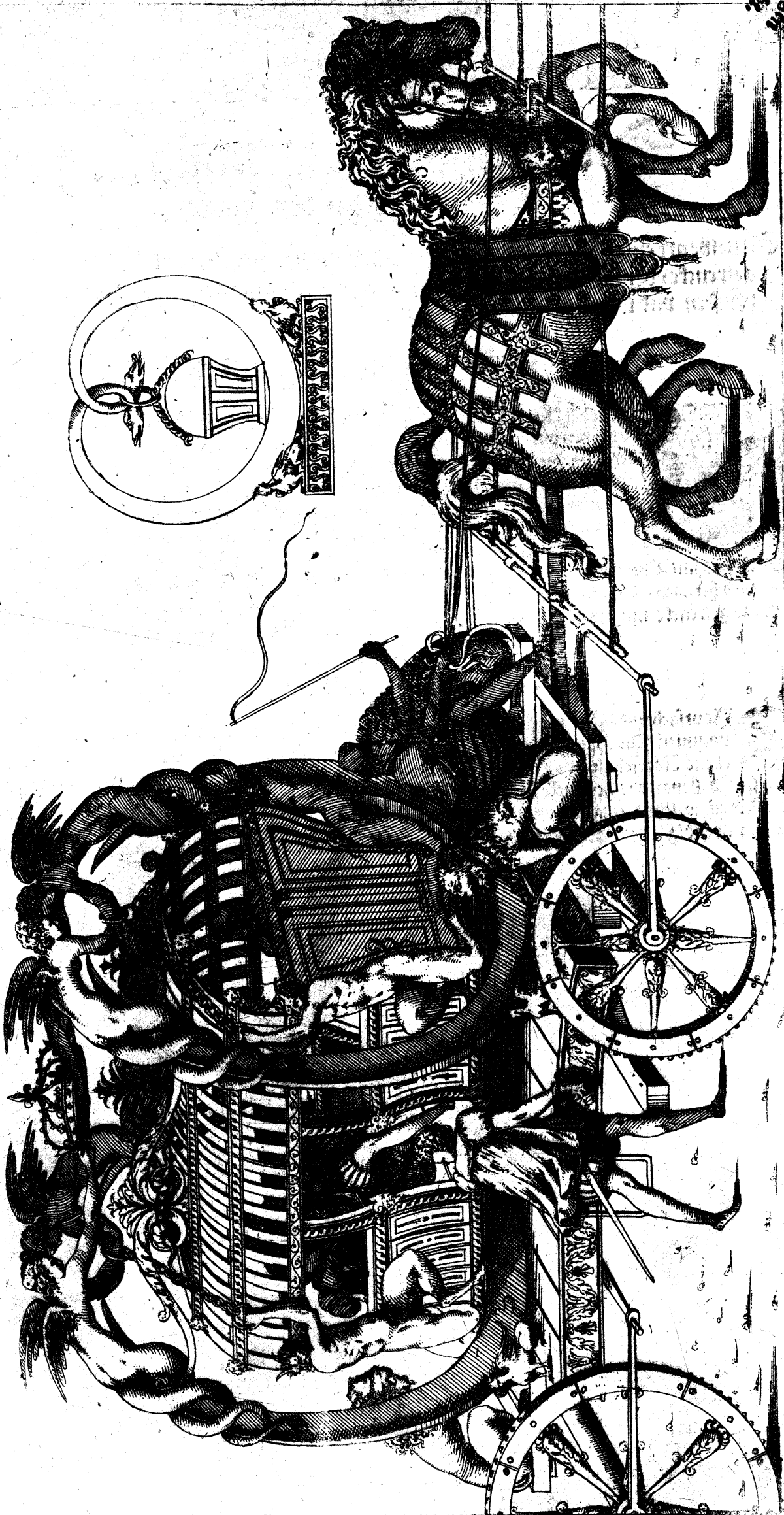
Es ist aber doch daran etwas gelegen/ daß die Keder etwas nidrig sein/ vnd der Sänffte Corpus nicht anrühren:
sie sollen auch dick vnd stark sein/ das sie die last ertragen mögen. Die zwey theil/ deren Figur allein abgemalet zu
sehen ist/ wie auch hieoben angezeigt/ werden nicht ohne mittel auff die Art gefest / sonder beruhen auff zweyen
zimlich breiten Bretten/ welche ferner die Art berühren: in welchen auch die Angel stecken/ damit sie bewegt vnd hin vñ
her mögen verkeret werden. Der Angel aber/ an welchen die Sänffte ligt/ vnd im Gewicht hanget / sein zwey/ einer an
dem fordern/ vnd einer an dem hindern theil/ die sollen lang/ dick/ stark vnd von Eysen sein: vnd von oben/ von vnten/
vnd von allen seiten der Sänffte ja gleich herab gehen. Dann an diser gleichen Distanz/ so dieselbe recht genossen wirdt/
hanget das ganze Werck/ vnd die Kunst dieses vnsern Wagens.



Sittnacht Siny.

Zufgangs
Sittnacht
Sittnacht

Zufgangs
Sittnacht
Sittnacht



Zufgangs Siny.

Die 17. Figur.

Zufgangs Siny.

Sitttags Siny

Zufgangs
Sitttags
Sitttags

Zufgangs
Sitttags
Sitttags



Des Authoris Proposition zu der Achzehenden Figur.

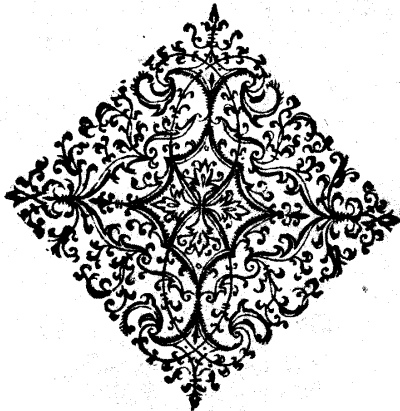
Ein neue art eines Fasses oder Geschirrs/ darinnen man in der grösten hitze des Summers/ allerley getrencke ober Land führen kan/ dasz sie doch nicht so bald/ wie in den gemeinen Fassen/ der hitze empfinden/ vnd warm werden.

Erklärung zur Achzehenden Figur.

Vielleicht kan ich des Authorn meinung mit meiner erklärung diser Figur erzeihē. Erstlich sehen wir für Augen zwey Faß oder Geschirz/ eines gegen dem Auffgang/ das andre gegen Nidervergang/ die sein beyde ganz/ von allen ihren stücken zusammen gesetzt/ vnd eines wie das ander. Die andern stücke/ sein die eussern vnd innern theil dieses Geschirrs. Das theil gegen Mitternacht/ vnd das andre gegen Mittag/ werden zusammen gefüget/ wann das Geschirz perfect sein solle/ vnd das man in der mitte sihet/ wirdt hinein gesperret. Dasselbig ist ein Liderner Sack/ vnd eine Eyserne / vnd in die runde/ in gestalt einer Schlangentzuy gekrümmte Kören. Die Matery derselbē Kören ist ein weiß Blech/ das mit Quecksilber von natur (welches sehr kület) weiß gemacht wird. In dise Kören thut man das getrencke/ das wird hernach nicht allein vom Sack/ sonder auch vom eussern Faß bedecket/ vnd die hitz auffgehalten / dasz derselben das getrencke nicht so bald empfendet.

Zusatz.

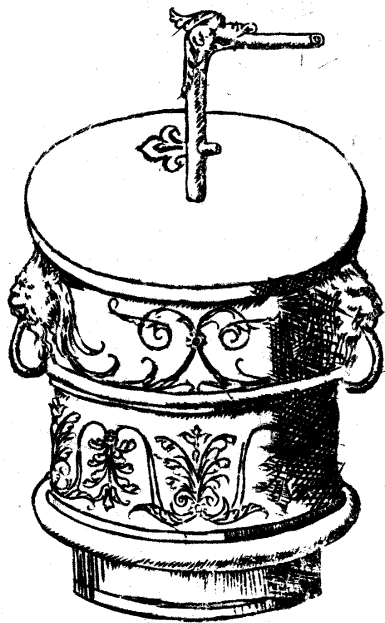
Die ursach vnd der Grund dieses Fasses ist mehr auß der Natur kündigung/ dann auß der Werckmeisterey genommen. Die Handheb/ die wir an dem Faß gegen Mittag sehen/ ist darumb da/ dasz sie die Eyserne oder Blechene Kören halte/ vnd in die Kunde zwingt/ durch hälff des Seils/ das wir in der mitte sehen. Es ist aber auch zu wissen/ dasz man das getrencke zu einem loch hinein gießen/ vnd widerumb herauß lassen muß/ nemblich durch die fordere Kören/ welche dermassen/ wie ein Elebogen gekrümmet sein muß/ dasz sein Mündlin außwendig eben so nider ist/ als die inwendig Blechene Kören ligt/ sonst würde das getrencke auß dem Faß nicht alles herauß lauffen wollen.



Nidargang.
Windel gegen
Mitte.

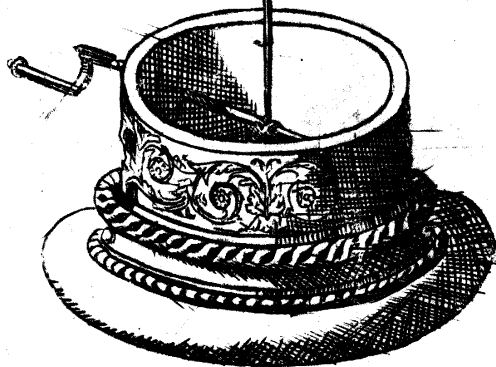
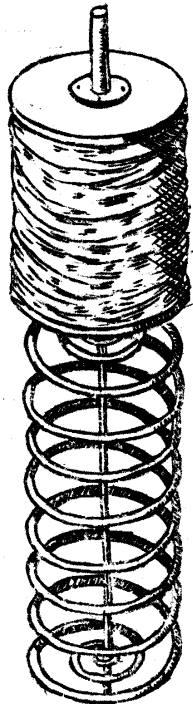
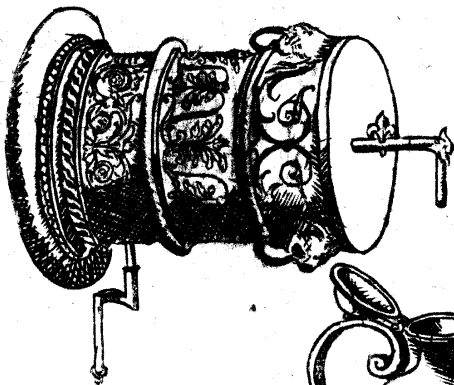
Aufgang.
Windel gegen
Mitte.

Mittags Linn.
Die 18. Figur.



Nidargang Linn.

Aufgang Linn.



Mittags Linn

Nidargang
Windel gegen
Mitte.

Aufgang
Windel gegen
Mitte.



Des Authoris Proposition zu der Neunzehenden Figur.

Ein andre art eins Fasses/welches schier gleichen nutz mit dem vorgehenden/jedoch noch diß in sonderheit hat/das man dasselbe/so man wil/mit vnterschiedlichen getrencken/durch ein loch füllen/vnd eben durch dasselbe widerumb außleren kan/das doch die getrencke nicht vnter einander vermischen werden.

Erklärung zur Neunzehenden Figur.

Durch ein einig loch/nemblich durch den Pundt/wirdt dieses Faß angefüllet:vnd durch das andre/nemblich die Kören außgeleret. Die weiß aber anzufüllen/vnd außzulären/wollen wir erklären. Fürs erste muß an stat des Spunds ein grosse Kören sein/in welcher trey auff die seiten gerichtet ist/wie das Faß gegen Witternacht gemalet/anzeigt. Dasselbe hat trey theil:den ersten gegen Morgen/in welchen wir dißmals/als zum exempel/Wein:den andern in der mitten:in den wir Wasser:vnd den dritten gegen dem Nidergang/in welchen wir Del giessen wollen. Dese getrencke ner gestalt wie die obere formiren:damit/wann mir geliebt/ich ein getranck allein/oder zwey/oder alle trey haben können. Ein fleißiger Werckmann wirdt dißes für leicht achten.

Zusatz.

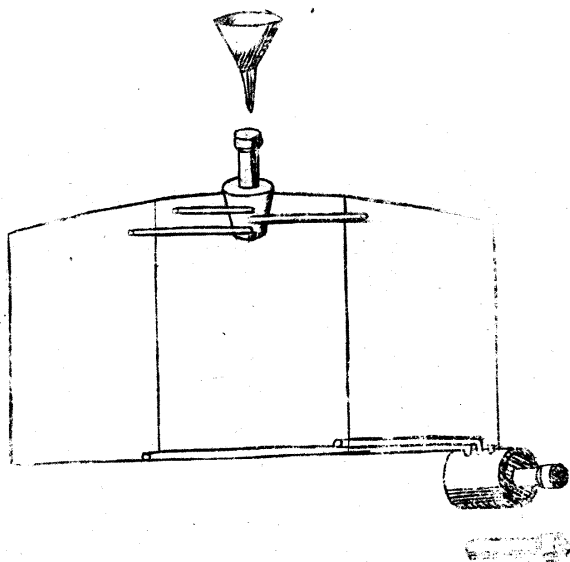
Es hat zwar vnser Aufleger genugsam erklaret/vnd mit was für Werckzeug/vnd auff was weiß dieses Faß/durch sein einiges obers loch(das da von der Witternachtsliny 1. Mensur II. Part. weit stehet) möge mit vnterschiedlichen getrencken angefüllet werden:vnd wie die getrencke/durch das ander vnd vntere loch(welchs von des Aufgangs Liny 1. Mens. 2. Part. vnd vö der Witternachtsliny 3. Mens. 5. Part. ferz ist) widerumb sollen herauß gelassen werden. Er hat aber nicht angezeigt/auff was weiß diese vnterschiedliche getrencke durch eben dieses vntere loch hinein gefüllet werden/wollen wir jetztund sagen. Es ist aber zuvor zu wissen vonnöten/das das ganze vndd vollkommene Faß gegen dem Witternachts tag/nahend bey des Nidergangsliny/vns für Augen gestellet sey/in welchem das andre/welches man gegen Witternachts abgemalet sihet/eingeschlossen wird/das ist in trey theil zertheilet/wiewol es auch in mehr theil/nach eines jeden gefället vnd also stellt/das es auff diesem ort/welches an jeko des Nidergangsliny Schnur eben gleich ist/das ist/auff dem Boden stehe:gleich wie es auch/so es solle außgeleret werden/widerumb ligen muß/wie es jetztund ligt. Das loch aber wirdt auff diese weiß zugerichtet. Auß einem jeden theil(dann das Faß/wie ein wenig zuvor gesagt/ist in trey theil abgetheilet) geht ein Körlin oder Pfeiffen/in das holt vnd runde Holt/das inwendig des Fasses gegen Aufgang gesehen wirdt/vnd in demselbē krümmen sich die erstgemeldte Körlin zweymal/wie ein Winkelmaß oder Elbogen/erstrecken sich demnach in das fördere theil/vnd enden sich in der Kören: Auß welcher fließen die getrencke doch das die grosse Kören zwey quere Finger für der kleinen Körlin oder Pfeiffen Wändlein herfür gehe/auff das das Mundstück/ fest könne dafür gesteckt werden/welches alle trey Körlin zugleich verstopffen muß/mit treyen hülßenen Negeln/so im Mundstück sein/vnd in die trey löcher hinein gehen/auch in der kleinen Kören oder Pfeiffen Wändlein ganz gerecht sein. Wann nun einer disen/oder einen andern/getranck hinein giessen wil/thut er allein den jenigen Nagel/auß dem weg den er wil/vnd geußt demnach durch einen/darauff gesetzt Driechter das getranck seuberlich hinein/bis sein theil vol wird. Ebner massen muß man auch verfahren(ausser das man keines Driechters bedarff)wann man ein oder das ander. oder alle getrencke wil auß dem Faß herauß lassen. Dann als dann mußte nur den jenigen Nagel herauß ziehen/welcher die sam zuerkennen gibe.

Stirnacht.
Bündel gegen
Stürgang.

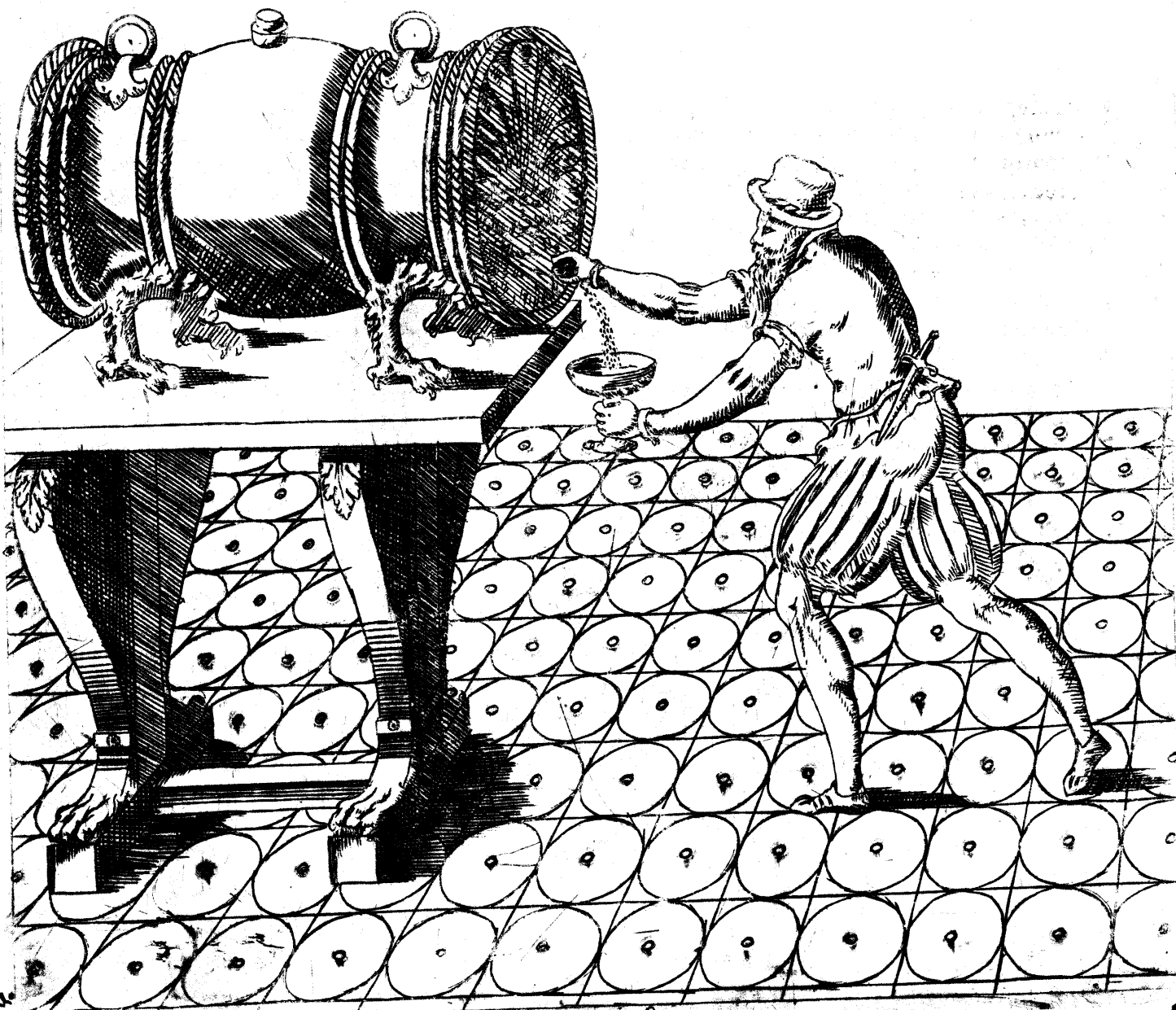
Stirtnacht Linn.

Stürgang
Stirnacht
Bündel gegen

Die 19. Figur.



Nidergangs Linn.



Stürgang's Linn.

Stürgang's Linn.

Stürgang.
Bündel gegen
Stürgang.

Stürgang
Bündel gegen
Stürgang



Des Authoris Proposition zu der Zwenzigsten Figur.

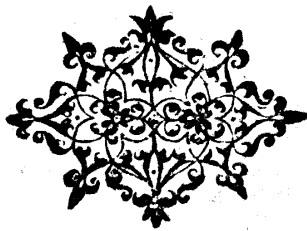
Ein neue Machina oder Rüstung / mit deren man grosse Stein / die im Wasser versencket / fortwalzen / vnd auß dem weg rucken kan / auff daß an derselben statt / Pfäle mögen geschlagen werden / da man etwan ein zerrißenen alten Wall / Hafen oder Brucken bessern / oder von neuem bauen wil.

Erklärung dieser Zwenzigsten Figur.

Sie sehen für augen ein kleines Schifflein / welches die Machinam oder die Rüstung treget. Dann derselben fürnehmstes stück ist der grosse Balcke oder Baum 2. Mensur 16. Part. lang / der muß seine freye bewegung haben zwischen den zweyen kleinen Balcken / die im Schiff auffrecht / vnd einander gleich stehen / gegen Mittag. Die löcher / so man an dem langen Balcken sihet / dienen darzu / das der Trisfuß / der von dem eussersten theil des Balckens gegen Mittag 2. Mensur weit ist / fest gestellet werde. In diesem Trisfuß aber hat sich der Maler geirret. Dann sein Kopff solle beweglich sein. Widerumb an dem eusseren theil des Balckens / gegen Mittag ist ein Eysen / in gestalt des eussersten theils eines Hirtenstabs geformiret: So nun der Stein in demselben ist / treibet man das Schiff mit gewalt hinan / vnd zeucht den Trisfuß herzu / dessen Kopff oder oberstes theil sich als dann also bewege / daß der grosse Stein von statt gestossen wirt. Die Stangen die man neben an dem Schiff sihet / sein dazu zugerichtet / daß man das Schiff damit treibe vnd halte. Das vbrige ist alles leicht.

Zusatz.

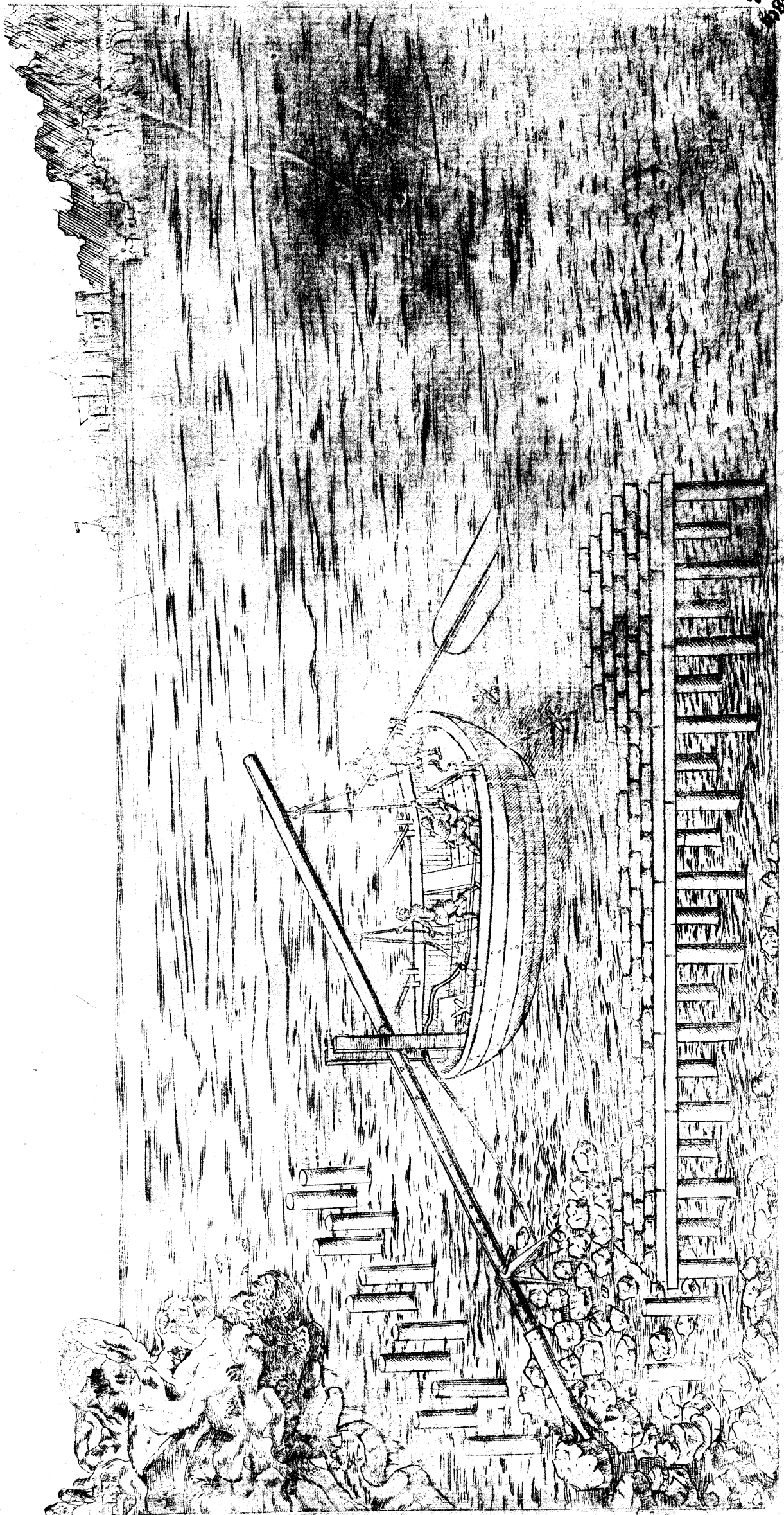
Der Kopff oder oberstes theil des Eysenen Trisfuß / solle darumb keines weges an den Balcken angeheftet / wie se kund gesagt / sonder soll beweglich sein / vnd sich frey herumb keren / vnd wenden können / damit wann es von nöten ist / ihn herumb zu trehen / dasselbe geschwind vnd ohne hinderung geschehe. Dann wo diß nicht also were / wurden seine spizige Füße / vnter dem Wasser an den Felsen haften / vnd also die geschwinde bewegung verhindern / die doch an diesem werck das fürnehmste ist / vnd zu dieser Machine gebrauch hoch vonnöten. Wann nun dieser Machine alle stücke vnd Rüstung auff diese weis / wie vom Aufleger angezeigt worden / zugerichtet sein / so wirt das Eysen forne an dem langen Balcken / das gemacht sein muß wie das forder theil an einem Hirtenstab (oder möchte villeicht bequemer wie eine Schauffel formiret werden) an den Stein / den man hinweg welschen soll / angefest / vnd das Schiff mit höchster macht hinzu getrieben : vnd wird ein vngewerter grosser Stein sein / den der Balcken / da man anderst demselben auch sonst ein wenig hilffet / nicht solte bewegen vnd fortwalzen. Wann nun dasselbe geschehen / wendet sich das Schiff omb / vnd wendet also durch hülff des beweglichen Trisfußes / auch den Balcken herumb / der von den stricken / die im hindern theil des Schiffs von ihme herab hangen / auffgehoben werden muß. Kan also nach diesem der Stein / der nun mehr gehebt vnd abgerissen ist / ferner gewalzt werden / wo man hin wil. Fürs letzte haben die Stangen / die wir am Schiff in das Wasser neben herab hangen sehen / trey Spizen / vnd ober denselben zwey Hölzer Kreuzweis ober den Spizen angeheftet / vnd zusam gemacht: auff daß sie das Schiff stettigs fort treibe / vnd nicht zu ruck weichen lassen.



Mitternacht Liny.

Aufgang
Mitternacht

Mitternacht.
Winkel gegen
Nidergang.



Aufgangs Liny.

Mittags Liny.

Aufgang
Mitternacht

Nidergangs Liny.

Die 20. Figur.

Mitternacht.
Winkel gegen
Mittag.



Des Authoris Proposition zu der Ein vnd Zwenzigsten Figur.

Ein newe Kunst/allerley vnlust von Steinen / Grasgewechs/ Schleim vnd andern dingen auß ei-
nem vor langer zeit verlassenen Hasen/oder auß einem Weyer zuraumen.

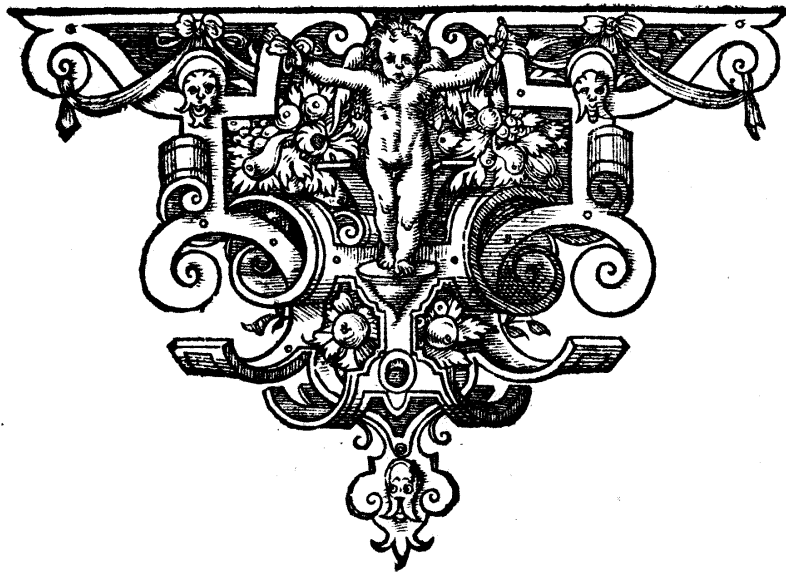
Erklärung dieser Ein vnd Zwenzigsten Figur.



Egen Mittag / so wol auch gegen Mitternacht/ siehet ein Haspel / an deren Seilen
hangt ein gebreitere Bün / die schwimmt auff vier Fassen / vnd treyt auch einen Haspel/ dessen
Seil schleiffet ein Eysern zännichte Instrument/ welches den vnlust fasset/ vnd außraumet. Die für-
nehmste Subtilitet aber diser Rüstung ist die obgemelte Bün/ vnd das dieselbe für vnd für empor
schwimmt. Das ander ist alles auß der Figur augenscheinlich.

Zusatz.

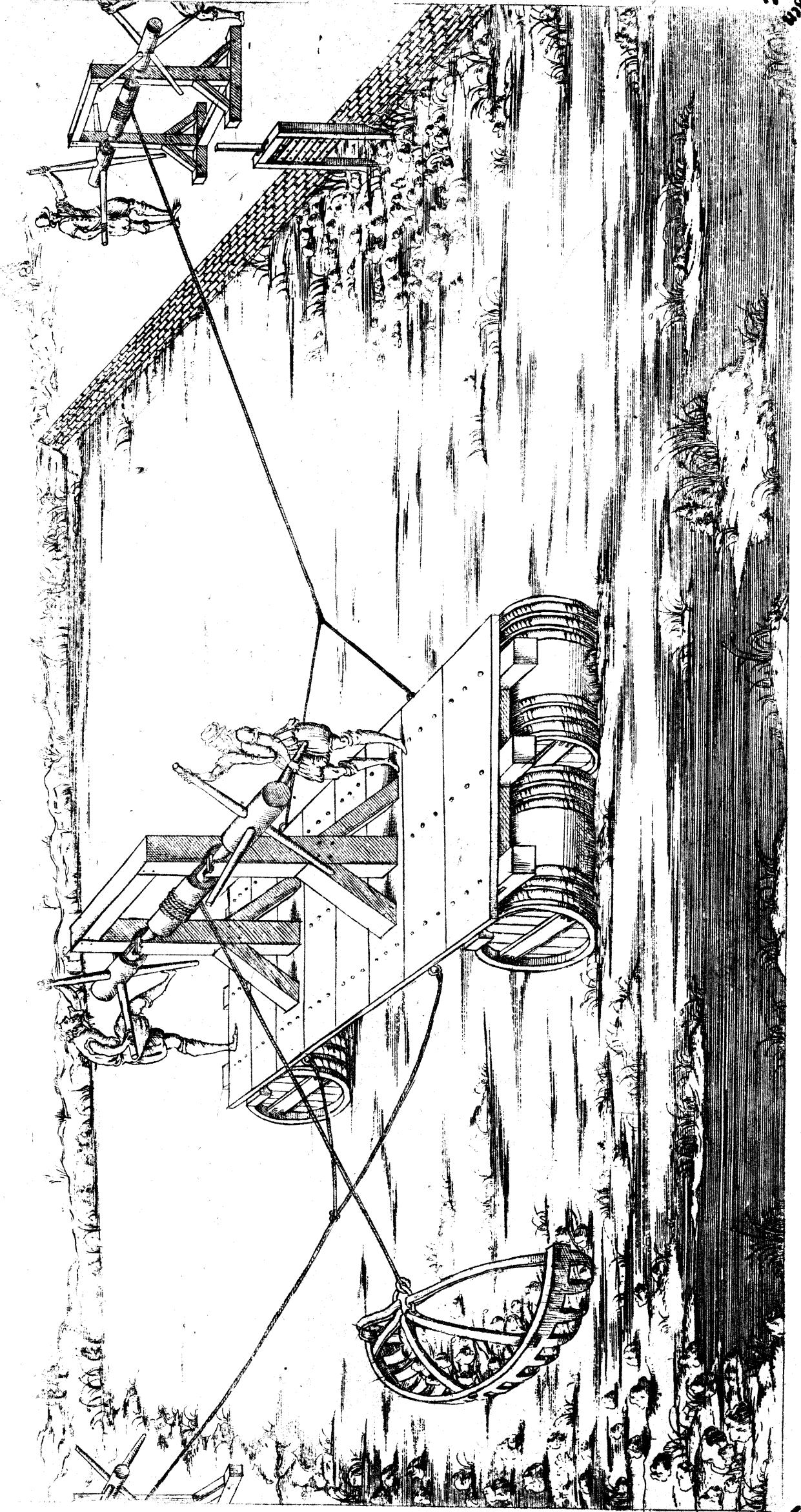
Je zwen Haspel/ welche am Ufer stehen/ dienen nicht allein darzu/ daß sie die Machinam in die höhe des Was-
sers/ vnd widerumb ans Ufer ziehen/ sonder daß sie dieselbe auch können stillstehend halten/ wann sie auff dem
Wasser schwimmt. An welchem allein alle dises Instruments Subtilitet/ vnd geheim/ gelegen ist. Die Zäne
aber an dem Eysern Instrument/ müssen wie Zäne an einem Rechen geschmiedet sein/ krum vnd einwärts gebogen/ auff
daß es die Stein/ vnd andern vnlust/ desto bequemlicher fassen/ vnd zu sich ziehen könne.



Nidergang.
Windel gegen
Drütmacht.

Stittnacht Linn.

Stittnacht
Windel gegen
Drütmacht.



Nidergangs Linn.

Die 21. Figur.

Aufgangs Linn.

Nidergang.
Windel gegen
Drütmacht.

Stitttags Linn

Stitttags
Windel gegen
Drütmacht.



Des Authoris Proposition zu der Zwey vnd Zwenzigsten Figur.

Ein neweweiß Pfäl/ so groß die immer sein mögen/ in ein Wasser/gerad nach der Bleywag zuschla-
gen/ die da hernach ein jegliche last fest tragen können : Es wölle gleich einer ein Drucken / oder
Schloß barpen/ oder das Meer von einem solchen ort abwenden / da füglich ein Hafe kan geba-
wet werden.

Erklärung zur Zwey vnd zwenzigsten Figur.

In dieser Rüstung wirdt alles allein durch krafft der Schrauben zuwegen gebracht.
Es wirdt aber dise Machina von einem Schiff getragen/ jr gebew ist ein Triangel/ der einen Angu-
lum Rectum, das ist/ nach dem Winckelmaß gerichtet/ jedoch alle Seitenlinien vngleich hat. Sein
Basis oder Boden ist vom Mittag gegen abend/ die Liny der Bleywag/ vom Auffgang gegen Nider-
gang: die dritte Liny von dem Winckel zwischen Nidergang vnd Mittag/ zu dem Winckel zwischen
Auffgang vnd Mittenacht/ vnd muß alles mit Negeln fest in einander gezäpffet sein. In diesem legern
theil aber sein zwo Schrauben/ an welcher obern vnd euffern orten hangen Seile (dise euffere ort aber
werden von den Klüfften der Balcken zusammen gehalten) welche am andern theil an die Klüpfel angebunden sein/ daß
sie dieselben auffheben. Die bewegung aber ist wegen der Keder also beschaffen/ daß wann ein Hülsen/ oder das euffere
theil der Schrauben/ herzu gerucket wirdt/ das andre hinwegweiche. Das vbrige ist auß dem gemäl der Figur klar
genugsam.

Zusatz.

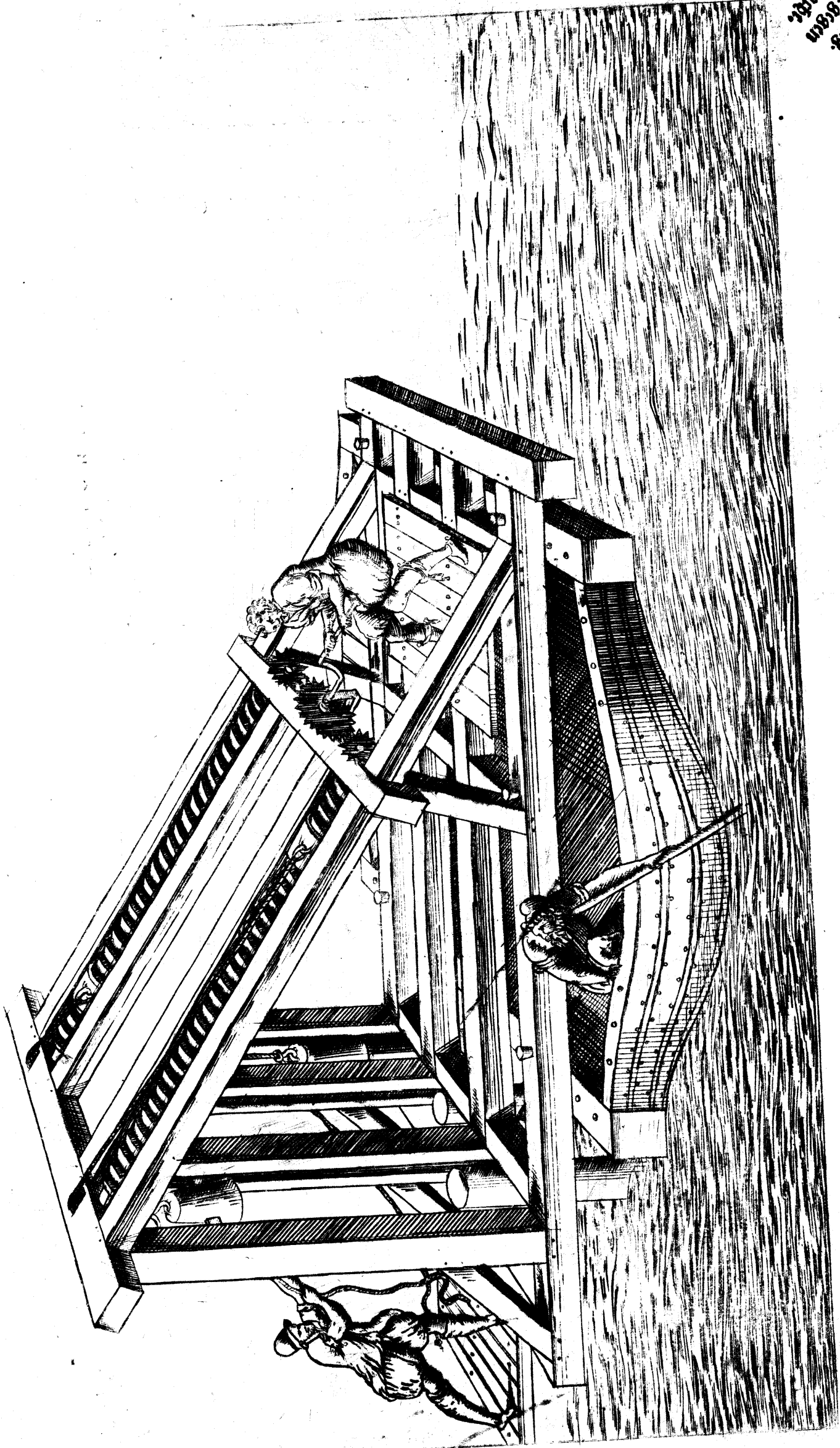
Diese Machina/ sie werde gleich ganz wie sie ist/ oder ihre stücke in sonderheit betrachtet/ ist vieler vrsach wegen
auff die gegenwertige form zusam gerichtet. Erstlich darumb/ damit sie desto leichter könne geführet werden.
Dann ein Triangel nimbt nicht so vil raums ein/ als ein andre Figur/ sie habe gleich vier oder mehr Seiten-
linien. Darnach so ist ein Triangel der trey vngleiche Linien/ vnd doch ein eck nach dem Winckelmaß gerichtet hat.
Drey vngleiche Linien hat es darumb/ damit nicht die Liny der Bleywag/ an dem Triangel/ wann sie so groß were als
die Basis oder Grund/ den Winckel abwers triebe : wurde also nicht so vil Gewicht dieselbe zuhalten vonnöten sein.
Ferner so hat es einen Rectum Angulum / das ist ein Eck nach dem Winckelmaß gerichtet/ darumb damit die Klüpfel
gerad / vnd frey ledig herab auff die Pfäl fallen / vnd dieselben desto tieffer in die Erden schlagen/ nach dem das
Werck erfordern wirdt. So vil das Gebew belanget/ hat die seitten der Bleywag des Triangels vier Hölzer/ deren die
zwey euffere haben lange gerade Klüffte/ in welchen die Klüpfel gehalten vnd gerad herab gelassen werden. Die andre
Seiten welche lenger ist/ vnd vber den obgesagten Winckel vbergespannet/ wirdt in zwen theil abgetheilet: in dem einē/
nemblich dem kleinern/ ist der Werckmann: in dem andern theil/ wie auch an der Figur clar zuschen/ sein zwo Schrau-
ben/ deren ein jede an dem ort/ da der Werckmann ist/ ein zännichts Rad hat/ wie ein Ramb: vnd werden beyde Keder
der Schrauben/ zugleich von einem andern größern Rade/ geführet vnd herumb getrieben/ das muß gleicher gestalt/
wie das andere Zane haben. Wann aber die Handhebe nicht genugsam were/ daß der Werckmann das größere Rad da-
mit vmbtriebe/ mußte er einen Trispastum, oder Winden / oder wie mans sonst nennet/ eine Schrauben ohne ende/
(wie dieselbe hieunten bey der 39. Figur abgemalet ist) dran machen vnd zu hülff nehmen. Der Werckman der gegen
Mittag gesehen wirdt/ hat anders nicht zuthun/ dann das er die Hocken der Seile / widerumb in die Ringe der Klüpfel
einhencket : auff daß dieselben widerumb in die höhe gehalten werden/ wann sie von den Hocken geledigt herab gefal-
len sein.



Nidergang.
Winkel sehen
Sittnacht.

Sittnacht Liny.

Nidergang.
Winkel sehen
Sittnacht.



Nidergang Liny.

Die 22. Figur.

Nidergang Liny.

Nidergang.
Winkel sehen
Sittnacht.

Sittnacht Liny

Nidergang.
Winkel sehen
Sittnacht.



Des Authoris Proposition zu der Trey vnd Zwenzigsten Figur.

Ein neue/ vnd zuvor nicht viel geschene Machina oder Rüstung / mit der man Psäl ober zwerech in ei-
nem Wasser einschlagen kan / auff das die zuvor gerad eingestossenen / desto fester vnd sicherer / die
last eines Gebewes / so man darauff setzen wil / tragen mögen.

Erklärung zur Trey vnd Zwenzigsten Figur.



Sachte von vnnöten viel an disem ort zusage / dieweil der Augenschein der Figur / die
sach clar genugsam machet / vnd das gestell dises Instruments / gemein vnd mehr gesehen ist: an dem
Klüpfel aber ist die vnterscheid / dieweil derselbe ober zwerech herab fallen muß. Vnd bringet dise Rüs-
tung / wie abzunehmen / nicht einen geringen nutz / sintemal man derselben sehr oft bedürffig ist.

Zusatz.

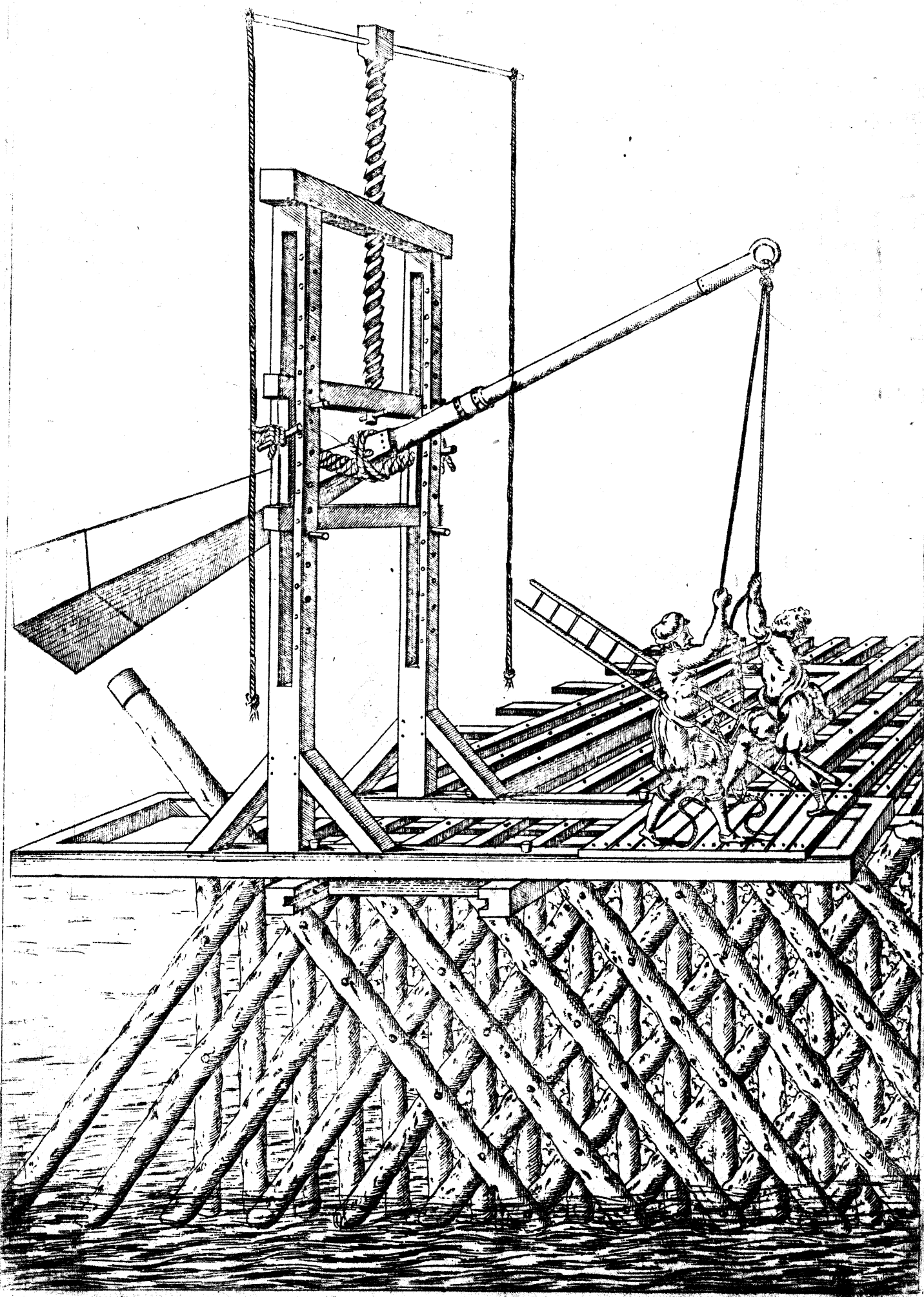
Was an disem Instrument neues / das ist allein an dem Balcken der den Klüpfel tregt / von welchem magstu / so du
wilt / den Vegetium lesen / in seinem zweyten Buch / auß dem vnser Authoz dise Figur genommen.



Mittnacht.
Blindel gegen
Hobergang.

Mitternacht Linn.
Die 23. Figur.

Zuffgang
Blindel gegen
Mitternacht.



Nidergangs Linn.

Zuffgangs Linn.

Mitternacht
Blindel gegen
Mitttag.

Mittags Linn.

Zuffgang
Blindel gegen
Mitttag.



Des Authoris Proposition zu der Vier vnd Zwenzigsten Figur.

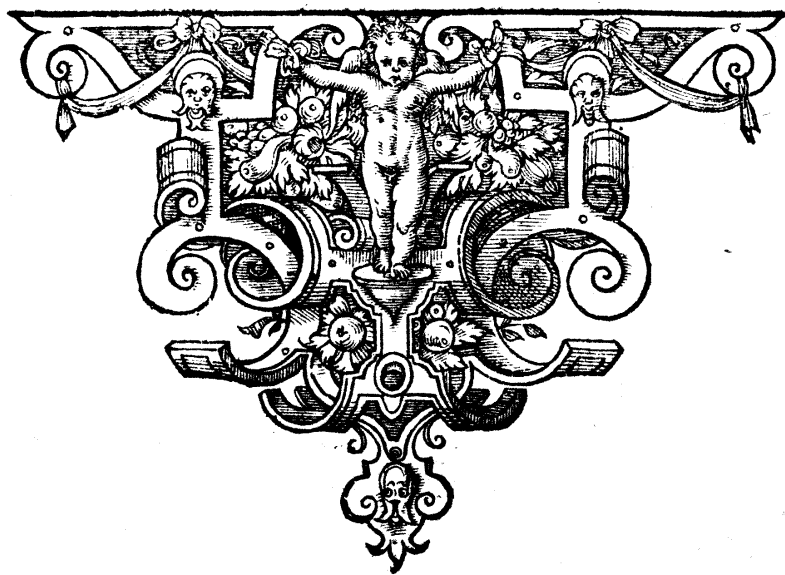
Ein nêwe form/mit welcher die/durch obgesetzte zwey Instrument / eingeschlagene Pfäl / auff allen
seiten/also zusam gefüget werden/das die drauff gesetzten Gebew in ewigkeit fest stehen.

Erklärung dieser Vier vnd Zwenzigsten Figur.

In den zweyen obstehenden Figuren / hat vnser Authoz gelehret / wie man die Pfäl ein
schlagen solle/erstlich gerad nach der Bleywag/darnach auch ober zwerch. Jezund aber stellet er vns
für Augen/die form eines drauff gesetzten Gebewes/damit man in betrachtung desselben/das vorge
hende nicht für vnnützlich achte.

Zusatz.

Es ist an diser Figur alles so clar / vnd am tag/das ich einigen zusatz für vberflüssig achte.



Mitternacht Linn.

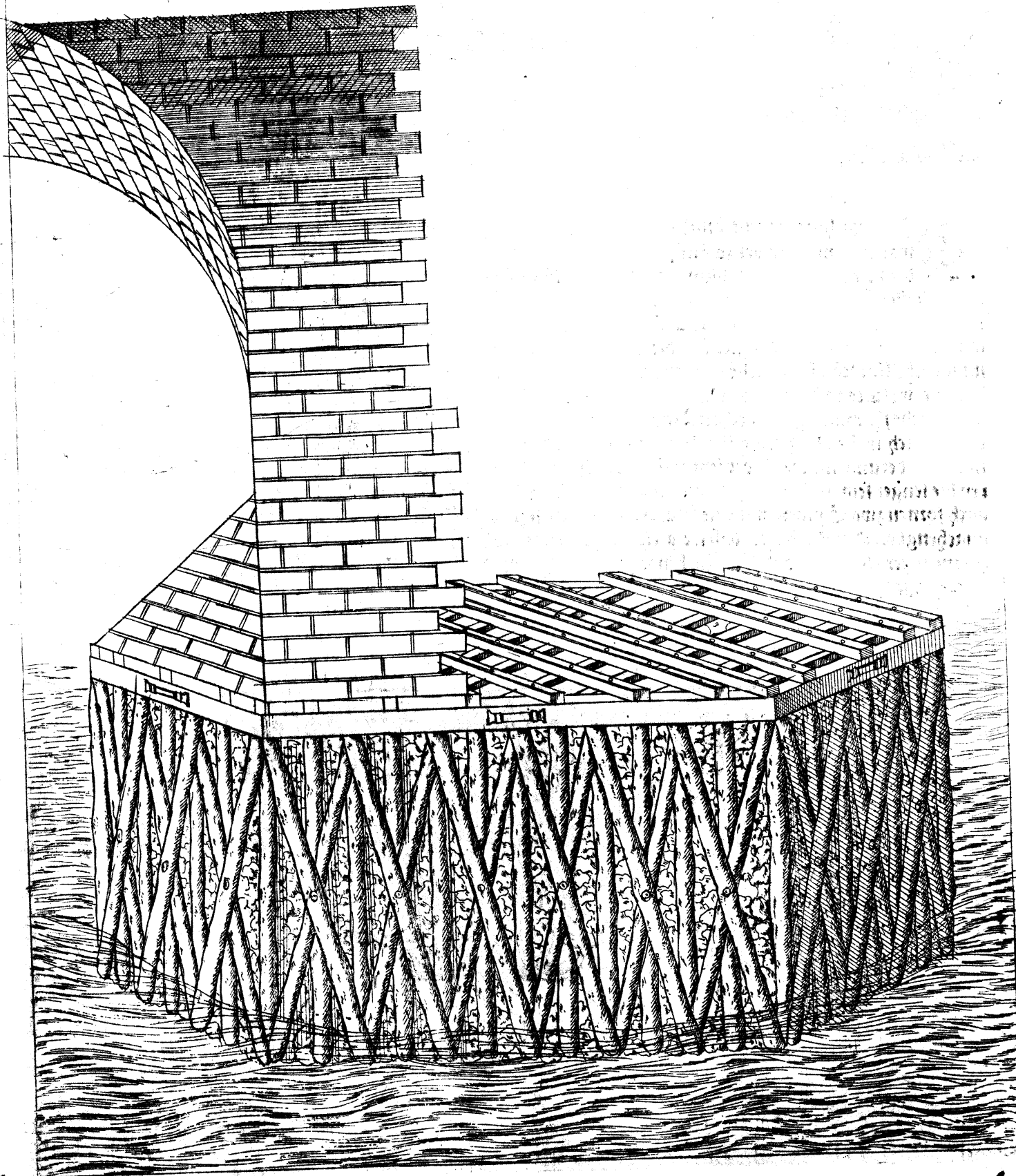
Mitternacht
gegen
Aufgang

Die 24. Figur.

Mitternacht
gegen
Aufgang

Aufgangs Linn.

Aufgangs Linn.



Mittags Linn.

Mittags
gegen
Aufgang

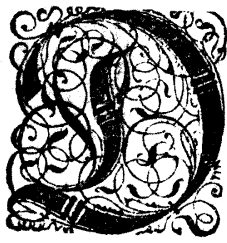
Mittags
gegen
Aufgang



Des Authoris Proposition zu der Fünff und Zwenzigsten Figur.

Ein neue Rüstung vnd art einer Stampffmül/mit deren man Tücher vnd Papyr pressen/vnd zubereiten/des gleichen Würtz stoffen/Metallstein zermalmen / daß sie sich giessen lassen: auch allerley Werk zeug poliren vnd schleiffen kan/wann die Stämpffel hinweg gethan werden.

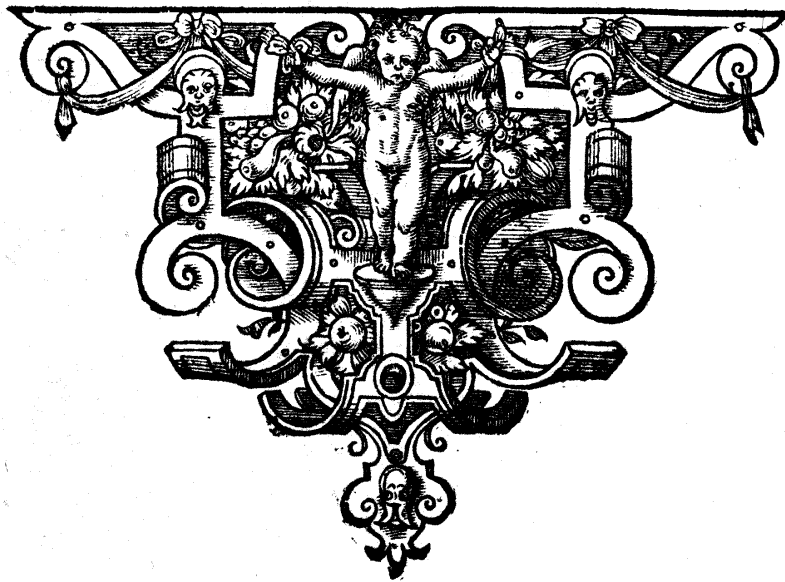
Erklärung dieser Fünff und Zwenzigsten Figur.



Die macht diser bewegung kommet fürnehmlich von dem grossen Rad her/vnd von den kleinern/ die das grosse bewegen/wann die Werkleut/einer an dem obern / der ander an dem vntern theil ziehen: Das ander kan auß den gemeinen Puluermülen genommen werden. Doch wirstu dasjenige / was zum auffheben der Stämpffel dienet/ in acht haben.

Zusatz.

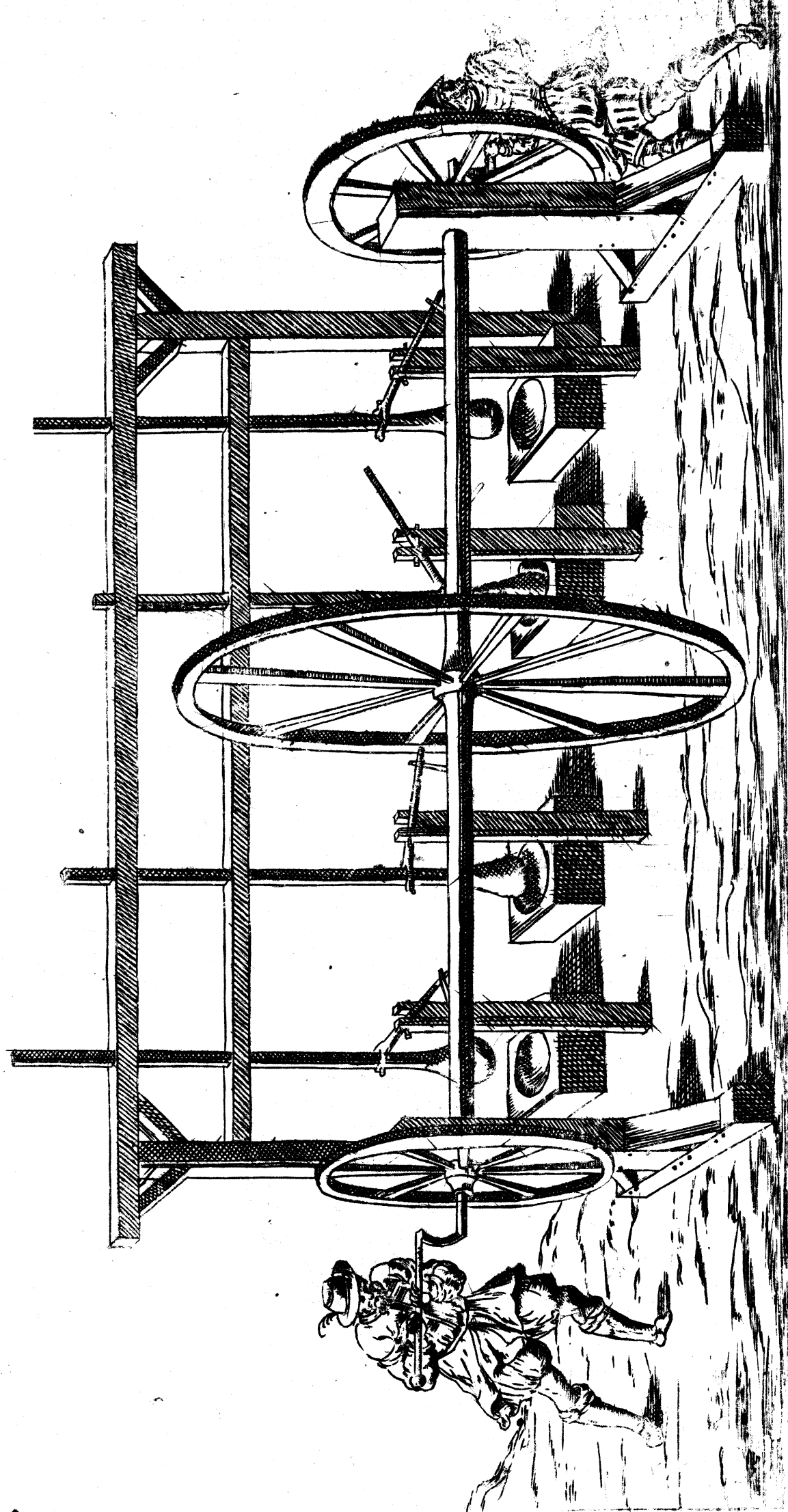
Die Machinam recht vnnd deutlicher zuverstehen/muß anfangs ein fleissiger Leser sich widerumb erinnern/ was in dem zusatz der zwölfften Figur hieoben gesagt worden. Es werden aber alhie an der langen Art der Räder vier negel gesehen/dieweil auch vier Stämpffel sein/die also in die Art geheffet sein/als wer sie in vier theil außgetheilet. Das geschihet darumb/damit/beneben dem Ruz den es mit sich bringt/die vngleichen Stöße dem gehör nicht vnannemlich/oder beschwerlich sein. Dann wir sehen / daß auch die Drescher in den Scheuren oder Stadeln/wiewol sie Bauren sein/des gleichen die Schmid vor ihren Essen diese ordnung halten : zum theil/ damit der gleichformige einhellige schall dem gehör angenehm sey/vnd die Instrument/wann zwey zusam fielen/eines das andre nicht verhindere/welches in diser vnserer Machina sehr schädlich sein würde. Dann wann zwey Stämpffel zugleich erhöcht wurden/wurde ihr macht geschwechet: Vnd wann sie nicht alle in einer gleichē maß vnd ordnung erhaben wurden / so würden sie auch nicht alle gleiche stercke zum stossen haben. Dann der da langsam außgehbt wirdt/der fellt mit grösserer macht widerumb nider/als derjenige d' geschwind erhebt wird. Die vier obberührten Negel aber/hangen an andern vieren die lenger sein/vnd ligen auff vier Hölzern / in welchen sie frey/ein jeder an seinem Angel bewegt werden : haben auch fornen zwey Spizen/wie eine Gabel/mit welchen sie die Stämpffel ergreifen/vnd an dieselben mit einem Nagel angehengt werden/doch also/daß sie gleichsals ihre freye bewegung haben. Wann nun diese stück angegebener massen zusamen gerichtet sein/vnd die Machina bewegt wirdt/wie die Figur zeigt/so verrichtet sie bequemlich dasjenige/darzu sie gemacht ist.



Nidrigang.
Windel gegen
Spinnmacht.

Mittnacht Linn.

Hochgang.
Windel gegen
Spinnmacht.



Nidrigang Linn.

Die 2 S. Figur.

Hochgang Linn.

Hochgang.
Windel gegen
Spinnmacht.

Mitttag Linn

Hochgang
Windel gegen
Spinnmacht.



Des Authoris Proposition zu der Sechs vnd Zwenzigsten Figur.

Ein newe art einer Malmül / mit welcher durch wenig Menschen so vil kan gemalet werden / als sonst
zwo andre vom Wind oder Wasser getribne Mülen malen können.

Erklärung zur Sechs vnd Zwenzigsten Figur.

Der rechte verstand diser Proposition / ligt allein an dem / daß man gleichsam mit Sün-
gern auff die Figur deute. Damit wir nun ein stück nach dem andern für Augē stellen / so ist fürs erste
zu wissen / daß alle macht der bewegung an dem grossen Rade lige / welches durch hülff der andern / sehr
viel zu diesem Mälwerck dienet. So stehet nū auff einer Fleche oder Ebne das ganze Gebew der Mäl-
vnd der Haspel der gegen Mittag werß gesehen wirdt / der hat folgende stücke / nemlich zwey Reder /
vnd in der mitt eine Werbel / an welcher Werbel / wie auch an dem euffern Rand des grossen Rades /
gehet eine Ketten / ebnermassen / wie die Kesselnur / an der Weiber Spinredern vnd Gejwül. An den
euffern theilen der Art des grössern Rades / sein zwey kleine Reder / eines gegen Auffgang / das ander gegen Nidergang /
mit Handheben / wie in den vorgehenden Propositionen angezeigt : Welches alles ein solche hefftige bewegung verur-
sachet / daß ein geschwindere vnd grössere nicht wol sein kan. Was ferner zur andern stück bewegung dienet / das ist / wie
in den gemeynen Mülen. Wer nun dieselben gesehen / wirdt diß leichtlich verstehen.

Zusatz.

Es sein aber gleichwol dise stücke / so diser Aufleger alhie vberschreitet / wol werdt / daß man sie auch erklere / zum
theil / damit des Lesers verlangen ein benügen beschehe / zum theil / dieweil sie auch etwas besonders haben / das in
den gemeinen Mülen keines wegē gebräuchlich ist. So sein nun an der Art des grossen Rades zwey kleine Räder
redern / deren des einen Centrū oder mittel 1. Mens. 6. Part. vom Auffgang / das andre aber vom Nidergang 1. Mens. trey
vñ ein halb Part. ferz stehet: vñ sein beyde fest / vñ vnbeweglich an d Art angehefftet: treibē auch zwē Kampff oder Erieb-
welche an dem vntern theil der runden Balcken oder Hölzer sein. Dann auff derselben oberem theil ligen die Mälstein /
die werden in gleicher geschwindigkeit mit den Rämpffen herumb gedrehet. Ferner so haben dise Balcken an ihrem vn-
ersten theil gegen Mittag ihre Angel / an welchen sie sich / auff die drunter gerichtete Stügel oder Füsse gefest / herumb
drehen. Diser Stügel oder Füsse ist der eine 1. Mens. von der Liny des Auffgangs / der ander auch 1. Mens. von der Liny
des Nidergangs / vnd sein / wie zusehen von vnten / oder abwerß zwifach / oben aber mit einem Holz zusam gefüget / auff
daß / zwischen ihnen vnter disem Holz / mit dem sie zusam gefüget sein / des grossen Rades Art frey könne herdurch gehn.
Wer nun dise Rüstung vnd Gebew verstehet / der wirdt auch der bewegung bald war nemmen / welche fürnemblich von
der Ketten / davon hieoben gesagt : darnach auch von der bewegung der Reder / die durch die Werckleut stark vmbge-
trieben werden / herkommet.

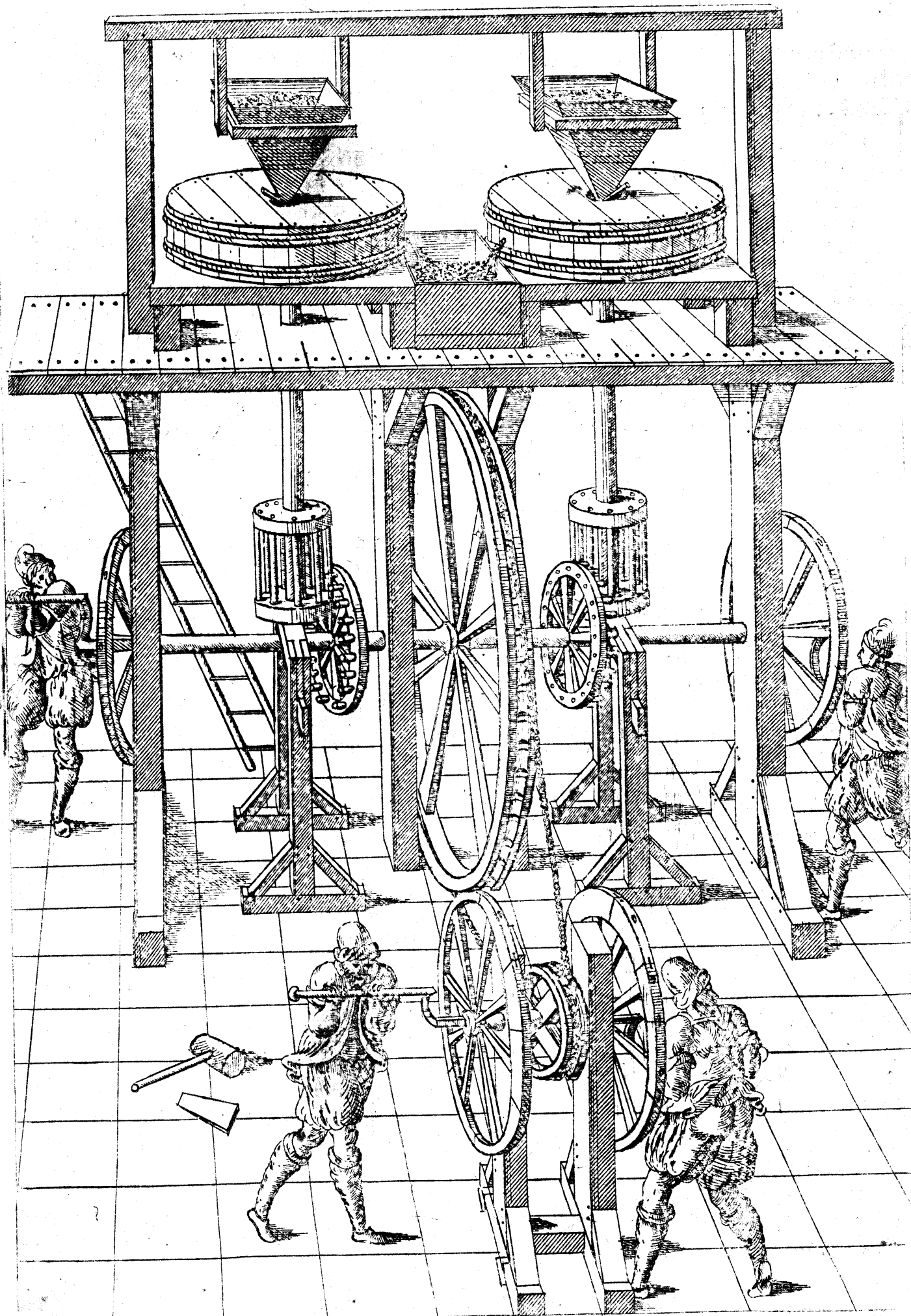


Nidrigang
Gind el gegen
Mittnacht

Mittnacht Liny.

Aufgang
Gind el gegen
Mittnacht

Die 26. Figur,



Mitttags Liny.

Aufgang Liny.

Mittags Liny

Nidrigang
Gind el gegen
Mitttag

Aufgang
Gind el gegen
Mitttag



Des Authoris Proposition zu der Sieben und Zwenzigsten Figur.

Ein newe weisß zu malen / mit welcher durch zwen Menschen / ohne zuthun Wasser oder Wind / so viel getreides kan gemalen werden / als sonst in einer andern / an einem bequemen ort / vnd da Wasser oder Wind volauff ist / gelegenen Mül.

Erklärung zur Sieben und Zwenzigsten Figur.

Werwol meins erachtens der Augenschein genugsam zuerkennen gibt / wie diser Maschine ne Rüstung gestaltet sey / so wollen wir sie doch etwas erklären. Die bewegung des ganzen Wercks / wie droben oft gesagt worden / kommet her von der bewegung des grössern Rades / welches an seine Art angeheftet ist / durch abwers reichende Hölzer oder Stralen / in form eines Pyramidis / oder zugespizten Kegels. An der Schrauben aber / die du siehest / ist diß zu mercken vnd warzunehmen / daß nemlich dieselbe diene den Mülstein auffzuheben vnd niderzulassen : Auch daß sie vn beweglich / vnd an statt eines Angels sein müsse / also das / wann die Schraubē ins mittel der Art gesetzt werde / das Rad frey könne herumb lauffen. Die Rüstung aber der Keder hat trey theil / in deren kleinsten theil siehet man Negel / welche von dem Aermlein / in form eines Creuzes / durch die Art der Keder gemacht / berühret vnd getrieben werde. Dese Keder eins gegen Auffgang / das ander gegen Nidergang sein 1. Mens. 16. Part. weit von einander. Das vbrige ist vor Augen.

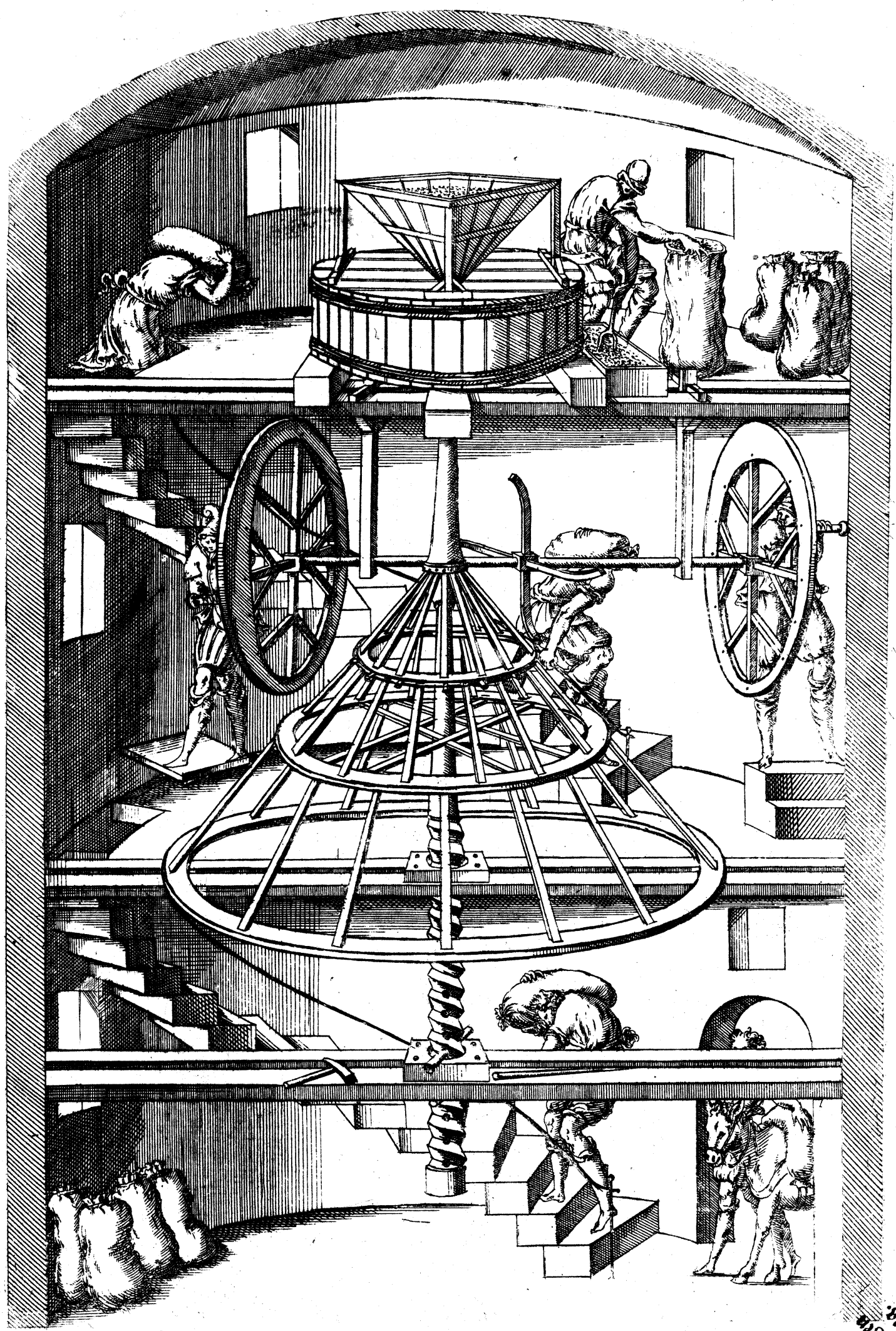
Zusatz.

Wol vnser Aufleger sich vernemmen lassen / daß diser Maschine stücke vor Augen vñ am Tag weren / vnd daß er sie gleichwol vmb mehrers verstands willen etwas erklären wollen : so ist doch dieselbe so gar leicht nicht zu verstehen / auch von ihme (welches er mir zu gut halten solle) nicht durch auß erklerec : wie er hernacher in der Französischen Sprach gethan hat. Fürs erste aber kommen vns zu Gesichte je zwen vnd zwen Balcken / die der Mittagsliny Schnur eben gleich ligen : Deren die erste zwen sein von der gemeldten Mittagsliny weit 23. Part. Die andern zwen 1. Mens. 16. Part. Die dritten 3. Mens. 9. Part. Auff diesem tritten aber beruhet das ganze Corpus der Mül : vnd reichen von denselben herab zwen Hölzer 14. Part. lang : deren das ein ist von dem Auffgang weit 19. Part. Das ander vom Nidergang 1. Mens. 10. Part. In dem vntersten ende dieser Hölzer gegen Mittag ist die Art / der Mittagsliny auch Schnur eben gleich ligen / an deren eussern ende / gegen Morgen / ist ein Rad / von des Auffgangsliny 13. Part. weit / des gleichen ein ander Rad / an dem andern ende gegen vber / von des Nidergangsliny 1. Mens. 2. Part. Die dann beyde an gedachter Art müssen vn beweglich sein. Es müssen aber dise Keder in einer größe / vnd einander gleich gerichtet sein / vnd werden bewegt vnd vmbgetrieben / wie von andern Kedern hieoben schon oft gesagt ist / sein auch die fürnembste vrsach / aller bewegung an diser Mül. Widerumb sein in dem mittel der obermeldtē Art (welches mittel von des Auffgangsliny 1. Mens. 12. Part. ist) zwen Stecken / an ihren enden etwas gekrümmet / vnd nach dem Winkelmaß in die Art gerichtet / daß sie ein kreuz machen / vnd mit der Art vmbgedrehet werden. Ferner so raget eben auß disen zweyen obersten Balcken / von des Nidergangsliny 1. Mens. 15. Part. ferz / ein kurz / dick / viereckichte Holz herfür / das muß an die Balcken fest angeheftet sein : In dessen mittel gehet die Art / die biß in die Mül sich erstreckt / vnd sie mit ihrer bewegung vmbtreibt : vnd endet sich gegen Mittag 1. Mens. 17. Part. ferz / von der Mittagsliny. Vnter diesem Punct (der der Art ende ist) ohngefahr 2. Mens. weit / siehet man eine Nab vnd zusammenfügung treyer Keder / nach gestalt eines zugespizten Kegels zugerichtet / dessen Boden oder Basis / schier die andern / oder mittlern zwen Balcken berühret. Vnd dise Basis oder Boden des Kegels / ist das grosse Rad / von dem aller gwalt der hefftigen bewegung herkommet : welchem zwen andre kleinere Keder mit vilen sprisseln / angefügēt werden / die sich endlich biß gar in die Nab erstrecken / gegen der sie sich von den Kedern algemach neigen / vnd eine form eines zugespizten Kegels machen. Dese Nab / so wol auch die obberührtē Art / wirdt von der vor Augen stehenden Schrauben getragen / dieselbe gehet in die Nab hinein / nicht anders als die spize an der Weiber Garnhaspel / in die Schwingen hinein gehet / wann sie / in massen an etlichen orten gebräuchlich / Garn auff Kneul winden. Ist also diser Schrauben nutz vnd gebrauch / daß sie den Mülstein gleichsam vnterstütze vnd denselben / wann es vonnöten / erheben / vnd niderlassen könne. Fürs vbrig ist noch diß in acht zu haben / daß das kleinste der treyer Keder an seinem Rand etlich Zweck oder Negel habe / die / durch hälff der zweyer gleichhangenden / vnd hieoben erklerten Keder / von den stecken in form eins Creuzes / in die Art gerichtet / also berühret vnd getrieben werden / das mit das grosse Rad algemach bewegt / vnd durch stetig vn ableßig treiben / je lenger je geschwinder vmb lauffe. Die Stiegen ist allein zum auff vnd absteigen zugerichtet / wie auch die Espene Stang darumb da ist / damie sich die jenigen / so schwere Seck auff vnd ab tragen müssen / dran halten können.

Mitternacht
gegen
Stoßgang.

Mitternacht Liny.
Die 27. Figur.

Aufgang
gegen
Stoßgang.



Niederer Gang Liny.

Obere Gang Liny.

Mitternacht
gegen
Stoßgang.

Mittags Liny.

Aufgang
gegen
Stoßgang.



Des Authoris Proposition zu der Acht und Zwanzigsten Figur.

Ein neue art eine Wasser Mühle zu bauen/welche vielen nottürfftiglich nutzen kan/ob schon nicht so vil
Wassers da ist/ als sonst zu gemeinen Mühlen notwendig/ so nur dasselbe von einer kleinern höhe
herab scheußt.

Erklärung dieser Acht und Zwanzigsten Figur.

Es wirdt zwar nicht allen/ jedoch ihrer vielen/ als ich hoffe/ diese Mühle new sein/ die-
weil man derselben nicht an allen orten vonnöten hat. Doch sein dergleichen Mühlen zu Tolosa vnd
an andern orten vil zu finden. Auff das bewegliche Rad/welches gegen Mittag gemalet/vnnd dem
Mühlstein Schnur eben gleich gerichtet ist/ fließt von Auffgang das Wasser: Wiewol nichts dran
gelegen/ von welchem ort es herfließt: der nutz aber vnd bequemlichkeit diser Machina ist an dem/
daß sie mit geringern vnkosten zugerichtet wirdt/ weil sie keines Kampffs vnd Rambrades bedarff.
Das vbrige ist auß der Figur am tag.

Zusatz.

Der Mühlstein vnd das Wasserrade/ sein beyde an einem Wellbaum/welches alhie solle in acht genommen wer-
den. Vnd wiewol dise form der Mühlen/ zu Tolosa vnd an andern orten mehr nicht vngewonlich/ so hat sie
vnser Authoz doch mit disem verbessert/ das des Rades Flügel oder Schauffeln in die Runde gehen. Zu dem
hat sie auch dise bequemlichkeit/ das sie nicht so vil Wassers bedarff/ wie die gemeinen Mül/ in massen er vnser Authoz
in seiner Proposition gemeldet.



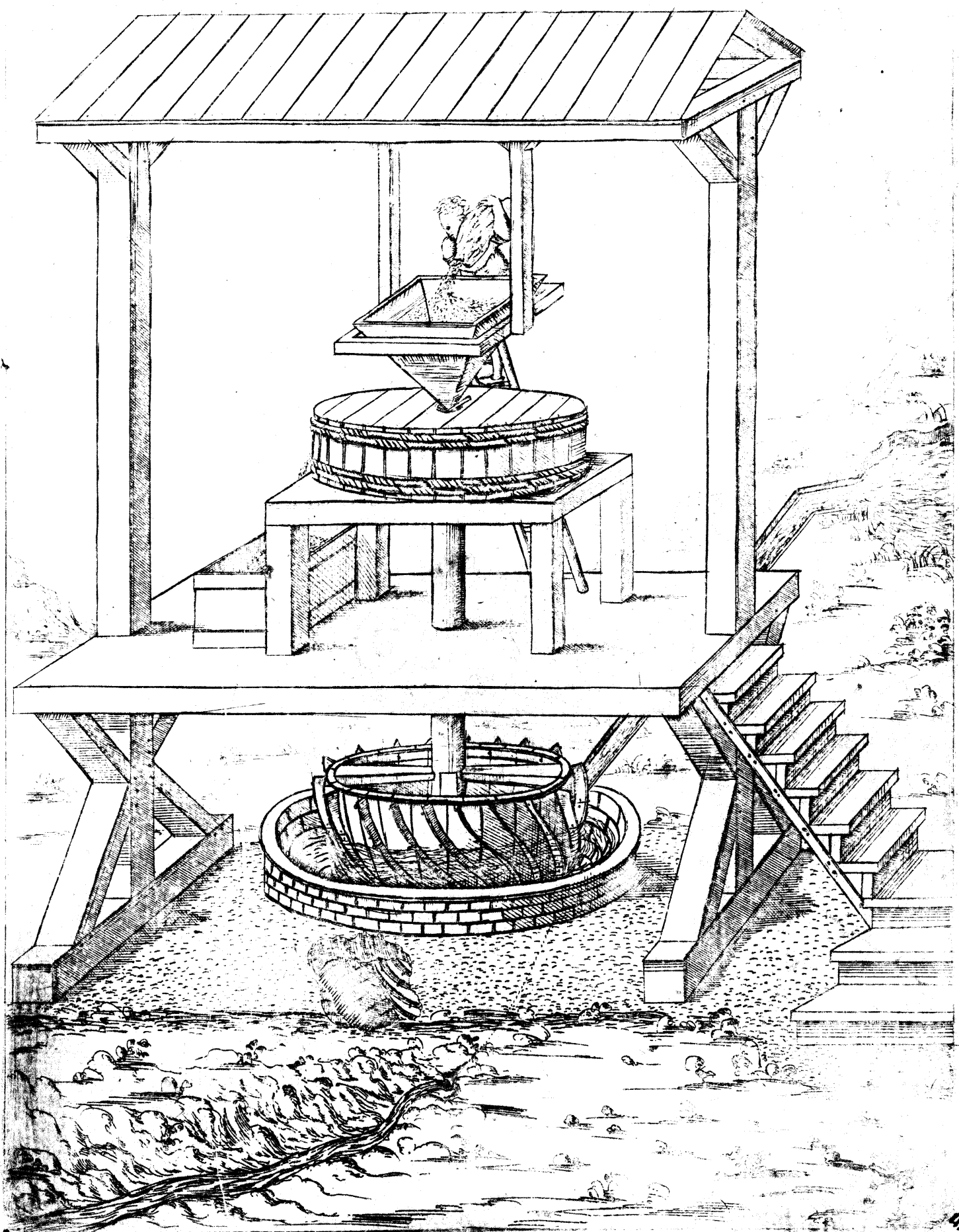
Mittnacht.
Zwischen
Nacht und
Tag.

Mitternacht Linn.
Die 28. Figur.

Stufgang
Mittnacht
Zwischen
Nacht und
Tag.

Nidergangs Linn.

Stufgangs Linn.



Nidernacht.
Zwischen
Nacht und
Tag.

Mittags Linn.

Stufgang
Mittnacht
Zwischen
Nacht und
Tag.



Des Authoris Proposition zu der Neun und Zwenzigsten Figur.

Ein newe form eines Musicalische Instruments / dessen Metallische Saiten / mit den Fingern und Sidelbogen berühret / geben einen gemengten / gleichmessig Temperirten / vnd lieblichen Concent / der sich mit einer Leyren vnd Posamen schall zum theil vergleichet.

Erklärung dieser Neun und Zwenzigsten Figur.



Volt wissen das dises Instrument noch vnvolkommen ist / vnd deswegen von mir nicht erkläret worden.

Zusatz.



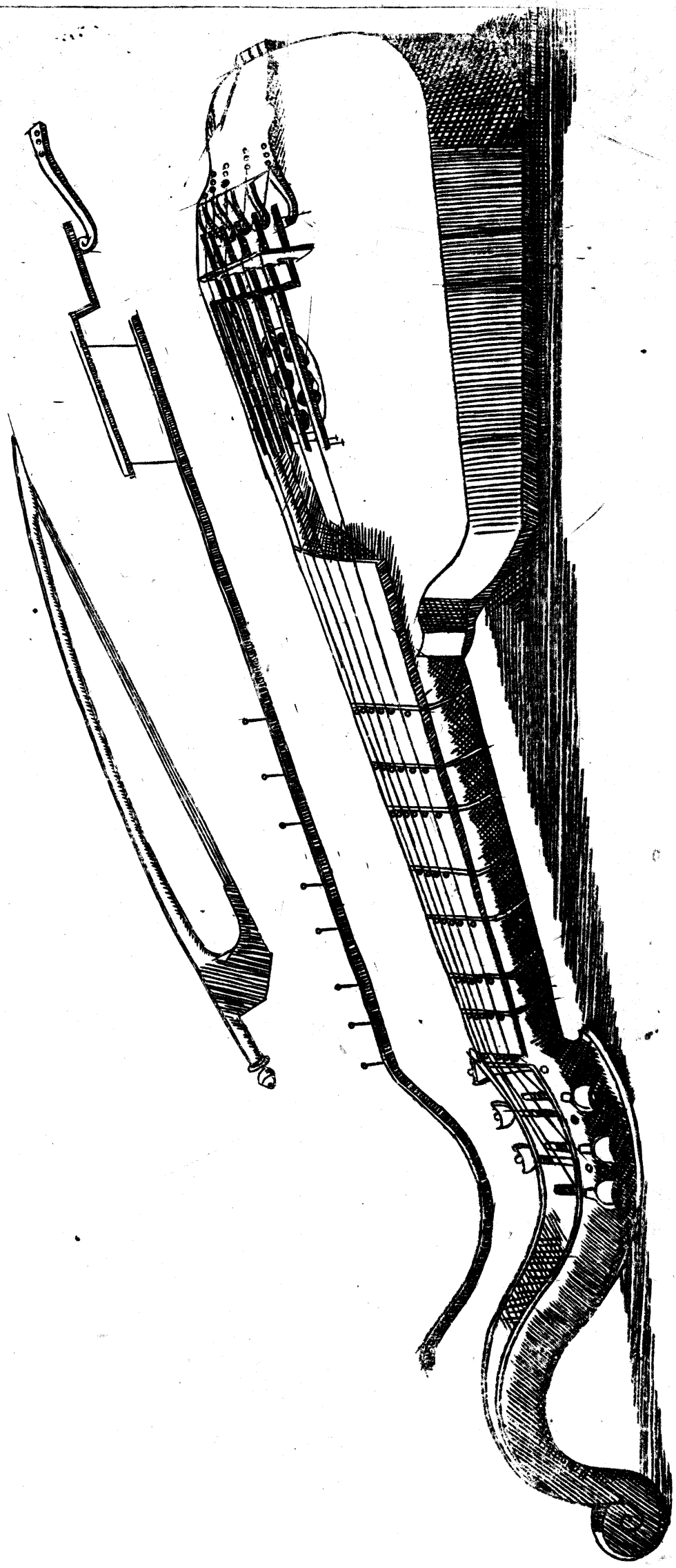
Ke schuld ist zwar nicht des Malers / oder Stechers / das dises Instrument vnvolkommen verblieben / sonder das es der Authoz selbst (was die ursach sein mag) nicht versertigt. Der hat doch dasselbe hieher setzen wollen / auff das / wann es bermals eines ein andrer außmachet / man gleichwol wuste / das es erstlich von jme erfunden.



Nidergangs
Winkel gegen
Mittnacht.

Mittnacht Liny.

Aufgangs
Winkel gegen
Mittnacht.



Nidergangs Liny.

Die 29. Figur.

Aufgangs Liny.

Nidergangs
Winkel gegen
Mittag.

Mittags Liny

Aufgangs
Winkel gegen
Mittag.



Des Authoris Proposition zu der Treyffigsten Figur.

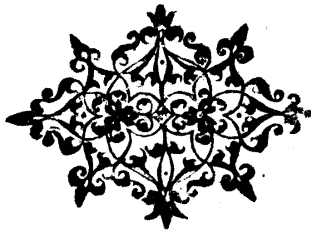
Ein new künstlich/ vnd zuvor niemals gesehenes Werck/ mit welchem/ durch wenig Menschen/ grosse
Seulen vngewones Lasts/ auß den Steinbruchen können gezogen/ vnd hernach zu Königlichen/
ewigen Pallästen vnd Gebewen/ gebraucht werden.

Erklärung zur Treyffigsten Figur.

Alle macht dieser Maschine ligt an den abgewechselten Haspeln. Dann es sein alhie trey
Haspel/ an welchen sich das Seil also auffwindet / das dessen ende an den Haspeln gegen Mittag
steht. Damit du aber die sache besser verstehst/ sollestu diß in acht haben. Der Stein den man fort-
führen soll/ ligt gegen Mitternacht auff runden Walzen/ die doch an einer Art wie ein Rad vmbge-
hen. Fornen an disen Walzen vnd derselben Rüstung/ ist ein Haspel: darnach gegen Mittag/ gleich
an der Mittagsliny/ ist widrumb ein anderer Haspel/ an welchem sein die ende der Seiler/ des ersten
Haspels. Diser aber muß vn beweglich sein/ wie auch der in der mitte/ welcher 13. Part. ferz von ihm
stehet/ vnd an demselben sein die andern ende/ der obberührten Seiler. Disen zweyen/ so die last oder den Stein zu sich
ziehen/ thut der erste grosse hülf. Dann dieweil das Seil an ihme sich auffwicklet/ hilfft er den andern beyden Haspeln/
das sie die last oder den Stein/ leichtlich herzu ziehen: welches du im Werck erfahren wirst.

Zusatz.

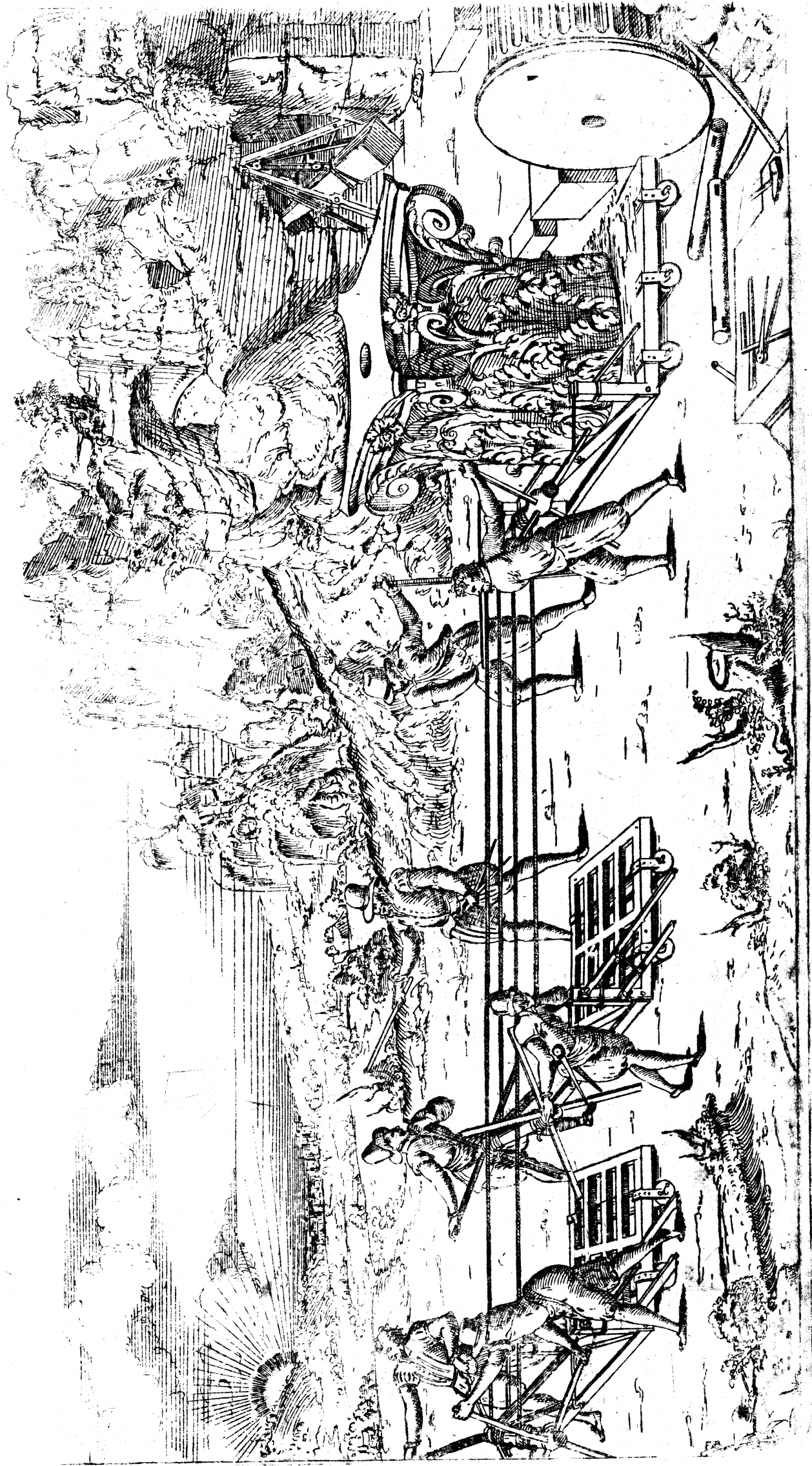
Eine beständige vnd gleichförmige bewegung zweyer oder dreyer Haspel/ mehret im ziehen die macht der bewegung
so sehr/ das sich drüber zu verwundern/ der gestalt/ das die krafft derselben oft nicht allein zweyfeltig/ sonder wol
hundertfeltig so groß wirdt. Es ligt aber der Stein/ oder das gegenwertige Capital/ das man fortführen solle/
nicht ohne mittel auff den Walzen/ sonder ligt auff einem gebreitterten Boden/ der von den Walzen getragen wirdt.
Derselben Walzen sein trey/ vnd werden an ihren Angeln/ die durch die/ von dem gebreitterten Tabulat oder Boden/
herab reichenden Ring herdurch gehen/ vnd von ihnen gehalten werden/ fortgewalzet: Welches dann darumb geschi-
het/ auff das nicht vonnöten sey/ mit den Walzen für vnd für abzuwechseln. Die zwey Haspel aber/ nemblich der mitte-
ler/ vnd der gegen Mittag/ stehen beyde an zweyen/ auff Walzen ligenden Tabulaten oder Böden/ die ebner massen
wie der vorige zugerichtet sein/ ohn allein das sie von den zwerchhölzern/ die man sihet vberzwerch auff den seiten herab
gehen/ fest in die Erden angeheftet werden. An dem mittlern Haspel/ sein die letzten ende der Seil angebunden/ welche
Seiler winden sich hernach vmb den Haspel/ der am nechsten bey der Mittagsliny steht/ doch also/ das sie ferner zu
dem Haspel/ der an dem/ auff Walzen ligenden/ vnd last tragenden Tabulat ist/ reichen/ vnd an demselben sich auff
wicklen: vnd wann sie alda trey mal herumb sich gewunden haben/ kommen sie widerumb zu dem mittlern Haspel/ an
dem sie sich enden. So nun die Seil auff dise weiß zugerichtet sein / vnd der Haspel der gegen Mittag steht/ gezogen
wirdt/ ziehet er (weil er vn beweglich still steht) das Capital oder die last so vil zu sich/ so vil er von dem Seil auffwindet.
Gleicher gestalt zeucht auch der mittler Haspel die last zu sich. Vnd diser zweyer zugleich ziehender Haspel gewalt/
wirdt von dem dritten/ der bey der last ist/ hefftig gemehret/ dann wann derselbe gezogen wirdt/ wil er den ersten Haspel
zu sich ziehen/ der doch vn beweglich ist/ vnd hingegen ihne nicht weniger/ wie jetzt gesagt/ zu sich zeucht. Daher dann die
grosse last durch dise hefftige bewegung leicht durch wenig Menschen fortgerucktet wirdt/ die sonst ihrer vil mit an-
dern Instrumenten/ vnd Rüstungen kaum ein wenig solten bewegen können.



Nidargangs
Windel gegen
Mittnacht.

Mittnacht Linn.

Stufgangs
Windel gegen
Mittnacht.



Nidargangs Linn.

Die 30. Figur.

Stufgangs Linn.

Stufgangs
Windel gegen
Mitttag.

Mitttags Linn

Stufgangs
Windel gegen
Mitttag.



Des Authoris Proposition zu der Ein und Treyszigsten Figur.

Ein newe Maschine oder Rüstung/ mit der man vber grosse Last/ auff Wagen oder Kären heben/ vnd an gebanten orten fortführen kan: vnd da dasselbe nicht so geschwind wie sonst geschihet/ so wirdt es doch mit geringern vnkosten/ vnd mühe/ der Ross vnd Leute verrichtet.

Erklärung zur Ein und Treyszigsten Figur.

WAls an dieser Maschine künstlich ist/ das ist auß der vorgehenden genommen. Es seint aber alhie zwey ding zu betrachten/ dann die Last wirdt zugleich auffgehoben vnd fortgeführt. Darumb wollen wir zu forderst dasjenige besehen/ das zu dem ersten gehört. Vom Auffgang gegen dem Nidergang ist ein Boock auffgerichtet/ an dessen Spitzen hangen zwey Pyramides / oder zugespizte viereckichte Seulen/ deren Böden/ oder Bases ein ander Schnur eben gleich sein. In beyden sein vil Werbel: nemlich in dem obern dreyzehn/ in dem vntern zwölff/ die sein hin vnd wider/ an den ecken der Pyramidum angeheftet / wie auß der Figur / die an der seiten gemalet ist / kan gesehen werden. Durch diese Werbel alle gehet ein Seil/ ebner gestalt/ wie an den Haspeln/ der vorgehenden Figur. Dieses Seil ist an einem ende mit einem Ring/ an den Schenckel des Boocks gegen Mittag 1. Mens. 6. Part. ferz von desselben höchster spizen angehengt/ mit dem andern ende aber an den Haspel/ der von der Spitze des Boocks 1. Mens. 19. Part. ferz ist. Dieser Haspel wirdt vmbgetrieben/ mit einem Trispalto oder Winden/ gegen Mitternacht gerichtet: Vnd ist eben dis Instrument/ das man sonst in gemein ein ewige/ oder vnendliche Schrauben nennet / dessen gestalt ist hie unten/ in der 39. Figur/ gegen dem Winckel/ zwischen Nidergang vnd Mitternacht abgemahlet. Dieser Trispaltus oder Winden hat ein solche stercke/ die mit worten nicht genug kan beschriben werden. Das andre/ das an der Spitze des vntern Pyramidis hangt/ sein gleichsam Hände vnd Zangen/ so die Last ergreifen. Diese Last aber fortzuführen/ sein trey Wagen vor Augen/ deren der erste gegen Mittag hat vier Reder/ die andern nur zwey. An dem hindern theil des Wagens gegen Mittag/ ist ein Haspel/ an dem sich das Seil auffwindet / daran die andern zwey Wagen gebunden sein: deren der eine ist gar bey der Mitternachtliny/ der ander aber ein wenig neher/ gegen der Last. Vnd ist an beyden diesen Wagen hinten ein solchs Instrument/ wie es an dem lären Winckel/ zwischen nidergang vnd Mitternacht/ abgerissen/ dessen nutz ist/ das die Wagen nicht zu rück weichen. Wann nun die Wagen fortgehen/ vnd der Haspel auch zeucht/ wirdt die last leicht fortgeführt/ welches wir haben erklären sollen.

Zusatz.

Auß dz man aber recht verstehe/ welcher massen das Seil durch alle Werbel dieser Maschine gehe/ muß man in acht haben/ nach dem es von dem eysern Ring/ der an des Boocks spizen angeheftet ist / sich herab leffet/ das es erstlich durch eine Werbel gehet/ die in dem einen Winckel des grössern Bodens/ des Pyramidis angeheftet ist: vnd von derselben durch ein andre/ die an dem Creuz des vntern Pyramidis hengt: vnd von dannen durch diejenige/ die man in der mitte eines Winckels des Pyramidis sihet: vnd dann von dannen widerumb durch ein andre/ die an einem gleichen ort im obern Pyramide angehengt ist: von der es weiter kommet durch diese / so an einem ort des Creuzes sich sehen lefft: vnd von dieser geht es widerumb hinab zu dern/ die am ende des Winckels des vntern Pyramidis ist/ von dem es ein wenig zu vor hinweg gangen. Nach diesem gehet das Seil ferner durch deren Werbel eine/ die an einem ende des Creuzes in dem obern Pyramide hangt: Vnd von dannen widerumb in ein andre/ die man in mitten des Winckels/ desselben Pyramidis/ sihet/ welcher Winckel daß ein gleiche gestalt habe muß mit dem andern/ laufft also von einer Werbel durch die ander/ biß es endlich in diejenige Werbel kommet / die an der mitte des Creuzes ist/ von welcher es sich gegen dem Haspel/ von dem hieoben gesagt/ wendet/ welcher fest auff den Wagen mit den vier Redern gesehet ist. Wann nun dieser Haspel gezogen wirdt/ hat er vnglaubliche stercke/ die aller schwersten Burden/ die an die krummen/ von der Spitze des vntern Pyramidis herab hangenden/ Hocken angehengt werden/ auffzuheben/ wie hieoben gesagt. Was die bewegung der obermelten Wagen anbelanget / ist vber dasjenige/ so von dem Auflegen gar fein erkläret worden/ noch die: es zu merken/ daß die Seil/ von dem ersten Wagen gegen Mitternacht vber den andern/ vnd von dannen auch vber den fordersten grossen Wagen/ mit vier Redern gehen: An dem kleine Redlin gesehen werden/ welche zwifeltigen nutz haben/ daß nemlich die Seil mitten im Werck/ alda nicht behangen bleiben/ vnd daß sie nicht bald hingeriffelt vnd verderbet werden. So nun alle ding angegebner massen zugerichtet sein/ vnd der forder Wagen an sich zeucht/ so zeucht er auch/ durch hälff des Haspels/ den hindern Wagen: vnd in dem derselbe hinwiderumb mit höchster krafft gleicher gestalt an sich zeucht/ wirdt die Last/ wie groß die immer sein mag/ mit gewalt auffgehoben vnd von statt geführt.

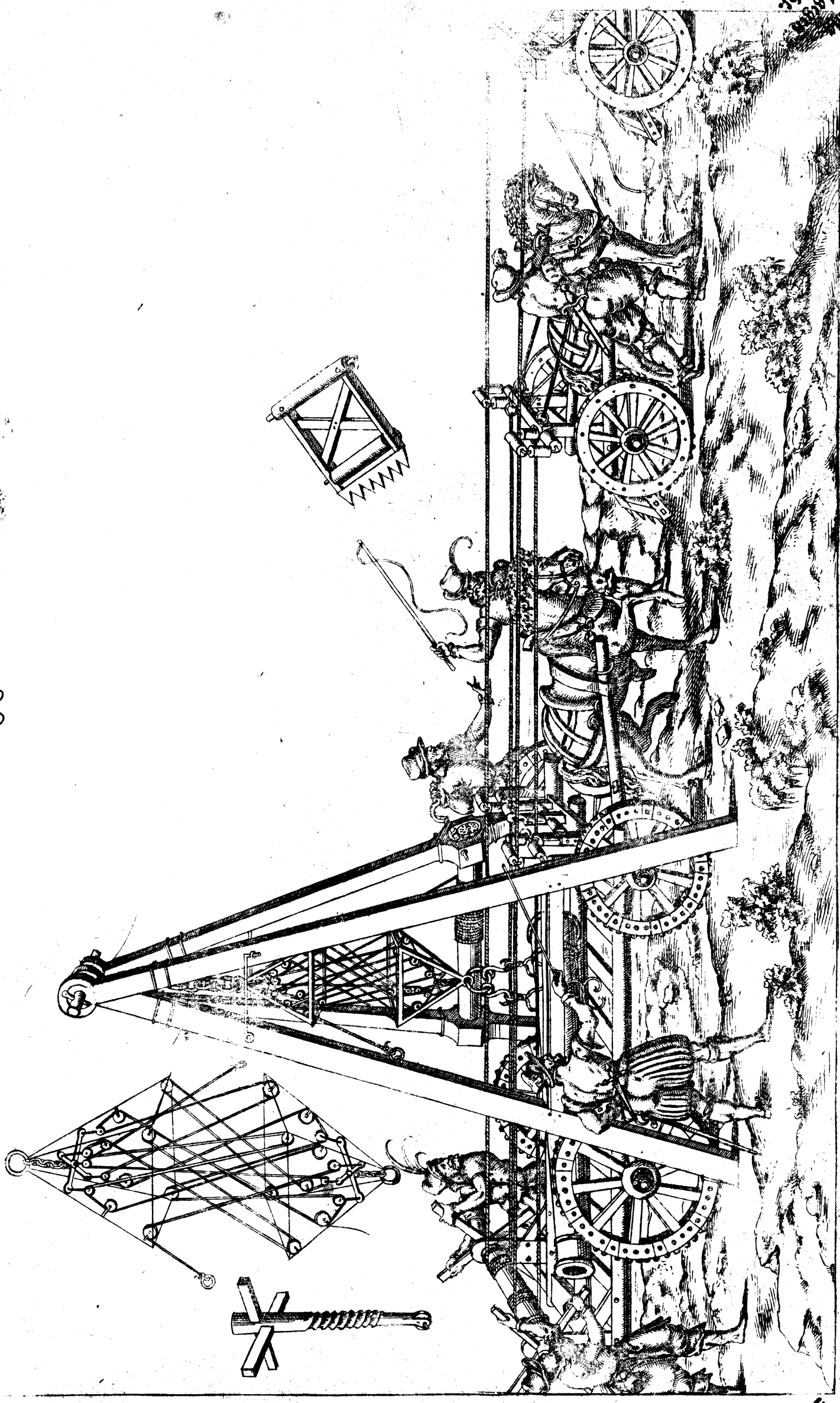
Mittnacht
Dinstel gegen
Nidergang.

Mitternacht Liny.

Zuffgang
Dinstel gegen
Nidergang.

Nidergangs Liny.

Die 51. Figur.



Zuffgangs Liny.

Nidergang
Dinstel gegen
Mittag.

Mittags Liny.

Zuffgang
Dinstel gegen
Mittag.



Des Authoris Proposition zu der Zwey vnd Tzeyssigsten Figur.

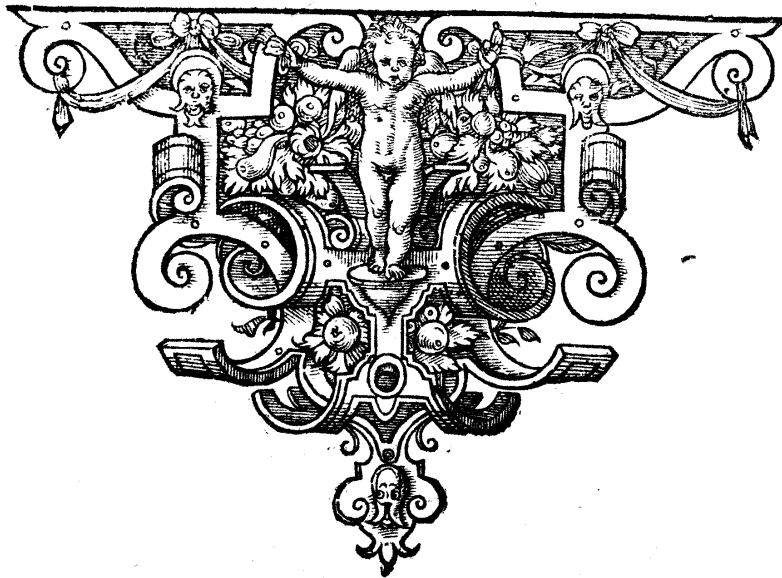
Ein Kunst / mit welcher man die Wahren auß den Schiffen laden / vnd die Schiff gegen dem Strom eines fließenden Wassers / ohne allen Wind / mit weniger Rossen / vnd geringerm Kosten als in gemein geschihet / führen kan.

Erklärung dieser Zwey vnd Tzeyssigsten Figur.

Als geladene Lastschiff siehet gegen Mittag / das ziehen zwey andre zu sich / welche von den Rossen am Ufer gezogen werden. Das eine dieser zweyer Schiff / nemlich dasjenige gegen Mittag / ist etwas grösser als das ander oder mittlere / vnd hat ein jedes seinen Haspel / durch welche die macht sehr gestercket wirdt. Das Seil des grössern Schiffes / reicht von seinem Haspel / an die höchste Spitze des Lastschiffes Mastbaum / vnd ist da selbs an einem Ring gebunden: des kleinern Schiffes Seil aber ist an die mitte dieses Mastbaums gleiches fals angebunden / wirdt also das Schiff zugleich durch die Menschen vnd Ross getriebe. Dazwischen bey dem Mastbaum sein zwey Schiff knechte / die legen die Seiler mit ihren Henden zusam / auff daß sie sein allgemach widerumb können hinauß gelassen werden / die bewegung des Schiffes in einer gewissen maß zuhalten. Sie sollen auch die Seil von den Haspeln abwenden / wann die Haspel zu vol sein. Neben dieser erklerung / wirdt das anschawen der Figur / diß alles hell vnd klar machen.

Zusatz.

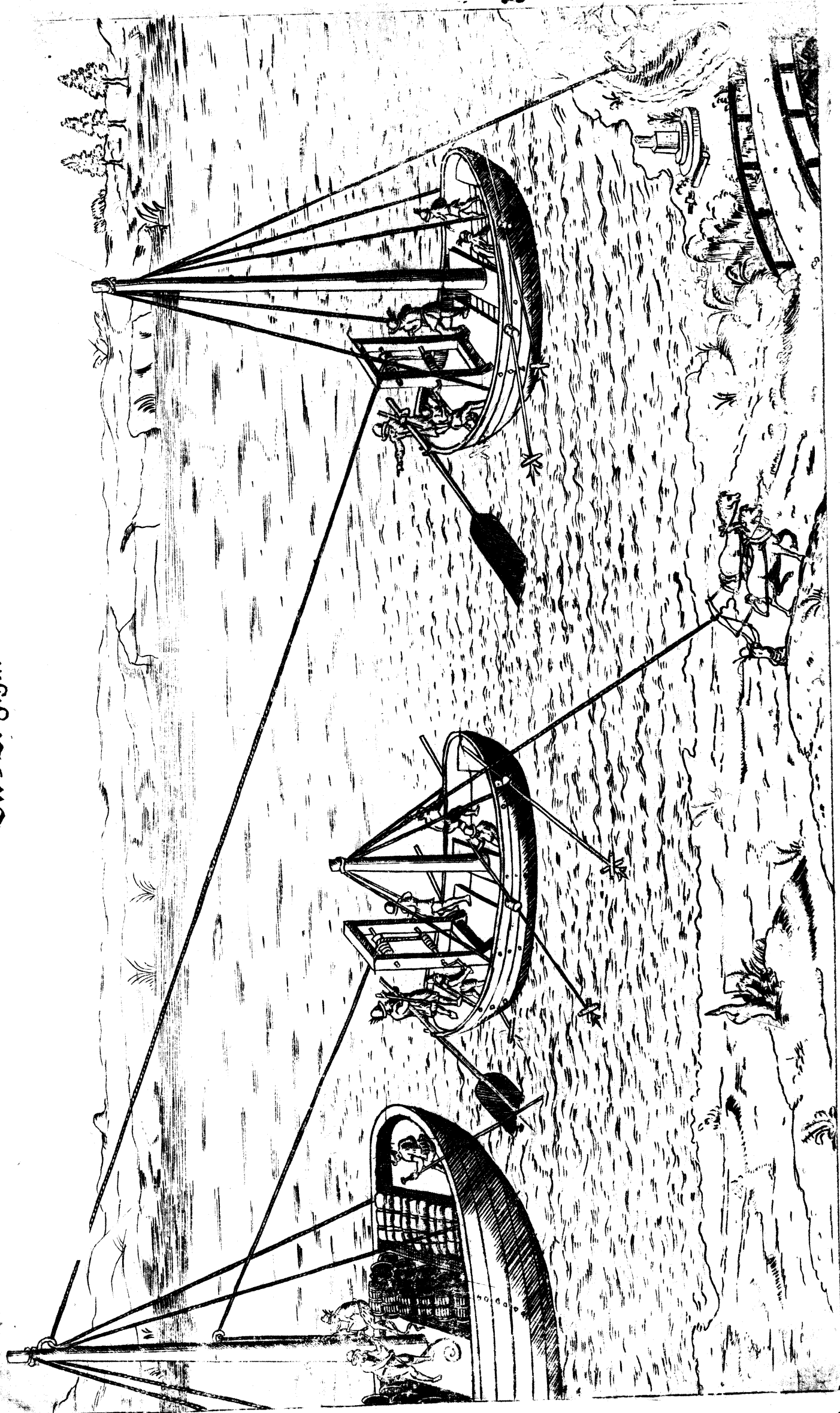
Die vrsach dieser bewegung ist durchaus diejenige / so albereit bey den vorgehenden Figuren erkleret: vnd hat vns der Auther wollen zuerkennen geben / mit was grosser macht / vnd auff wie viel weise man zwey oder trey gleichmässig ziehende Haspel / mit grossem nutz gebrauchen könne.



Mittnacht.
Windel gegen
Nidergang.

Mitternacht Linn.

Aufgangs
Windel gegen
Mitternacht.



Nidergangs Linn.

Die 32. Figur.

Aufgangs Linn.

Nidergang.
Windel gegen
Mittag.

Mittags Linn.

Aufgangs
Windel gegen
Mittag.



Des Authoris Proposition zu der Trey vnd Treyszigsten Figur.

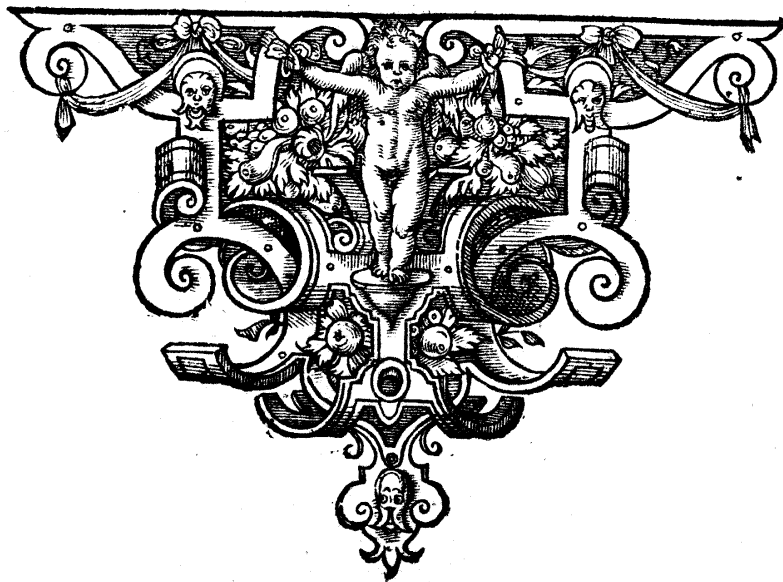
Ein ungewöhnliche Kunst/ das Feld/ auff einen besondern vorthail/ mit treyen Pflugcharre / zugleich zuerackern / durch hülff zweyer Seil an dem Pflug angebunden / die sich entweder an dem Pflug karren / oder an den Enden des Feldes / auff vnd abwicklen.

Erklärung dieser Trey vnd Treyszigsten Figur.

Wegen Mitternacht vnd gegen Mittag sein zwey Holzgestell / wie Böcke auffgerichtet. Darnach ist an dem fordern theil des Pflugkarrens ein Haspel/ der wird vō zweyen Berckmännern gezogen. An beyde Holzgestell sein die ende zweyer Seil/ deren das eine hangt an dem Holzgestell gegen Mitternacht/ von dannen sich die Seiler vmb den Haspel/ auff dem Pflugkarren/ vmb winden/ vnd zum andern gestell gegen Mittag reichen / an welches sie gleicher gestalt angehencket sein. Daß also die Seil durch hülff der Ring/ an die sie angehencket/ sampt den Böcken / können von einem ort zum andern gerucket werden. Wann nun der Haspel gezogen wirdt / wird der Pflug mit grossem gewalt fortgeföhret/ welches auß der Figur leicht zusehen.

Zusatz.

Die bewegung/ so albereit in den hie vorgehenden erfindungen erkläret worden/ hat auch alhie statt. Wann nun die Bawerleut den Haspel/ der an dem Pflugkarren ist / vmbtreiben/ so zeucht diser Haspel / wegen der gegen ihm stehenden Böcke/ gleich als wann der Pflug von denselben gezogen wurde / an einem theil von oben/ an dem andern theil von vnten/ mit höchstem gewalt zu sich : welche grosse macht vnd sterck als dann den Ochsen sehr viel hilffet. So aber der Pflug das ende des Feldes erzeiget/ vnd zurück gehn solle/ müssen die Seil/ welche/ zum Exempel/ an dem Bock gegen Mitternacht hangen/ herab gethan/ vnd zu dem Gestell gegen Mittag getragen/ vnd daselbs angehengt werden: vnd also daselbsten widerumb/ wann der Pflug dahin g. langet: Oder es muß der Pflug vmbgewendet/ vnd nichts am Haspel geendert werden: So anders derselbe in seinem Angel auff dem Pflugkarren auffligt/ welches zwar schier besser wer. Es kan auch die bewegung vil hefftiger vnd stercker werden/ wann man Seiler ohne ende an die Böcke machet/ die sich hernach vmb den Haspel des Pflugs/ vmb winden : Dann auff dise weis/ wirdt die macht vier fältig gemehret.



Mittnacht Liny.

Aufgangs
Liny
gegen
Mittnacht

Aufgangs
Liny
gegen
Mittnacht



Aufgangs Liny.

Mittags Liny

Aufgangs
Liny
gegen
Mittag

Nidergangs Liny.

Die 33. Figur.

Aufgangs
Liny
gegen
Mittag



Des Authoris Proposition zu der Vier vnd Tzeyssigsten Figur.

Ein newverfundene Kunst/ vnd vorthail/ mit welchem/ durch vmbtreibung eines Rades nur auff ei-
ne seiten/ ein grosser Balck hin vnd her gezogen/ vnd damit allerley Geweb gemanget / vnd wie ge-
wessert Seiden gewandt/ zugerichtet wirdt.

Erklärung zur Vier vnd Tzeyssigsten Figur.

WEgen Mitternacht ligt ein grosser Balcke/ zwischen vier Hölzern/ die in die Erde ein-
schlagten sein/ derselbe Balcke/ wie ich anzeigen wil/ kan durch eine einige bewegung des Rades von
Mitternacht gegen Mittag/ vnd widerumb von Mittag gegen Mitternacht / gezogen werden/ wel-
ches leichtlich zu verstehen ist/ wann man alle stücke dieser Rüstung recht verstehet. Gegen Mittag ist
ein grosses Kambrade/ dergleichen auch in den gemeinen Mühlen gesehen werden. Desselben Zene
lassen sich eyn in die kluffte der zweyer Kampff oder Trib/ welche beyde an einer Art sein / beneben
zweyen Wellen/ an denen sich das Seil auffwickelt. Vnter diser Art/ ist noch ein andre der vorigen
Schnur eben gleich gerichtet / an der selben sein gleichesfals zwen Spulen oder Wellen/ an denen sich die Seil auff-
wickeln. Mitten aber an beyden Aren/ sein zwen zännichte Redlin/ deren eines das andre treibet/ das also die zwo Art
sich widerwertig vnd gegen einander bewegen. Ferner so gehen die Seil/ welche sich auff die obern Wellen auffwinden/
gegen dem fordern theil des grossen Balckens/ nemlich gegen Mittag / vnd sein alda mit Ringen an den Balcken an-
gehecket: Vnd eben dise Seil/ wicklen sich auch auff die vntern Wellen/ vnd enden sich darnach an der seiten des Bals-
ckens gegen Mitternacht: vmbgeben aber die Werbel/ die in gerad eingeschlagen Pfallhölzern sein/ solcher gestalt/ das
sie den Balcken gegen Mitternacht wertz ziehen können. An den obern Wellen aber / winden sich die Seil anderst auff
vntern an den vntern: vnd dis ist die vrsach/ wann das Seil / wegen der bewegung ein ende hat/ das er sich auff widerwer-
tige Weis an den andern Wellen auffwicklet/ vnd geschihet dises ein mal auff einen einigen zug/ das dann alhie zuer-
weisen gewest.

Zusatz.

Wiewol vil herrlich schöne stück/ vnd zu mercken wol würdig/ an diser Machina gefunden werden / so solle doch
der leser vber das jenige/ so schon albereit hieoben gesagt/ dises fürnemblich in acht haben/ das die Seil/ welche
durch die Werbel gehen / so in die vier Hölzer / oder Pfäle/ zwischen denen der Balcke ligt/ eingemacht sein/
erstlich gegen Mitternacht wertz reichen/ vnd alda mit Ringen an den Balcken angeheftet werden: vnd also den Bals-
cken/ durch hülff der Werbel/ gegen Mitternacht zu sich ziehen. Dann der Balcke hat so wol gegen Mittag als gegen
Mitternacht zwen Ring: vnd sein daselbsten/ gegen Mittag auch zwey Seiler angehengt / die den Balcken dahin
zu ruck ziehen/ vnd sich doch nicht vmb die Werbel schlingen. Wirdt also mit hülff der Rader/ die fürhabende bewe-
gung verbracht/ welches vnser Aufleger sehr wol erkleret hat. Dann die Seil/ die an der seiten des Balckens gegen Mitternacht
angehengt sein / wickeln sich vmb die vntern Wellen: die aber an der andern seiten gegen Mittag angehengt
sein/ wickeln sich/ doch anders dann die vorigen/ vmb die obern Wellen. Wann also das Rad vmbgetrieben wirdt/ so
drehen sich auch die obern Kampff vnd Wellen/ vnd treibet also das zännichte Redlein/ welches an der obern Ar ist/ zu
gleich auch die vntern Art vnd Wellen. So nun die Seil auff einer seiten lotter werden/ ziehen die andern widerumb an
sich/ vnd also hergegen widerumb: Wann aber dise oder jene gar abgewunden sein/ wickeln sie sich widerumb eben an
ihren vorigen Wellen/ doch auff ein andre weis / oder auff die andre seiten widerumb auff. Welches dann beydes (wie
vnser Aufleger auch angezeigt) geschihet/ wann das grosse Rad gleichwol nur auff eine seiten gezogen wirdt/ vnd weil
dieselbe bewegung weret/ zeucht sich der Balcke hin vnd widerumb her. Vnd darumb/ wann der Balcke einmal hin vnd
wider her gerucket worden/ muß man das Ross vmbwenden/ das es auff die andre seite gehe. Welches Ross/ auch welcher
massen dasselbe dis werck treiben müsse/ zeigt die fürgeriffene Figur gegen dem Nidergang.



Nidrigang.
Windel gegen
Rittnacht.

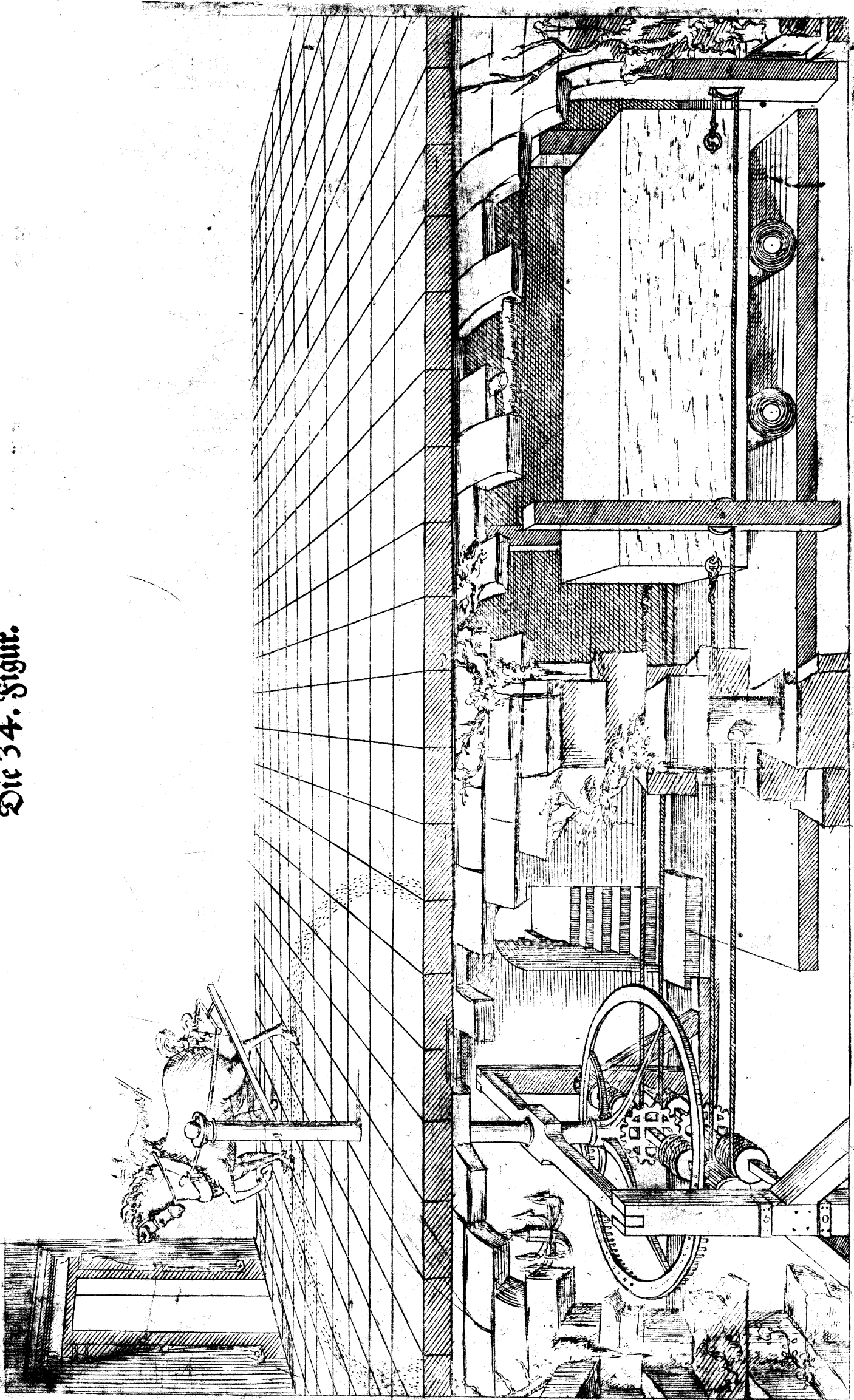
Rittnacht Liny.

Aufgang.
Windel gegen
Rittnacht.

Nidrigang Liny.

Die 34. Figur.

Stufiges Liny.



Aufgang.
Windel gegen
Rittnacht.

Rittnacht Liny.

Aufgang.
Windel gegen
Rittnacht.



Des Authoris Proposition zu der Fünff vnd Tzeyssigsten Figur.

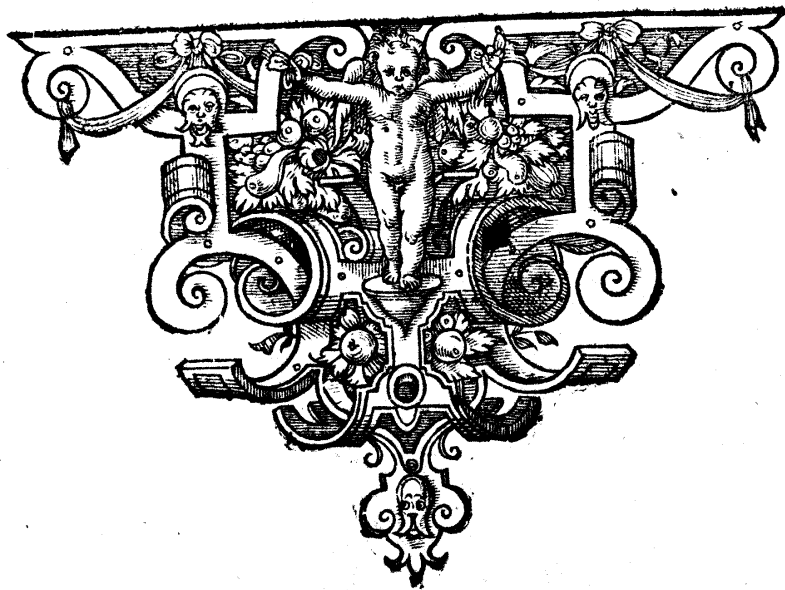
Ein newe Machina oder Rüstung / mit der man ohne einiges steigen / Rörder vnd Stein genugsam
vielen Werckleuten / in die höhe ziehen kan / sehr dienstlich vnd notwendig / wann man ein alte
Kawr bessern wil.

Erklärung zur Fünff vnd Tzeyssigsten Figur.

Die macht der bewegung ist an dem grossen Rade gelegen / das vbrig ist auß der her-
nachfolgenden erklerung vnd erweisung gut zuverstehen. Unten gegen Mittag stehen zwen Haspel/
deren der eine an dem sich das Seil auffwindet / ist etwas kleiner / vnd wirdt von eins Menschen
Hand vnd sterck vmbgetrieben. Dises Seil aber windet sich auch vmb das grosse Rad / an dessen Art
gegen Auffgang vnd Nidergang / sein zwo Wellen / die machen mit den beyden Stücken / den andern
Haspel. Auff dise Wellen winden sich auch Seiler / an der ende ist ein lange Stang / der Ar Schnur
eben gleich hangend / die tregt an sich trey Aimer vnd trey Körbe. Oben in der höhe gehen zwen Bal-
cken herüber / die haben fornen ihre Werbeln. Die Seil aber müssen an den zweyen enden der Stangen / wie ich gesagt
hab / angebunden sein / die ziehen / wann das Rad vnd der Haspel vmbgetrieben werden / die Stang mit den Aymern in
die höhe. Vnd wann sie nun also hinauff gezogen sein / so zeucht der jenige / welcher nahend bey dem Haspel gegen Mit-
tag stehet / das Seil so sich vmb das grosse Rad gewunden vnter sich / vnd zeucht also auch die Stang / daran die Aimer
vnd Korb hangen / widerumb zu sich herab. Das dann leichter zuverstehen ist.

Zusatz.

Damit die sach noch klärer vnd deutlicher werde / muß man mercken / daß das Seil an der Wellen gegen Auff-
gang hinauff zu dem Balcken / der auch gegen Auffgang ist / reichen / vnd durch seine Werbel herdurch gehen /
vnd von dannen widerumb herab zur Erden sich erstrecken müsse / damit die Stang / von der droben gesagt /
vnd die gegen Mitternacht gemallet ist / dran gebunden werde. Ebner massen muß das ander Seil der andern gleichen
Wellen / gegen Nidergang gestaltet sein / nemlich in die höhe gezogen werden / vnd durch die Werbel des andern Bal-
cken gegen Nidergang herdurch gehen / vnd herab auff die Erde reichen / damit es gleiches fals an die Stang / welche
die trey Aimer vnd Körbe / in die man den Rörder vnd Stein hinauff zu ziehen einladet / gebunden werde. Vnd wann
man diß also verstehet / muß man ferner in acht haben / daß alle bewegung von dem Menschen herkommet / der den klei-
nern Haspel vmbdrehet / an welchem sich das Seil / das vom grössern Rad herab / gehet / auffwicklet. Wann nun dasselbe
Rad herumb gehet / windet es zu gleich auch die Seil / auff die beyde Wellen / vnd wird also die Stang in die höhe gezo-
gen. Doch müssen vnter dessen die Wellen fest an die Art angemacht / auch die Stängel oder Füsse der selben fest vnd stet
auff der Erden stehen / damit sie nicht durch die grosse Last beweget oder auffgehoben werden. Mit dem Seil aber / das
von dem grossen Rade hinauff gehet / vnd an das mittel der Stang angebunden ist / zeucht man die Stang widerumb
herab / wann die Korb vnd Aimer aufgeläret sein.



Mitternacht
Bündel gegen
Hörsengang.

Mitternacht Liny.
Die 35. Figur

Aufgang
Bündel gegen
Mitternacht

Nidergangs Liny.

Aufgangs Liny.



Hörsengang
Bündel gegen
Mittag.

Mittags Liny.

Aufgang
Bündel gegen
Mittag



Des Authoris Proposition zu der Sechs und Treyszigsten Figur.

Einneweiß vnd rüstung / mit welcher / in einem Port oder Hafen stehende / vnd mit Wasser oder andern dingen beladene Schifflein leicht / vnd ohne sondere mühe können außgeläret werden.

Erklärung dieser Sechs und Treyszigsten Figur.

Begen Aufgang stehet ein Schifflein im Wasser / das ist / zum exempel / vol Wasser / vnd solle außgeschöpffet werden. Damit nun dieses ohne besondere mühe geschehe / muß man eine solche Machinam zurüsten / wie wir alhie abgemalet sehen. Das ganze Gestell hangt auff einem Angel wie eine Windmühl / auff daß der Balcke / der sich gegen Nidergang strecket / vnd von der Mittags / liny 12. Part. ferz ist / könne seine bewegung haben. In der mitten ist eine Schraube / vmb welche / fre Hülßen oder Mütterlein auch seine vnverhinderte bewegung hat. An derselben Hülßen seyn zwen hölzene Bögen / die hangen an zweyen Armen oder Stangen / also daß auch diese Arm können bewegt werden / nach dem sie die Bögen auffheben / oder nider trucken. An diesen Armen hangen zu beyden seiten Aymer / die werden von den Seilen / des Gestells vnwanckend gehalten. Das vbrige ist offenbar.

Zusatz.

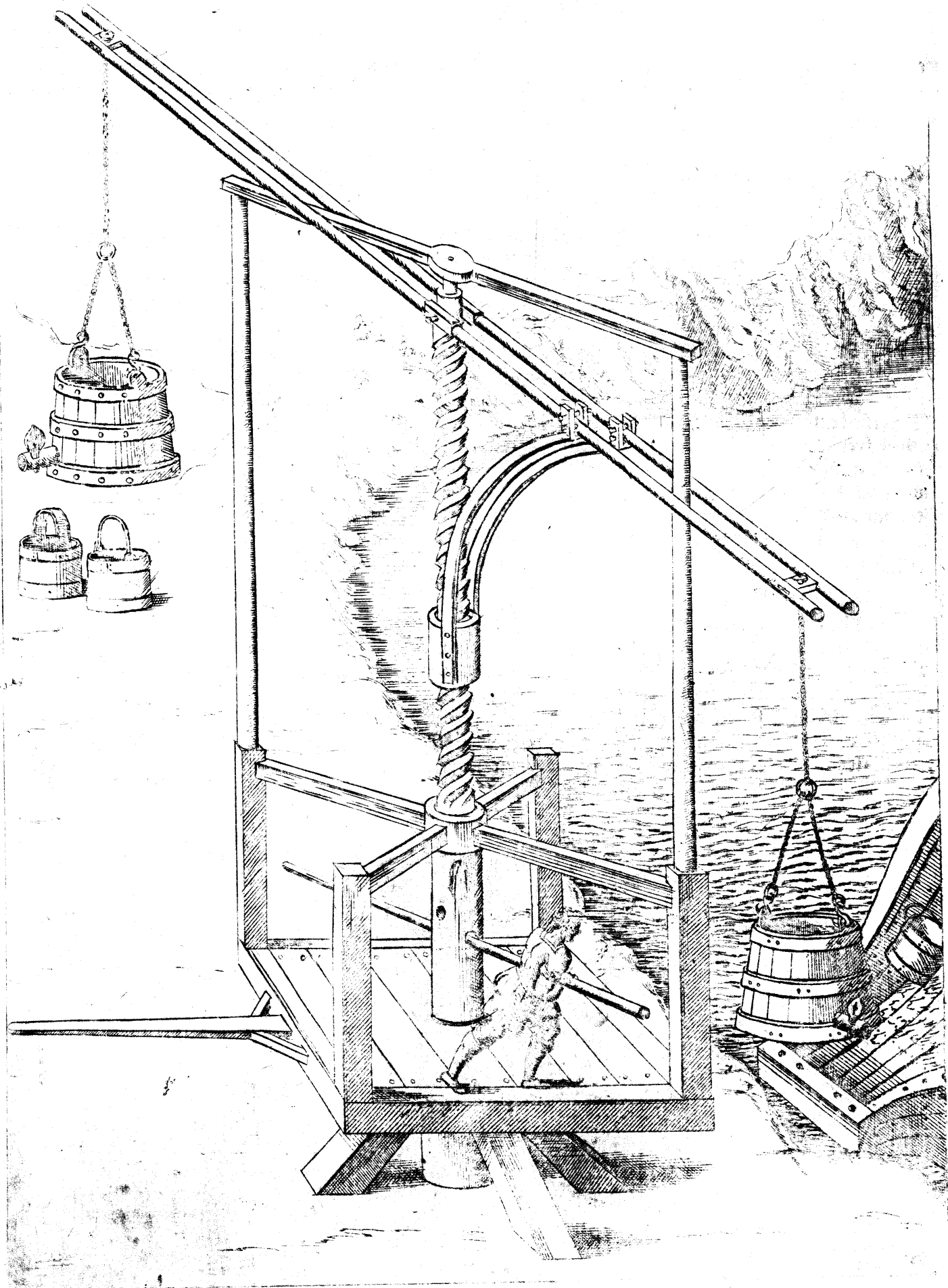
Diese Machina hat an stat eines Fundaments ein viereckichte hölzene Bänne / an deren Ecken / sein vier hölzer / gerad nach dem Winkelmaß auffgerichtet / vnd halten noch zwey andre / in form eines Creuzes vber einander geschrencket / auff daß sie den runden hohlen Stock des Balckens tragen / in welchem das innere theil der Schrauben / so sich von Mittag gegen Mitternacht erstreckt / vnd davon hieoben gesagt / seine freye bewegung haben muß. Zu diesem erheben sich / auß zweyen gerad gegen einander vberstehenden diser vier oberer vnd gerad nach dem Winkelmaß / von dem Fundament auffgerichteter hölzer / zwo Seulen / gegen Mitternacht in die höhe gerichtet / die sein an jren Spitzen / mit einem zwerchholz / fest zusam gefüget / vnd in der mitte dieses Holzes ist ein loch / darinnen der Angel des innern theils der Schrauben / seine vngehinderte bewegung hat. Ein wenig darunter aber / sihet man ein ander kurtz Holz / in gleicher dicke mit der Schrauben. Vnd tret an einem Angel die zwo Stangen oder Arm / davon vnser Aufleger gesagt / die machen gleichsam eine Wag / 3. Mens. 6. Part. lang. Die zwen Bögen aber / vnd die Hülßen oder Mütterlein der Schrauben / sein genugsam von ihme dem Aufleger erkläret. Allein ist noch dieses in acht zu haben / weil sich die zwen Bögen vber das jenige ort / da sie an das eussere theil der Schrauben angehefftet sein / erheben / so ist augenscheinlich / daß durch auff oder nider rucken der Schrauben / auch die Wag auffgehoben / oder nider gelassen / vnd doch von den zweyen Seulen / welche durch sie herdurch gehen / immerdar gehalten werde.



Mitternacht
Windel gegen
Hobergang.

Mitternacht Liny.
Die 36. Figur

Mittags
Windel gegen
Hobergang.



Nidergangs Liny.

Aufgangs Liny.

Mittags
Windel gegen
Hobergang.

Mittags Liny.

Mittags
Windel gegen
Hobergang.



Des Authoris Proposition zu der Sieben und Treyszigsten Figur.

Ein neue Rüstung eines Instruments / mit welchem man / vermittelst einer Schrauben vnd Wag /
grosse vngewohre Last / wie groß auch die immer sein mögen / mit einem wunderbarlichen Vortheil /
kan außladen.

Erklärung dieser Sieben und Treyszigsten Figur.

Dies ist denjenigen leicht vnd offenbar / die auß der fürgerissenen Figur vrtheilen kön-
nen / oder die sonst zu solchen sachen gebräuchliche Instrument gesehen. Dann alle macht ligt allein
an der Schrauben. Das Gestell aber hangt wie in der vorgehendē Figur auff einem Angel. Wir wöls-
ten aber von einem jeden in sonderheit etwas sagen. Das senige theil / so gegen Mitternacht mit dem
Cylinder / oder runden Seulen / auffgerichtet ist / muß wegen der Last / fest auff der Erden auffstehen.
Das Gestell aber oder Gebew der Balken / bewegt sich vmb den Cylinder herumb / vnd tregt an sich
eine Wag / von Auffgang gegē Nidergang sich erstreckend / vnd 3. Mens. 11. Part. lang. An einem ende
diser Wag gegen dem Auffgang / hangen Ketten / daran man die Last anbinde. An dem andern ende / ist ein Mütterlin /
oder das euffere theil einer Schrauben / das hanget an Angeln / vnd beweget sich scheubs herumb / auff daß der Schrau-
ben jnners theil / frey könne sich hiedurch tringen: das gehet auch durch eine runde Wellen / welche gleichsals zwischen
den zweyen Hölzern / die 2. Mens. 6. Part. fer / von der Mittagslinn / vnd derselben Schnur eben gleich gerichtet sein.
Wann nun des Werckmanns sterck vnd arbeit / zu diser bewegung wolte zu schwach sein / kan er sich mit Gewichtstei-
nen versehen / vnd an die Wag anhencken / welches auch die Proposition selbs angedeutet.

Zusatz.

Die Wag allein hat eine solche macht / daß durch hülff derselben vnd eines einigen Gewichtsteins / ein vber groß-
se Last gehet wirdt: welches dann auch eben so leicht / oder wol noch leichter / mit der Schrauben zu wegen ge-
bracht wirdt / von deren gewalt vnd krefft wir schon oft geschribē. Darumb ist sich nicht zu verwundern / daß
vnser Author alhie / vnd in andern seinen Machinis / beyde ding sehr vil gebrauchet. Es hat aber vnser Aufleger alles
fleissig alhie angezeigt: Allein ist noch dabey zumercken / daß die Kunde / vnd hieoben beschribene Wellen / gleicherweiss /
wie die Hülse der Schrauben / an Angeln / zwischen den zweyen Hölzern / die sie beschliessen / hange / vnd dran vmb-
gedrehet werde: welches dann auch auß der Figur kan abgenommen werden.



Übergangs-
Windel gegen
Mittnacht.

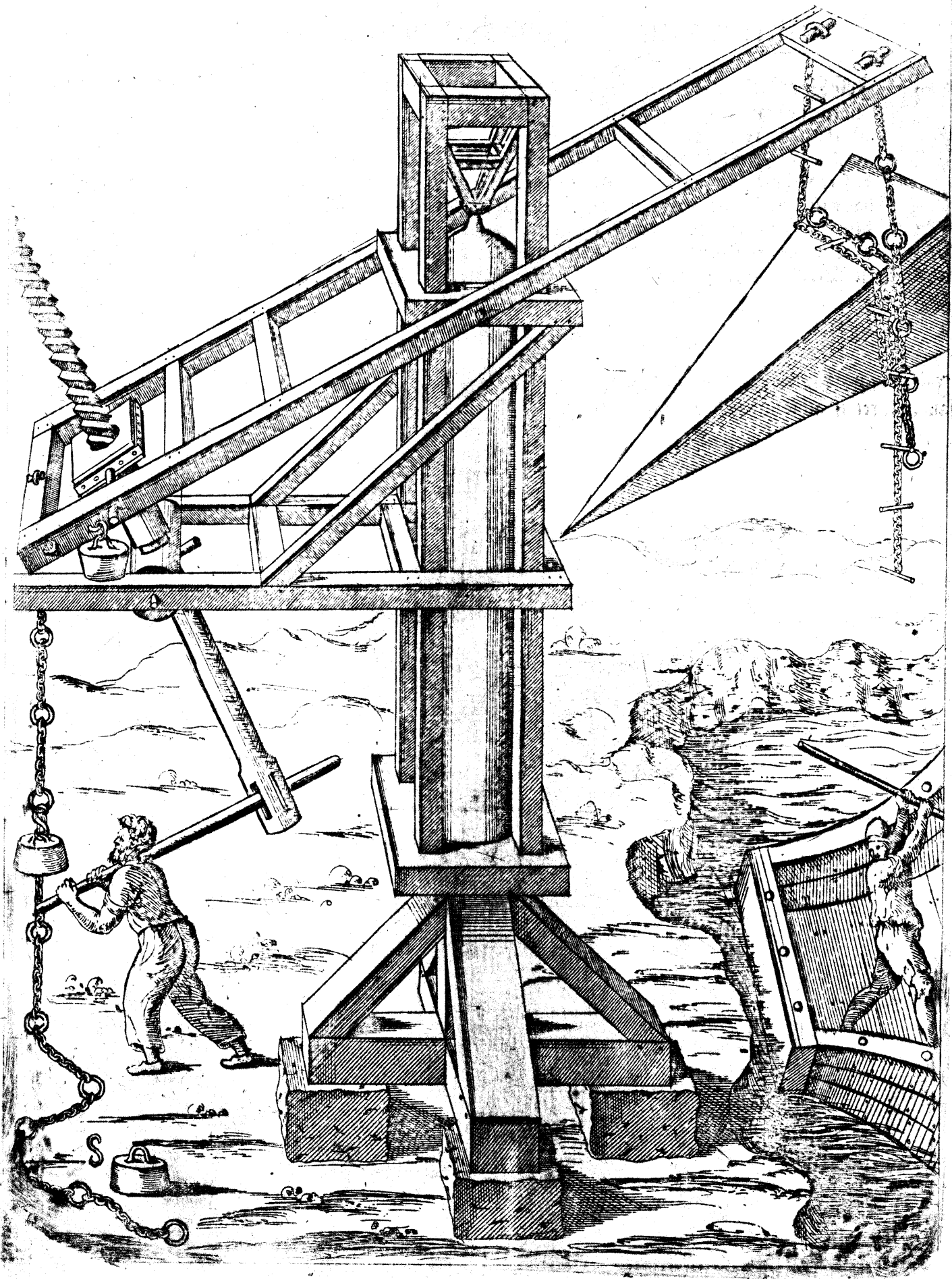
Mittnacht Liny.

Aufgangs-
Windel gegen
Mittnacht.

Die 37. Figur.

Übergangs Liny.

Aufgangs Liny.



Übergangs-
Windel gegen
Mittag.

Mittags Liny

Aufgangs-
Windel gegen
Mittag.



Des Authoris Proposition zu der Acht und Treyszigsten Figur.

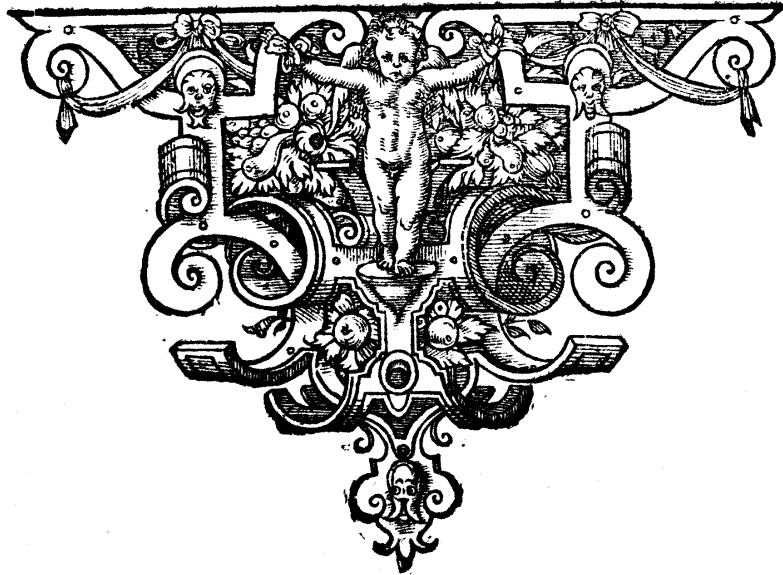
Ein andere neue Machina/allerley grosse/in einem Hafen stehende / vmbd mit grossen Seulen/oder andern vberschweren lasten geladene Schiff/ausz zu laden.

Erklärung zur Acht und Treyszigsten Figur.

Diese Machina hengt ebenmessig wie die zwo vorgehenden auff einem Angel/vnd wirdt mit einer Stangen/von dem mittel des Fundaments /gegen dem Winckel zwischen Nidergang vnd Mitternacht reichend/vmbgetriben/vnd ist in form eines Kranchs gebawet. Ein Kranch aber ist ein Instrument/das die Bawleut sehr vil gebrauchen / wann sie grosse Stein auffheben wollen. Diser vnser Kranch aber/hat in der mitte das innere theil einer Schrauben/vmb welches die Hülsen/oder das euffere theil/sich beweget / das ist vom Mittag ferz 3. Mens. Dife Hülsen wirdt gehalten / von den Klüfften/die in den seiten Balcken sein / vnd ist an dieselbe ein Seil angehenget/das gehet vmb die Werbel/welche fornen in des Kranchs schnabel ist/gegen nidergana / vnd reichet darvon herab zu der Last: welche allein durch die zwen Werckmänner/so die Schrauben vmbreiben/ auffhebet wirdt.

Zusatz.

Dieweil vnser Aufleger alhie gar nichts / das gedentwürdig ist/aufgelassen/vnd sich die Figur selbst genugsam erkläret/ist alhie nichts hinzu zusehen hinderstellig.

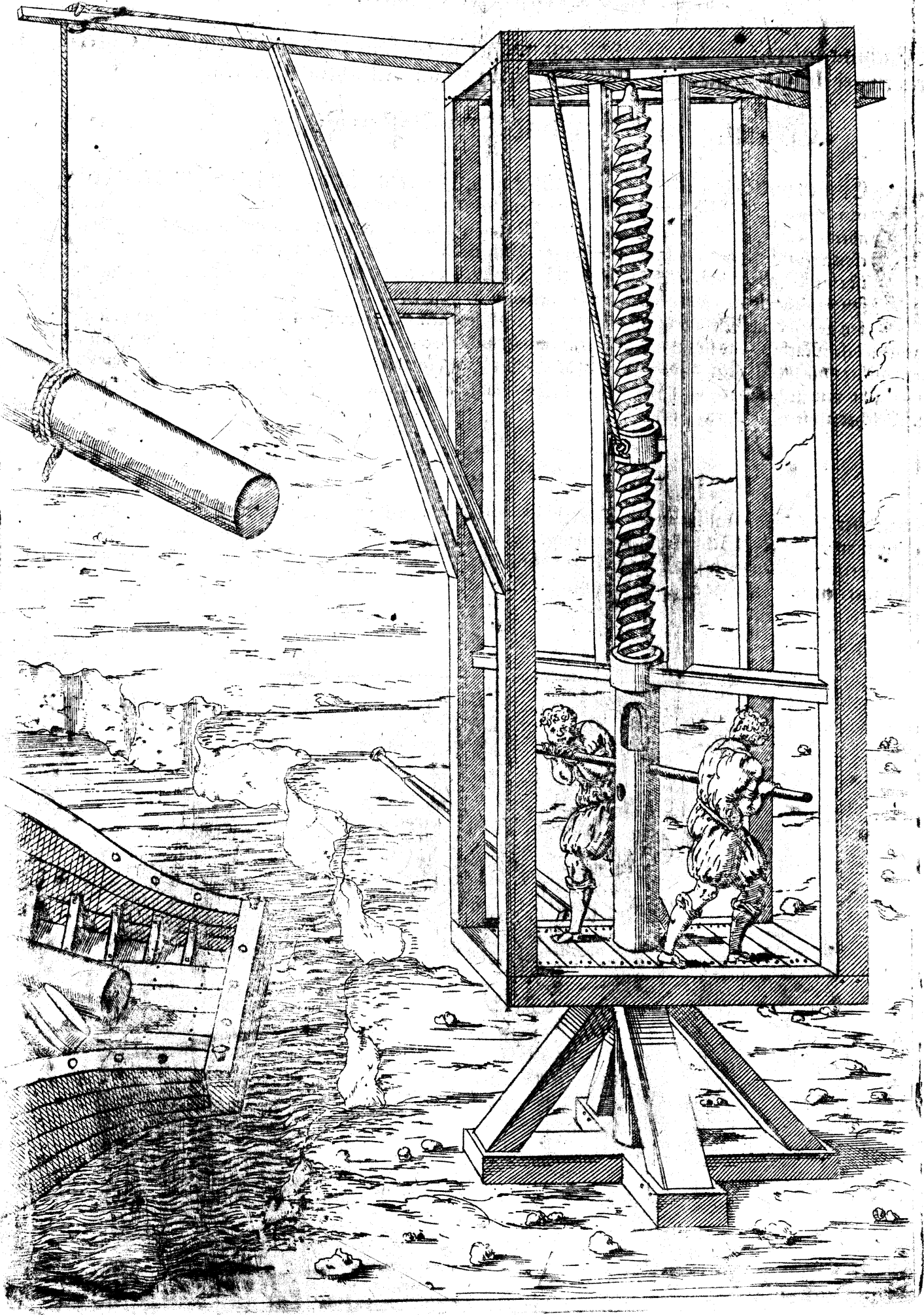


Mittnacht Liny.

Die 38. Figur.

Stufgang
Dintel gegen
Mittnacht.

Stufgang.
Dintel gegen
Mittnacht.



Stufgangs Liny.

Nidergangs Liny.

Stufgang
Dintel gegen
Mitttag.

Stufgang.
Dintel gegen
Mitttag.

Mitttags Liny



Des Authoris Proposition zu der Neun und Treyszigsten Figur.

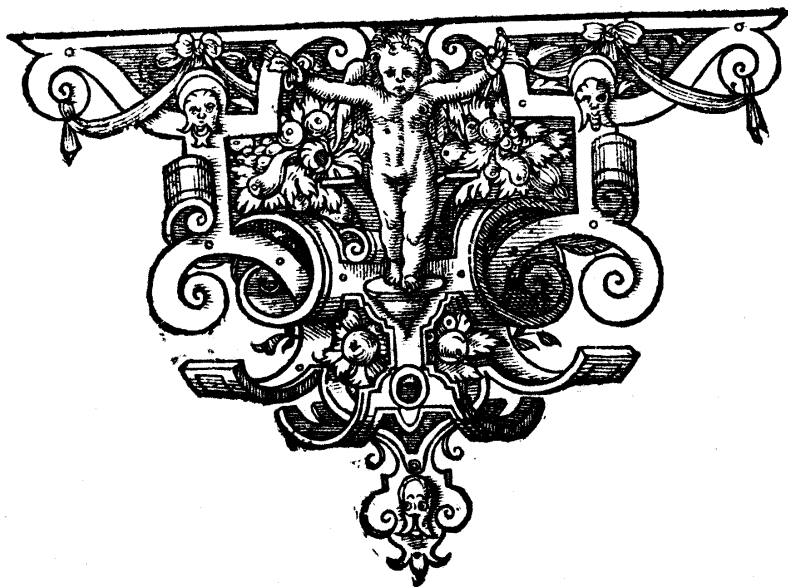
Ein neue Maschine mit welcher wenig Berckleut mit geringem koften / Erdreich genugsam auß ei-
nem Graben ziehen vnd damit einen Wall / zwischen den Rawren / schütten können.

Erklärung zur Neun und Treyszigsten Figur.

Er nutz vnd gebrauch diser Maschine kan mit Worten nicht genug gerühmet werden /
in ansehen daß sechs Menschen mit derselben so vil verrichten können / als sonst treyszig : Sie ist
aber folgender massen beschaffen. Von Mittag gegen Mitternacht sein zwen großer langer Bal-
cken auffgerichtet / die haben in der länge 3. Mens. 3. Part. Vnd an dem obern theil gegē Mitternacht
ist eine Winden oder Tripastus, derselben Figur / ist an dem leren ort alhie gegen dem Niedergang / be-
sonders abgemalt / so wol auch die Wellen / welche gegē dem Auffgang besonder fürgerissen ist. Un-
ten gegen dem Mittag / ist ein andre / diser in allem gleiche Wellen / damit wann eine auffwers die an-
dre abwers zeucht / dise Maschine das shtige mit mehrern gewalt vnd geschwindigkeit verrichte. Die Ketten aber / mit de
zwerchhölzern / gehet vmb die Wellen / vnd das Gestell der zweyer Balcken von denen hieoben gesagt / in massen die Fi-
gur zuerkennen gibt / vnd ist demnach an jedem Holz ein Korb angebunden / vnd also versehen / daß er sich nicht vmb-
stürzen kan. Welches alhie anzuzeigen gewest.

Zusatz.

Aller gewalt diser Maschine / ist allein an der Winden / vnd den Wellen gelegen / vnd bringet grossen Nutz / vnd vor-
theil / wann man Stett oder Schlöffer befestigen wil. Es ist aber alhie nur allein dises zuerinnern hinderstellig /
daß die Ketten / die wir hieoben beschriben / solle kein drum oder end habē / sonder vmb beyde Wellen herum gebē /
wie das gemald zuerkennen gibt. Das andre ist alles hieoben erkleret.



*Übergang.
Winkel gegen
Sperma.*

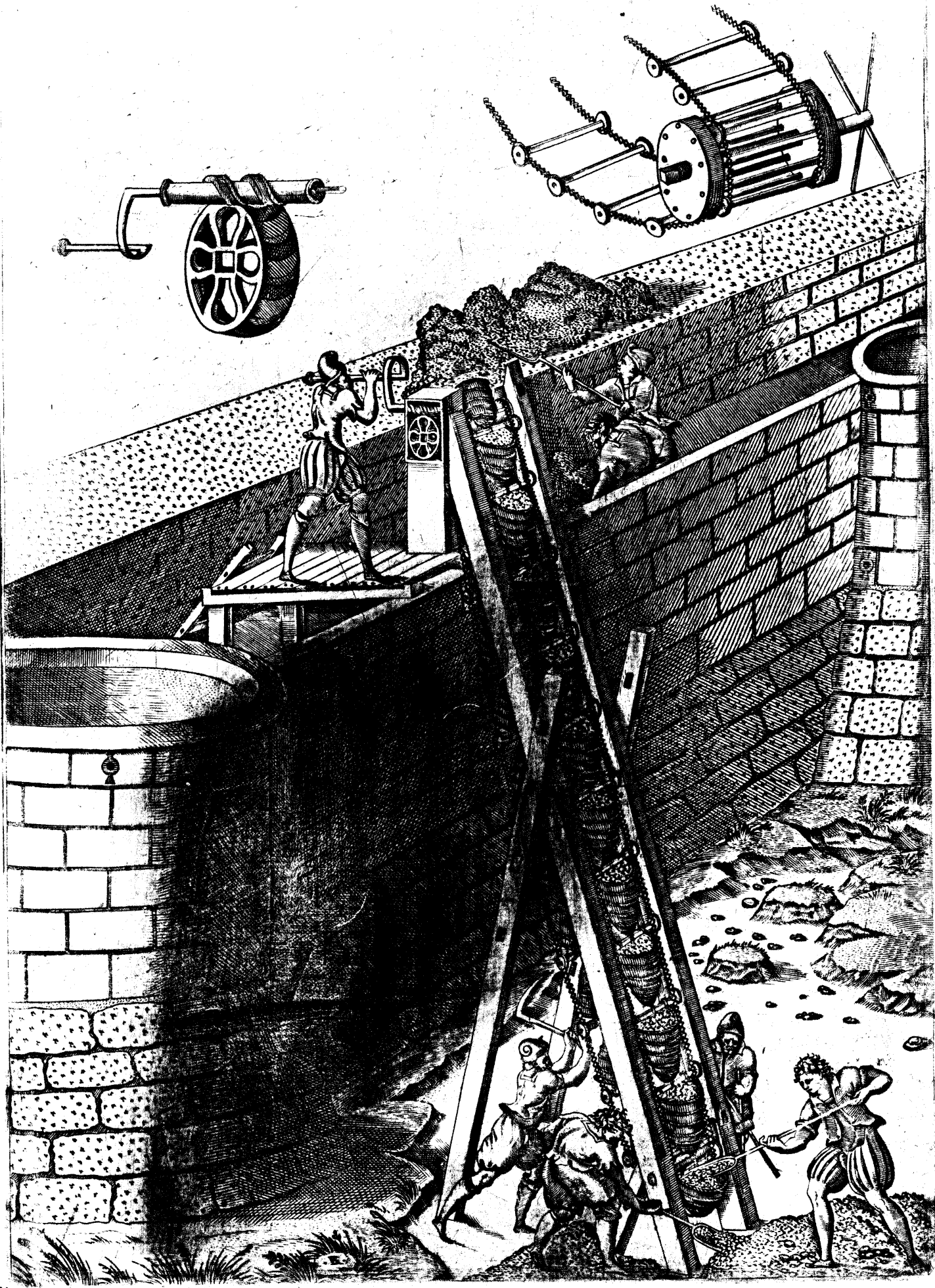
Mittnacht Liny.

*Aufgang.
Winkel gegen
Sperma.*

Die 39. Figur.

Nidergangs Liny.

Aufgangs Liny.



*Übergang.
Winkel gegen
Sperma.*

Mittags Liny.

*Aufgang.
Winkel gegen
Sperma.*



Des Authoris Proposition zu der Vierzigsten Figur.

Ein herrliche vnd von vnserm Authore newverfundene Kunst/ gerad auffgerichtete Seulen vnd Obeliscen wie groß die immer sein können vmbzulegen/ vnd von dannen leicht vnd sicher/ vnd mit geringem vnkosten/ an ein ander ort zu führen/ vnd widerumb daselbsten auffzurichten.

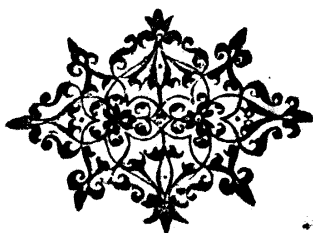
Erklärung dieser Vierzigsten Figur.



Es wirdt/ als ich dafür halte/ diese Machina/ vnd derselben erkantnuß/ ihrer vilen nicht ein geringe belustigung bringen/ weil man derselben vilmals bedarff/ vnd die Künstler derselben in mangel stehen. Es kan aber durch dieselbe eine Last auffgehoben/ vnd herzu gezogen werden/ nit anders als ein Schiff/ das auff dem Wasser sehet/ ohne allen schaden vnd gefahr. Vnd wiewol sie einer weitläuffigen beschreibung wol nottürffig were/ so wil ich doch/ so vil möglich/ dieselbe mit wenig worten beschreiben. Vnser Auther hat alhie zum Exempel einen Obeliscum oder viereckichte zugespitzte Seulen mahlen lassen/ der ist vom Auffgang gegen dem Nidergang auffgerichtet/ vnd ist 2. Mens. 6. Part. ferz von des Mitternachtsliny. Seine höhe ist 2. Mens. 10. Part. Diser wirdt durch die hernach beschribene Instrument/ auffgehoben. Gegen Mitternacht sein zwey Gestell von Holz/ nach dem Winckelmaß gerad von der Erden auffgerichtet/ mit Seilen fest zusamen/ vnd an die Erden angebunden/ die müssen so weit von einander stehen/ daß zwischen ihnen die zwey Schenckel oder die lange Leitter (welche vom Winckel zwischen Mitternacht vnd Auffgang/ gegen dem Winckel des Nidergangs sich erstreckt/ vnd 3. Mens. 14. Part. lang ist) kan hindurch gehen/ an welcher Leitter ende gegen Nidergang/ hangt der Obeliscus/ vnd ist ihr anders ende auff der Erden. Dese zwey Schenckel/ oder dise Leitter/ wirdt gezogen von den zweyen aneinander geknüpfften Seilen/ so sich an dem Haspel (an dem der Trispastus oder Winden ist) auffwicklen. Diser Haspel aber/ ist an den vorherührten Gestellen gegen Mitternacht/ vñ 13. Part. ferz von des Auffgangsliny. Ferner ist alhie eine Machina oder Gestell/ in gestalt eines Triangel/ von treyen vngleichen seiten/ welches man in gemein Scalenum nennet/ dasselbe Gestell tregt vnd hettet den Obeliscum. Diser Triangel hat an seiner obern/ oder vbergespannten seiten/ zusamen gewundene Seil/ die werden von den krummen Hosen ergriffen/ welche am Obelisco/ wie zu sehen/ herauß ragen. Es wirdt aber diser Obeliscus auch gehebt durch die Wag/ die gegen Mittag/ vnd des Auffgangsliny Schnur eben gleich sich strecket/ ihre lenge ist 2. Mens. 16. Part. Vñ hat an ihrem euffern ende gegen Mittag Gewicht an sich hangen. Der Kranck aber/ oder das Gestell/ so in der mitte steht/ ist darumb da/ daß es dise Wag halte. Die obern Seile reichen vom andern Haspeln her/ die werden auch durch Trispastos oder Winden bewegt/ vnd ziehen den Obeliscum gegen Mittag zu sich. Vnd müssen dise Haspel so hoch stehen/ so hoch das Seil an den Obeliscum angebunden ist. Wann nun die Schenckel oder die Leitter gegen Mitternacht/ von der wir hieoben gesagt/ gar biß zu dem Haspel gezogen ist/ muß man das Werck auffs new widerumb richten/ biß also der Obeliscus gar auffgerichtet ist/ welches wir diß orts erweisen sollen.

Zusatz.

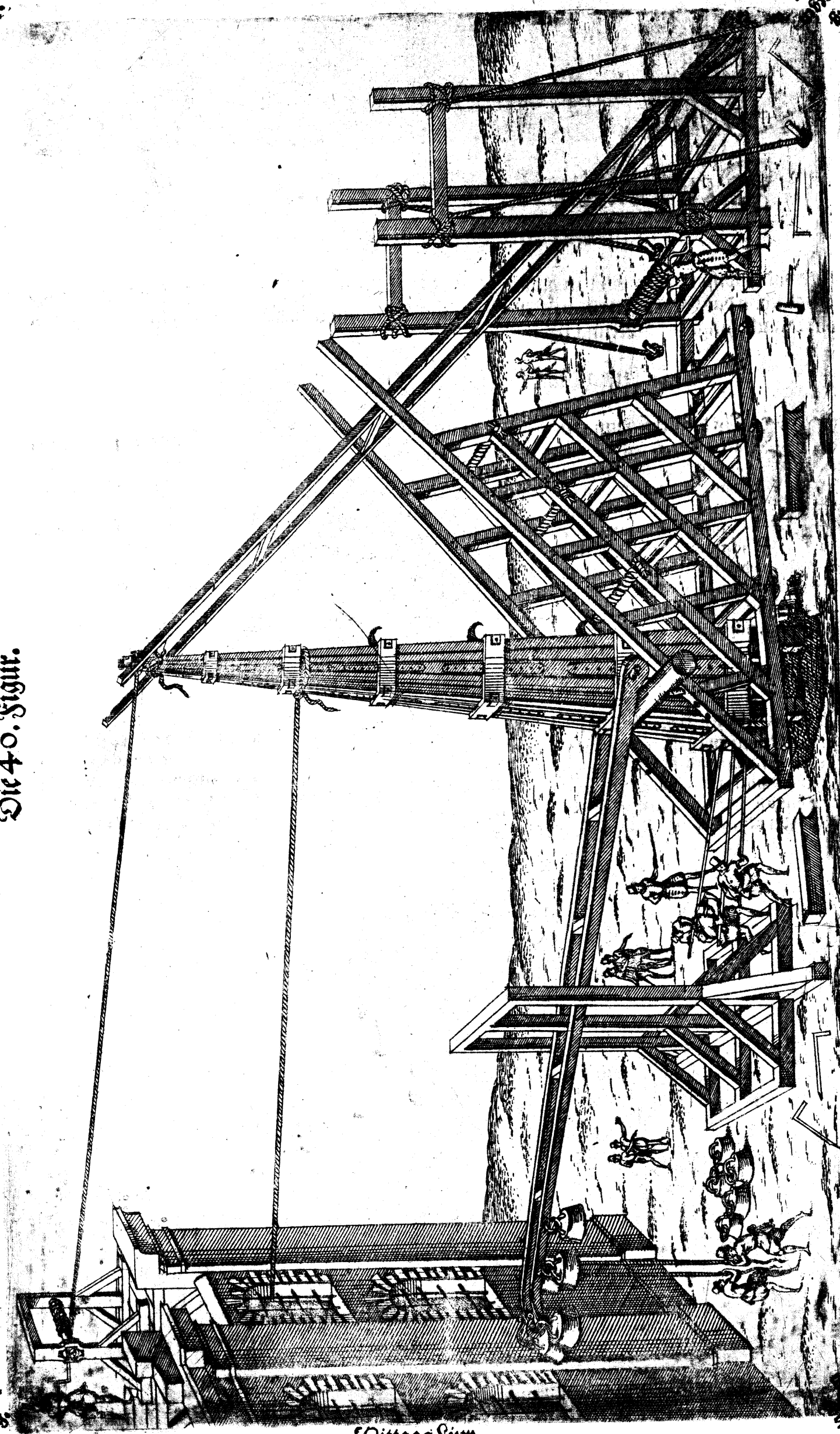
Es ist aber alhie noch anzuzeigen hinderstellig/ daß an der größern seiten des Triangel/ ein dicker runder Balken sein müsse/ der wirdt von den Negeln auff denen er ligt/ auffgehoben vnd nidergelassen. Dann das ende der Wag gegen Mitternacht/ daß an dem Obeliscum angehenckt ist/ vnd das auch die größeste macht hat den Obeliscum auffzuheben/ ligt auff diesem Balken/ oder runden Holz: Das ist von der Mittagsliny ferz 2. Mens. 22. Part. Vber das/ so wird auch diser Wag nicht wenig durch die Leut geholffen/ die mit Rigel vnd Stangen den Obeliscum auffheben/ so wol auch von den jenigen/ so die Seil/ welche von der andern seiten gegen Mittag/ wie vor Augen ist herab hangen/ an sich ziehen. Das dann mit stillschweigen nicht hat sollen vbergangen werden.



Mitternacht Liny.

Aufgangs Liny.
Mitternacht
Abgangs Liny.

Mitternacht
Abgangs Liny.
Mitternacht



Aufgangs Liny.

Aufgangs Liny.
Mitternacht
Abgangs Liny.

Nidrigangs Liny.

Die 40. Figur.

Mitternacht
Abgangs Liny.
Mitternacht

Mittags Liny.



Des Authoris Proposition zu der Ein und Vierzigsten Figur.

Ein new vnd gewisse weiß Schlöt zu bauen / welche der Sonnenstral vnd die Wind also abtreiben / daß / ob schon das Gebew an einem nidrigen ort stehet / dennoch in desselben gemächern niemand vom Rauch einige beschwerung hab.

Erklärung dieser Ein und Vierzigsten Figur.

WAls diese erfindung für einen nutz auff sich hab / vnd wie sehr sie zu bequemen wohnungen erfordert werde / ist jederman bewust. Ich wil aber alhie anzeigen vnd erklären / was ich zum theil auß rechtmessigen vrsachen / zum theil auß vermuthungen / zum theil auß der erfahrung gelehret / weil man auß diser Figur vnd des Authorn beschreibung nicht alles deutlich haben kan. Wir sehen aber in diser Figur ein Gebew / gerad vnter der Sonnen stehen: in dessen Schlot sihet man vil Klufft oder Kunsel / wie Triangel gestaltet / so wol auß einer als auß der andern seiten. Die müssen zwar nie als so geordnet sein / daß ein Klufft auß die ander sehe / sonder daß allwegen / wo auß einer seiten ein Klufft ist / gegen vber am selben ort ein ganze Wandt sey / daß also / wann der Wind auß einer seytten hinein gehet / der Rauch durch die gegen vber stehende nidrige Klufft widerumb hinaus gehe. Das loch aber oder der oberste Rachen des Schlots / muß mit einem Rand vmbgeben sein / daß der Sonnenstralen nicht hinein scheinen können. Wann nun der Schlot also zugerichtet / wirdt erfolgen / was der Authoz in seiner Proposition versprochen.

Zusatz.

Nach den Schlöten / so die Gemächer vor Rauch bewaren / hat man an allen orten ein solches verlangen / das ih rer viel damit vmbgangen / wie solches zu wegen zubringen. Wiewol nun aber etliche weiß vnd weg von andern erfunden sein / so wird doch dise billich für der gewissesten vnd sichersten eine gehalten: welche von vnserm Aufleger volkömlich genugsam erkläret worden. Es ist aber ferner noch dises in acht zu haben / daß der Schlot müsse viereckicht vnd so hoch sein (fürnemblich in den Steeten / da dises in alle weg muß gehalten werden) daß er mit seiner höhe / aller in der nehe gelegenen Häuser Schlöte / vbertreffe.



Mitternacht
Winkel gegen
Aufgang.

Mitternacht Liny.
Die 41. Figur.

Aufgang
Winkel gegen
Mitternacht.



Nidergangs Liny

Shiffgangs Liny.

Nidergang.
Winkel gegen
Mittag.

Mittags Liny.

☞

Aufgang
Winkel gegen
Mittag.



Des Authoris Proposition zu der Zwey und Vierzigsten Figur.

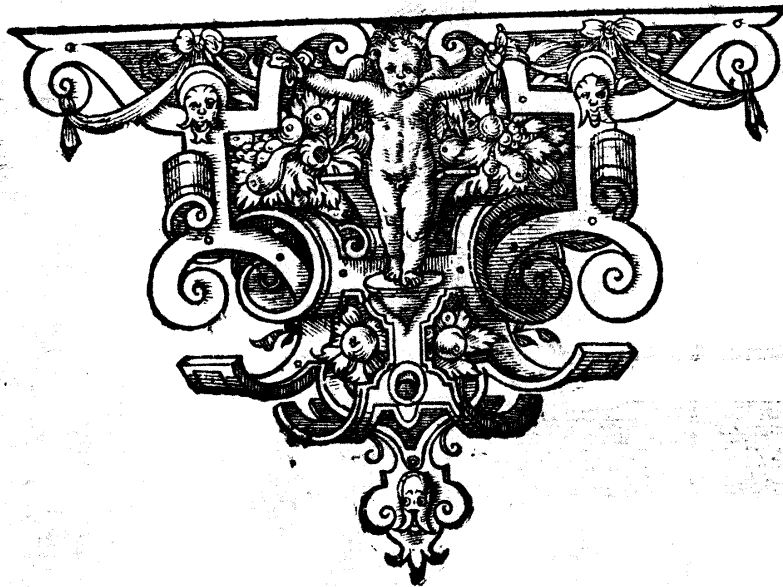
Ein newe art eins Pulds / auff welchem / durch hülff zweyer gegen ein ander ober gerichteter Spiegel / die Buchstaben vergrösseret / vnd durch einen widerschein / sehr wol vnd leichtlich / auch ohne alle beschwerung der Augen / gelesen werden.

Erklärung zur Zwey und Vierzigsten Figur.

Dies Puldt ist nicht ohne seine besondere subtilitet / vnd beruhet seine ursach allein auff dem widerschein der zweyer Spiegel. Die form des Pulds / wie es volkornlich vnd von allen seinen stücken zusam gesetzt / kan man an dessen abriß / alhie gegen Mitternacht sehen. Das andre sein dessen stücke / der Fuß / oder das Gestell sichtet gegen Mittag. Das theil darauff man die Bücher legt / stehet in der mitte / gegē dem Nidergang / vnd hat zwey theil / dann auff das obere theil / legt man das Buch / auff das vntere den Spiegel. Vnd an diesem Tabulat / darauff man das Buch legt / sichtet man zwey löcher / darein man zwey Stükel setzt / die den andern vnd obern Spiegel tragen. Die form aber dieser Stükel / vnd des Spiegels ist gegen Aufgang abgemalet. Wann nun diser gegen dem Buch gewendet / sichtet man diese Buchstaben durch einen widerschein in dem andern Spiegel / die man auch diser gestalt sehr wol lesen kan. Das ist durch die erfahrung gewiß vnd beweret.

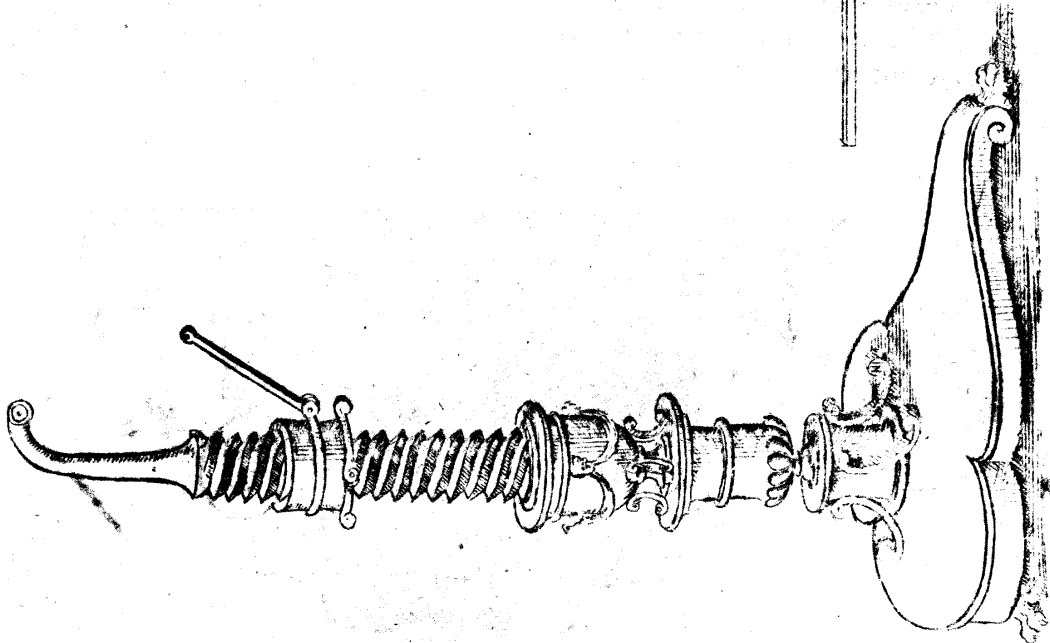
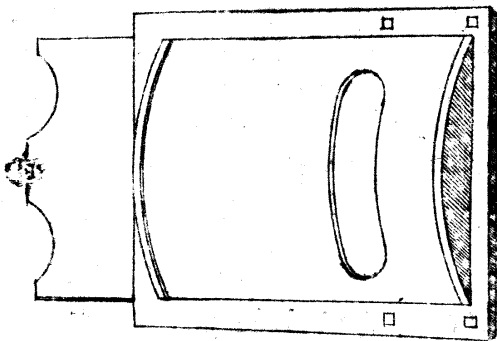
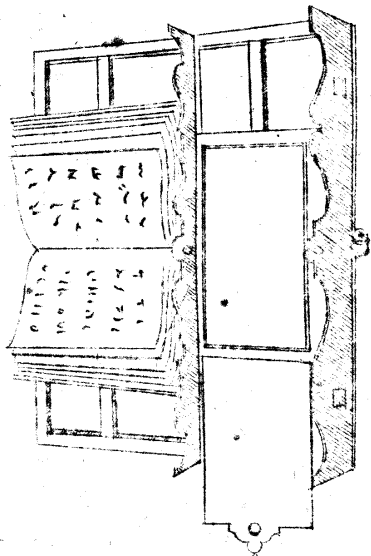
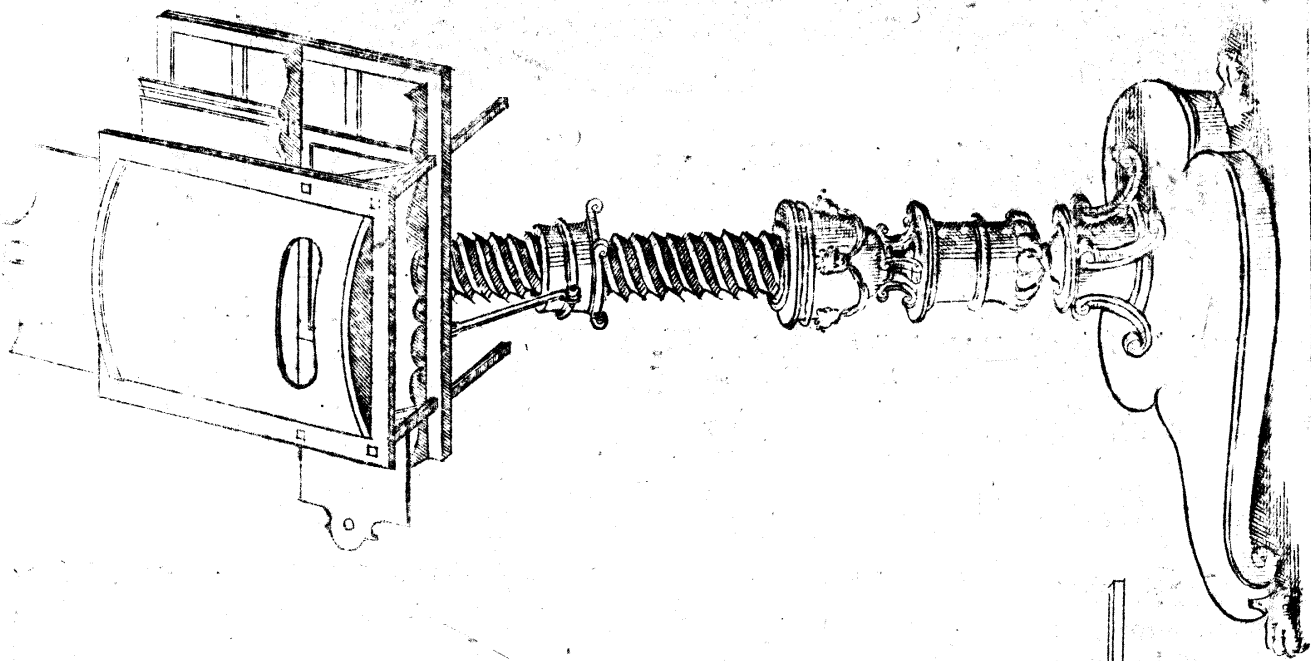
Zusatz.

Der Spiegel aber / welcher / in massen alhie angezeigt / von den Hölzern / wie Gabel geformirten Stükeln getragen wirdt / muß hol sein / von diser Sort / die die Bildnussen viel grösser machen / dann sie an ihnen selbst sein / damit die sachen nach des Authorn meinung angerichtet werde / der da sagt / das durch den einen Spiegel / die Buchstaben vergrösseret werden. Wiewol / wann man ein solchen hollen Spiegel nicht haben kan / mag man auch einen gemeinen ebenen Spiegel gebrauchen / dann es ist nicht vil dran gelegen. Das Gestell oder der Fuß des Pulds / hat eine Schrauben / damit das Puldt nach gelegenheit dessen / der da liest / erhöhet oder nidergelassen möge werden.



Ritternacht Linn.

Aufgang
Zwischen
Stamm



Stufgangs Linn.

Mittags Linn.

ii

Aufgang
Zwischen
Stamm

Nidergangs Linn

Die 42. Figur.

Mittags
Zwischen
Stamm

Aufgang
Zwischen
Stamm



Des Authoris Proposition zu der Trey und Vierzigsten Figur.

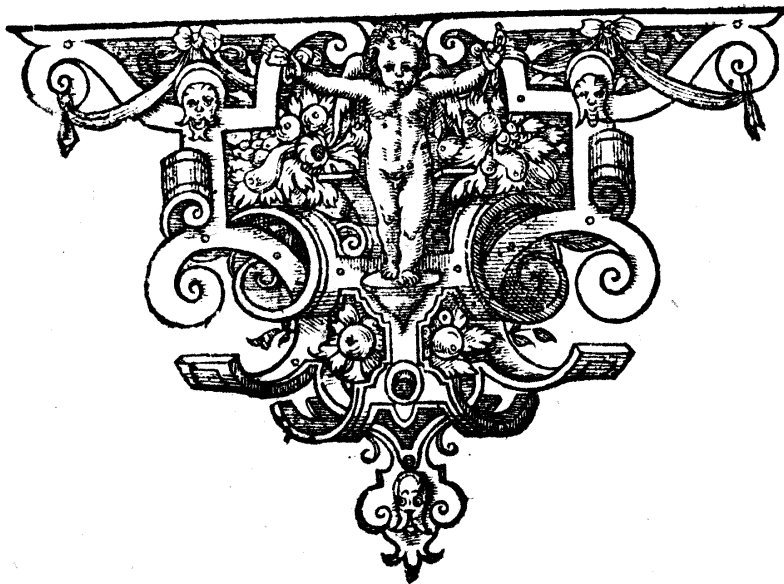
Ein neue erfindung die keines weges zuverachten / mit welcher das Wasser auß eine sehr tieffen Brunnen / ohne Pumphorden / durch hülff etlicher Werbel so leicht kan außgeschöpffet werde / daß der / welcher am Rad zeucht / des Aymer's last nur halb fület.

Erklärung zur Trey und Vierzigsten Figur.

Wer den nutz vnd gebrauch der Werckleut zwifachen / oder mehrfachen zuges verstehet / der wird auß dem anschawen der für gemalten Figur / ohne fernere erklärung / des Authorn für haben verstehen: wir wollen aber doch die stücke diser Rüstung nach einander erzehlen. Gegen Mitternachte stehet ein Gestell / das tregt einen Haspel / an dessen bewegung alles gelegen. Diser Haspel gehet vom Nidergang gegen dem Auffgang: vnd hat an der seiten gegen Nidergang ein Rad / mit einer Hand's heb. Es ist aber hieoben schon oft angezeigt / was in disen sachen ein grosses Rad vermöge / wann es bewegt wirdt. Ferner ist ein Balcke / dem Haspel schnur eben gleich gerichtet / der hat an seinen beyden enden eine Werbel. Gegen Mittag im Brunnen sihet man den Aymer / der hengt an einem zug von zweyen Werbeln / vmb welche / so wol als vmb die ehre windet sich das Seil / der gestalt / daß das ende des Seiles gegen Auffgang / welches sich vmb die vntere Werbel daselbsten gegen dem Auffgang vmbgewunden / hinauff zur obern gleichesfals gegen dem Auffgang stehenden Werbel reiche / vnd von dannen zu der andern obern Werbel gegen Nidergang gehe / vnd als dann sich widerumb / zu der vntern / gegen dem Nidergang stehenden / Werbel hinab lasse / also daß beyde ende des Seils / am Haspel endlich sich auffwinden. Die erfahrung wird die warheit diser erfindung beweisen: Dann wann der Haspel gezogen wirdt / hebt er den zug an zweyen orten / an welchem die ganze subtilitet gelegen.

Zusatz.

Somit man aber noch deutlicher des obangeretzten Seils vmbschweiff / an welchem alles gelegen / in acht habe / wil ich ferner melden / daß das eine drumb desselben oder das ende / an den Haspel / oder die Art des vorgemeldten Rades gebunden sey / vnd sich von dannen hinab lasse zu der Werbel gegen Auffgang / vnd darnach widerumb / zu der oben gegen Auffgang stehenden Werbel herauff komme: Von dannen ferner auff die seiten gegen Nidergang sich wende / vnd sich daselbs vmb die Werbel schlinge / vnd abermals hinab zu der vntern Werbel gegen Nidergang sich strecke: Von welcher es sich endlich widerumb erhebt / vnd kommet zu dem Haspel / von dem es anfangs hinweg gangen. Durch dises wirdt zu wegen gebracht / wann das Rad vmbgetriben wirdt / daß es den Aymer hinauff zeucht / vermittels des Holkes / in dem die zwo Werbel sein / vnd das den Aymer an sich hangend tregt.

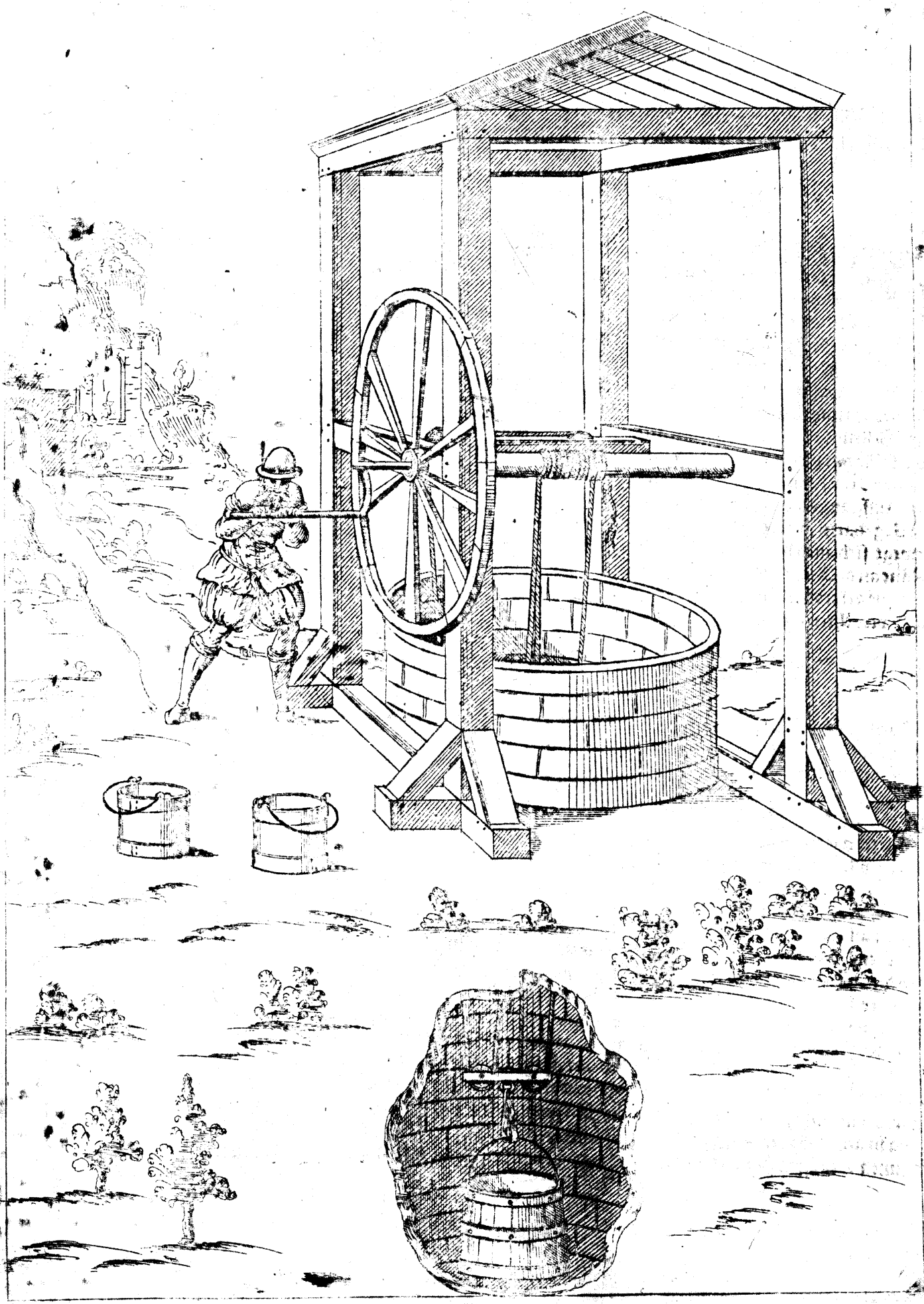


Nidrigang.
Windel gegen
Wittnacht.

Wittnacht Linn.

Wittnacht
Windel gegen
Nidrigang.

Die 43. Figur.



Nidrigang Linn.

Wittnacht Linn.

Nidrigang.
Windel gegen
Wittnacht.

Wittnacht Linn.

Wittnacht
Windel gegen
Nidrigang.



Des Authoris Proposition zu der Vier und Vierzigsten Figur.

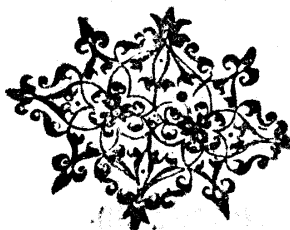
Ein andre newerfundene Küftung / mit der man ohne vnterlaß / auß einem jeden Brunnen / ohne hülf
einiger Rören oder Pumpē / allein durch bewegung einer Wag / Wassers genugsam schöpfen kan.

Erklärung dieser Vier und Vierzigsten Figur.

ES wil erklären / was man an diser für gemalten Figur vor Augen sihet : das alles
nicht einen geringen nutz hat: weil zwen Menschen einen tag vber / sehr vil Wassers damit schöpfen
können. So sihet man nun bey der Mittagsliny / am Boden des Brunnens / eine bewegliche Wel-
len / vnd eine andre dergleichen vber dem Brunnen gegen Mitternacht werts / vnd gehet vmb beyde
eine Ketten / mit beyden Enden an einander gehenckt / also daß sie kein end oder drumb hat. An diser
Ketten hencken vil Aymer / die für vnd für / ohne auff hören auff vnd ab können gezogen werden /
wann man nur die vrsach der bewegung verstehet. Dieselbe beruhet auff disen folgenden dingem. An
dem Gestell des Brunnens sein trey Ax / vnter denen die mittler ist von der Mittagsliny ferz 2. Mens. 22. Part. Vnd an
diser ist die Wellen (davon jest gesagt) gegen Auffgang. Auch ist eben an diser Art gegen Nidergang ein Kampff oder
Trib / vnd dise Ax hat ihre stete gleichförmige bewegung: Die andre zwo aber drehen sich nur halb herumb: vnd sein an
denselben gegen Nidergang zwey Keder / die haben an ihrem halben euffern Rand krumme Zäne wie Klawen. Auff der
seiten gegen Auffgang sein andre zwey Keder gleiches fals / auff den halben theil zänicht / oder gekerbet / an deren einem
hengt die Wag / durch welcher bewegung dasselbe hin vnd her gedrehet wird. Wann nun die Wag getriben vñ gestossen
wird / so bewegt sich auch das andre alles. Vnd ob wol sich die euffern Ax nur halb vmbdrehen / so drehen sie doch / durch
hülf der Zäne an die Keder / die in die Kampff oder Trib / hinein gehen / die mittler Ax ohne vnterlaß / ganz vnd gar her
vmb / dieweil die gekerbten Keder eines das andre treibet / welches einer der solchs mit fleiß zuerfahren vnd zu probieren
begeret / nicht verachten wirdt.

Zusatz.

ES ist gewißlich dise bewegung / die das Wasser auß der tieffe des Brunnens schöpffet / mit sonderer Kunst vnd
fleiß erfunden. Dann die zwey Keder / welche an ihrem halben Rand / die krummen Klawen oder Zäne haben /
treiben auff vnterschiedliche weis die Kampff oder Trib herumb: das dann auß diser vrsach geschicht / dieweil /
wann sie sich bewegen / das eine auff dise / das ander auß die andre seiten treibet. Dann wann zwey Keder beyde auff eine
seiten solten vmbgedrehet werden / were nicht vonnöth / daß eines das andre triebe / sonder könten beyde von einē Kampff
oder Trib getriben werden. Welches man wol mercken muß: wann man dise herrliche schöne erfindung mit dem Ver-
stand erreichen wil. Vber dem Loch oder Rachen des Brunnens / ist ein Gestell von vier Seulen / die das Tach tragen /
in massen die Figur außweiset / die sein mit etlichen zwerehölzern aneinander gehencket: deren zwey tragen die trey Ax /
also das ihre Angel sich in den zwerehölzern vmbdrehen. Dise Ax haben ihre Keder / Wellen / Kampff vnd Ketten / wie
vnsrer Aufsteiger angezeigt / vnd alhie zu widerholen ohne not ist: Sonder diß allein zusagen / daß die Wag von einem ei-
nigen Menschen könne bewegt werden / der stoffet oder treibet sie von Mittag gegen Mitternacht / der gestalt / damit das
Rad / daran die Art angehefftet / das andre Rad gegen vber bewege / dasselbe drehet hernach mit den krummen Zänen /
damit das andre Radlein an diser Art gestaffiret ist / den Kampff oder Trib / an der mittlerin Art stetig vmb: gleich
wie auch ebner massen das andre Rad mit seinen krummen Zänen / von Mitternacht gegen Mittag den oberühren
Kampff vmbdrehet. Machen also die zwey euffern gekerbte Keder / an denen die Wag hangt / das die andern zwey zä-
nichte Keder / eines vmb das andre seine Zäne in den Kampff einlassen / der gestalt / wann das eine zänichte Rade den
Kampff oder Trib halb herumb gedrehet hat / daß es das ander auch halb herumb drehet / vnd also gar scheubs herumb
gedrehet wirdt / vnd dises so lang vnd vil die Wag den gansen freyß vollendet. Endlich ist auch diß in sonderheit an di-
ser Machina in acht zu haben / daß die Aymer nimmermehr zu ruck gehen / sonder allezeit vber sich begeren. So sie nun
herauff kommen / müssen sie von jemand / oder ja von dem / der die Wag zucht / außgelchret werden.

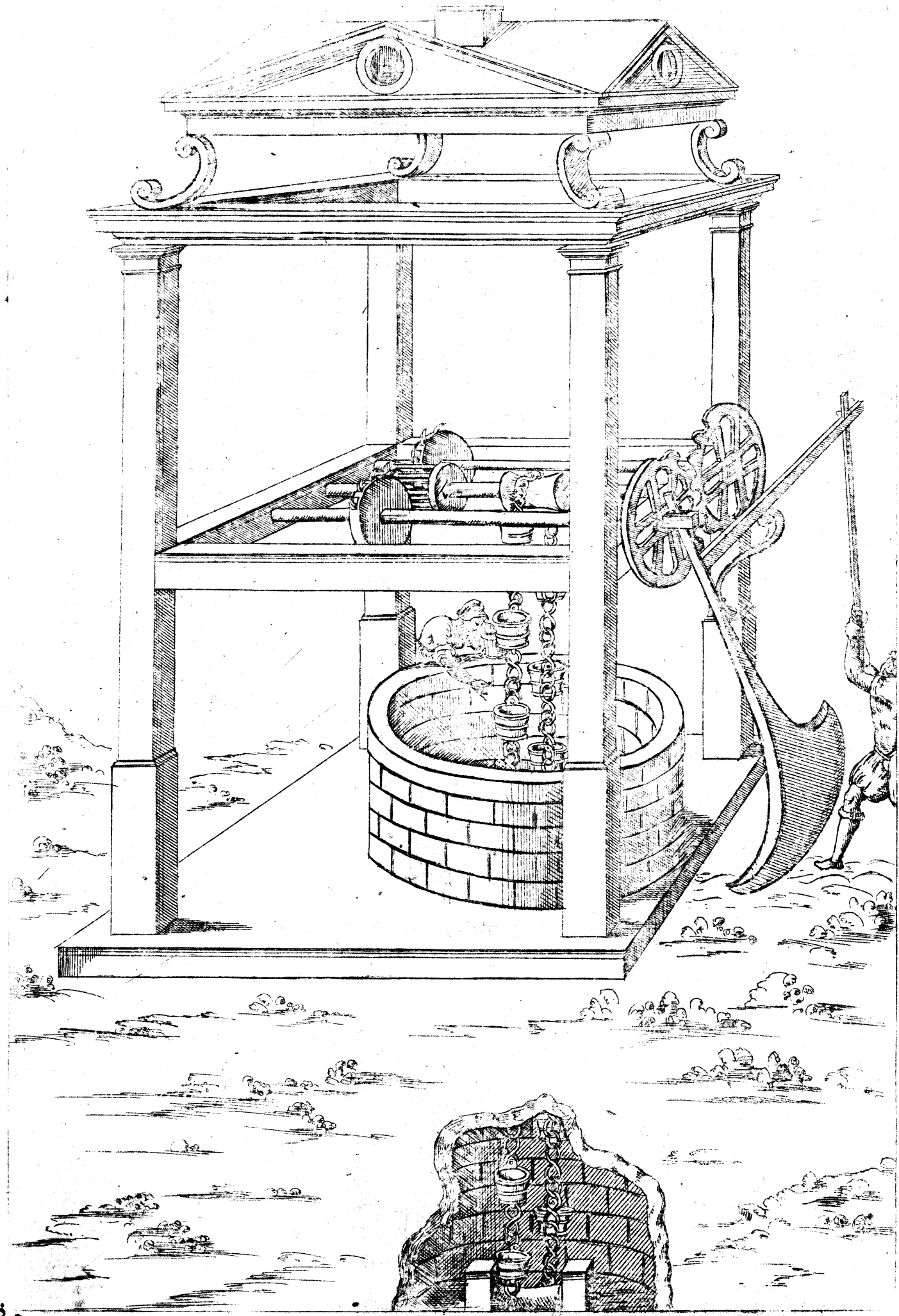


Tiber gang
Windel gegen
Mittnacht.

Mittnacht Liny.

Zuffgang
Windel gegen
Mittnacht.

Die 44. Figur.



Nidergangs Liny.

Zuffgangs Liny.

Tiber gang
Windel gegen
Mittnacht.

Mitttags Liny.

Zuffgang
Windel gegen
Mittnacht.



Des Authoris Proposition zu der Fünff und Vierzigsten Figur.

Ein neue Rüstung / mit welcher sich einer oder mehr in ein Erzgruben / wie tieff dieselbe sey / selbs hin-
ab lassen / vnd widerumb mit villem Erz / selbs hinauff ziehen kan.

Erklärung dieser Fünff und Vierzigsten Figur.

Die subtilitet dieser Maschine / ist allein an der Winden / die wir sonst eine vnendliche
Schraub genennet. Dese Winden aber ist an dem theil der Maschine gegen Auffgang / das an den
Ketten hangt / vnd ist von der Ritternachtliny fer 1. Mens. 20. Part. von des Niedergangsliny 1.
Mens. 2. Part. Die ursach verstehet man albereit auß disem so wir gesagt haben / so ist das andre al-
les leicht. Dann wann die Winde vmbgedrehet wirdt / vnd die Kuffe hinauff gezogen / gehet sie ohne
des Werckmans willen nicht wider hinab. Vnd also auch hergegen.

Zusatz.

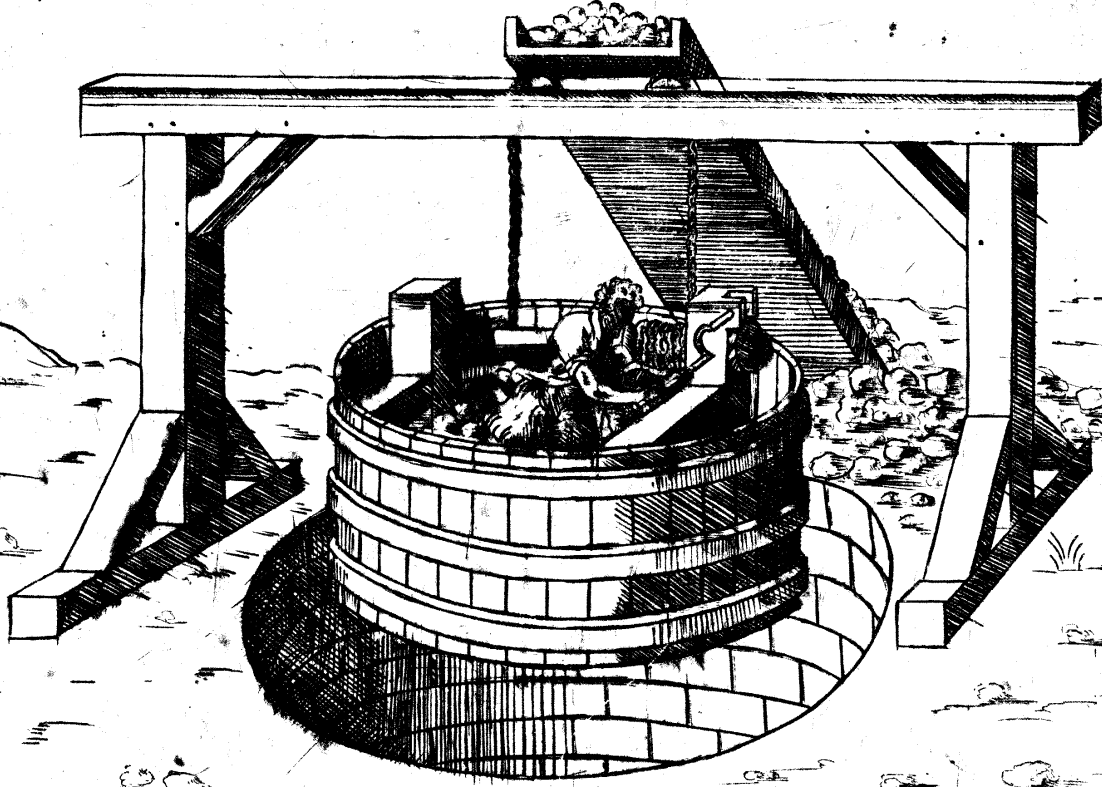
Wer die macht der Winden erfahren hat / wirdt gewislich nicht zweiffeln / ob dises / so vns hie fürgestellet wirdt
möglich sey / fürnehmlich wann er die stück / vnd den gebrauch dier erfindung verstehet: den vns dasjenige an-
zeigt / das wir vber dem Rachen der einfahrt gegen Ritternacht gemahlet sehen. Dann daselbs ist erstlich eine
grosse Kuffe / die hat in ihren seiten starke dicke Hölzer / in welchen der Haspel sich vmbdrehet / der hat gegen Auffgang
eine Winden / von deren er gezogen wirdt / vnd eine Ketten / die sich an zweyen orten auff den Haspel / doch auff eine
weiss vmbwicklet. Welches ein jeder so die Figur fleissig anschawet / leichtlich kan abnemmen. Dese Kette aber gehet vom
Haspel durch die Werbel / die man in dem zwerck Balken gegen Ritternacht sihet. Das vbrige ist vom Aufleger / ob
schon nicht mit vilen Worten / jedoch genugsam erkläret.



Mitternacht.
Windel gegen
Aufgang.

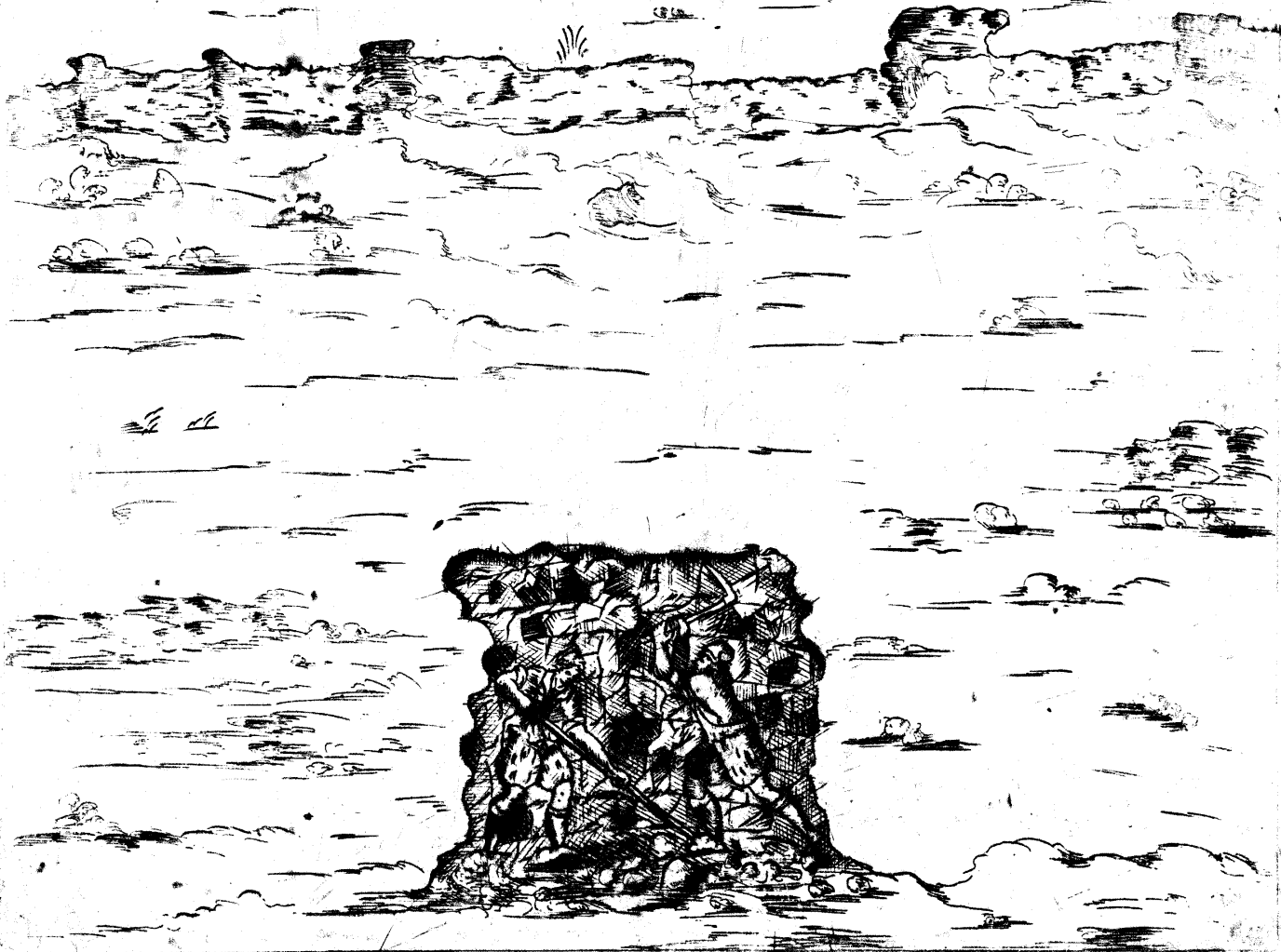
Mitternacht Linn.
Die 4 S. Figur.

Aufgang
Mitternacht
Windel gegen



Nidergangs Linn.

Aufgangs Linn.



Mitternacht.
Windel gegen
Mittag.

Mittags Linn.

Aufgang
Mitternacht
Windel gegen



Des Authoris Proposition zu der Sechs und Vierzigsten Figur.

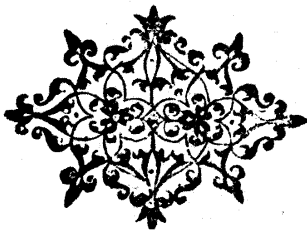
Ein neue Küftung einer Wag/mit welcher genug Wasser auß einem Fluß die Felder zu wässern / in eine zimliche höhe geschöpffet vnd auffgehoben wirdt / vnd jedoch das Rade für vnd für vnter dem Wasser bleibet / daß es in der grossen hitz nicht zerfallen / oder zerlechten kan.

Erklärung zur Sechs und Vierzigsten Figur.

Srs erste ist alhie die Wag in acht zu nemmē / an welcher enden hangen zwen Aymer / deren der eine ist im Wasser gegen dem Winkel zwischen Nidergang vnd Mittag: der ander ist in die höhe gehalten / gegen dem Winkel zwischen Aufgang vnd Mitternacht. Das mittel der Wag ist von der Mittagsliny ferz 2. Mens. 8. Part. von des Nidergangsliny 1. Mens. 4. Part. Dife Wag wirdt zwischen den zweyen Hölzern des Gestells (die sie halten daß sie nicht weichen kan) auffgehoben vnd nidergelassen / nach dem sie das Rad / bey dem Mittag stehend / treibet. Dann wann dasselbe Rad sich beweget / beweget es auch das jenige Rade / dessen eine theil oder seiten / wie wir sehen / an einem ort hoch / an dem andern niedrig ist: daß also die Wag / wann sie auff das vntere theil sellet / allgemach mit dem vmbgang des Rades auffgehoben werde. Das vbrig gibt die Figur zu erkennen.

Zusatz.

Ziefer herrlichen erfindung aber vñ derselben würckung vrsachen / sein der Fluß oder trib des Wassers / vnd die form des Rades / so die Wag hebt / welche ding / die warheit zu sage / vnser Aufleger gar zu kurz erkläret hat. So hat nun diser Maschine Gestell auff beyden seitten / gleichsam zwen Fuß / oder Schenckel / nemblich die zwey Hölzer zu beyden seitten / so die Wag zwischen sich halten / vnd zwischen denen sie auff vnd nider gehet / wie auß der Figur klar erscheint. Dife Wag bewegt sich an einem Nagel / der gehet durch den Balcken / welcher dem obern theil des Gestells angefüget ist / von des Mitternachtsliny ferz 1. Mens. 18. Part. vom Nidergang 1. Mens. 6. Part. Dann es hat diser Balcke / an dem ort / da der Nagel / oder Angel herdurch gehet / in der mitte eine Klufft / darinnen die Wag frey vñ gehindert / sich auff vnd nider bewege. Ferner hat diser Balcke / an seinem ende gegen Mittag ein loch / in welches der eine Angel des Wellbaums / an dem das Rad ist / hinein gehet / dann sein anderer Angel / gehet in einem Stein / der vnter dem Wasser ligt / von des Mittagsliny ferz 16. Part. vom Nidergang 1. Mens. 5. Part. zu dem / so sihet man an den seitten der Wag gegen Mittag / an dem einen theil 9. Part. weit / von ihrem mittel / an dem andern theil 10. Part. weit / zwo gleichsam halbe Pfeiffen oder runde Wellen / die drehen sich herum / auff daß die Wag desto leichter von dem Rad auffgehbt / vnd nidergelassen werde / dieselbe hat / wie oben gemeldet / an beyden ihren enden / Aymer an sich hangen. Es ist aber zu mercken / daß dife Aymer von einem dazu verordneten Menschen / wann sie in die höhe kommen / müssen außgelehret werden. Endlich ist an diesem Wellbaum / der auff zweyen seinen Angeln sich vmbdrehet (wie wir jetzt gesagt) ein anders geflügeltes Rade / welches an dem ort / da wir es gemallet sehen / vom Wasser vmbgetriben wirdt. Das andre Rad aber / von dem wir ein wenig hieoben gesagt / ist allein in der mitte / vnd also formirt / vnd zugerichtet / daß es an einem ort höher ist als an dem andern / vnd im vmbdrehen allgemach höher wirdt. Vnd durch dessen hülff vnd mittel / werden die zwen Aymer an der Wag auffgehoben / vnd nidergelassen. Dann wann der vnter Aymer voll ist / so kommet das nidrige ort des Rades / vnter die Wag auff der selben seitten / vnd hebt die Wag mit dem Aymer in die höhe / leht sich also / wann diser Aymer vom höhern theil des Rades auffgehoben wirdt / der ander ins Wasser hrab / biß das Rad sich herum wendet / vnd ihn auch widerumb auffhebet / vnd also fortan immerdar.

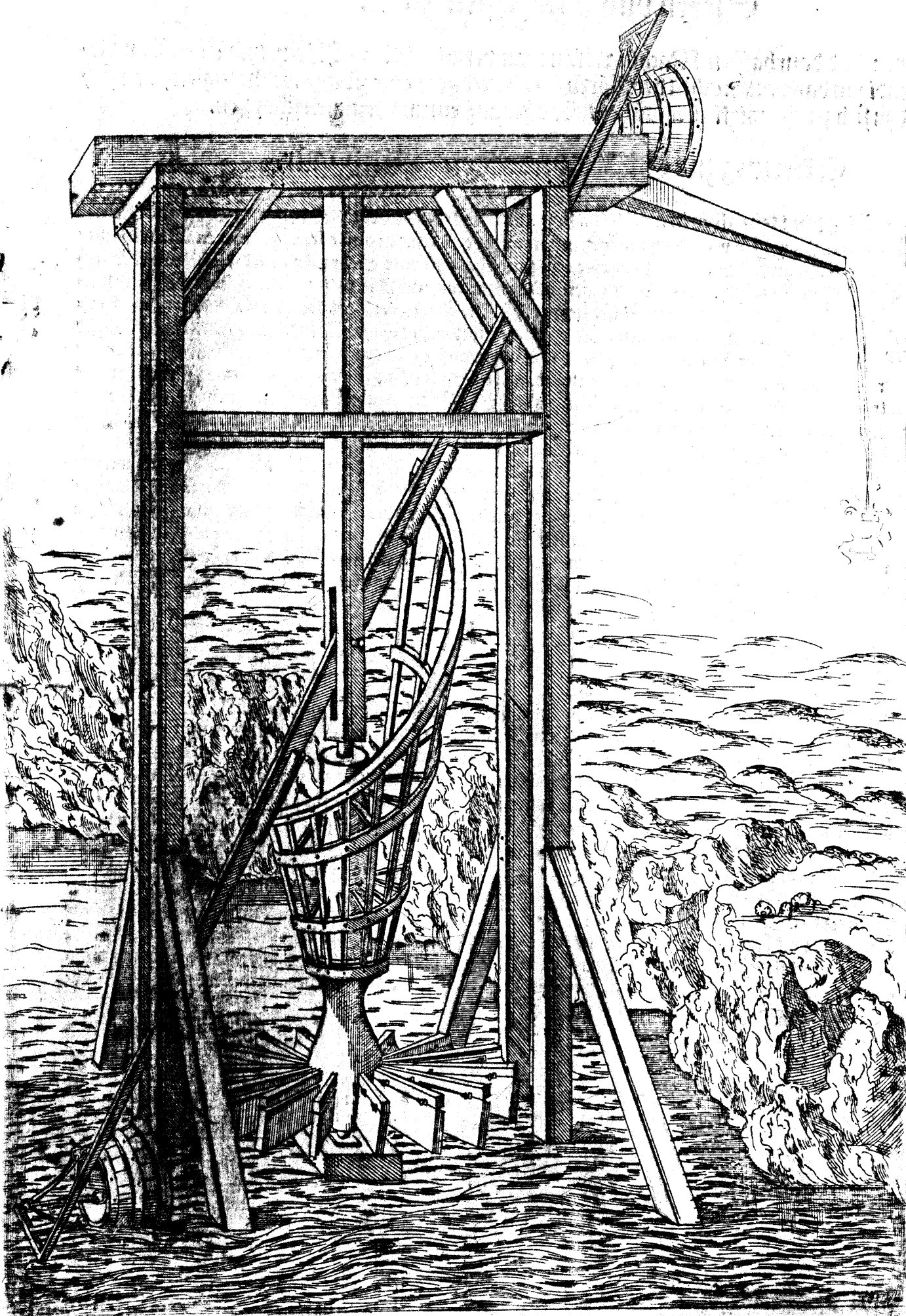


Mitternacht Linn.

Die 46. Figur.

Zufgang
gegen
Mitternacht

Mitternacht
gegen
Zufgang



Zufgangs Linn.

Zufgangs Linn.

Mittags Linn.

27 ij

Zufgang
gegen
Mittags

Mittags
gegen
Zufgang



Des Authoris Proposition zu der Sieben und Vierzigsten Figur.

Mit diser neuen vnd daurhafften Machina / kan man vermittels einer Kören vnd eines Pumper-
ders / inwendig in das vnterste theil der Kören gerichtet / durch eine Wag / welche zugleich von sich
stößet / vnd zu sich zeucht / mit kleiner mühe vil Wasser auß einem Brunnen schöpfen.

Erklärung zur Sieben und Vierzigsten Figur.



Weyding sein alhie in acht zu haben / nemblich das obere vnd vntere Gebew / oder Kri-
stung: Die wollen wir jedoch zugleich mit einander erklären. In dem obern theil / gegen Mitternachte /
ist ein Ax / an welcher Mittel / ist eine / in zwey theil getheilte Schraube / an derselben wenden sich
zwey Mütterlein oder Hülßen / die werden zugleich mit einander zu dem Mittel / vnd widrumb hin-
dersich gerucket. An einer jeden diser zweyer Hülßen / hangt ein Arm des Attelabi / oder Stork hal-
ses / der hat vnten an sich hangen / die Stange / welche durch die Kören hinab gehet / vnd Wasser
schöpffet. In dise Kören aber kommet das Wasser / auß andern zweyen / durch hülff der zweyer Arm /
so durch die Ax der Wag durch gestossen sein / der gestalt / wann sich ein theil auffhebt / daß das andre niedergedrückt
wirdt. An disen Armen hangen Ketten / die reichen bis an den grund des Brunnens: Dasselben sein zwey andre kleinere
Wag / deren mittel ist von der Mittagsliny 14. Part. vnd von des Auffgangsliny 1. Mens. 13. Part. An diser Wag öf-
tern oder enden / sein hieoben angezeigte Kette angehencket / solcher gestalt / daß / wann das Orientalische theil des obern
Arms an der Ax / in die höhe gehalten wirdt / zugleich auch das Orientalische theil diser Wag vbersich gezogen werde /
vnd also auch gleicher gestalt der andre Arm. Gegen dem Auffgang aber / ist eine Kören / dem Balcken so die Wag tres-
set / Schnur eben gleich gerichtet / vnd ein andre Kören in gleicher form / gegen dem Niedergang: auß disen zweyen ligen
vberzwerch zwey andre / wie man auß der Figur / vnd dem leren ort des Brunnens / gegen Auffgang vnd Niedergang / si-
het: vnd gehet ein Ax durch die Klufft diser vntern Kören / vnd zugleich auch durch die Wag. Auß disen zweyen Kören /
wirdt die Mittel vnd grosse Kören / die bis in den obern Rachen des Brunnens sich erstreckt / mit Wasser gefüllet / auß
der es darnach wie in den gemeinen Pumpen geschöpffet wirdt.

Zusatz.

Ze weil dise Kören neuer vngewöhnlicher Instrument hülff hat / schöpfet sie auch viermal so vil Wassers als
die gemeinen Pumpen. Derselben stücke / so wol inner als auß der Brunnens / sein in allem also gestaltet / wie
vnsrer Aufleger größtes theils erkläret hat. Die lengere Kören / die vom vntern theil des Attelabi / oder Stork-
halbes hinab reiche / endet sich vom Mittag 1. Mens. 4. Part. ser: alda ihr die viereckichten zwerchrören / die eben so dick
als dise obere / sein sollen / in form eines Creuzes angefüget werde. Vnd dise zwerch Kören beruhen auß zweyen andern /
abwerch reichenden / kürzern Kören / vnd in der mitte auß einem viereckichten Balcken: In welchem Balcken ist der
Angel / oder die kleine Ax / daran die hieoben erkläret Wag gehen. Dise Wage aber haben nahend bey ihren enden /
eine Klufft ohngefahr 5. Part lang / die muß gleichwol so weit / vnd geräumig sein / daß die Angel oder Ax der andern be-
weglichen Kören / so in die kürzern Kören hinein gehen / können vnghindert herdurch reichen / welches vnsrer Aufleger
zimlich deutlich erkläret hat. Dise ding aber alle so wol von ihme / dem Aufleger / als von vns beschrieben / machen alhie
ein solche bewegung / die so vil Wassers / vnd so leicht wie oben gesagt / schöpfet. Dann wann der Werckmann die Wag
hin vnd her treibe / macht dieselbe / daß auch die vntern kleinen Wag durch hülff der Ketten das ihrige verrichten: vnd
daß also / wann der Attelabus oder Stork halß / die Stange / welche vnten das Pumperleder an sich hat / setz auß zeucht /
setz nider drückt / Wassers genugsam herauff gehalten werde.

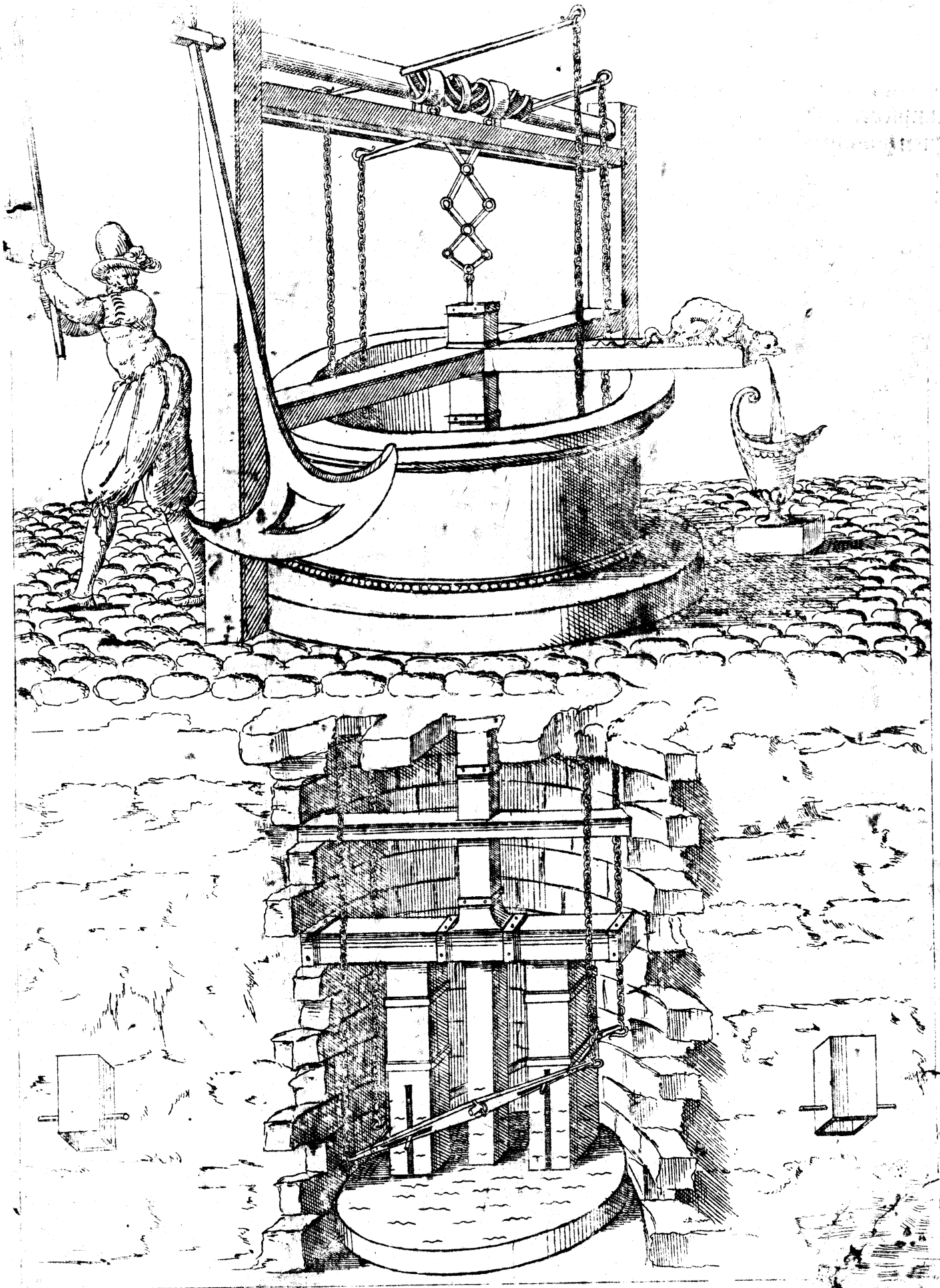


Mittnacht Liny.

Die 47. Figur.

Stufgang
Blindel gegen
Mittnacht.

Stufgang.
Blindel gegen
Mittnacht.



Stufgangs Liny.

Stufgangs Liny.

Mitttags Liny.

Stufgang
Blindel gegen
Mittnacht.

Stufgang.
Blindel gegen
Mittnacht.



Des Authoris Proposition zu der Acht und Vierzigsten Figur.

Dise newe Machina zeigt an/ mit was artlicher gelegenheit ein fürfließend Wasser/ durch eine Rören
vnd Pumpteder/ wie in den gemeinen Pumpen / sich selbstn mit ziehen vnd treiben/ auff einen ho-
hen Thurn hinauff hebt/ vermittels eines künstlichen Nigels.

Erklärung dieser Acht und Vierzigsten Figur.

Alle subtilitet diser Maschine/ ist allein an der Handheb/ von der wir an seinem ort sagen
wollen. Fürs erste aber/ weil alhie zwey ding zu betrachten / nemlich die bewegung/ vnd das auffhe-
ben des Wassers/ wollen wir zuvor von beyden etwas sagen. Die vrsach der bewegung ist das größte
ste Rad/ das gegen dem Auffgang stehet: dasselbe wirdt vom Wasser vmbgetrieben. An seiner Ax/ ist
ein zäniches Rad oder ein Rambrad/ dessen Zähne lassen sich in einen Rampff oder Trib/ vnd treiben
also denselben anch vmb. Die Ax aber des Rampffs/ gehet gegen dem Nidergang/ daselbst ist an ihrem
ende eine Handhebe/ also gekrümmet/ daß ein theil nach dem end der krumme/ de andern theil Schnur
eben gleich sey/ aber doch nicht / auff eine Liny gerahete. Vnd dises theil/ lesset sich ein/ in ein Winkelmaß/ daß ist von
der Mittagsliny serz 1. Mens. 1. Part. vom Nidergang 22. Part. vnd ist an einen beweglichen Balcken angefüget : wel-
ches Balcke/ hat in der mitte/ gegen Mitternacht/ von der Mittagsliny 2. Mens. 15. Part serz / ein zwerchholz in form
eines Creuzes herüber gehend. Vnd ist fest an ihn angeheftet. Dis zwerchholz aber/ hat in seinen beyden enden zwo
Kerben/ oder löcher/ in welchen bewegen sich die zwen Arm/ die den Nigel machen: vnd ist derselben ende gegen Mittag
von der Mittagsliny serz 1. Mens. vom Nidergang 17. Part. Daselbs ist ein Ax / an der sie ihre bewegung haben. An ih-
rem andern theil gegen Mitternacht/ ergreifen sie andere zwo Stangen oder Armlin/ die hangen mit Ringen an ein-
ander/ nicht anderst als Dreschfegel/ auff daß sie nach gelegenheit der bewegung können sich zusamen drucken/ vnd
von einander thun. Wann sie sich zusamen drucken / heben sie die Stang/ so das Wasser schöpffet/ auff. Dieselbe be-
wegung kommet von der Handheb/ die das Holz das dem Winkelmaß angefüget / entweder herzu zeucht/ oder von
sich stößet. Das vntere theil/ das man gegen Mittag siset/ sein die Balge/ oder das Pumpteder : das andre ist alles ge-
mein/ mit andern dergleichen Rüstungen/ vnd gehöret zum theil zur bestendigkeit/ zum theil zur vnbeweglichkeit dieses
Wercks.

Zusatz.

Was an der vorigen Machina der Werckmann verrichten muste / das thut alhie der Wasserfluß selbstn. Das
große Rad aber das im Wasser gehet/ vergleichet sich (damit ichs mit einem wort sage) in allem mit den jeni-
gen/ die man hin vnd wider an den Wassermühlen siset. Was aber die Handhebe anbelanget / damit man die
sach desto leichter verstehe/ ist zu wissen/ daß ihr ende / welches durch den Balcken gehet/ sich nicht gerad gegen der Art
des Tribs strecke/ sonder ist etwas höher gerichtet/ also daß es gegen der Art gerechnet mit ihrem vmbgang gleichsam
einen Zirckel machet/ den ihme einer ob man ihn schon nicht siset/ leichtlich mit gedanken formiren vnd einbilden kan:
dessen Centrum oder mittlere Puncte die Ax des Tribs ist/ welches die jenigen die nur etwas von den Mathematischen
künsten wissen/ wol verstehen vnd sehen. Das krumme Winkelmaß aber rucket sich auff vnd nider. Dann wann die
Handheb vmbdrehet wirdt/ muß dises Winkelmaß derselben folgen / vnd jetzt in die höhe gehen / bald wider hernider
kommen. Ist also dise Handheb die vrsach/ daß auch die Stang sich beweget / vermittels des zwerchholzes/ der Arm/
vnd der andern stück/ die vnser Aufleger hicoben erkläret hat. Vnd zwar wer nur die Figur fleißig anschawet/ wirdt des
Authors Proposition für gewiß vnd vnbetrüglich achten vnd befinden.



Nidbergang.
Windel gegen
Mittnacht.

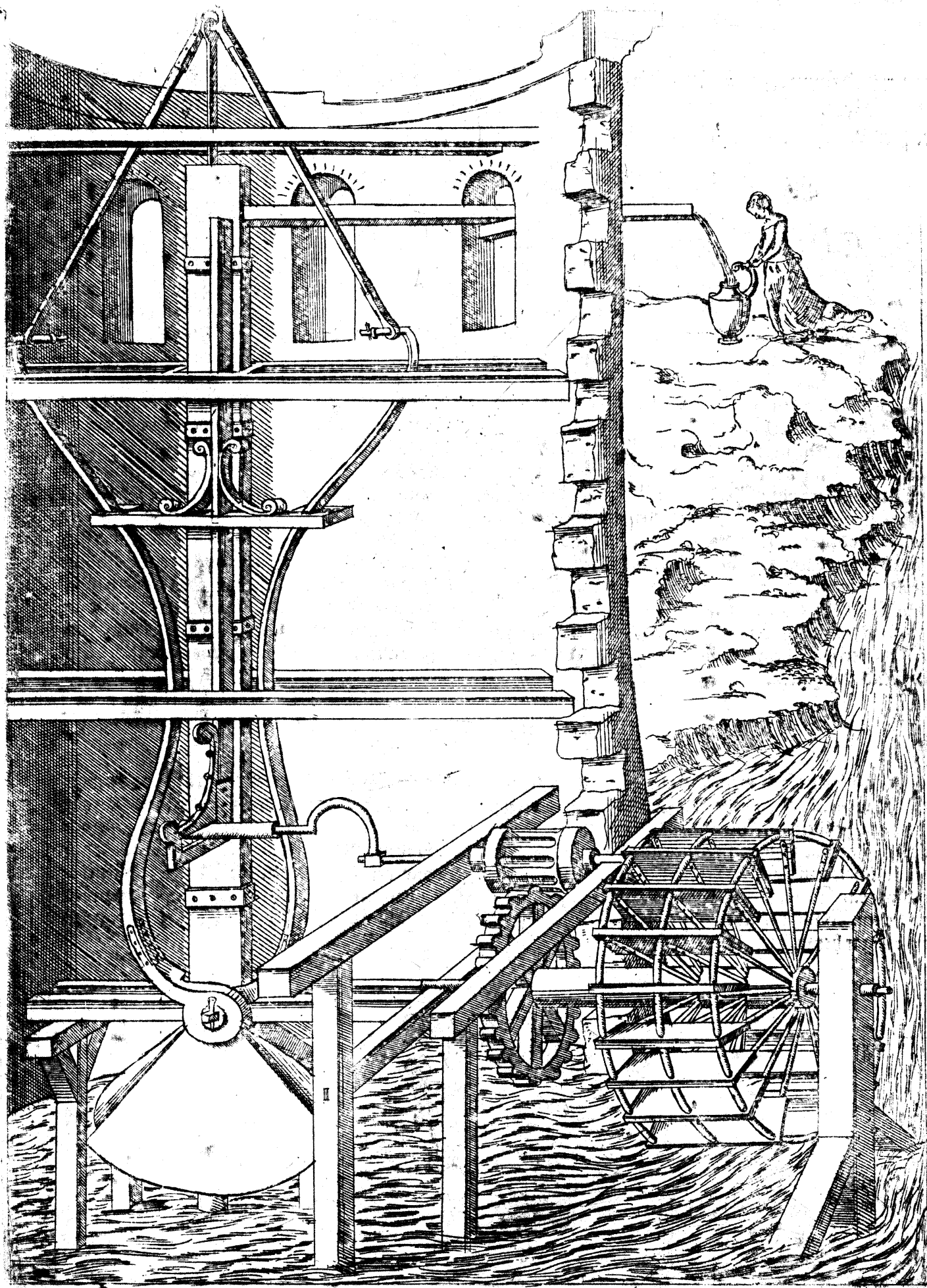
Mittnacht Liny.

Obbergang
Windel gegen
Mittnacht.

Die 48. Figur.

Nidbergangs Liny.

Obbergangs Liny.



Obbergang.
Windel gegen
Mittnacht.

Mittnachts Liny.

Obbergang
Windel gegen
Mittnacht.



Des Authoris Proposition zu der Neun und Vierzigsten Figur.

Ein andre art vnd form einer beständigen Pumpen/in welcher vermittelst eines Nigels / vnnnd einer Wag/das Wasser mit ziehen vnd treibe/durch künstliche Bälge oder Pumpleder/so hoch gebracht wird/das es durch Menschliche hülffe höher zubringen vnmöglich.

Erklärung dieser Neun und Vierzigsten Figur.

Es ist alhie fleissig in acht zu haben/das die Wag auß zweyen Armen gemachet/vnnd das der Nigel dem jenigen / von dem wir in der vorachenden Figur gesagt/in allem/gleich vnnd das die gleiche Wag der bewegung vrsach sey. Gegen Mitternacht sihet man die Wag/vnd die Kören. Das Gestell der Wag ist gegen dem Nidergang/vnnd hat die Wag an demselben ende/eine Ketten an sich hangen/die reiche hinab gegen Mittag / zu einer grossen Kören / in welcher steckt ein Gewichtstein/an diese Ketten angebunden/doch also/das sich dieses Gewicht in der Kören frey bewegen könne. Es wirdt aber diese Kören von zweyen Stüheln gehalten / damit das Gewicht auff keine seiten weichen könne. Von diesem ersten theil der Wag/gehet ferner das andre theil zu ruck gegen Auffgang/vnnd hange daselbs an ihrem ende ein Seil/das wirdt von einem Menschen gezogen/das andre alles zu bewegen. Widerumb an einem Ring/welcher an dem andern ende/diser Wag ist/hangen trey Stäbe oder Stangen/deren die zwo eussern/gehen hinab zu dem Nigel: Die dritte gehet durch die Kören/vnnd schöpffet das Wasser. Des Nigels ende aber/ist von der Mittagoliny fer 19. Part.vom Nidergang 1. Mens.16. Part. Daselbs ist ein Nagel/daran er sich drehet. Diser Nagel muß beweglich sein/so wol als der andre gegen ober. Sonsten sein noch zwen Nagel auff den seiten/darzu zugerichtet/das der Attelabus oder Storckhalß sich bewege/der selbe hat vnten gegen Mittag einen Stab oder Arm/der endet sich in dem Balck en gegen Auffgang/vnd gehet diser Arm oder Stab durch die Kören/darinnen ist ein viereckichte Pumpleder/wie sie bey seyts/in der 47. Figur abgemalt sein. Das vbrige ist alles leicht/vnd vor Augen. Dann durch hülff des Gewichts/füllet das Pumpleder/die vntere Kören / auß derselben zeucht sich das Wasser herauff. Wirdt also an jeho verhoffentlich/alles auß anschawen der Figur verstanden werden. Wann du aber fragen woltest/was der Stab bedeute/der oberzwerch bey dem Gewicht auffgestellt ist/soltu wissen/das er allein darumb da sey/das bewegliche Gewicht vnwanckend zuerhalten.

Zusatz.

Wir sehen alhie eine Kören im Brunnen gemalt/gleich wie in der 47. Figur auch gewest. Werden vns derowegen alhie vil stücke fürgestellt/die schon hieoben erklaret sein/wie dann auch ein theil des jenigen da ist/das wir in der vorgehenden 46. Figur gesehē/dann diese Machina/ist auß denselben genommen. In dessen betrachtung/vnd das vnser Aufleger mit seiner Augenscheinlichen erklärung nichts dahinden gelassen hat/wollen wir alhie allein dis sagen/das nemlich/wann beschriebner massen alles fleissig zugerichtet / vnd der Werckmann die Wag zu sich zeucht/so widerstehet jme das Gewicht/vnd zeucht die Wag widrumb vntersich / das also sonsten alhie keine mühe oder arbeit ist/dann das ziehen. Wann dasselbe embsich geschihet/bringet der Storckhalß das Wasser in die Kören/von dannen es die Stang bis gar herauff zeucht.

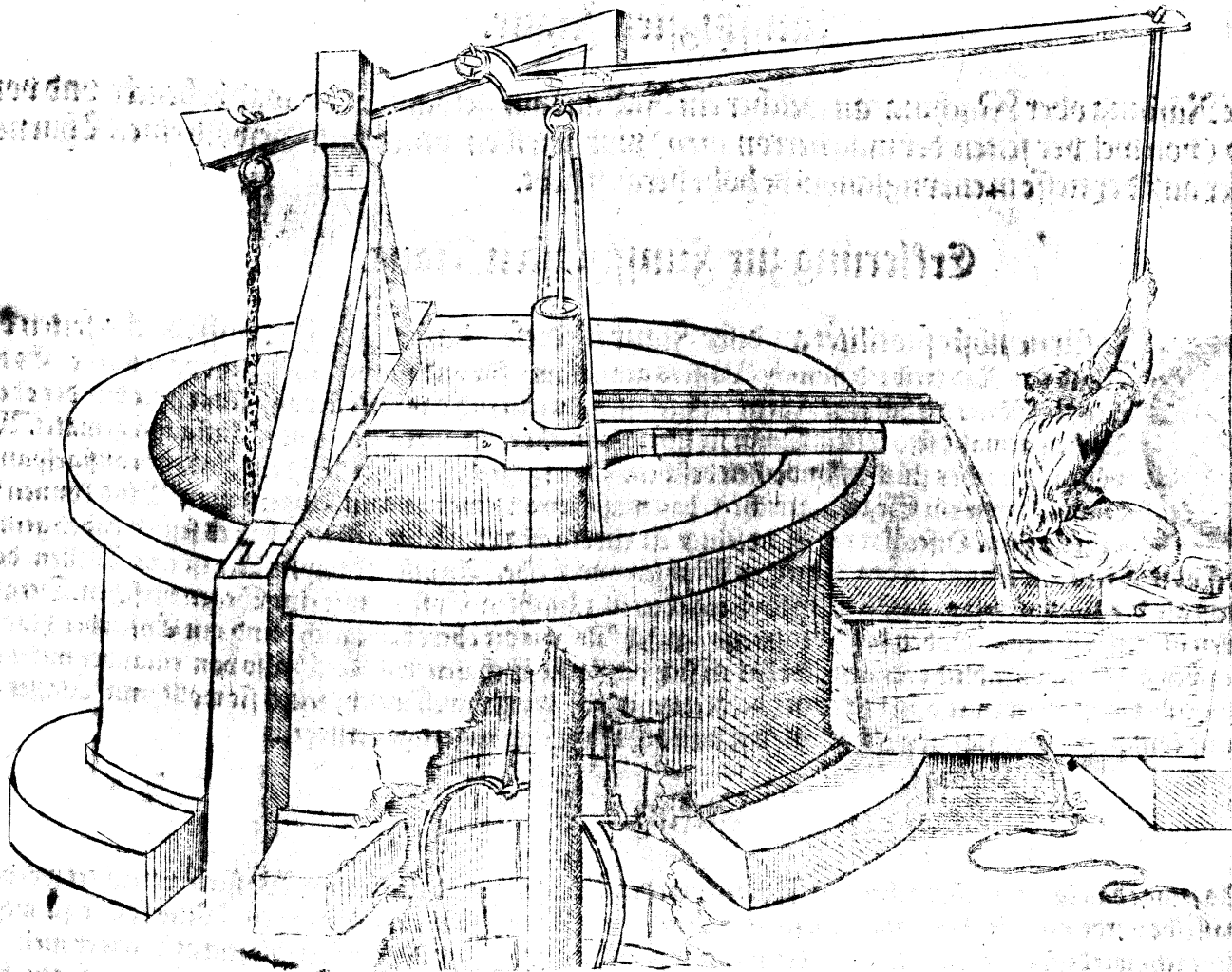


Mitternacht
Windel gegen
Aufgang.

Mitternacht Liny.

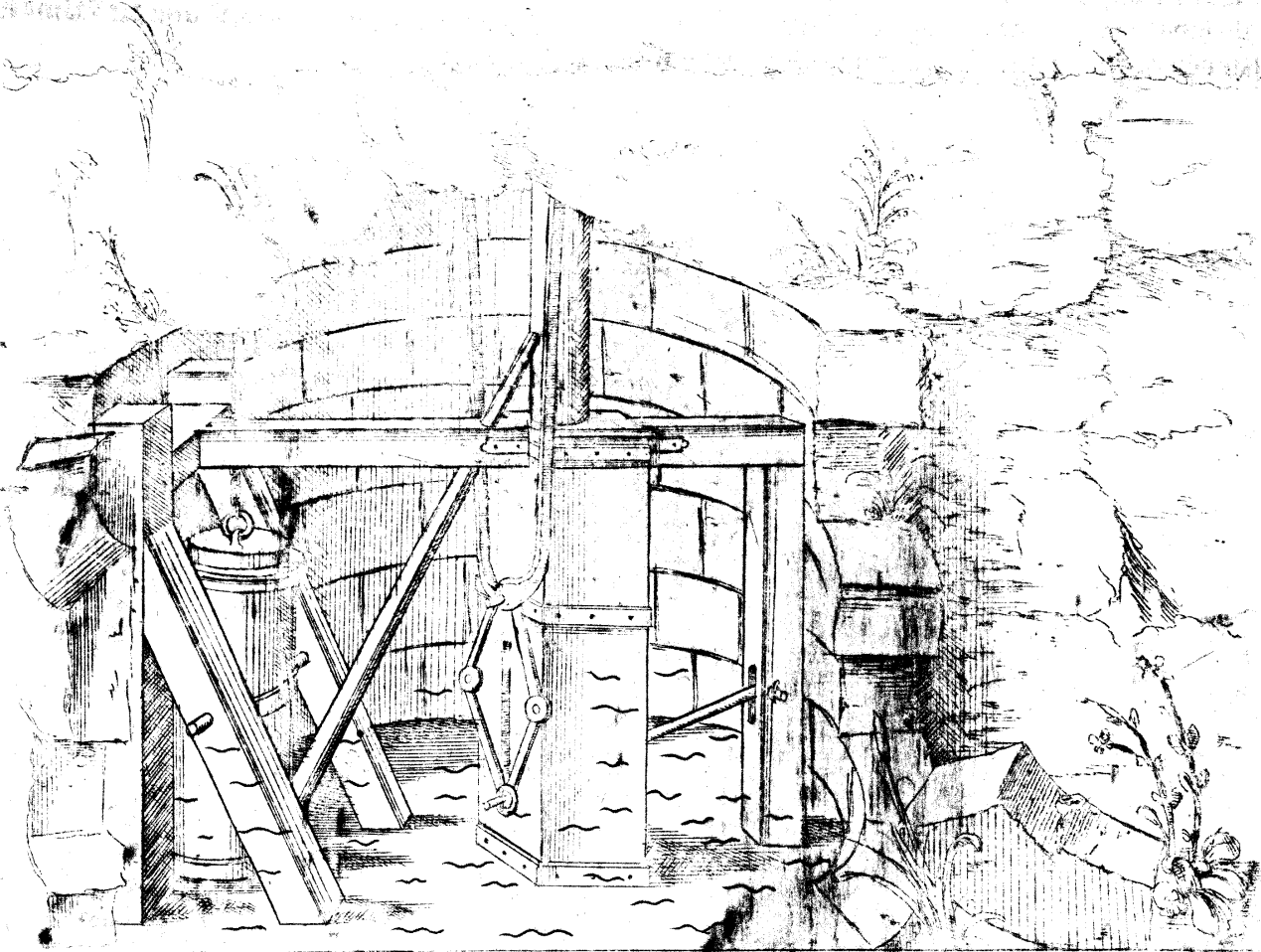
Die 49. Figur.

Aufgang
Windel gegen
Mitternacht.



Aufgangs Liny

Mitternachts Liny



Mittags
Windel gegen
Aufgang.

Mittags Liny.

Aufgang
Windel gegen
Mitternacht.



Des Authoris Proposition zu der Fünffzigsten Figur.

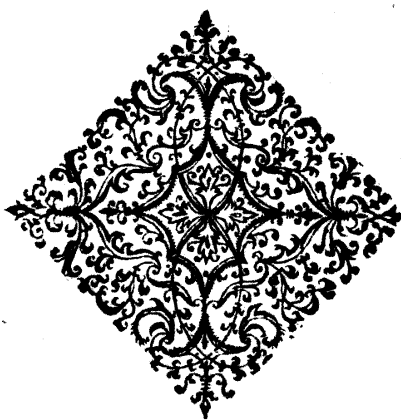
Ein neue Rüstung oder Machina/an welcher ein Rad mit außgespanter Leinwad behenckt/vnd vom Wind (von welcher seiten der mag herkommen) ombgetriben/vnter dem Gewölb eines Thurns/Wasser auß der tieffe in ein vnglaubliche höhe herauff hebt.

Erklärung zur Fünffzigsten Figur.

Die fürnehmste subtilitet an diser Figur ist diese / daß vngeachtet auff welche seiten der Wind das Rad treibe/dannoch Wassers genugsam / für vnd für herauff geschöpffet werde. Es hat aber der Makt die hölzene Kören außgelassen/darcin sich das Wasser außgeußt / die bey der obern Wellen gemalet sein solten. Dann sie sein alhie nicht recht vnten gegen dem Auffgang gemalet. Wir wollen aber jedes stück insonderheit besehen. Oben gegen Witternacht ist ein Rad/mit außgespanter Leinwad/wie ein Segel zugerichtet. daß muß frey an seinen zweyen Angeln vom Wind können bewegt werden. Dises hat vnten an seiner Ar ein Kambrad/solcher gestalt / daß es seinen dabey gemalten Kampff oder Trieb / wie auch in den gemeinen Mühlen umbreibe. An dises Kampffs Art ist eine Wellen/doch nicht so groß als der Kampff selbs/das ist mit gleich gerichteten zänichten Eysen / wie eine Segen versehen. Dergleichen Wellen ist auch vnten am Boden des Brunnens / gleichfals wie die obere beweglich vntd mit Eysen beschlagen. Vmb dise zwey gehet ein vnendliche Ketten/ die hat an sich vil flache Schalen/wie Kelch/also von einander mit ihren hölen abgewendet/daß alzeit einer vnter zweyen (die Ketten werde gezogen auff welche seiten sie wolle) mit Wasser gefället herauff komme. Das vbrige ist alles leicht/wer nun dises so bißher angezeigt verstehet.

Zusatz.

Dasjenige das in den vorher gehenden Figuren von den Menschen vnd fließenden Wassern verrichtet worden/dasselbe wirdt vns hic abermals fürgestelt/vnd gelehret / welcher massen es durch den Wind könne zu wegen gebracht werden. Die Schalen oder Kelch aber/von welcher vnser Aufleger gesagt/die sein also/wie er meldung gethan/beschaffen/auß vrsach/daß es die notturfft deß Wercks also erfordert / dann sie werden auff einer seiten/bald hinauff/bald hinab gezogen/nach dem die Wind das Rad / auff dise oder jene seiten treiben. Dann die Wind wehen nicht alle zeit von einem ort her. Das ander ist alles wol vnd gebürlicher weiß erkleret.

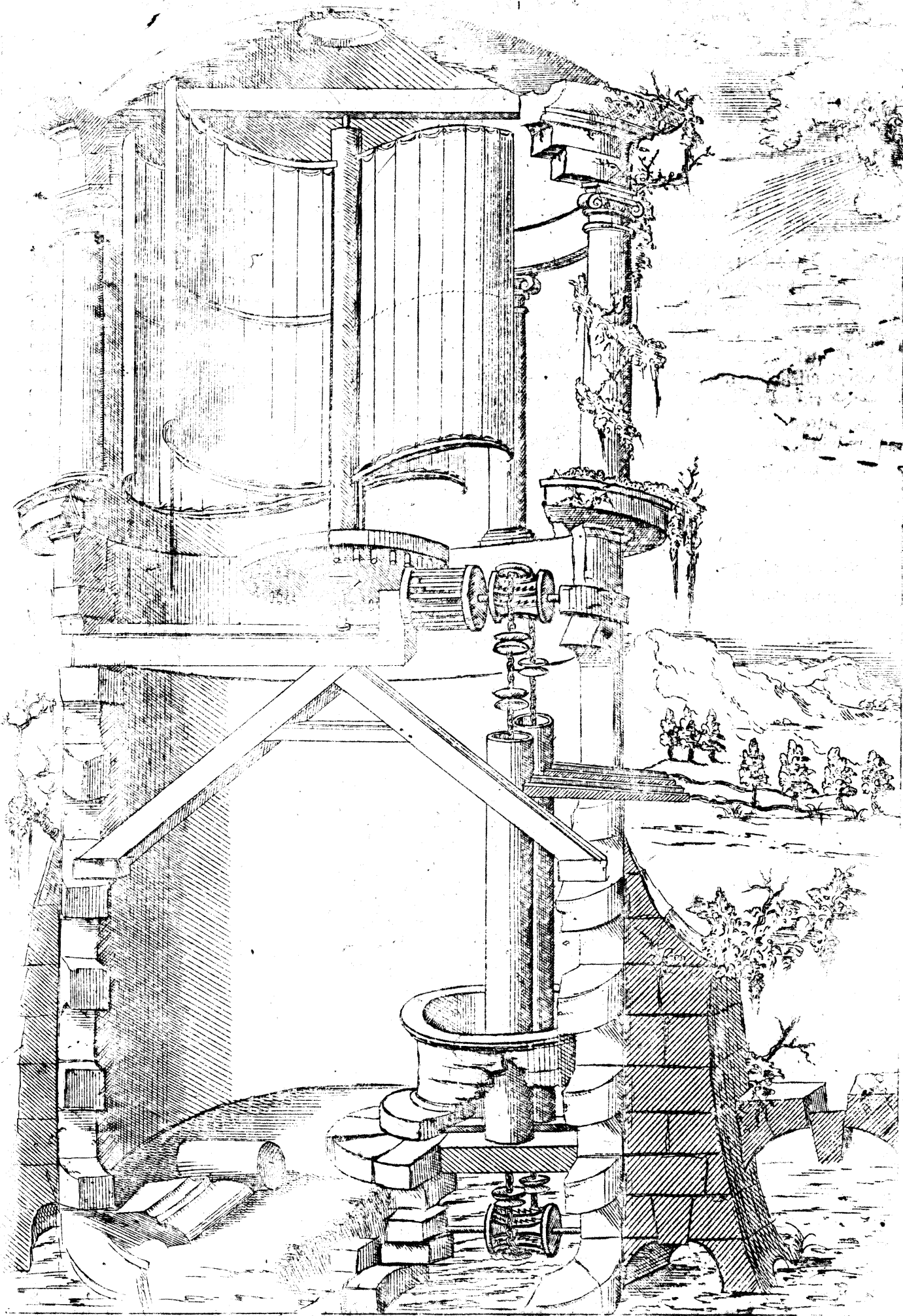


Mitternacht.
Einzel gegen
Aufgang.

Mitternacht Linn.

Die So. Figur.

Aufgang
Mitternacht
Einzel gegen



Aufgang Linn.

Aufgangs Linn.

Aufgang.
Einzel gegen
Mittag.

Mittags Linn.

Aufgang
Einzel gegen
Mittag



Des Authoris Proposition zu der Ein und Fünffzigsten Figur.

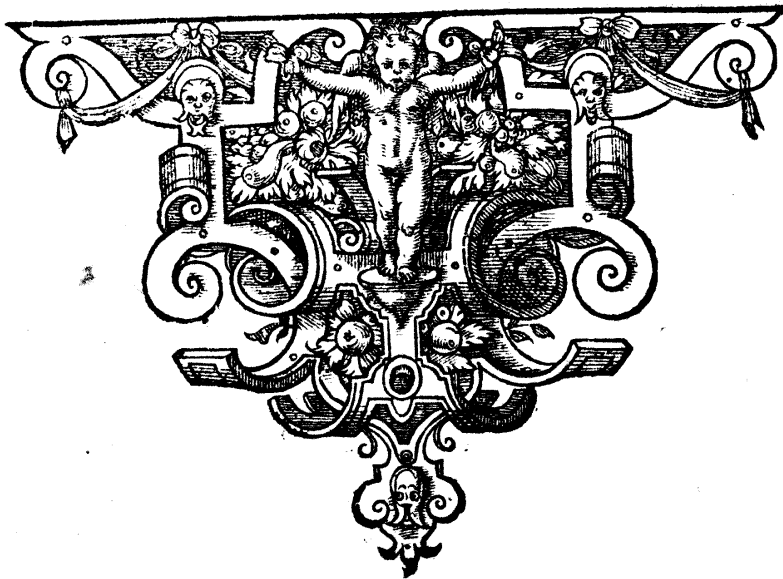
Ein Aeolischer/stetigs fließender Brunn/der eine Musicalische Harmoney von sich gibt/vnnd des
Himmels lauff an sich hat/beydes für vnd für werend/was man auch für Gestirn bewegungen
daran richten wolte.

Erklärung zur Ein und Fünffzigsten Figur.

Wer allem ist zu wissen/das das Wasser von sich selbst höher nicht steigt/als der Ort
hoch ist/von dem es herfelleet. Was an diesem Brunn gegen Mittagwert ist/das ist alles gemein
ding:das ander aber gar nicht. Wöllen derowegen derselben dinge etliche Ursachen anzeigen. Oben
gegen Mitternacht sein Winds angesicht gemalet/die blasen das Wasser heraus. Das aber dieses
geschehe/muß das Wasser von einem hochgelegenen ort herfließen:vnd müssen vmb den Mund
dieser Angesichter/vil kleiner löchlin sein/auff daß/durch bewegung dessen hierzu in sonderheit zuge-
richteten Instruments/das Wasser mit vngestüm heraus sprühe. Ferner/was die bewegung/vnnd
anzeigung der Tagesstund belanget/wann auß den/dazu geordneten/Kören das Wasser auff die Redlin felleet/vnnd
dieselbe beweget/wirdt demnach eines das andere treiben/vnd wirdt also erfolgen/was man begeret. Mehr kan ich auff
diesmal an dieser Figur nicht beschreiben/sonder wil es auff ein andre zeit vnd ort (ob Gott wil) sparen.

Zusatz.

Wer dieses/so hieoben kürzlich angezeigt/muß auch vor allen dingen verschafft werden/wann man mit einem sol-
chen Brunn fremd vnd kurzweil suchen wil/das er an Wasser keinē mangel/sonder für vnd für Wassers vol-
auff hab/also daß die Wasser Kören/welche das Wasser/zur bewegung notwendig bringet/stetigs vol sey/daß
sie vbergehen möchte. Von dem vbrigen/als daß ich im Werck noch nicht erfahren/wil ich nichts schreiben.



Nidrigang.
Windel gegen
Mittnacht.

Mittnacht Linn.

Mittnacht
Windel gegen
Nidrigang.

Die St. Figur.



Nidrigang Linn.

Mittnacht Linn.

Nidrigang.
Windel gegen
Mittnacht.

Mittnacht Linn.

Mittnacht
Windel gegen
Nidrigang.



Des Authoris Proposition zu der Zwey vnd Fünffzigsten Figur.

Ein vngewöhnlich/ vnd wie wir dafür haltē / sonderbare Machina/ Wasser gegē einer grossen Brunst
zu sprützen/ wann das Feuer so groß ist/ daß niemand vor hitz nahend kan hinzu kommen.

Erklärung dieser Zwey vnd Fünffzigsten Figur.

Auß den zweyen Rädern ligt ein Instrument/ das ist gemacht wie ein spitziger Regel/
dessen Spitz wendet sich gegen Mitternacht. Nahend bey seiner Bast oder Boden ist ein halber Cir-
ckel/ durch dessen hälff wirdt das Instrument höher oder nidriger gerichtet. Nahend an dem ende ge-
gen Mitternacht ist ein Trichter/ durch welchen man das Wasser hincin geyßt. An dem Boden
des Instruments/ oder gegen Mittag/ ist ein Instrument einer Handhaben gleich / in dem ist eine
Schrauben/ mit welcher das innere Holz auß vnd eingezozen wirdt/ dasselbe muß mit Werck vmb-
wickelt sein/ gleich wie an der gemeinen Sprützen der Apotheker zusehen.

Zusatz.

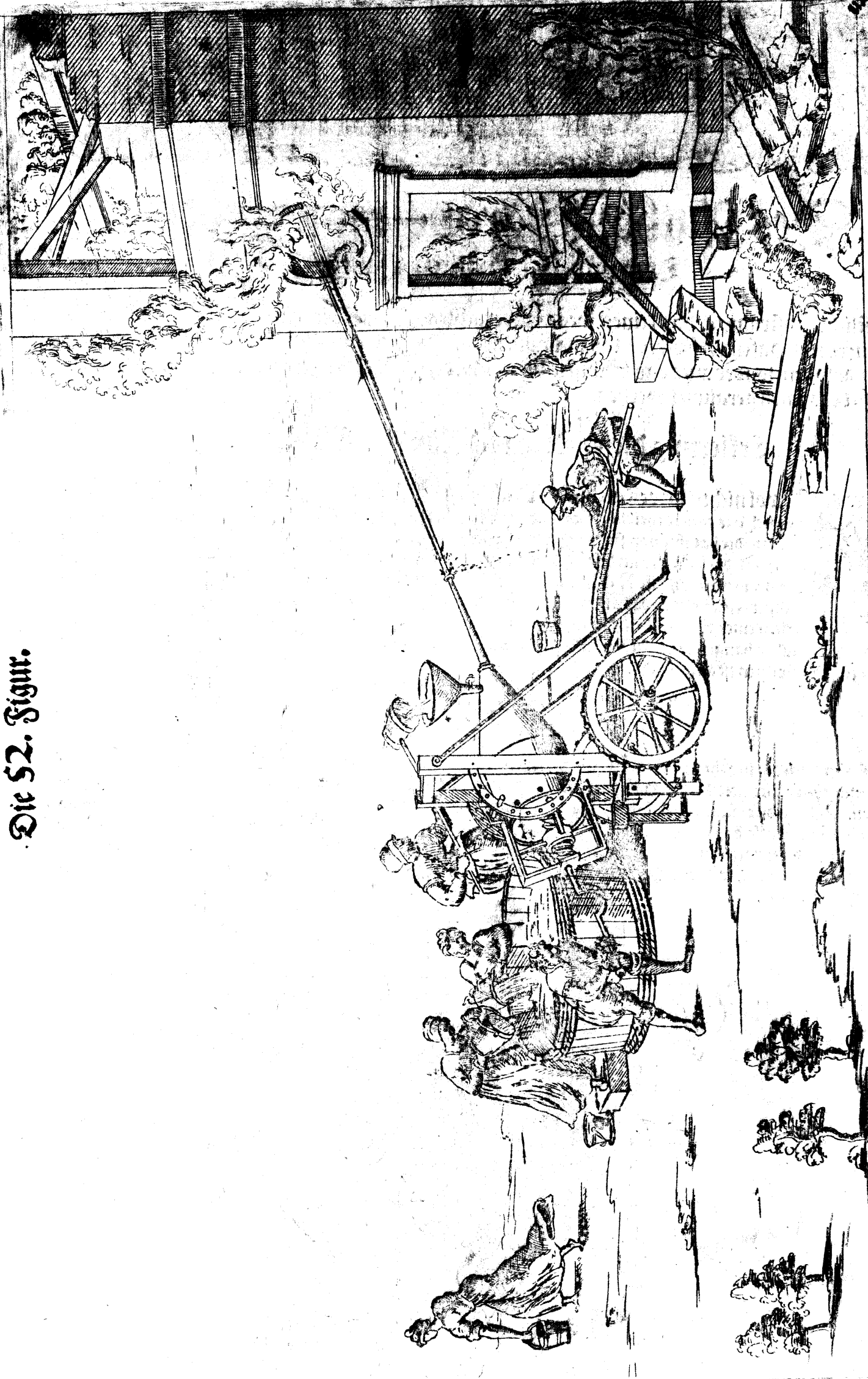
Gleich wie diß ein herrliche schöne erfindung ist/ also bedarff man sie auch offte grosse brunsten damit zu löschen/ zu
denen man nicht nahend kan hinzu gehen: Ist derhalben auch wol werdt/ daß sie weitluftiger vnd heller erklaret
werde/ damit sie desto leichter zu verstehen sey. Die ganze Machina ligt auff zweyen Rädern/ auff denen sie
auch/ wo man hin wil/ fortgeföhret werden kan. Das mittel des jenigen Rades/ so man sihet/ ist von der Mittagsliny 2.
Mens. 12. Part. von des Auffgangsliny 22. Part. vnd stehet auff vier Füßen: deren zwen wie man sihet/ sein von den
zweyen obberührten Linien/ der eine ist zwar ferz 2. Mens. 2. Part. vnd 4. Part. der ander aber 18. Part. vnd widerumb
18. Part. vnd werden von zweyen krummen Hocken gehalten/ die von dem Gestell herab reichen. An dem Boden des
Gestells gegen Mitternacht ist ein Instrument/ einem Kopf gleich/ dazu zugerichtet / daß es die Machinam vnbeweg-
lich halte. Ferner sein zwen andere Schenckel / welche von den zweyen in die höhe gerichteten/ vnd das Wasserge-
fäß zwischen ihnen haltenden Hölzern / sich herab lassen: deren einer / den man besser sihet/ ist mit einem Nagel ange-
heftet 2. Mens. 18. Part. ferz von der Mittagsliny: Von des Auffgangsliny aber 1. Mens. 16. Part. vnd vom Mittag
selbs 3. Mens. von dem Niddergang aber 20. Part. das Wasser gefäß aber/ ist darumb in form eins spitzigen Regels for-
mirt/ damit das Wasser mit grösserer macht vnd vngestüme herauß gesprüket werde. Dann die andern gemeine Sprü-
zen/ so wie ein lengliche Seul formiret sein/ sprützen das Wasser nicht mit einer solchen macht herauß. Ferner so muß
er beweglich sein/ vnd auff seinen Angeln sich können wenden lassen / dieselben Angel gehen durch die Hölzer/ die daß
Gefäß tragen/ deren der eine/ wie man sihet / ist von der Mittagsliny fer 2. Mens. 9. Part. von des Auffgangsliny 1.
Mens. 7. Part. den andern Angel kan man wegen des gemalds nicht wol sehen. Sie werden aber von einem Nagel ge-
richtet/ welcher durch die halbe Zirckel reichet / die man ruckwers an dem Gestell gegen Mittag sihet/ deren nutz vnd
gebrauch ist/ daß sie die spize des Gefäßes auffheben/ vnd niederlassen/ nach dem die Brunst hoch ist. Der Trichter vñ
die Schraub sein dienstlich zu dem jenigen/ davon vnser Aufleger hieoben gesagt.



Abgang
gegen
Mittag.

Mittags Linn.

Zufgang
gegen
Mittag.



Abgangs Linn.

Die 52. Figur.

Zufgangs Linn.

Abgang
gegen
Mittag.

Mittags Linn.

Zufgang
gegen
Mittag.



Des Authoris Proposition zu der Trey vnd Fünffzigsten Figur.

Eine künstlichs Instrument/das keines weges zuverachten/ mit welchem ein Schiff mit Wahren be- laden/in einem Hafen versencket / kan nicht allein von Wahren entladen/ vnd dieselben auß dem Wasser gezogen/sonder auch das Schiff selbs/ entweder gantz oder zerbrochen herauff gehaben/ vnd also der Hafen geraumet werden.

Erklärung dieser Trey vnd Fünffzigsten Figur.

Wiewol nichts neues an dieser Machina ist/ hat sie doch ihre besondere subtilitet/wie nemlich das innere theil der Schrauben bewegt werde. Man sihet aber alhie/ gegen Mitternacht ei- ne Nab/ die hat ihre von sich reichende Spachen oder Stralen/ mit welchen sie bewegt vnd umbge- triben wirdt. Wann nun dise Nab also umbgetriben wirdt/ so beweget sich auch das innere theil der Schrauben/dann dise Nab ist das euffere theil oder Mütterlein. Es werden auch alhie gesehen zwey Hölzer/eines vnter/das andre ob der Nab/die haben auch löcher mit einem gewinde/wie das Müt- terlein einer Schrauben/damit sich das innere theil der Schrauben herdurch tringe. An diesem in- nern theil der Schrauben hangen vnten gegen Mittag Zangen vnd Kreul/welche / wie Hende die Burden ergreifen/ vnd herauff ziehen. Sonsten ist alles leicht.

Zusatz.

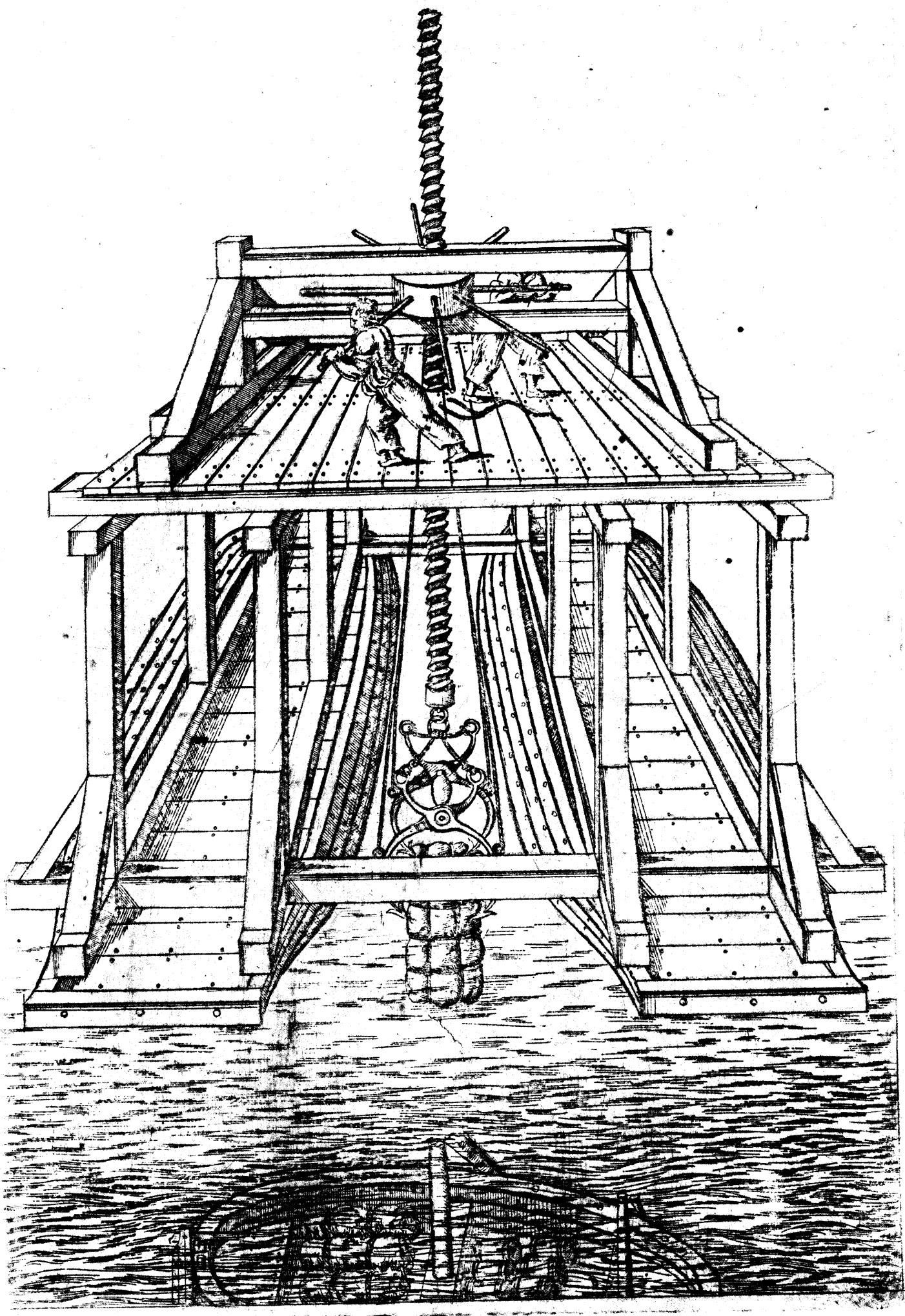
Es ist aber auch diß in acht zu haben/das die gemeldte Nab / müsse in der mitte / zwischen den zweyen einander Schnur eben gleich gerichteten Hölzern sein/welche in gestalt eines Schraubenmütterlins / gewundene löcher haben. Vnd wird demnach dise Nab/von zweyen Werkmännern/durch hülff der Spachen/oder Stralen umb getriben. Das macht also daß der gewalt diser Maschine sehr groß wirdt/ weil ein Schrauben durch trey Hülfsen oder Mütterlin herdurch getriben wirdt. Die eyferne Zangen oder Kreul/die vnten an dem ende der Schrauben gegen Mit- tag hangen/sein den jenigen in allem gleich/die man an den Hafen des Meers / vnd an den ansahrten in den Stetten/ gemeiniglich gebrauchet.



Stirnacht
Dinerel gegen
Nidergang.

Stirtnacht Liny.
Die 53. Figur.

Zuffgang
Dinerel gegen
Stirtnacht.



Nidergangs Liny.

Zuffgangs Liny.

Nidergangs
Dinerel gegen
Stirtnacht.

Stirtnacht Liny.

Zuffgangs
Dinerel gegen
Stirtnacht.



Des Authoris Proposition zu der Vier vnd Fünffzigsten Figur.

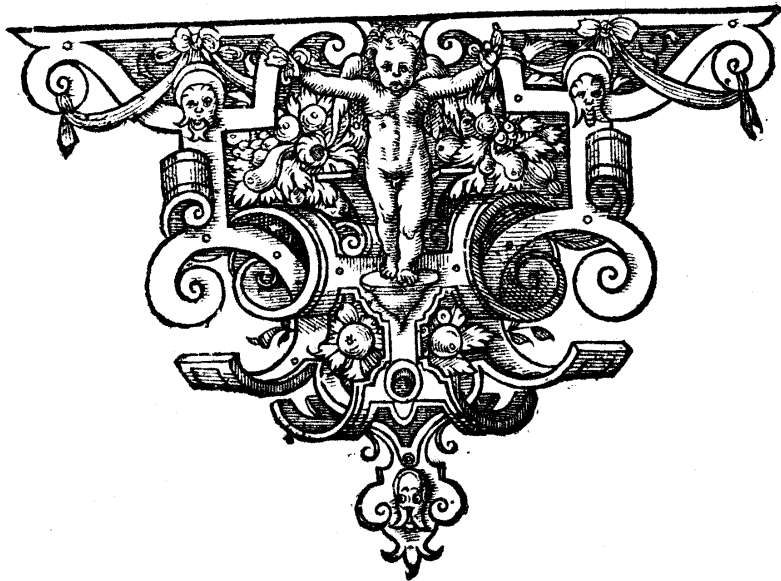
Ein art einer Maschine oder Instruments / demjenigen nicht vngleich / das vorzeiten Archimedes zu Syracusa ins Werck gerichtet / mit welchem / vermittels der Winden vnd einer Hand / in gegenwart vnd vor Augen des Königes Hieronis / vnd vnzelig vil Volcks / er ein vber groß Schiff / von dem Erdboden ins Meer gezogen / welches das Volck alles samptlich zuthun nicht vermögt.

Erklärung zur Vier vnd Fünffzigsten Figur.

Die fürtrefflichkeit diser Maschine / kan mit Worten nicht genug gerümet werden / die weil durch treyfache bewegung der Instrument / ihre krafft vnseglig groß wirdt. Dann alhie werden gesehen trey Winden / oder (wie wirs sonst auch genennet) immerwende Schrauben / also zusammen gerichtet / das je eine die ander treibt. Dise Winden sein in dem Holz gestell / auff dem / gegen Mittag stehende / vnd an Anckern hangendem Schiff: welches Gestell ist von fünff / vom Mittag gegē Mitternacht auffgerichteten Balcken / zusammen gefüget. An dem ersten ist ein Handheb / die man umbtreibe / vnd mit derselben werden alle Räder der Winden bewegt / die sein also zugerichtet / daß diejenige welche an dem dritten Balcken ist / erstlich sich bewege / vnd dise / die an dem andern Balcken ist / umbtreibe : Dieselbe treibe ferners die dritte / die an dem fünfften Balcken gesehen wirdt. Vnd vmb derselben Ax windet sich das Seil auff / daran das grosse Schiff gebunden. Welches alles auß dem abriß der Figur gut zuverstehen.

Zusatz.

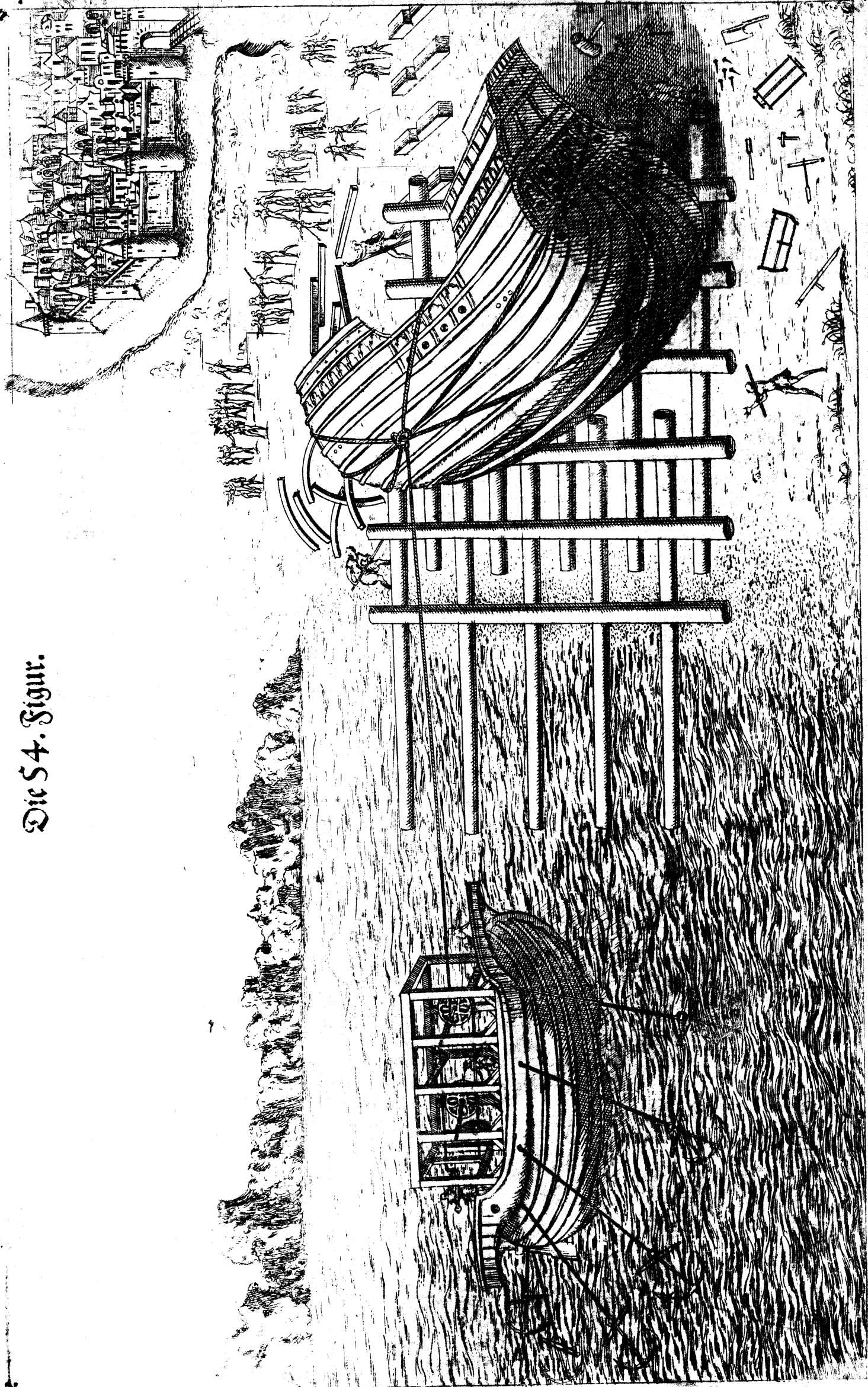
Was für grosse macht eine Winden hab / vnd wie mechtig dieselb gestreckt werde / wann zwo Winden also zubezweyten sein / daß eine die ander treibt / vnd hilffet / das haben wir albereit auß den vorgehenden Figuren gelernet. Können derowegen leichtlich abnemen / wie groß dise macht sein müsse / wann der Winden trey sein. Es sein aber die stücke diser Edlen vnd fürtrefflichen erfindung / von vnserm Aufleger / wiewol mit wenig wortē / jedoch genugsam / vnd sehr fein erkläret / daß vns nichts mehr hievon zusagen vbrig ist. Allein ist der Leser alhie zuerinnern / daß das grosse Schiff / welches man ins Wasser ziehen solle / auff Balken / oder grossen runden Hölzern ligen müsse / damit es desto leichter / vnd bequemerlicher fortgeruckt werde.



Mittnacht.
Winkel gegen
Südostgang.

Mittnacht Liny.

Aufgang
Winkel gegen
Mittnacht.



Nidergangs Liny.

Die 54. Figur.

Aufgangs Liny.

Nidergang
Winkel gegen
Mittag.

Mittags Liny.

Aufgang
Winkel gegen
Mittag.



Des Authoris Proposition zu der Fünff und Fünffzigsten Figur.

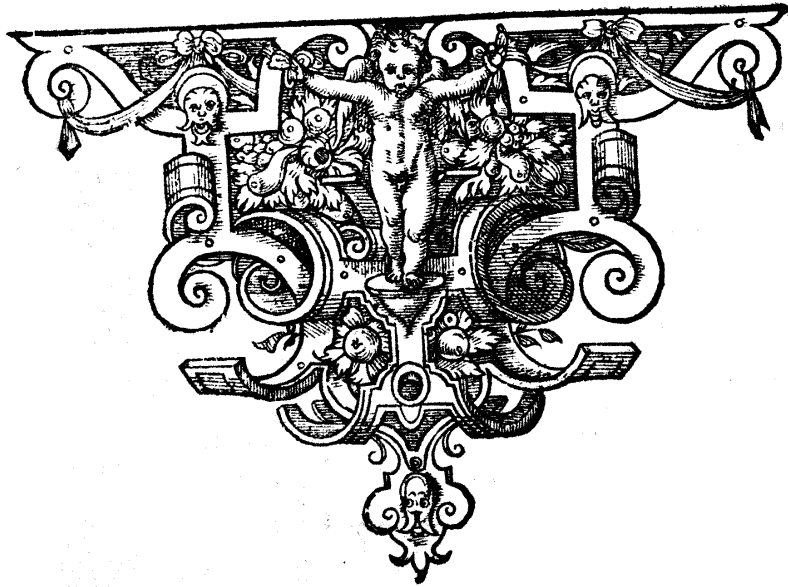
Ein neue vnd biß daher niemals gesehene Kunst / mit welcher allerley / jedoch nicht gar ungeheure
grosse Schiff:vermittels einer Binden/vnd geringer mühe der Werckleut/auff das Vfer gezogen/
vnd daselbs können gebessert werden.

Erklärung zur Fünff und Fünffzigsten Figur.

Als Gestell diser Küftung stehet auff einem Angel/wie die gemeinen Röhlen/auff daß
die auffgezogenen hangenden Last/durch hälff des Holkes / das sich ruckwers gegen Mittag hin-
auff/der Niedergangsliny (von deren es 1. Mens. 6. Part. ferz ist) Schnur eben gleich erstreckt/vnd
von zweyen Werckmännern getriben würde/können auff die seiten getragē vñ auff's Land geseht wer-
den. Das andre gehöret zum theil zu der sterke dises Instruments / zum theil zum auffheben der last.
An dem ienigen theil/welchs von des Niedergangsliny ferz ist 1. Mens. 6. Part. von der Mittagsliny
1. Mens. 17. Part. ist eine Binden vnd Haspel/ an demselben windet sich ein Seil auff/das reicht zu
dem fördern ende des Kranchschnabels / an welchem hengt ein trefsfacher/den Werckleuten bekanter zug: der hat wie
offt angezeigt grosse krafft im ziehen. Ferner ist auch diß noch anzuzeigen hinderstellig/ daß das andre Seil/auffer di-
sem/so wir an jeso angezeigt/vnd beschrieben/nichts nutz sey. Sonsten mag man der Figur in allem nachgehen.

Zusatz.

Es ist aber nutzlich/daß man auch dises in acht hab/daß nemblich/der obangeregte zug sechs Redlin oder Wer-
bel habe/vnd daß das Seil/welchs in disem zug gehet/von dem Haspel der Binden herkomme/vnd daß sein an-
dres ende/mit dem ende des Seiles daran der zug hangt vornen an den Kranchschnabel vmbgewunden/vnd an-
geknüpfft sey. Das vbrig ist alles genugsam erklert.



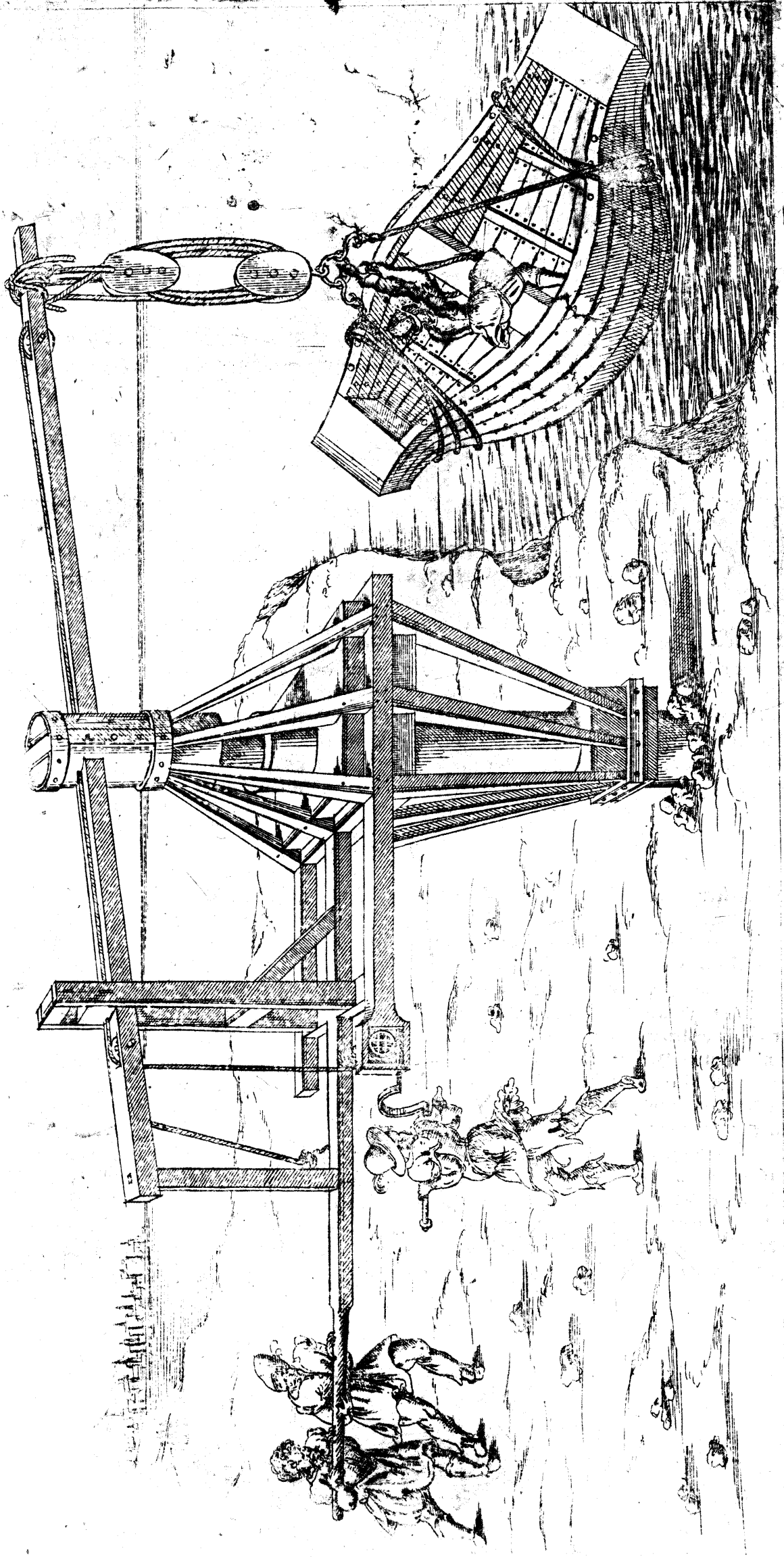
Nidergang:
Wind el gegen
Mittnacht.

Mittnacht Linn.

Auffgang
Wind el gegen
Mittnacht.

Nidergangs Linn.

Die 55. Figur.



Auffgangs Linn.

Nidergang:
Wind el gegen
Mittag.

Mittags Linn.

Auffgang
Wind el gegen
Mittag.



Des Authoris Proposition zu der Sechs und Fünffzigsten Figur.

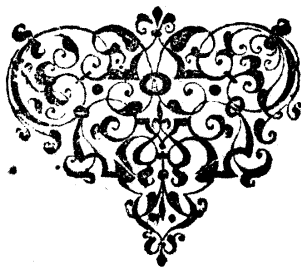
Ein newe vnd biß auff diese zeit unbekante Machina / mit welcher durch hülf der Wag / ein Schiff
samt aller seiner Rüstung / mit einer Hand / kan in die höhe gehaber / in den Hafen gezogen / vnd
widerumb darauß geführet werden.

Erklärung dieser Sechs und Fünffzigsten Figur.

Dieser Figur ist zu sehen / vnd abzunehmen / was ein treyfache / oder mehrfache Wag
für eine krafft habe. Dasjenige theil / das von der Mitternachtsliny 1. Mens. 14. Part. ferz steht / ist
ein Stüzel / oder auffenthalt des ganzen Gebewes / vnd helt sich an die mittlere Ar / damit es frey
können herumb gewendet werden: das vbrige gehöret allein zu der macht der bewegung. Oben gegen
Nidergang ist ein Schnabel / oder die erste Wag / die wirdt von der andern gezogen / an deren Vasi
oder Boden / sihet man den Winkel des Triangels. Der Triangel aber heltet die Wage vnd bewe-
get den Stüzel. An der Vasi oder Boden der andern Wag / von der Mittagsliny 2. Mens. 9. Part.
vom Auffgang 1. Mens. 6. Part. ferz / ist ein Angel / an welchem beweget sich eine Stange / die reicht von dem Winkel
zwischen Nidergang vnd Mittag gegen Mitternacht. An deren enden hangen Ketten mit Ringen / auff das man Ge-
wicht daran hengen kan. Dife aber hilfft so vil / als sonst der andern Wag eine / das also die macht der treyen Wag /
deren je eine der andern hilfft desto grösser sey. Von dem Angel aber der jetzt gemeldten Stangen gegē Mittag 1. Mens.
ist ein Nagel / der dife vnd die andern Stangen zusam helt / an deren euffern ende gegen Mitternacht / hengen Ketten
vnd Gewicht / die helfen dem Werckmann das angebundene Schiff auff heben.

Zusatz.

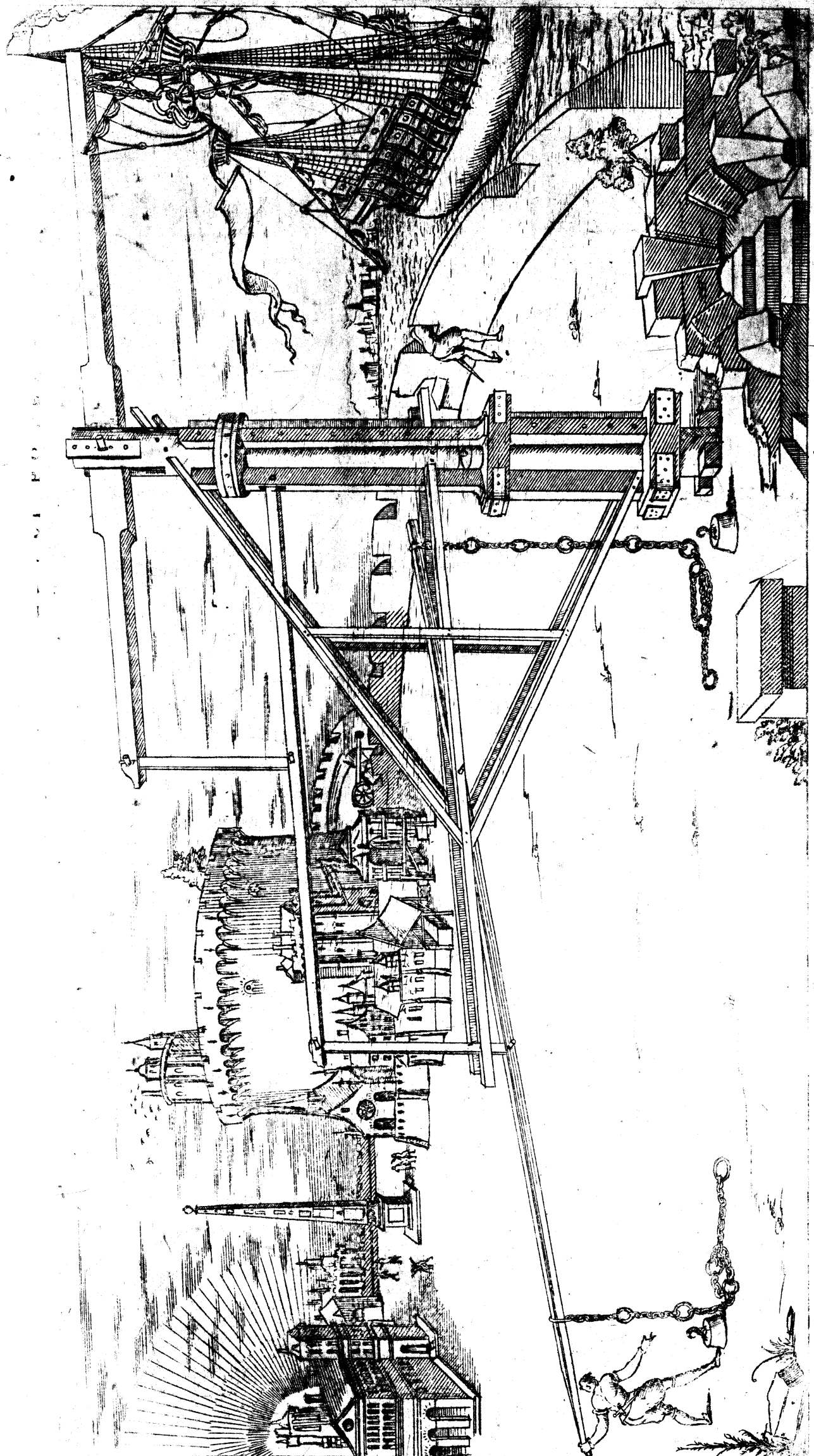
Diese Erklärung (die schuld sey wessen sie wölle / darumb wir vns auch nicht bekümmern) hat sehr vil mangel vnd
Irrthumb. Dem sey nun wie ihm wölle / diser vnser Aufleger / als er eben dife Figur / in der Französische Sprach
etwas deutlicher erkläret / sagt also: Das Gebew oder Holzgestell / welches der Mitternachtsliny Schnur eben
gleich / vnd 1. Mens. 13. Part. ferz von ihr steht / ist ein Stüzel vnd auffenthalt der ganzen Maschine / dessen Fuß oder
vnterstes theil / drehet sich auff einē Angel herumb / wie ein fleißiger Leser sehen kan. Auff difem Fuß aber beruhen / vnd
stewren sich dife nachfolgende stück. Von dem Nidergang ferz 13. Part. vnd von dem Mittag 1. Mens. 14. Part. Ist der
Angel der Wag / dessen Spiz ist von Mitternacht weit 5. Part. von derselben hangen herab Ketten / die haben an sich
Zangen vnd krumme Hoeken / mit welchen sie die Schiffseil ergreifen. Darnach / eben von difen Linien ferz 1. Mens.
4. Part. vnd 1. Mens. 18. Part. Ist der Angel der andern Wag / deren Spiz gehet von der Mittagsliny hinweg 1. Mens.
von des Nidergangsliny 1. Mens. 8. Part. Vnd hat in seiner mitte ein durchgestossen Holz / durch welches hülf vnd
würckung / es die obgesagte erste Wag zu sich zeucht. Welches gleicher gestalt auch von der dritten Wag geschicht / so
die andre an sich zeucht: vnd hat hiezū der Triangel ganz vnd gar keinen andern nutz / dann das er die trey Wag heltet /
damit sie sich nicht auff diese oder jene seiten lencken. Der Angel aber diser letzern Wag muß keines Weges an das Cor-
pus der Maschine oder Gestell angeheftet sein / wie der andern Wag Angel / der muß von der Mittagsliny ferz sein 2.
Mens. 11. Part. auff das wann der Werckmann mit seinen Gewichtern nicht starck genugsam ist / die last auffzuheben /
an der andern seiten gegen Mitternacht auch noch mehr Gewicht können angehenckelt werden. Wann man nun also dife
alles recht verstehet / so wirdt die erfahrung den nutz vnd firtrefflichkeit diser Maschine genugsam erweisen.



Nidrigang
Windel gegen
Mittnacht.

Mittnacht Liny.

Auffgang
Windel gegen
Mittnacht.



Nidrigangs Liny.

Die S. 6. Figur.

Auffgangs Liny.

Nidrigang
Windel gegen
Mittag.

Mittags Liny.

Auffgang
Windel gegen
Mittag.



Des Authoris Proposition zu der Sieben und Fünffzigsten Figur.

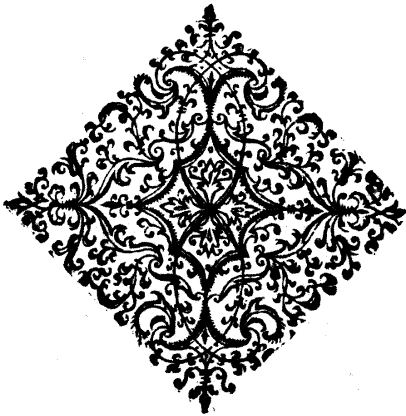
Ein künstlich Werk / das noch nie an tag kommen / welches / wann man es in das vntere theil eines Schiffes setzt / vnd leßt durch eine Rören / das Meer wasser auff seine Reder schiessen / so werden die selbe durch des Schiffes bewegung getriben / vnd zeigt das Instrument / gewiß vnd ohne allen abgang an / wie weit das Schiff fortgelauffen sey.

Erklärung dieser Sieben und Fünffzigsten Figur.

In dem Schiff ist eine Rören / dar durch das Wasser hinein laufft / vnd zugleich mit der bewegung des Schiffes bewegt wird / treibet auch daselbs ein Redlin / vnd demnach eines das ander / wie in den gemeinen vhren : also daß endlich der Zeiger durch viele der Reder / die Meilen anzeigt. Wie man die Reder zusamen richten müsse / das weiß ich zwar wol / wie vil aber dieselben müsse Zähne haben / das hab ich im Werk noch nicht erfahren. Wil es die jenigen / die vil auff dem Meer schiffen / probieren lassen.

Zusatz.

Alle subtilitet dieses Instruments / ist allein an erfindung der Reder gelegen : die müssen aber den Redern an einer vhr in allem gleich sein / außgenommen eines / nemblich das erste / das muß Flügel oder Schuffel haben / wie die Wasser Reder an den Mühlen : auff daß es durch das Wasser / so durch die Rören hinein laufft / bewegt / auch die andern umbtreibe / die müssen nach ihrer gewissen ordnung gerichtet sein : vnd werden als dann gar artlich das jenige / so die Proposition angezeigt erweisen. Allein muß man noch auß der erfahrung erlernen / wie vil Zähne das jenige Rad haben muß / welches den Zeiger führet / der die Meilen anzeigt. Die form diß Instruments / ist an dem leren ort diser Figur gegen Mitternacht abgemalet.

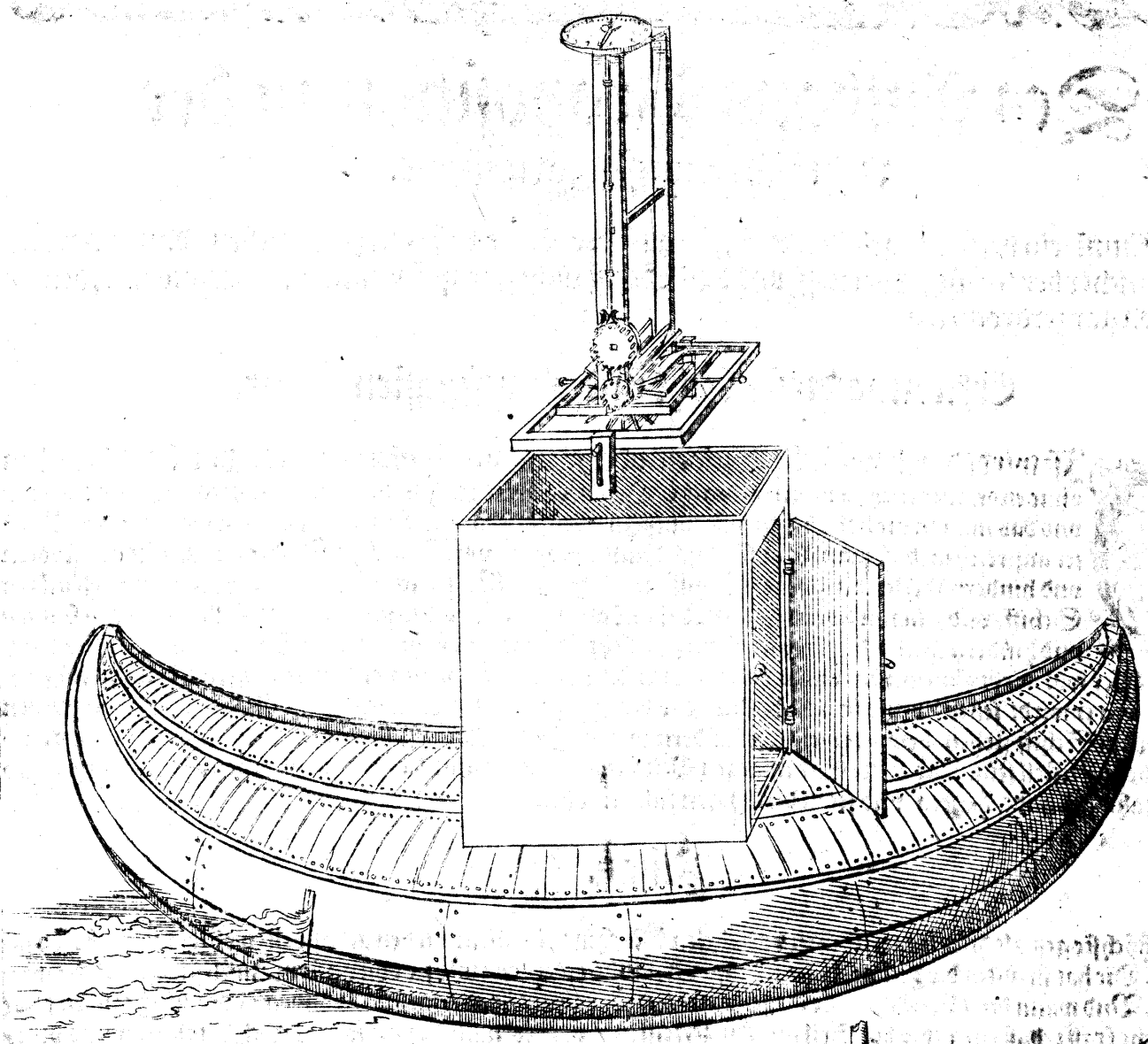


Nordgang.
Windel gegen
Südwest.

Südgang.
Windel gegen
Nordwest.

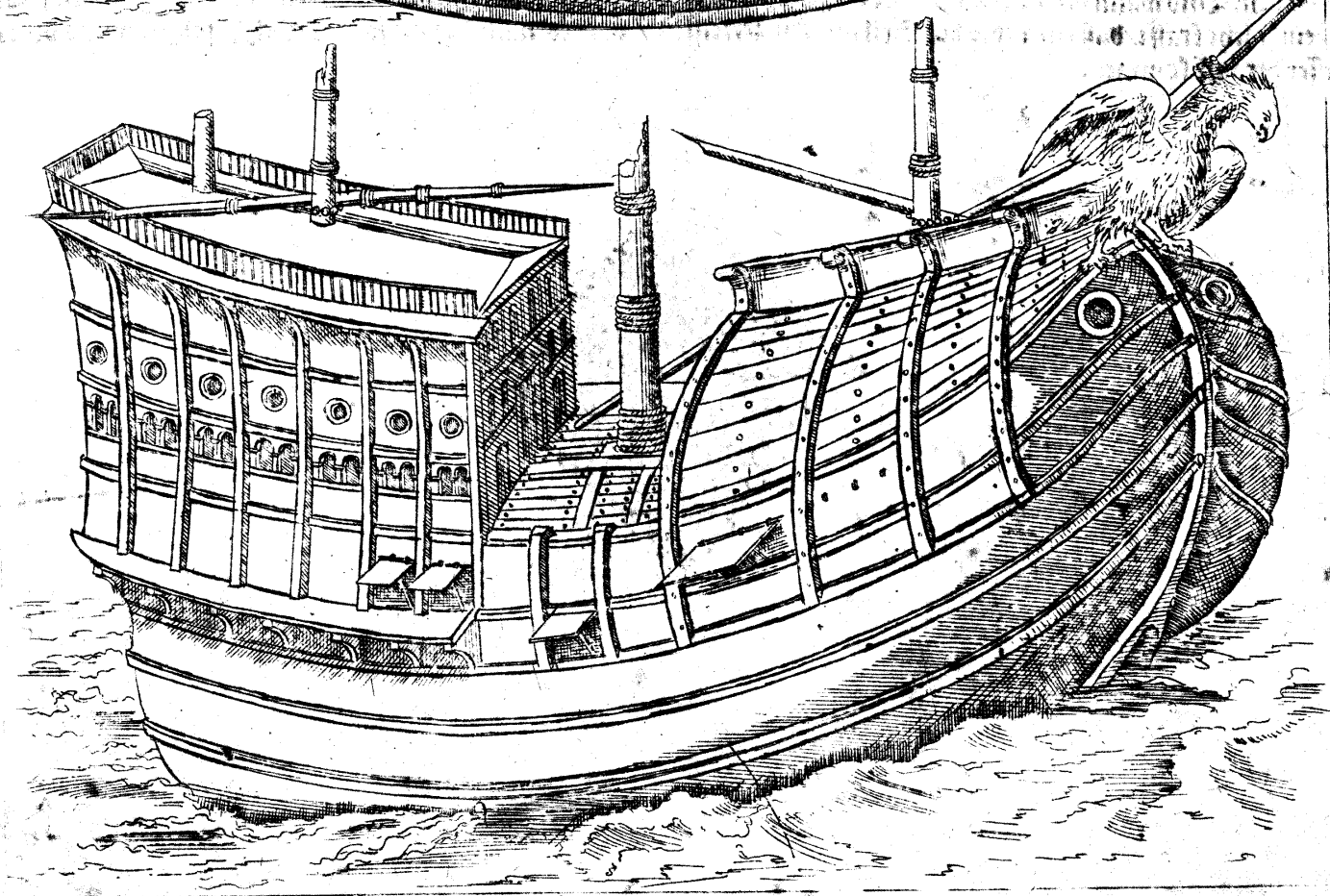
Nordgang Sinn.

Die 57. Figur.



Nordgang Sinn.

Südgang Sinn.



Nordgang.
Windel gegen
Südwest.

Südgang.
Windel gegen
Nordwest.

Südgang Sinn.

2



Des Authoris Proposition zu der Acht und Fünffzigsten Figur.

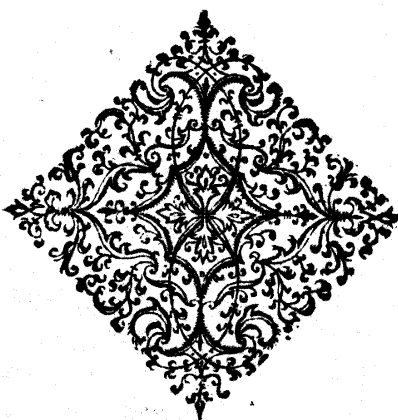
Ein neue Kunst/ein versenck geladen Schiff / auß der Tieffe des Meers zu ziehen / da anderst das Wasser nicht ober trenssig Elen tieff / vnd das Schiff nicht gar mit Sand oder Schleim bedeckt / oder etwa gar zerbrochen ist.

Erklerung dieser Acht und Fünffzigsten Figur.

Dies wirdt durch zwifache Binden/oder wie mans sonst nennet / durch Schrauben ohne ende/leichtlich zu wegen gebracht. Das versenckte Schiff/das bey der Orientalischen Liny ist / vnd das man in die höhe heben solle / muß an Seiler gebunden sein / deren müssen vier vber das Wasser außreichen / daß man sie auff Haspel auffwinden könne. Dife Haspel aber stehen auff den fordern vnd hindern theilen der zweyer Schiff / die auff dem Wasser schweben / oben vber dem versenckten Schiff / vnd sein mit zwerchhölzern zusamē gebunden. In allen vnd jeden Gestellen / auff den fordern vnd hindern theilen der Schiff ist ein zwifache Binden/oder vnendliche Schrauben: Welches dann ein fleissiger Leser wol wirdt abnehmen / vnd meine wort verstehen können / wann er die fürgerissene Figur fleissig anschawet. Dann er wirdt sehen / vnd in acht haben / das die zwo gedoppelte Binden gegen Morgen / von den zweyen Menschen / so im Schiff stehen / bewegt werde: die andern zwo / gegen de Nidergang / vō de andern zweyen / so innerhalb der viereckichten Gestell sein. Das dritte Schiff gegen Mitternacht ist darumb da / damit man den andern zweyen / wo ihnen ein gefahr zustunde / helfen / vnd sie in den Hafen führen könne.

Zusatz.

Der höchste gewalt diser fürtrefflichen vnd edelen Machine / ist allein an den gedoppelten oder zweyfachē Binden. Die hat in allem die gestalt / soll auch also verstanden werden / wie sie von vnserm Aufleger ist erkleret worden. Vnd wann die Werck leut / die Ruder umbtreiben / haben dife obermeldte Binden / oder Schrauben ohne ende / ein solche krafft / daß entweder die Seil müssen zerreißen / oder es muß das versenckte Schiff folgen / vnd vbers Wasser herauff kommen.



Nidergang:
Windel gegen
Drumack.

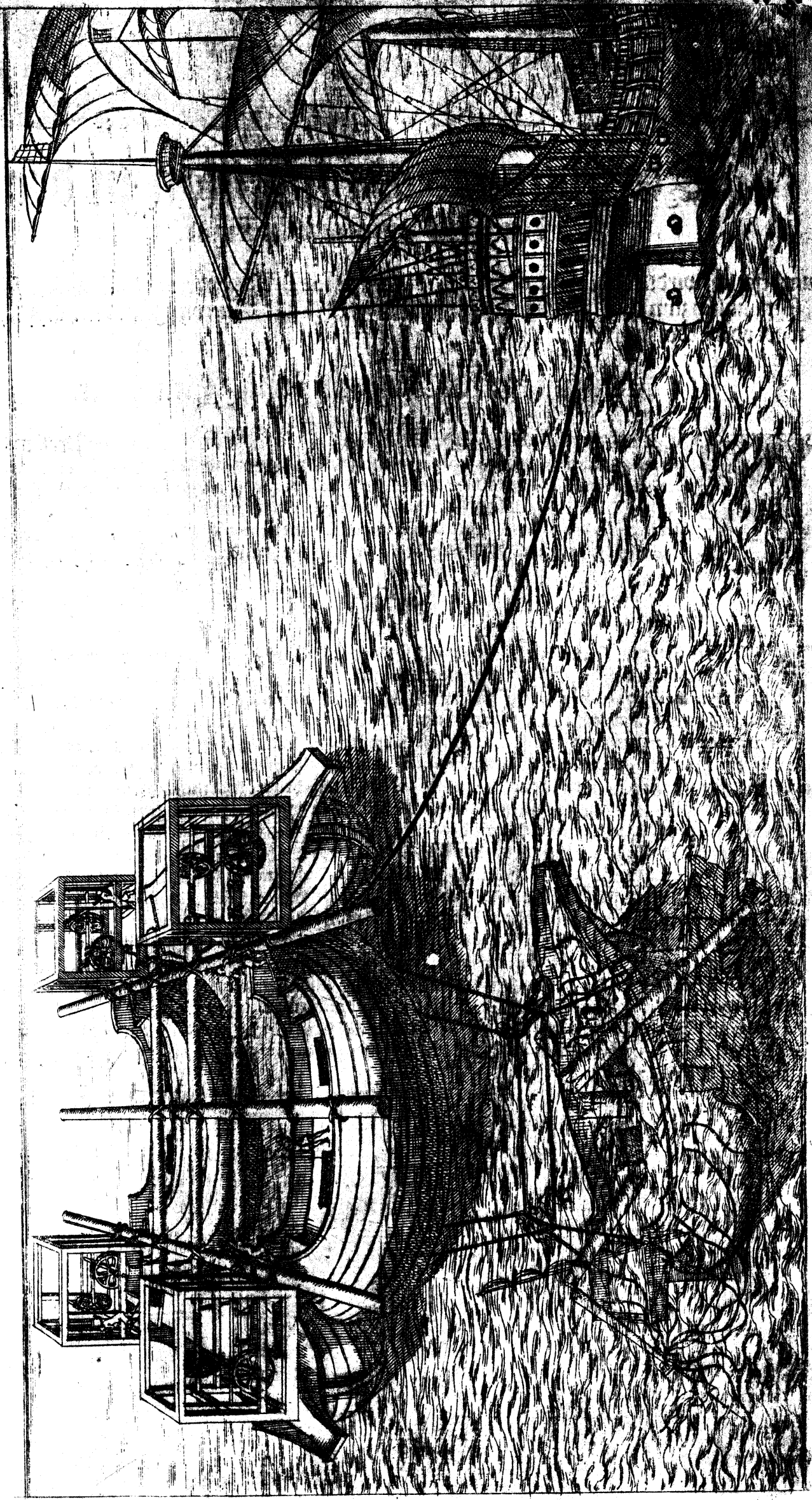
Mittnacht Ding.

Mittnacht Ding
Windel gegen
Drumack.

Nidergangs Ding.

Die S. S. Figur.

Mitttags Ding.



Nidergang:
Windel gegen
Drumack.

Mitttags Ding.

Mitttags Ding
Windel gegen
Drumack.



Des Authoris Proposition zu der Neun und Fünffzigsten Figur.

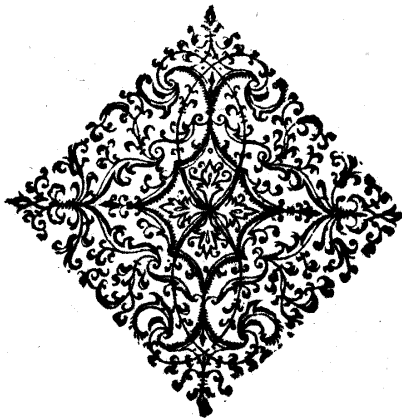
Zum beschluß wirdt alhie eine newe Kranier/ einer grossen Press/ von treyen Schrauben/ fürgestellt/ sehr nützlich zum Wein aufstellen/ Tuch pressen/ grosse Landtafeln vnd gemödelte Teppich auff Leinwandt oder Leder zu drucken.

Erklärung dieser Neun und Fünffzigsten Figur.

Dieß weißt maniglich was grossen gewalt ein jegliche andre gemeine Press vnd Binden vermag/ solcher gewalt wirdt alhie vilfeltig heufftiger vnd grösser/ sintemal so wol die trey Schrauben/ als deren Mütterlein oder Hülßen/ trey Binden/ oder vnendliche Schrauben sein/ vnd erstlich der eine Trucken gegen dem Nidergang/ da er umbtreibt/ mit grossen gewalt presset/ vil mehr vnd stercker aber der ander/ so gegen Auffgang mit einem langen Hacken/ den Stern vmbdrehet/ welcher so wol mit seiner sterck/ als der last des Gewichtes/ vnglaublichen gewalt zu der Press bringet.

Zusatz.

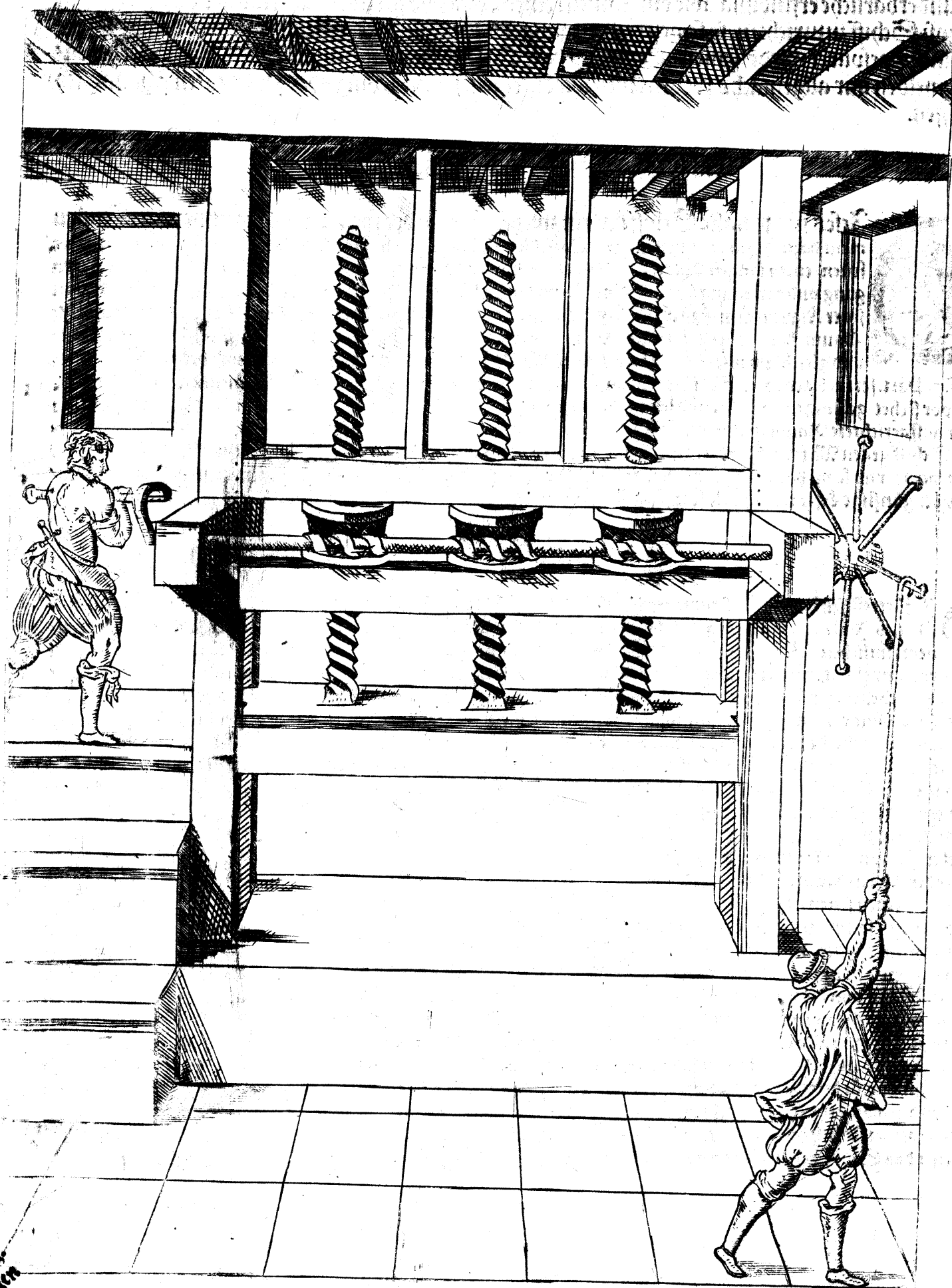
Diese Press ist wegen ihrer fürtrefflichkeit/ vnd sonderbarer Tugend/ einer vollkommenen auflegung wol würdig. Sie ist vnten auff der Erden auffgerichtet/ damit sie wegen ihrer last desto bessern widerhalt habe/ wiewol sie auch nicht wenigens auff einem obern Gemach oder Soler/ eben so bestendig vnd wol erbawet stehen kan. Erstlich hat sie zwo viereckichte Seule/ derē jegliche in d mitte nach d lengs einē herfür gehendē durchzug hat/ dadurch die Stang so die Press anziehet/ gehē muß. Darnach ist in d mitte diß Instrumēts ein Balcke/ ober zwerch vō d Mittags liny 2. Mens. 7. Part. ferz gelegen/ vñ nit weit vō dannē/ ein ander gleichformiger/ 5. Part. ferz vō dē vorigē/ welche beyde gleich vbereinander stehen/ vñ rund durchboret sein/ auff d; die Schraubē leichtlich dariūen ombgehē können. Darzwischen sein die trey Mütterlein eingeschritten/ welche von obgedachter Schrauben vmbgetriben werden. Vber das hat diese Stang gegen dem Nidergang eine Handheb/ damit sie von dem einen Werckmann vmbgetriben wirdt/ vnd gegen dem Auffgang ein Stern von 8. Spizen (ob man wol deren mehr/ oder weniger sehen mag) welche ein anderer/ so vnten stehet/ mit einem langen Hacken vntersich ziehend/ vmbtreibet/ vnd also nicht allein mit seiner stercke vnd schweren/ sondern auch damit/ daß er von fernen ziehet/ vnd desto grössern gewalt brauchen kan / zum Werck hülffet/ wie diß die erfahrung in andern dergleichen vngehlichen sachen bezeuget/ davon dißmals vil wort zumachen vnzeitig. Wann nun von beyden orten solcher gewalt geföhret/ vnd die Schrauben darmit angezogen vnd in gang gebracht werden / wirdt ein vberaus mechtiges vnd starckes Pressen gespüret. Vnd ist diß auch zu mercken/ daß man an keine gemessne anzahl der Schrauben gebunden/ sonder nach nottürfft vnd gelegenheit/ mit einer zweyen/ oder so viln man wil arbeiten kan. Letztlich das oben in der Proposition/ auch der gemödelten Teppich auff Tuch oder Leder/ sehr artlich zuzurichten gedacht werden/ geschihet daher/ weil diese Press also beschaffen/ daß sie so lang an einander drucket vnd anzeucht/ als man wil/ ob schon die Werckleut vom ziehen abstahn/ oder die Hende gar davon ablassen / welches der Buchdrucker / oder andre Press nicht vermögen.



Spinnacht-
Windel gegen
Nubergang

Spinnacht Linn.
Die 59. Figur.

Spinnacht
Windel gegen
Aufgang



Nubergang Linn.

Aufgang Linn.

Spinnacht-
Windel gegen
Mittag

Mittags Linn.

Spinnacht
Windel gegen
Aufgang



Des Authoris Proposition zu der Sechzigsten Figur.

Ein wunderbarliche erfindung/wie durch mittel einer Wag vnd geringer/ubernatürlicher bewegung ein groß Schiff zuzurichten/so seinen rechten gang/im stillesten Meer/haben kan/vnd da nur ein wenig windes gespüret wirdt/seinen vollen lauff hat: Da sich aber vngestümme starcke Wind erheben/von denselben nur allgemachs fortgetriben wirdt/einem jedem König oder Potentaten sehr nusslich zu wissen.

Erklärung zur Sechzigsten Figur.

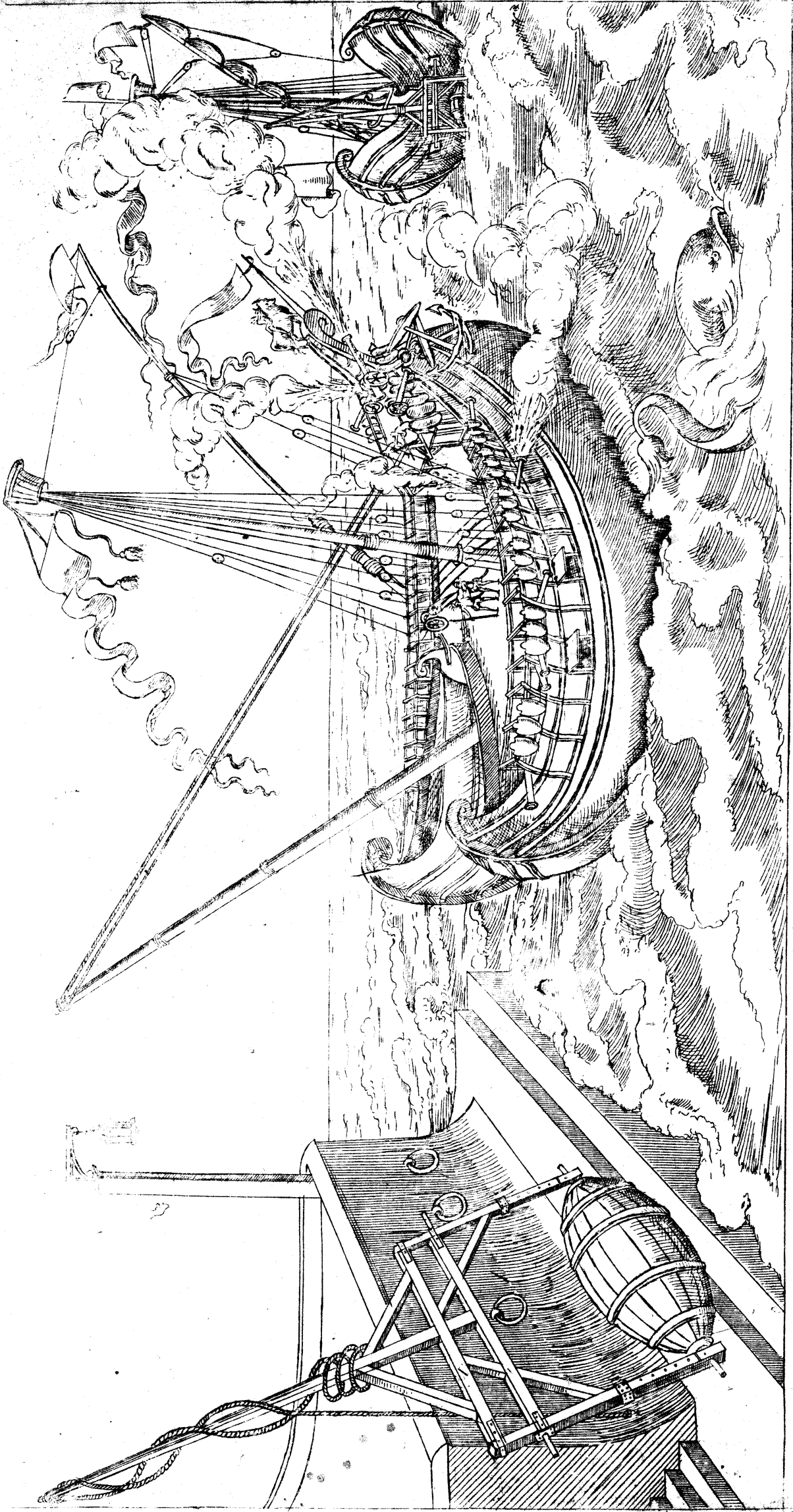
Dieses für gemalte Schiff hat ein zweyfaches forder theil/damit gegenwertiges Instrument dazwischen kommen möge. Dasselbe Instrument/hat zu eusserst des Balcken/auff jeglicher seiten/einen langen Nagel oder Angel/damit es/wann dieselben eingehenckt werden/seinen freyen gang vnd bewegung haben könne. Zu vnderst aber hat es eine lenglichte Kugel/oder Wellen/die mit ihrer Figur einem Fass gleiche/welche gleichsals ihre freye bewegung hat. Der lange auffgerichtete Baum/hat zu oberst in seiner Werbel die Seil/welche auch im grossen Schiff auffgespannet sein/vnd gleichsam mit einem Haspel(so vß der Mitternachtsliny 1. Mens. 12. Part. vnd der Auffgangsliny 1. Mens. 7. Part. serz gelegen) von Schiffleuten auffgewunden werden/damit man das Instrument/wann es hoch genug empor stehet/gehling niederfallen vnd schnappen lassen könne/auff daß also die Kugel ihre beständige bewegung habe: diser auffgerichtete Baum ist nun die Wag/davon oben gemeldet/welche in diser Figur zweymal abzusehen/nemblich im Schiff gegen Mitternacht/vñ am grossen Schiff/so in der mitten stehet/auff daß vom Leser alles desto besser verstanden werde: vnd so vil hab ich dismal/von anstellung vnd gebrauch aller oberzelter Instrumenten/anzeigen wollen/bittend/der günstige Leser wolle ihme solches also gefallen lassen.

Zusatz.

Die sůrtrefflichkeit dis Instruments ist mit worten nicht außzusprechen/in ansehen daß ein Schiff durch mittel dises Instruments bewegung/so allein von zweyen Menschen vnd diser Wag entstehet/so starck als von einem zimlichen Wind fortgetriben wirdt/welchs ob es wol hieoben summarischer weiß außgelegt worden/solle es doch von mir etwas weitleufftiger vnd vollkomlicher/mit anzeigung aller desselben stucken/eigenschafft vnd nussnachts geschehen. Ist derowegen erstlich vonnöten/daß ein Schiff zwey/oder ein zweyfaches forder theil habe/damit die Wag ohne verhinckernuß vnd anstoß/dazwischen ihren gang haben könne/vnnd wirdt die Wag mit zweyen Hacken oder Angeln/deren einer in das eine forder theil/der ander in das andre angehengt/starck bewegt. Dise Wag wie sie angehengt/ist mitten in diser Tafel/am grossen Schiff zu sehen: abgesöndert aber/vnd für sich selbs/stehet sie am Part. vnter der Latern angeleinet/gegen Mittag/vnd helt in ihrer länge in sich/von der obristen spizen an/welche die Mittagsliny beröhret/bis vnten auff die mittlere Liny/der vmbblauffenden Kugel 2. Mens. 4. Part. Dann diese Kugel gleichsals mit zweyen Hocken/welche auff beyden seiten eingehenckt/vmbgetriben wirdt. Beyde Arm aber darein sie gehenckt/sind bis in die mitten zerspalten/damit die Kugel erhöhet vnd niedergelassen werden möge. Vnd sind beyde Negel/oder Angel/daran die ganze Wag umbgehet/von den andern beyden Angeln/daran die Kugel ihre bewegung hat/auff der einen seiten entlegen 15. Part. von der andern seiten 12. Part. ob sie wol sonst an beyden orten gleich von einander stehen sollen/welches aber dis orts wegen der Perspectif/so in alwege hat in acht genommen werden müssen/nicht geschehen können. Dem sey nun wie ihm wolle/die Kugel beweget sich vber dem Wasser/nach dem die ganze Wag ihren gang vnd bewegung hat/vnd da sie zimlich groß ist/wirdt das Schiff/durch iren widerlauffenden gang/für sich getriben. Wann nun die Wag rechte an das Schiff angehenckt/wirdt sie mit Seilern/so oben an ihrem Baum gesehen werden/angezogen/vnd werden dise Seiler im Schiff/an einem andern Instrument/oder Haspel/so von der Mitternachtsliny 1. Mens. 14. Part. von des Auffgangsliny 1. Mens. 10. Part. entlegen/von zweyen Mannen auffgewunden/die sie auch gehlings widrumb fahren lassen/wann die Wag hoch genug auffgezogen worden. Vnd wann die Wag also mit grossem gewalt bewegt wirdt/laufft die Kugel wider sinns herumb/vnd wirdt das Schiff also fortgetriben. Dann die last vnd gewalt diser Wag/treibt die Kugel vnten an das Schiff hinan. Vnd weil dann dieselbe eine freye bewegung hat/drehet sie sich hinan/vnd erfüllet die notwendige proportions/welches dis orts am meisten zubetrachten ist. Endlich weist das Schiff gegen Mitternacht/die zusamfügung/vnd gestalt diser Wag/vnd Kugel am besten auß.

Mitternacht Linn.

Zufangs
Windel gegen
Mitternacht



Zufangs Linn.

Mittags Linn.

Zufangs
Windel gegen
Mittag

Mitternacht
Windel gegen
Zufangs

Zufangs Linn.

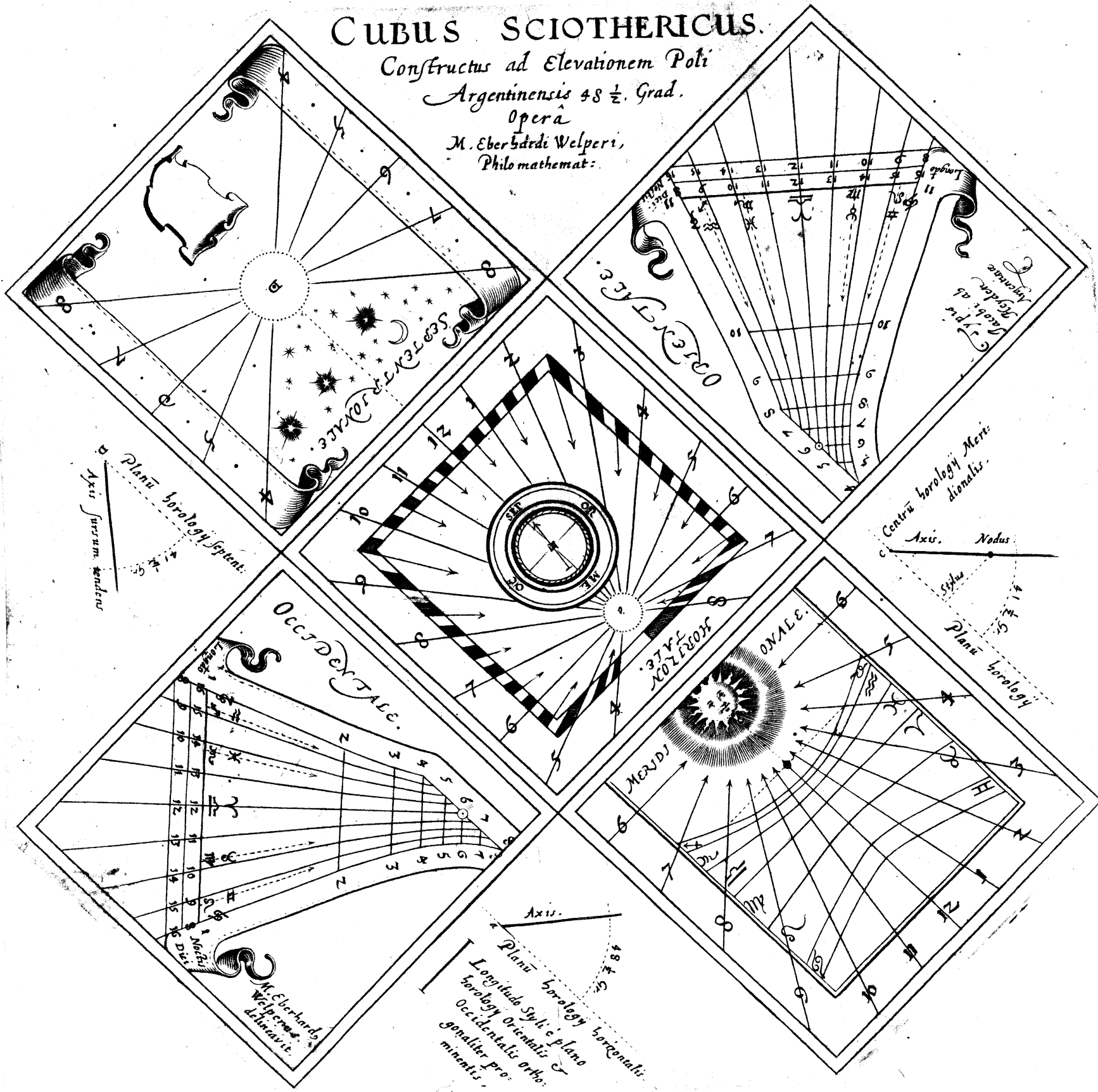
Die 60. Figur.

Mittags
Windel gegen
Zufangs

CUBUS SCIOTHERICUS.

Constructus ad Elevationem Poli
Argentinensis $48 \frac{1}{2}$ Grad.

Operâ
M. Eberhardi Welperi,
Philomathei.



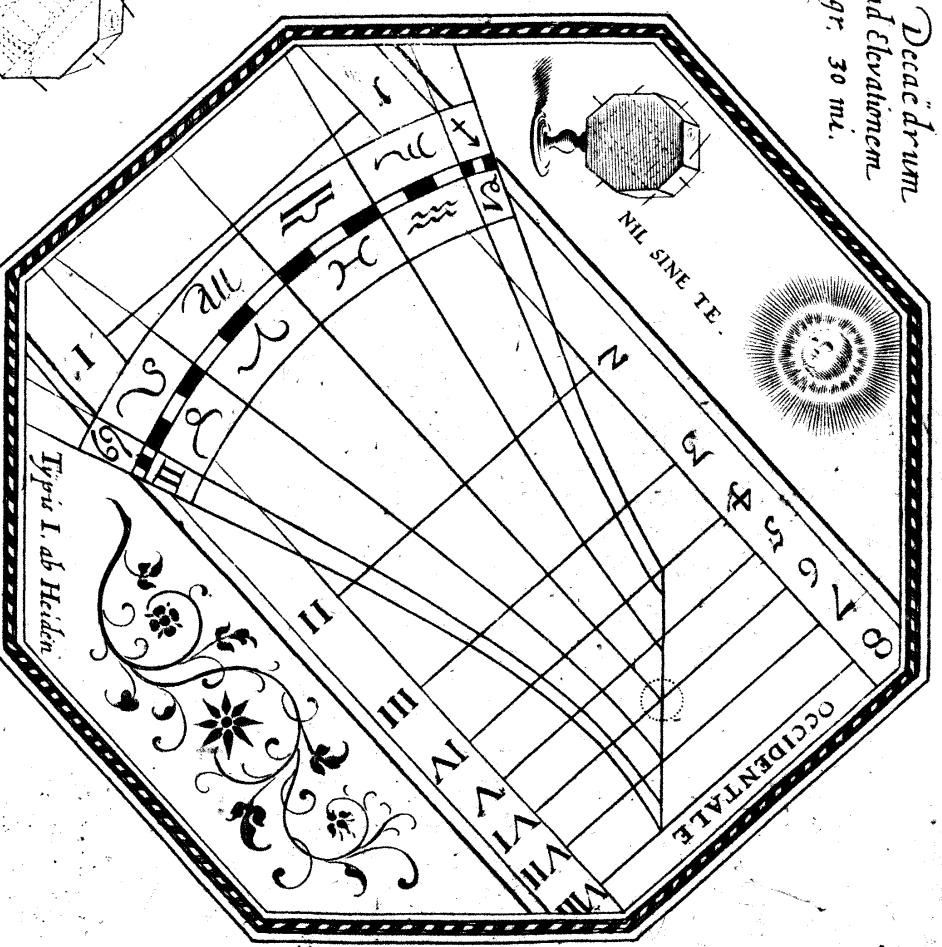
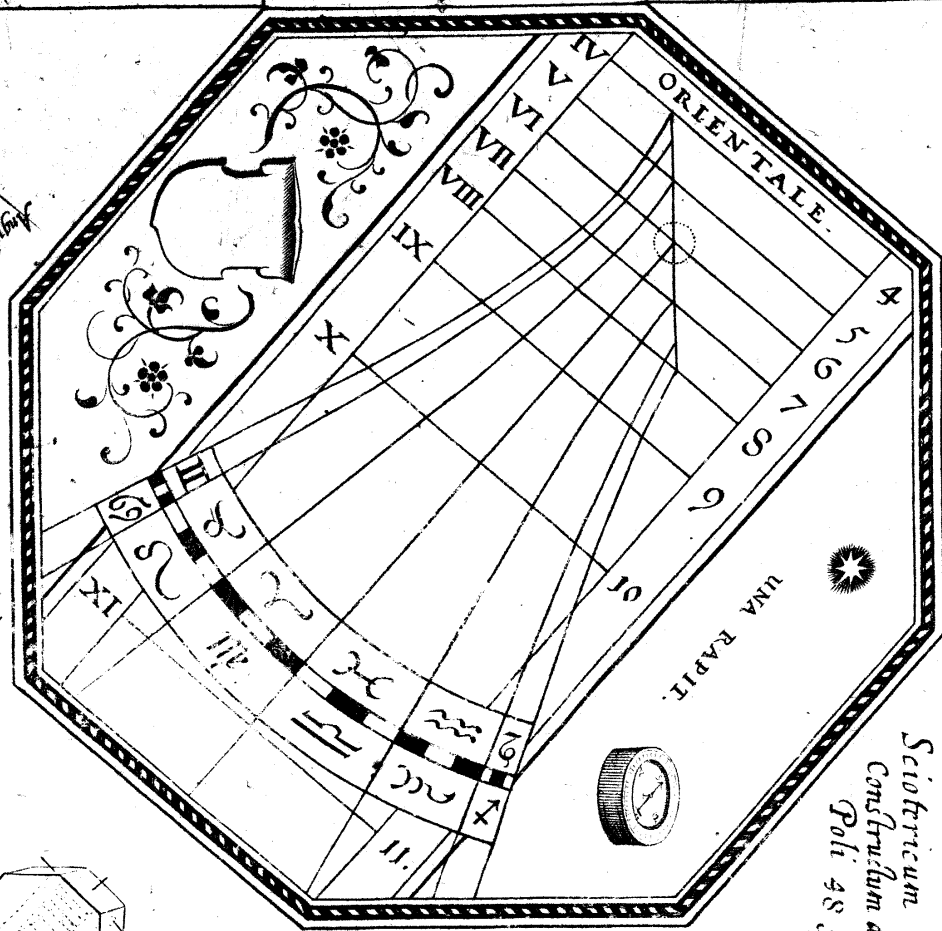
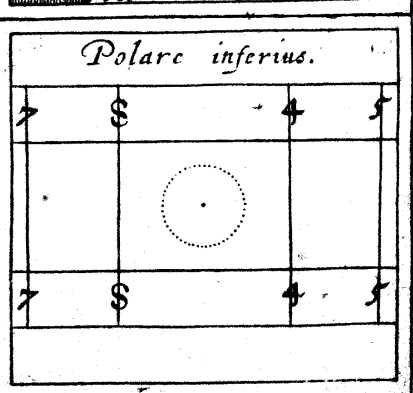
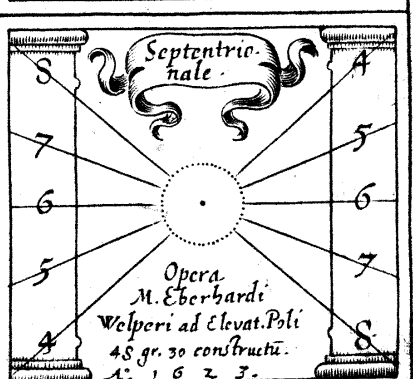
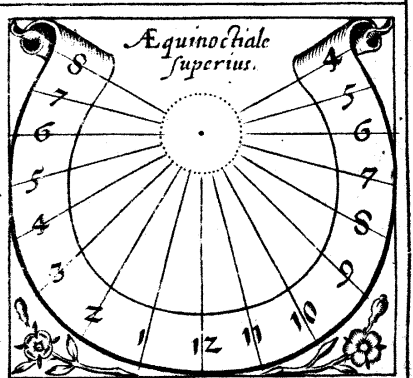
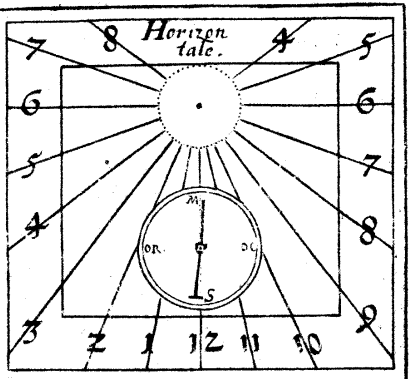
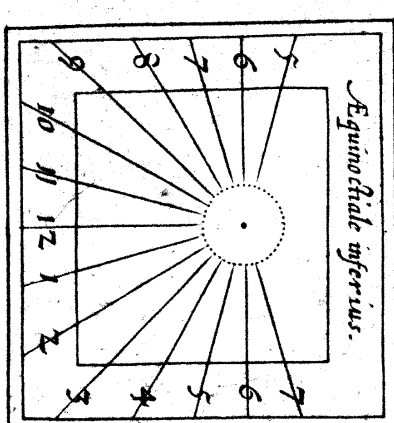
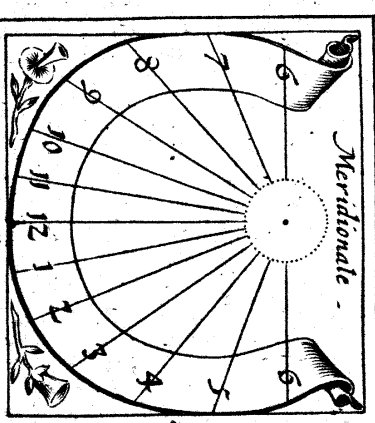
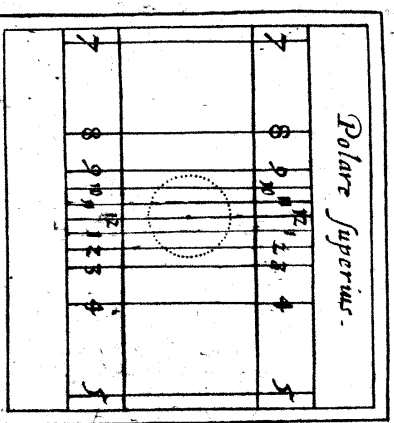
Planum horologii Septentrionalis
Axis sursum tendens

Planum horologii Meridionalis
Axis Nodus
Stylus

Planum horologii horizontalis
48 1/2 Grad.
Longitudo Styli e plano horologii Orientalis et Occidentalis orthogonally promittitur.

M. Eberhardi Welperi Philomathei

Per Illustri et generoso Domino, Dno Joanni
 Tridrico à Welfenstein, E. Baroni in superioribus
 Salsburgo et Dynastie in Pyrburgum s. Domino suo
 Clementissimo, Argentina, dolente Augustum Choromog
 Abscessura Scoticum hoc Decadrum in felicem abiti-
 tum inscribit ac submissae offert
 M. Eberhardus Welper, Philomathes.

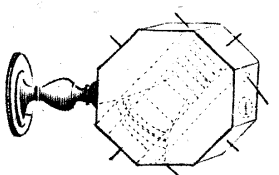


Altitudo axis in Horol.
 Horizont.

Altitudo axis in Horologio Meridion.
 decorum, et in Septen. sursum tendentis.

Forma Sciometrici absoluti.

Longitudo styli e plano perpendiculariter eminentis in Horologio
 Orientali ———— Orientali
 Polari superiore ———— Inferiore
 Equinoctiali superiore ———— Inferiore
 et inferiora curviter, quoniam hoc certum
 styli longitudinem non requirit.



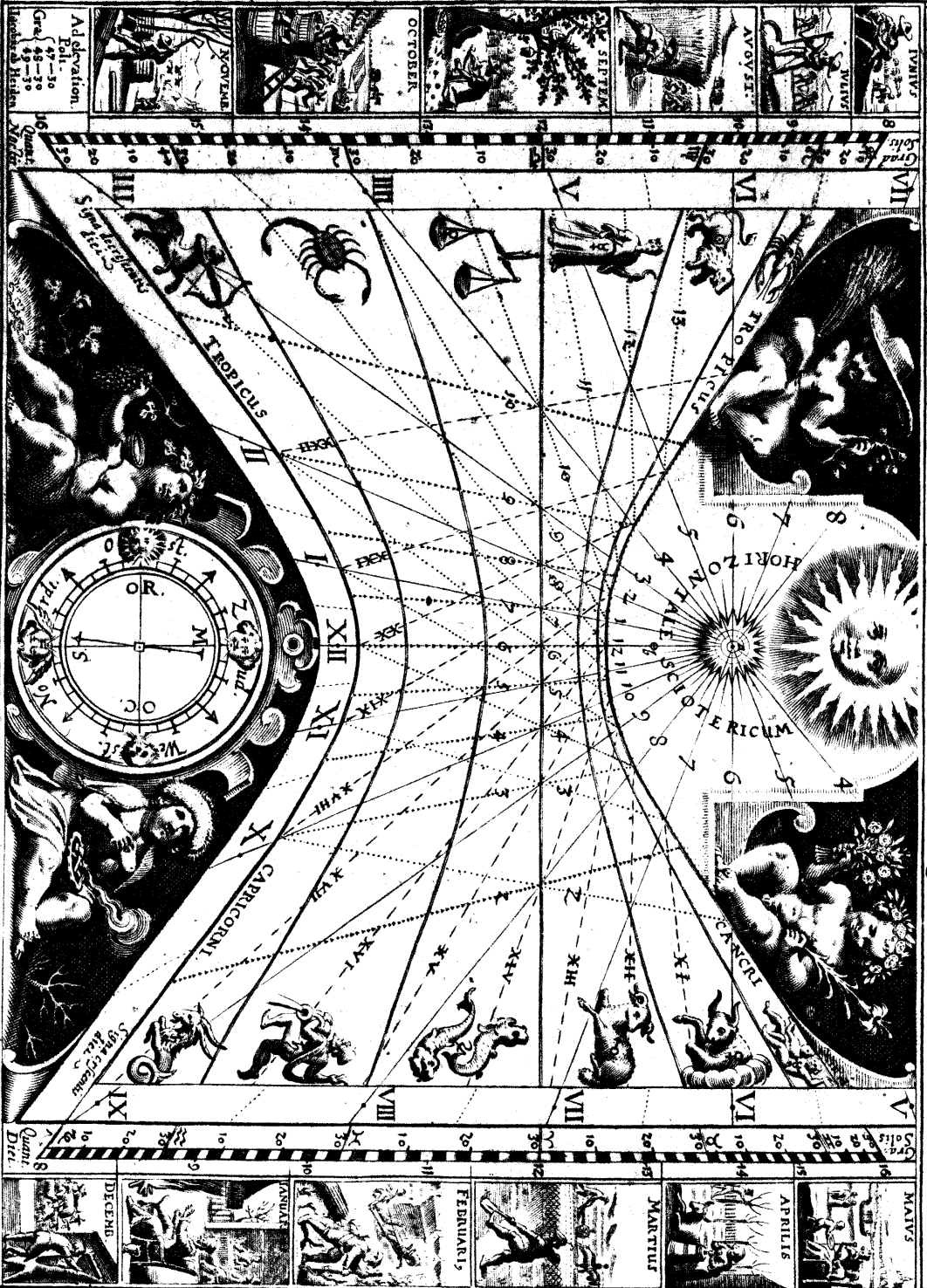
Typus I. ab Heiden

Derichte über diese
Liegende Sonnen-
Uhr
Die unten so aufs dem puncten
herkommen und durch auß lauf:
funden zeigen die gemeinen übliche
Stunden an, von Mittag gerechnet.
Die kleinen rund gebundene
Stunde nach aufgang
der Sonnen.
Sonne, nach nachmittliche brunch.
Die mit langem streichlein
berechnete stunden erklärte die
funde nach dem niedrigang der
Sonne, nach nachmittliche brunch.

Diese vier angeführte
flügel, sollen neben auf
in stube zu bruch gleich
mit werden.

PRETERIT HICCE DIES, NESCIITUR ORIGO SECUNDI. AN LABOR AN REQUIES: SIC TRANSIT FABULA MUNDI.

Der faden a. d. nach des poli böhe aufgerichtet,
Liegget die gemeine stunden, Welche auß dem
Centro a. gegofft sind. Der Spitz c. aber weiset
die zeichen sampt den übrigen stunden.



Filum a. d. ad poli elevationem directum, verticalitas
horas monstrat, ex centro a. delineatas: apex
autem Spiti c. signa zodiaci, cum reliquis horis-
explanatis: cuius longitududo est perpendicularum. b. c.

Oblongis ductibus line
atq; horas post occasu
solis, more Italico, indi-
gant.
Quae vero trigonatis
punctis ad parent lineae
horas planetarias, aqua-
les, seu Judaicas notant.
Spatiū intermediū inaequale, Zodiacū representat: linea transversa, duplicate
signa utriusq; picturis et characterib. expressa additis planetis, quib. do-
miciliū praebent: mensib; item, et dierum noctuq; longitudinib;. Quae singula
umbra apicis extrema, à Sole projecta, sciatericis rite locato, docet.

Die vier dreyeckigen
puncten gedreyelte stunde
bedeuten die planeten
über halsische stunden.

Die vier stunde gedreyelte aber sind
an stalt der zeichnungs-gerat: wegen die 12
Zeichen, wie auch die planeten und monat
über sie zugehörte sampt tag und nach lauge.

Ad elevationem.
Ead. 30
Gra. 45-49-52-55
Gradu a Merid. 13

Brevi Explanatio
huius horologii
horizontalis.

Lineae transversae
punctatis signat
horas à Sole ortu
nuntiant.

Quae haec appendices
crassitiam astruenda non
obstant, cui semel assequi
non possunt.